

ÜBER DEINE WAHRE AN WESENHEIT

EINE STUDIE ÜBER DIE
INNERE GENETIK UND GEN ETHIK GOTTES

BEIM BAU DER BUNDESLADE
UND BEI IHREM ENTLADEN ÜBER DIE KRIPPE

BAND 2 VON 2 BÄNDEN

SU MYNONA

© 2005

BAMBUSHALLE

SCHULE BEWUSSTER ANWESENHEIT

Es geht mir um die innere Kraft der Liebe,
die nicht berechnet
und die unser wahres Wesen ist.

Mit ihrem Bewußtsein sind meine Bücher geschrieben,
deren Inhalt sich daher auch nur denen mit Leichtigkeit eröffnet,
die sich zutiefst auf sie einlassen.

Die göttliche Liebe ist ein unerschöpfliches Fließen,
dem ich in meinem Schreiben folge,
so daß der Eindruck entsteht, man könne ihm nicht folgen,
weil er zuviel aufeinmal enthalte.

Es ist aber nur der Verstand, der Dir sagt,
meine Sätze seien oft zu lang und mit zu vielem Wissen befrachtet,
dem Du nicht folgen könntest.

Wenn Du jemanden wirklich liebst,
nimmst Du ihn unmittelbar mit Deinem Herzen in seiner Ganzheit auf,
die mehrdimensional ist.

Für den Verstand ist das aber zuviel,
weswegen er mit seinem ewigen „Ja, aber!“ zu allem und allen
auch nichts von Liebe versteht,
ja noch nicht einmal etwas vom Leben,
da er fest an den Tod glaubt,
vor dem er meint, Dich unbedingt schützen zu müssen,

obwohl es ihn aus Sicht der Liebe gar nicht gibt.

Man kann dem unerschöpflichen Fluß meines Schreibens,
der in seiner Liebe zu allem und allen
scheinbar keinen Punkt und kein Komma kennt,
folgen, wenn man nicht darauf besteht,
diesen Fluß der Liebe zum Verstehen bringen zu wollen.

In Liebe und mit vollem Mitgefühl für Deine Schwierigkeiten,
Dich sogar auch beim Lesen auf die Liebe einzulassen,
die man nicht verstehen kann,
weil sie das Wesen aller Geschöpfe und Ereignisse ist
und nicht etwas, das man von außen betrachten kann,

Su Mynona

Schreibe mir, wenn Du Fragen an mich hast,
von denen Du meinst, daß ich sie in meinen Büchern
noch nicht für Dich beantwortet habe.

Bambushalle@web.de

*Beachte bitte beim Herunterladen meiner Bücher
aus der Homepage der Bambushalle,*

*daß das © für den Inhalt der Bücher von Su Mynona
mit allen Rechten jedweder erdenklichen Art
beim Autoren liegt.*

*Du hast kein Recht,
das gebietet Dir die Liebe,
sie zu Deinen Zwecken und zu Deinem Nutzen
zu vervielfältigen oder irgendwie zu verändern
oder sie gar digital oder ausgedruckt
teilweise oder ganz zu verkaufen –
es sei denn, Du hast dazu meine schriftliche Zustimmung!*

Aus dem

mosaischen Buch Exodus, Kapitel 25

וַעֲשׂוּ לִי מִקְדָּשׁ
וְשָׁכַנְתִּי בְתוֹכְכֶם:

W oshw lj mqdsh
w shkntj b twkm!

**Und sie sollen mir ein Heiligtum anfertigen,
daß ich in ihrer Mitte wohne!**

Was meinst Du, nach allem, was ich Dir schon offenbart habe, handelt es sich wirklich um ein Heiligtum, das Du in Dir anfertigen sollst? Und handelt es sich dabei wirklich um ein Anfertigen?

Baust Du Dir oder baut sich die Menschheit irgendwo, ob in sich oder außerhalb von sich irgendwo in der Landschaft ein Heiligtum, so nutzt es Dir und so nutzt es ihr recht wenig, ganz im Gegenteil, ein solches Heiligtum ruft nur Unheil hervor, weil sich diejenigen gegen es stellen, die anders empfinden, als es einem ein solches Heiligtum vorgibt. Und dennoch hilft es, wenn man sich bewußt wird, wo es steht oder stehen soll und wozu!

Alle wirklichen Heiligtümer auf dem Rücken unserer Mutter Erde stehen dort, wo sie ihre seelischen und geistigen Kraftpunkte hat, die man in Deinem kleinen Körper Akupunktur- oder Meridianpunkte nennt für die einzelnen Energieflüsse der dazu gehörenden 6 Speicher- und 6 Hohlorgane, die selbstverständlich auch unsere Mutter Erde hat, denn sonst könnte sie ja nichts von dem verdauen, was sie aus dem Himmel einatmet.

Es gibt dazu aber 7 Hauptheiligtümer, die Quelltore der 7 Chakren im ätherischen Rückenmarkkanal spiegeln, die sich wiederum im Äußeren der physischen Natur unserer Mutter Erde, und natürlich auch von Dir in Dir, zu den 7 Hauptdrüsen entlang dem Rückgrat verdichten, die jedoch nicht die Qualität von Chakren haben, wie man heute vielfach meint, sind sie doch nur deren Kernschalen oder Stammhirne, von denen das siebte Stammhirn unser auch wirklich so genanntes Stammhirn ist am Ende Deines Rückgrates oder Lebensbaumes mit seinen 7 Ästen oder 7 Lichtaugen als die 7 Chakren, die man in ihrer Summe auch den siebenarmigen Leuchter nennt, der zusammen mit dem Tisch und seinen 2 Schaubrotten vor dem Allerheiligsten steht, das das Geheimnis der Bundeslade ausmacht mit dem Wort Gottes darin, mit seinem ganzen Ge Wissen für Dich darin. Ich erzähle Dir noch davon!

Die Bibel reiht diese 7 Hauptheiligtümer mit ihren Königreichen, Kaiserreichen müßte man eigentlich sagen wegen ihrer hohen geistigen Qualitäten als die Kernkräfte Gottes in Dir und in der Erde, denn Kaiser bedeutet nichts anderes als Kernkraft und König dazu nichts anderes als Erfahrung, die aus der Kernkraft ausstrahlt, die Bibel also reiht diese 7 Hauptheiligtümer literarisch und buchstäblich so hintereinander auf, wie Du sie auch entlang dem Rückgrat von Ost nach West un-

serer Mutter Erde besuchen kannst, um über diesen Königsweg oder diamantenen Weg Raja Yoga zu erlernen als das immer mehr sich steigernde und potenzierende und Dein irdisches Anhaften an den festen Körper verdünnenden Bewußtwerden Deines wahren Wesens als freier Geist Gottes, aus dem Du wie alles andere stammst. Denn er ist Dein Ge Heim, und alles andere, auch die 7 Hauptheiligtümer, sind nur seine und Deine Dich geistig anregenden Ge Wohnungen, die letztendlich auch nichts anderes sind als Illusionen, sofern Du sie so wichtig nimmst, als spräche jeweils nur eines der Hauptheiligtümer für Dich die ganze Wahrheit über Gott und die Welt aus.

Krippe

Altar Salomos

Bundeslade

- Altar Abra Ham -

Arche

Altar Kains und Abels

Apfel der Erkenntnis

Siehst Du, daß die Krippe, die Bundeslade, die Arche und der Apfel Adams und Evas wesenhaft zusammengehören und daß der Altar Abra Ham dazu der Dreh- und Angelpunkt ist und daß die männlichen Strahlkräfte Gottes in Dir je von seinen weiblichen Sammelkräften als die 3 Herzen in Dir, die Deine Altäre sind, wie getrennt erscheinen?

Ich schreibe den Altar in der Mitte deswegen für Dich so ungewohnt als Altar von Abra Ham, weil er ein Altar ist, und ein Altar ist nicht ein Tisch, sondern eine liegende Braut, die sich ihrem sie liebenden Bräutigam hingibt, der sowohl das Geschehen um Ham als auch das um Isaak beinhaltet und herausfordert als das Herz mit seiner Liebe,

die nicht berechnet als Agape oder Ägypten in Dir und Deiner Anwesenheit. Ham, das ist das Bewußtsein vom Blut Gottes auf Erden, vom Sinusbogen Sinai, das ist auch gleichzeitig die Kraft vom Stern Hamal im Sternzeichen Widder, der in Ägypten zur Zeit seines Erscheinens am Himmel darüber im Herbst der Menschheit Amun genannt wurde immer noch wird in seiner Magie des ‚Es werde!‘ als die Bedeutung der Buchstaben AMN, die auch unser Amen am Schluß eines jeden Gebetes zu Gott verursacht, und das ist dazu auch noch die geistige Kraft der Seele, die nach ihrem Vater sucht als Ham Let im Shakespeare, der das Wesen von Ham in seinem kleinen Ham oder Hamlet zu seiner Zeit auszudrücken versucht hat.

Ham, Dein Herzblut und das unserer Mutter Erde, ist zum ersten Mal im Dreh- und Angelpunkt Agape oder Ägypten nach seiner Landung über die große Vene im rechten Vorhof des Herzens als Türkei beim Bergen der sich erhöhenden Selbsterkenntnis als der Berg Ar Ar At in der Lage, die wahre Herkunft seines Ur Sprungs aus der Lebensfaser, aus seinem Lebensfaden oder aus seinem Lebensfaden als das No Ah Gottes in Dir und in uns allen zu schauen, während dieser größte Gewinner aller Zeiten sich als Dein Herz völlig geöffnet hat, als läge der Lebensfaden nackt, wie es unsinnig übersetzt wird, vor den Augen des Ham.

Und nur, weil dies zuvor geschehen ist, was natürlich nur vorübergehend geschehen konnte oder kann, weil der Mensch auf dem Weg zur vollen Erleuchtung hier noch nicht in der Lage ist, dieses innere Schauen nach Belieben in sich zu erzeugen und zu ertragen wegen seiner ungeheuren und unfaßbaren offenen Weite, die ihn schier verbrennen würde, gäbe er sich schon in Ägypten als die Agape der Menschheit Gott ganz und gar hin, weswegen Ham ab hier als der große Alchymiker in den Hintergrund treten muß und auch tritt, wobei seine beiden Brüder Sem und Japhet dafür sorgen, daß sein inneres Schauen und Entblößen vom Ge Heim aller Geschöpfe im Rückwärtsgehen, im Sichorientieren nach außen, heißt das, daß der Sucher auch im Reich der magischen Seelenbewußtheit weiterhin die Welt von außen sieht und dazu, aber wie gesagt im Hintergrund, ohne daß man es an die große Glocke hängt, auch in steigendem Maß von innen, denn alle Welt geschieht in Deinem Wesen und nicht außerhalb davon, wie es uns die Experten von heute weismachen wollen, die als geistig

Blinde von Farben sprechen, die sie selbst noch nie gesehen haben, weil man sie nur zu schauen vermag, nach innen schauend, meditativ, Gott in der Mitte treffend, im Sinai, im Herzen von Dir und Deiner Anwesenheit als die Wechselstation vom großen zum kleinen Blutkreislauf als die beiden Reiche Dharm A und Thora X als das Men Tal und das At Men von Dir in Gott als Leben. Verstehst Du?

4 Evangelien

Popol Vuh

Pentateuch

- Gilgamesh -

Mahabaratha

Upanishaden

4 Veden

heißen die 7 Heiligen Schriften als der buchstäbliche Inhalt der 7 Hauptheiligtümer in Dir und unserer Mutter Erde, die alle zusammen, ohne daß man sie addieren müßte, denn sie sind untrennbar ein Ganzes, sprechen also Heil aus und nicht Unheil, sofern die Theologen und Philosophen als Experten ihre Finger davon lassen, ein einziges unteilbares Heiligtum sprachlich ausdrücken, das man baulich in jedem echten äußeren Heiligtum ganz bestimmt nicht zufällig so gegliedert finden kann:

Apsis

Chorfenster

Kreuz

- Altar -

Kanzel Taufbecken

Orgel

Türme

Die Türme sind die Wurzel- oder Hodenkräfte des hier vor Dir liegenden Baumes des Lebens, aus dem die Theologen beständig predigend einen Baum der Erkenntnis machen, ohne es zu ahnen. Ihre Liturgie gehört zum Baum des Lebens und ihr Wort, wenn sie erleuchtet wären, aber nicht ihr Predigen über etwas, was sie noch nie in sich als das erkannt haben, was es wirklich ist.

Die Apsis ist als das Allerheiligste in uns der Wipfel des Lebensbaumes, und die priesterliche Welt mit ihrem Kreuz in der Mitte jenseits des Hauptaltars von Abraham als unser Herz darin ist das Laubwerk Gottes als sein At Men in uns, das sich zum Raum des Volkes vor diesem Altar spiegelt als das Reich der Verdauungsorgane oder Hohlorgane mit ihrem Paradies in ihrer Mitte, über dem die Orgel ihre Ovationen zu Ehren Gottes singt.

Die 4 Evangelien auf dem und als der Wipfel des Baumes vom Leben und der ihn begleitende Gipfel des Berges der Erkenntnis mit seinem Gipfelkreuz in Form eines Hakenkreuzes zu Beginn des Dritten Reiches Gottes auf Erden als unser Winter in seiner äußeren Form Europa, das über den Baum des Lebens in der spirituellen Potenz des Christen Alles zum erleuchteten Winter in seiner inneren Erscheinung als Europa werden soll und muß, sind nicht die beste Art, sich in Gott zu erkennen, sie sind lediglich als das literarische Prisma Gottes in der geistigen Höhe, in der sich alles, was sich keltisch kelternd und mo-

saisch mostend alkoholisiert, schließlich in der äußeren Kälte des Universums zum Saatkern kristallisierend verkernt, den wir Gottes Atom nennen als die geistig höchste Wurzel unserer Anwesenheit.

Sie sind lediglich, wie gesagt, das Prisma, aus dem sich Gottes Urschöpferkraft bis in seine Fußzehen oder physische Anwesenheit verdichtend ausstrahlt, wo sie zum Johannisfeuer wird, das uns über die sich darin spiegelnden 4 Evangelien wieder erhebt, nur, daß man die 4 Evangelien, die ja griechisch in ihrer kristallinen winterlichen Art geschrieben sind, im tiefsten Osten gegenüber als die 4 Veden notiert. Beides hat seinen Dreh- und Angelpunkt im Gilgameshepos, das Gott aufsteigend zum Seelenmenschen werden läßt oder zum aus dem Sternbild Jungfrau in die Waage geborenen Menschensohn, wie sich der Autor des Johannisevangeliums ausdrückt, und absteigend zum Erdenmenschen.

Kreuz, Bundeslade als die Kraft der **Bücher Mose** sind daher auf und als eine Ebene des Geistes zusammengehörige Kräfte des seelisch freien und ungiftigen At Mens Gottes in uns, dessen erstes Begegnungszelt mit ihm und uns das Reich der Nibel Lungen ist und zwar als Afrika über die linke Lunge und als Europa über die rechte Lunge unserer Mutter Erde, deren drei Bronchienzugänge zu den drei rechten Lungenlappen die 3 Heiligen Stühle **Sofia-Rom-Montpellier** sind und deren zwei Bronchienzugänge zu den beiden Lungenlappen, - einen dritten gibt es dort wegen des Herzens nicht, das an der Stelle eines möglichen dritten linken Lungenlappens schlägt als das Ägypten und Arabien - die 2 Heiligen Stühle des Südens oder der warmen Lungen unserer Mutter sind als **Carthago** und **Algier**, wobei alle 5 Heiligen Stühle einen einzigen ausmachen, gesteuert vom Bronchienkreuz Sizilien, das hinter dem Altar Orient als das Herz unserer Mutter Erde steht, über dessen Kraft als Thymus darüber im Evangelium des Thomas Deine innere Bundeslade aufgeladen wird mit der Natur der Seele, die sich dadurch ihres Seelenkörpers bewußt wird und ihn so aufrichten kann zum Sal Homo, zum dann heilen Menschen, dem nur noch die Erleuchtung im Krist All fehlt im Aufgabenbereich des Winters in seiner Verkörperung als Eu Rupa auf Erden.

Die Päpste des orthodoxen, katholischen und freimaurerischen Christentums, deren letztere Papstart man auch die Gegenpäpste zu denen

in Rom nennt, heißen in ihrem Titel übrigens Pharaonen als das Feuer des A und O Gottes in unserer Anwesenheit und Anwesenheit. Päpste wie Pharaonen werden vom Thymus Thomas über Sizilien gesteuert, über den heiligen Vulkan Ätna.

Der Thymus Thomas, der uns über das mosaische Mosten die Bundeslade als unser Drittes Auge aktiviert, das heißt aufbauen läßt, ist nicht etwa, wie die Experten glauben, einer, der im Sternzeichen Zwillinge geboren sei. Der wahre Inhalt des Evangeliums, das uns davon erzählt, Thomas sei ein Doppeltgeborener, meint damit, er sei auf Erden zwei Mal geboren, nämlich einmal vom Himmel kommend im Widder rot als irdischer Mensch und einmal von der Erde aufsteigend in der Waage weiß als himmlischer Mensch.

Du kennst diesen Titel Thomas, der ‚Maß des Herzens‘ bedeutet, Maß der Liebe, die nicht berechnet und die auch Lebensfreude ist, die ganz und gar dem Jeue oder Jehova gewidmet wird, als den Titel Isaak oder Itzak in seiner Geographie als Ithaka, aus dem das Wesen Italiens stammt, des It Alls in uns, des seelischen oder essentiellen Universums von unserer Anwesenheit.

Das Ti Bet ist sein Spiegelbild und Gegenspieler als das Dein Himmels Schlag oder Coeli Bath und Zölibat im Osten, das Dich ins Reich der Nibel Lungen erheben soll, nach Afrika, ins Land des Kelterns und des Vermostens all dessen, was aus dem Asien oder Sommer dorthin in den Herbst aufsteigt mit der Kraft des No Ah in seiner Arche, in seiner Kernkraft, die uns aus dem Fruchtkern erwächst in seinem geistigen Titel als das im sommerlich vollen und übersüßen Fruchtfleisch oder Fleisch der Frau in ihren Wechsel- oder Erntejahren versteckten Krist All, das man so auch, wie Du weißt, im Süden Krish Na nennt.

Verstehst Du, daß die Bundeslade, deren Bauplan uns der Moster Mose hier im Buch Exodus verrät, damit wir darüber zur geistigen Potenz erwachsen in der Weisheit unseres großelterlichen Wesens zu Gott, dem Leben, über die Kraft des Kreuzes hinter dem Altar in jedem Heiligtum erbaut wird, über Dein Bronchienkreuz also, über Deinen inneren At Men, das in der damit einsetzenden äußeren kalten Jahreszeit die Zeit der Kelten als Kelterer und Kälterer der äußeren Welt ist, die man links im Süden als die Zeit der Kelten kennt, die Dir bis heute von uns allen unverstanden als die Chaldäer in jedem Geschichtsbuch

offeriert werden, die aber in Wirklichkeit Chalderer sind, Kälterer und Kelterer auf der Winzerei des No Ah?

Machu Picchu

Atlas

Olymp

- Berg Sinai -

Kailash

Huashan

Fujiyama

heißen die 7 heiligsten Berge, die uns auf dem Weg durch das große Heiligtum Mutter Erde in uns selbst heilig oder, wie es besser hieße, heil werden lassen in unserem Wiedererkennen in Gott, dem Leben. Der Fujiyama ist dabei der Glockenturm, der uns in das Heiligtum Frau lockt, die bereitwillig auf dem Boden der Erkenntnis als deren Basis liegt, damit sich zwischen ihren angewinkelten Beinen, deren Kniescheiben die Glocken in den beiden Turmbeinen sind, ihr Bräutigam Himmel in sie versenken kann, damit sie sich mit ihrem in ihr durch Gott verdichteten Ei Gen Tum im Ei Gen Tum Gottes begegne, wie es im Begegnungszelt stattfinden soll und muß in Höhe des Priesterraumes westlich des Hauptaltars als der Berg Sinai.

Der Huashan Chinas ist dabei die Orgel, die mit der Kraft unserer weiblichen Ov Arien spielt in Begleitung unserer männlichen H Oden, die Gott über den Tai Wahn verdichten und bedichten. Der Kailash steuert darin die Kraft des Solarplexus als das Geflecht der Sonne im Sternzeichen Löwe, das mit der Jungfrau verheiratet ist im Men Tal unserer göttlichen Anwesenheit und irdischen Anwesenheit.

Der Olymp birgt als Berg - beachte bitte die Verwandtschaft der beiden Begriffe bergen und Berg!, wobei uns das Bergen zum Sinken und

der Berg zum Singen, also in die Höhe potenzierend, bringt - die Erhebungskraft vom rechten Thymus, die Deine Lymphe steuert in Abwehr der Krankheit Verfaulung, die sofort eintritt, wenn Du als Großvater oder Großmutter nicht die Bundeslade in Dir erbaust, sondern einfach so wie im Sommer lebst und dabei auf den herbstlichen Tod wartest, ohne daß Du daran interessiert bist, die Kraft des Saftes Sophie als Deine großelterlich mögliche Weisheit Gottes zu nutzen, um zum großen Wein zu werden über das Mosten des Mose und danach über das Rho Manen als das Veresthern im Esoterischwerden der Essener, das schließlich im Winter erst durch das bittere Gär Manen zum großen Wein vergoren werden kann, wenn man es zuvor nicht abgebrochen hat, wodurch der mosaische Most höchstens noch zum Sekt taugt, zum Sektierertum in Gott, als sei dies die einzig prickelnde Erfahrung, die sich auf dem Weg zur Erleuchtung wirklich lohne.

Es sind übrigens die Fundamentalisten jedweder Richtung, die im faschistischen Winter, in dem der Most des Mose als Mystik im dunklen Faß des Rho Manen über das Wirken des Gär Manen in sich arbeitet, meinen, der Sekt sei das bessere Ergebnis allen Reifens auf Erden und nicht der Wein, der ihnen als die große offene Weite des Geistes Gottes in uns völlig unzugänglich und daher unsinnig erscheint. Sie bevorzugen den Sekt als Champagner, als ihr prickelndstes Abenteuer in Gott, obwohl es für einen, der die offene Weite seines freien Geistes in sich als Gott spürt und lebt, selbst dieser Champagner nur ein Feldwaldundwiesengeist bedeutet, wie es sein Name ja auch schon andeutet als Geist, der vom Feld kommt und dennoch meint, ein Meister oder Champion zu sein.

Wenn Du meine jetzt schon vielen Aufstellungen, die alle nur verschiedene Ausdrücke der einen einzigen Aufstellung sind, die unser aller An Wesen in Erscheinung treten lassen, das ohne seine Erscheinungen in Deiner An Wesenheit und Anwesenheit völlig durchschaubar, also unsichtbar ist, ansiehst, dann wirst Du vielleicht den Koran dabei vermissen, der doch ein Heiliges Buch sei.

Und vielleicht fehlen Dir dabei auch noch andere Heilige Schriften, die zu den 7 Bewußtseinsebenen gehören, die alle durch ein Querfell oder Zwerchfell voneinander wie getrennt erscheinen, das man im Bauch auch Bauchfell nennt und im Kopf Hirnbasis.

Das ist auch richtig so, denn ich habe Dir in meinen bisherigen Aufstellungen nur die Kräfte gezeigt, die Dich erheben sollen über die linke Seite, die Dich venös schleusenartig, als stiegst Du in einer Schule von Klasse zu Klasse bis zum Abitur auf. Natürlich haben aber auch dazu die Kräfte eine Heilige Schrift als Wegweiser beim Ausstrahlen all dessen, was Du je in der Schule und danach in der Universität gelernt und gespeichert hast.

Dieses Ausstrahlen des Uni Verses Gottes, der am Ende erleuchtet in die Welt des irdischen Berufes mündet, worin Du dann Meister wirst in Deinem neuen Frühling als Putei oder Petrus auf der Blüte, bedeutet für den hochgestiegenen Geist einen Abstieg vom Berg der Erkenntnis, der auch einen tiefen Fall bedeuten kann, wenn man meint, über die Hakenkreuzkraft des alles ausstrahlenden Gipfelkreuzes, das die Bundeslade wieder erdend entlädt in den Drei Tollen Tagen des endenden Karnevals mit seinen drei närrischen Umzügen als unsere gerade erlebten Weltkriege, deren dritter uns gerade jetzt als der Heilige Krieg der Fundamentalisten vorgelebt wird, der in Wirklichkeit nur ein scheinheiliger Krieg von dummen Narren ist, die nicht wahrhaben wollen, daß der Karneval schon seit dem Jahre 2000 vorbei ist und daß wir uns seit dem schon im Aschermittwoch befinden, der noch bis zum Jahre 2033 dauern wird in seiner Wirkung zur Besinnung aller ehemaligen Narren, sprich Diktatoren im Zeichen des Hakenkreuz als das Gipfelkreuz der Erkenntnis vom Baum der Erkenntnis mit seinem Sündenfall oder absonderlichen Absonderungsfall, dieses Ausstrahlen des Uni Verses Gottes über das Abendmahl im Begegnungszelt zwischen Schöpfer und Geschöpf, dessen Bauplan wir uns gleich durchlesen wollen, also verdichtet sich aus höchster geistiger Potenz der 4 Evangelien über 5 weitere Heilige Schriften bis ins Tal hinab zur größten Dichte des Baumes des Lebens und der Erkenntnis als deren gemeinsame Wurzel Steißbein oder Schwanzstummel Gottes, dessen Chakrenkraft als die 4 Veden größer als tausend Sonnen ist.

Ich zeige Dir die 5 noch fehlenden Heiligen Schriften auf den 5 geistigen Ebenen, die Gott weiblich verdichten über sein Ausatmen oder geistiges All Ah bis in seine Physik, bis in seine Füße:

4 Evangelien

Koran

Edda

- Buch vom O Stern -

Tao te king

I Ging

4 Veden

Wenn Du noch nie vom Buch des O Sterns gehört haben solltest, das das älteste aller irdischen Heiligen Schriften ist, wie Du als Baby auch in Deinem Erleben den für Dich heute ältesten Deiner Reifegrade auf Erden erlebt hast, dann widerspreche ich Dir, denn der Inhalt dieses Buches der Auferstehung Gottes, das es schon seit zig Millionen Jahre gibt, wenn auch nicht so lange schriftlich, ist der der **Bergpredigt**, mit der Gott sein verkörpert begrenztes Erleben als O Stern per Son auf Erden beginnt.

Die Bergpredigt ist schon immer, und nicht erst seit den Urchristen unserer christlichen Anfänge im jetzigen Winter des Großzyklus mit seiner Dauer von 12000 Jahren, die Knospe des Tao te king, das über sein erstes Fruchten als die Jugend Gottes per Son zum I Ging heranwächst, in dem sich das Popol Vuh spiegelt als die Welt der Propheten des Sal Homo zur Zeit der Aufklärung als Rhokoko, deren Wesen man auch das Kana An nennt, das Ende der irdisch verkörperten Erfahrung per Son oder als fest umrissene Person, das notwendig jedem Aufbau der Bundeslade folgen muß als die Vollendung des Reiches Kana oder China, in dessen Hochzeit mit Gott das herabgeströmte Wasser der soeben aufgezählten 5 Heiligen Schriften zurück in Wein verwandelt.

Das ist das Ereignis, das wir als Pfingsten feiern, als das JUG END des Winters am Ende unserer unbewußten Kindheit zu Beginn unserer

geistig aufkeimenden Jugend zum Erwachsensein, deren Hochzeit zu Kana das Ende ihrer Pubertät ist als die Offenbarung des Tao te king zum I Ging, zur Sommersonnenwende Gottes auf Erden.

All dies Erleben im Frühling von seinem auferstehenden O Stern bis zu seinem jugendlichen Pfingsten regt die Bergpredigt an, mit der man sich zum ersten Mal per Son als Person nach außen äußert und so Gott in sich veräußernd, als habe man ihn verraten im J OD AS oder Judas, im Ursprung des At Mens in seinem Es Sens als das Erleuchten über das Wesen des vierten Schöpfungstages, mit dem das Embryo des neuen Frühlings über die Kraft der inneren Sterne, des inneren Mondes und der inneren Sonne zum neuen Adam oder Baby heranwächst, das sich zum ersten Mal frei atmend als Person über die Bergpredigt an die ganz neu entstandene Situation uns Welt für ihn oder es wendet.

Weißt Du jetzt, was ein wirkliches Heiligtum ist, und daß es durch die siebenfach zu ihm gehörenden 7 Hauptfeiertage eines Zyklus oder Jahres als Dein irdischer Lebenslauf angefeuert wird bis hin zur Erleuchtung als sein achter Hauptfeiertag, in dem sich das Bundesladen über die Krippe ganz und gar im Heiligen Kuß zwischen Schöpfer und Geschöpf am Rosenmontag voll endet, den wir für unseren uns hier interessierenden Zyklus zwischen 1933 und 1966 erlebt haben und der mit dem Auftrag Gottes an uns und in uns zu Beginn des Karnevals am 11. 11. des Zyklus über den Bau der Bundeslade eingeleitet worden ist als der Wechsel vom Saft Sophie in den Most Mystik unseres Herbstwesens?

Wie also soll man das Wesen des herbstlichen Anfeuerns zum freien Geist anders und besser ausdrücken als durch das Anfeiern des darin beginnenden Verfaulens, wenn man im Herbst die sommerlich geerntete Frucht Asiens nicht in Afrika verarbeitend keltisch keltert und mosaich vermostet über den kleinen Kreislaufes unseres Blutes Gottes?

Denn das Verfaulen der brahmanischen reifen und übersüßen Frucht auf dem Altar des Abra Ham nach der Landung des No Ah in der Agape Ägypten setzt als **Mycel** ein, als ein Verpilzen des Hinduismus, das allein durch das **Micha El** aufgehalten und umdirigiert werden kann als das innere geistige Wesen des flammenden Herbstes als das Got Ik oder Che Ops nach der Renaissance oder Rückgeburt in den

Himmel als die neue Seelenbewußtheit Jakob, der sich nach der Weinlese Israel nennt, das das Mosten durch Mose zum Binah in uns werden lassen muß als der in Afrika entsaftete Fruchtkörper des alten Hinduismus, dessen seelischer Saft Sophie die Weisheit Gottes über Mose enthüllt.

So erlebt, ist es kein Wunder, wenn der Autor der Genesis, uns erzählt, Gott fordere uns nach der Weinlese im Herbst auf, ein Heiligtum für Gott zu errichten, das er aber wdm schreibt, was, geistig frei gelesen, als **mqdsh** nichts anderes bedeutet als das Feuer der Seele als das **Moxa des Lichtes**, als das verpilzende Verdunkeln des äußeren Lichtes über Micha El im Sonnenuntergang des Wechsels von der warmen in die kalte Jahreszeit eines Zyklus.

Das Heiligtum des Mose ist also ein Feuertag, ein Feiertag, ein Anfeuerungstag, das Unheil der Verfaulung oder Vergreisung im Herbst seines Erlebens auf Erden durch eine beginnende seelische Vergeistigung umzudirigieren, wozu man homöopathisch verdünnt, geschüttelt und gerieben werden muß, bevor sich dadurch unser Es Sens im Essentertum wieder frei veräußern kann in Gott als unsere menschliche wahre Freiheit.

Das Heiligtum ist das Wesen vom 11.11. als der Beginn des Karnevals, als der Beginn der Kernkraft des sommerlichen Fruchtkerns, das als Bundeslade nun unser Saatkern genannt werden muß, das erst mit der Erleuchtung in Vollendung der Bundeslade beim letzten Abendmahl oder Gastmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf zum neuen Saat Gut einer neuen Schöpfung werden kann.

Und Du kannst Dir dabei vorstellen, daß sich dies nicht anfertigen läßt, wie es uns die Experten Theo logisch übersetzen und lehren, oder?

In Wirklichkeit meint der Autor der Genesis, wir müssen diesen Feuertag des 11.11., in dem als einzigem Tag im ganzen Zyklus, Jahr oder Lebenslauf auf Erden Gottes Eins Sein gleich vier Mal uns den Wegweiser zur Erleuchtung zeigend vorkommt, in beginnender Vertiefung unserer Selbsterkenntnis angehen, denn das angebliche Anfertigen, das der Autor der Genesis angeblich meine, bedeutet als vsi oder **oshu** ein ‚Feuere Dich an!‘ zur Selbsterkenntnis, denn OS TEN bedeutet ein Selbstsein nach dem NOR DEN als schicksalgebend nach dem WES

TEN als Wesensschau, was der Osten auch wieder werden muß über das SUD EN und SU DEN als der Sud des überreifen und übersüßen Fruchtfleisches auf dem Erntedankaltar im Lichtgeben zur inneren Seelenbewußtheit.

Ist dies nicht auch ganz und gar folgerichtig, wenn man bedenkt, daß das Ereignis des beginnenden IS RA EL am Ende der Weinlese durch das No Ah ein **Ich erkenne mich als Licht** oder Seele bedeutet, das sich über die Erfahrung BIN AH zum Erleben vermostet, das mit der Bewußtheit der aufgerichteten oder erbaut aktiv gewordenen Bundeslade ein **Ich bin wahrhaft lebendig** bedeutet in der vollen Rückbindung an Gott, dem Leben, als dessen Binah oder **Bund** mit dem wahren Leben und echten Erleben?

Nun stehen wir also im Sinusbogen Sinai und wissen nicht mehr, ob wir in diesem Ein Od oder Einatmen Gottes Männchen oder Weibchen sind, weswegen wir dieses Erleben im Sonnenuntergang zwischen Großem und Kleinem Blutkreislauf Gottes in uns und in unserer Mutter Erde, zwischen seiner warmen und kalten Jahreszeit also als sein Verdauen im Men Tal und Beseligen im AT Men, unseren geistigen Wüstenaufenthalt im Sinai nennen.

Und, wenn wir nicht darin in die Irre gehen oder gar irdisch nur verfaulen wollen, ohne je den Sinn unseres Erlebens erkannt zu haben, dann rufe auch ich Dich jetzt nachdrücklich auf, in Dir Deine Bundeslade zu aktivieren als die innere Wesensschau über Dein hierdurch aktiv werdendes inneres oder göttliches Auge, das unsere Mutter Erde als Gottes magischen Hügel erstrahlen läßt, der der höchste aller Heiligtümer ist als das Moxa ihres vollen seelischen Lichtes, das Du als ihr Mexi Co kennst, das das Is Ra El als sein himmlisches Jerusalem zu erkennen hat in seinem wahren Kana An, das sich über den Dreh- und Angelpunkt als der Palast der Mondgöttin Ina, oder Palästina, in dem der geistige Sonnenkern gehütet wird im Gegensatz zu ihrem Mondkern, der vom heißen Sonnenfeld Mekka im Hiaz oder high As, in höchster Stellung der Sonne also, gehütet wird, auf dem er als dunkler Stein der Weisen aufgestellt ist als Kaaba, bis nach ganz unten zum Kin A oder China spiegelt, in dem es uns als Johannisfeuer oder Zen im fruchtenden Sein oder Sajin messerscharf alles mondhaft aufgewickelte wieder sonnenhaft entscheidend, entblößend, an den Tag,

ins Bewußtsein erhebend, wieder im Westen erleuchtend zurückstrahlt, so daß uns bewußt wird, daß Gott mitten unter uns wohnt, weil wir in ihm schwimmen und ihm nicht wie Fremde, als die wir uns, unreif noch aus unserem tief empfindenden OS TEN im hochpotenziierten WES TEN, empfinden, gegenüberstehen.

So liest sich nun meine Übersetzung des Anfanges der Enthüllung des Bauplanes der Bundeslade so:

Und das Manen und Weben Gottes auf Erden soll sich als Person anfeuern zur Selbsterkenntnis im Wenigerwerden ihres äußeren Körpers, auf daß es erkenne, daß ihm als Person das erleuchtend lohende Allbewußtsein als die Melodie ihres Erlebens innewohnt.

Ich mußte Dir den Begriff Heiligtum als das Anfeuern des freien Geistes in Dir hierbei ein wenig anders übersetzen, um Dir auch wirklich deutlich werden zu lassen, daß das Anfeuern zum Bau der Bundeslade für Dich als irdischer Körper, der als Person meint, eine Seele zu haben, ein Wenigerwerden dieses irdischen Körpers zugunsten eines Mehrwerdens Deines Seelenkörpers bedeutet, über den Du erlebst, daß Du eine Seele bist, die einen Körper zum irdischen Werkzeug hat, und nicht umgekehrt, daß Dein Körper eine Seele zum Werkzeug habe. Gott, das Leben, wohnt Dir inne, weil Du in ihm schwimmst, weil er Dein An Wesen ist, in dem Du in Deiner seelischen An Wesenheit gemäß der geistigen Physiologie Gottes wirkst. Es ist nicht so, daß Gott in Dir wohnt, denn dann müßte man fragen, an welcher Stelle er denn von Dir in Dir wohne.

Gott wohnt in meinem Erleben weder in mir noch außerhalb von mir. Sein und mein An Wesen, das ich innerhalb des Begegnungszeltes erst in Wesensschau zu erleben vermag, ist mit Worten nicht festzulegen, weder örtlich, noch zeitlich, noch seelisch oder geistig - und schon gar nicht im Ver Stand allen Erlebens, als könne man den Strom eines Flusses dadurch erfassen, daß man aus ihm Wasser in einen Eimer sammelt, der doch nur stehendes Wasser wiederzugeben vermag, wie unser Verstand nur verstehendes Wissen wiederzugeben vermag, das wir Theo logisch gespeichert haben, trotz dem Gebot, das uns als zweites davor warnt, Gott und die Welt zu vergötzen, theoretisierend erfassen zu wollen.

ככל אשר אני מראה אותך
את תבנית המשכן ואת תבנית כל-כליו
וכן תעשו:

K kl ashr anj mrae awtk,
at tbnjt e mshkn w at tbnjt kl kljw
wkn toshw!

**Gemäß allem, was ich Dir zeige
als das Urbild der Wohnstätte und das Urbild all seiner Geräte,
sollt ihr es genauso machen!**

Wie sieht wohl das Urbild aus von dem Ge Heim, aus dem alle sichtbare Schöpfung ausstrahlt oder stammt, wie sich die Experten, dies interpretierend und übersetzend, ausdrücken, ohne zu erkennen, daß es ihr Ge Heim ist als ihre wahre An Wesenheit, denn niemand wird wohl so dumm sein, zu glauben, Gott wolle dem Menschen über das Buch Exodus im Mosten des Mose zu seiner und Deiner mystischen Wesensschau ein Urbild des durch nichts faßbaren An Wesens darstellen und noch dazu über einen Bauplan, der auch noch Geräte zu errichten anfordert, als hätte Mose das Heiligtum in einem Heimpraktikerladen gekauft und müsse es nun zu Hause in Eigenarbeit als Laie aufbauen und einrichten wie einen großen elektrischen Heimgrill für die Terrasse mit allen dazugehörigen Geräteteilen und Bestecken, 12 teilig womöglich, damit auch jeder seiner 12 Stämme Israels am letzten möglichen Gartenfest im schon weit vorangeschrittenen Jahr als Gast teilnehmen könne?

Die einzigen beiden Urbilder, wenn man so will, um es nicht unsere Theologischen Einbildungen zu nennen im Reich unserer Biologischen Verantwortung, die mir zu erfassen möglich sind, heißen Kabala und Shambala. Sie entsprechen den beiden Restkräften der Rei-

che Thora X und Dharm A mit ihrem At Men als Himmel oder Lichtchemie oder Alchymie und mit ihrem Men Tal als Erde oder Dao oder Verdauen als das Wesen des Erkenntnisvermögens in unserem Wesen, deren Kernkräfte ich Dir schon oben im Thorax als das Wesen vom westlichen Heiligen Stuhl oder Thymus dargestellt habe und unten im Darm als das Wesen vom östlichen Thron Gottes oder Solarplexus.

Das bedeutet also, daß die Kabbala zwar ihr Reich in Tibet hat als das allen in uns aufgenommenen oder gegessenen Himmel verdauende Dao, daß das Lehren der Kabbala aber erst im Reich darüber stattfinden kann, wo es im Reich der Shambala dessen Restkernkraft aus dem Dao ist, das buchstäblich ein K ist mit dem hebräischen Namen Kaph. Kaph bedeutet soviel wie Fruchtkernkraft in der Wirkung der Bauchspeicheldrüse, deren geistige Kernkraft identisch ist mit dem ARCHE, mit dem Kernlicht Gottes als Krish Na im Sommer des Brahman oder Ernters in Asien.

Der Bau der Arche entspricht also in all seinen geistigen Maßen, die nach den Gesetzen des K oder Kaph aufzuschlüsseln sind, also nach den Gesetzen der Kabbala, genau er zählt, das heißt in Zahlen gelehrt, und erzählt, das heißt in Worten beschrieben, werden, denn exakt kann man nicht sagen, weil Geist immer nur genau trifft, dabei aber wegen seiner gleichzeitigen Vieldimensionalität nie exakt sein kann.

Und so ist es auch hier im Er Zählen und Erzählen des Baues der Bundeslade als das Urbild unseres göttlichen Ge Heimes mit all seinem Mobiliar als unsere geschöpflichen Ge Wohnungen, die unsere Experten für die Gerätschaften im Begegnungszelt halten, in dem die fertige Bundeslade stehen und aktiv sein soll. Die Bundeslade ist demnach die Kernkraft des Dao im Reich des Thora.

Sie ist der Rest aller irdischen Ein Bildungen im Reich der himmlischen Ant Worten Gottes auf alle Probleme innerhalb seines At Mens, das uns zum echten liebenden Mens Ch macht im Gegensatz zum nur eingebildeten Menschen, der nur die Figur eines Menschen, der also nur seine Anlage hat, aber in Wirklichkeit bei all seinen, ihn umtreibenden und überrennenden Emotionen und Theorien dem Tier noch allzu ähnlich ist, wodurch er zur einzigen Bestie werden kann, die es im Universum gibt, denn ein Tier ist niemals eine Bestie, weil es nie Spaß am Töten hat und schon gar keine Bösartigkeit darin befriedigen

will, wie beim Menschen gerade heute so oft der Fall ist, weil er zwischen seinem Tier- und Menschsein wie in einer Wüste hin und her irrt, weil er darin die geistige Orientierung verloren hat, die ihm als Wegweiser sowohl im Reich Kabbala als Shambala als auch im Reich Shambala als Kabbala mit genauestem Bauplan und Standort angeboten wird.

Den Bauplan erkläre ich Dir jetzt gleich, den Standort kennst Du bereits als unser Ithaka und Troja oder als unseren Heiligen Stuhl und als unseren Thron Gottes als das ROMA in Rom und als das AMOR in Lhasa. Das eine ist das Regierungszentrum des Petrus als Papst, das andere das des Täufers Johannes als Dalai Lama.

Das geistig unsichtbare An Wesen Shambala im Kabbala ist das geistig unsichtbare Wesen des Potala, was knospendes Bewußtsein bedeutet im Sonnengeflecht unserer Mutter Erde als der Regent des gesamten östlichen Kreisens und Kreißens im Dao des Dharm A. Und das geistig ebenso unsichtbare An Wesen Kabbala im Shambala ist das geistig unsichtbare Wesen des Petersdomes, was vitales Erkennen der Kernkraft Gottes bedeutet ab dem Thymus, mit dem der daoistische oder taoistische Fruchtkern des Ostens im Westen zum fruchtlosen jüdischen Saatkern wird, der am Schluß allen Kreisens um das Shambala im Osten und um das Kabbala im Westen zum christlichen Saatgut werden muß, soll es noch zu einer weiteren Frühlingsschöpfung kommen und soll die alte Winterschöpfung nicht ohne neue Erfüllung bleiben.

Das Kreisen im Dao des Dharm A ist nämlich voller Frucht und saftiger Süße in ihrer gnostisch yogischen Natur und strebt daher nach Entleerung, während das Kreisen im Ant Worten des Thora X bereits durch das keltische und chaldäische Keltern und durch das anschließende mosaische Mosten in seiner agapisch ägyptisch küfernden Natur leer geworden ist, weswegen der Westen nach erneuter Erfüllung strebt, die sich aus dem vollen Erleuchten in der Leere unseres ganzen oder heilen An Wesens Gott als Leben wie von selbst ergibt als das Geschehen der 6 ersten Schöpfungstage.

Mit dem Buch Exodus erleben wir bereits die 6 Schöpfungstage des Herbstes als das Wesen Afrikas, deren Seele zu der vollen Wesenschau führen, die sich mit der Krippe zum freien Geist als das Prisma Gottes aus reinem Krist All verwandelnd transformiert oder potenziert

als der Inhalt eben der winterlichen 6 Schöpfungstage. Die 6 Schöpfungstage des Frühlings als das Reich Buddhas und die 6 Schöpfungstage des Sommers als das Reich Brahmas haben wir ja beide übersprungen, weil ich Dir nur von der Bewußtseinsebene etwas erzählen wollte, die uns rechts aus der Krippe ausstrahlend die erleuchtend embryonalen 6 ersten Schöpfungstage im Norden beschert und links in die Bundeslade einsammelnd die großelterliche Weisheit Gottes im Erleben der zum Gipfel der Erkenntnis aufsteigenden dritten 6 Schöpfungstage beschert als unser irdischer Herbst, der gleichzeitig für unser himmlisches Erleben oder für unser alchymisches Erleben im Lichtspiel Gottes unser sogenannter zweiter Frühling ist.

Ich übersetze und interpretiere daher den hier fraglichen Textteil des Buches Exodus erleuchtend so – und bedenke dabei, daß Gott nun nicht mehr zu Adam und Eva spricht, sondern zum Moster Mose in Dir, zu Deiner mystisch werdenden Bewußtheit als Seele also:

Nach allem, was ich Dir ab hier wieder in Er Innerung bringe, sollt Ihr alle es ebenso in Euch selbst wiedererkennend aktivieren.

ועשו ארון עצי שטים

W oshw arwn otsj shthjm:

Und sie sollen einen Schrein aus Akazienhölzern anfertigen:

Ich bin ganz sicher, daß es in der Zeit der Menschheit, die wir heute die Atlanter nennen und die nach mehreren großen Endkatastrophen schließlich um 10500 unserer Zeitrechnung endgültig in der Mitte unseres vorigen Großwinters untergegangen ist, der von 12000 vor bis 9000 vor unserer Zeitrechnung gedauert hat, soweit es den uns hier interessierenden Zyklus angeht, ein technisches Gerät gegeben hat, das nach dem im Buch Exodus erzählten Bauplan, der gleich folgt, gebaut worden war, aus Holz, das innen und außen ganz und gar vergoldet gewesen sein muß, um die elektrischen Starkstromphänomene zu erzeugen, die man der technischen Bundeslade nachsagt, mit der

man sogar hat fliegen und wegen ihres Starkstromes entsprechend unserer heutigen Solarzellen kämpfen können, wie man es ja heute auch mit Geräten tut, die man solar antreibt und zum Leuchten bringend betreibt. Dabei ist es interessant zu wissen, daß man das Gold im Griechischen, in der Sprache des Neuen Testamentes, auch Krysolith nennt, das die geistige Aura vom Krist All hat, vom Christusbewußtsein, dessen Aura aus reinem goldenen Licht besteht im scheinbar leeren Krist All!

So gesehen, müßte man das Holz der Bundeslade technisch nicht metallisch vergolden, sondern prismatisch kristallisieren, besteht doch eine Solarzelle auch nur aus Quarz, aus Kristall, aus transformiertem oder hochpotenziertem Gold also, oder?

Was bedeutet es in Wirklichkeit, wenn der Autor des Buches Exodus uns sagt, der von uns über Gott direkt wieder in Erinnerung gebrachte und so aktivierte heilige Schrein müsse aus ‚yUw hergestellt sein, aus Akazienholz, wie man offiziell Theo logisch meint, aus **shthjm**?

Der im Westen so genannte Akazienbaum wird als ägyptische Abart Schotendorn genannt, der schwärzliche Schoten trägt. Insofern würde man das **Shthjm** besser mit Schotendorn übersetzen, denn auch das Holz der Bundeslade in Dir ist daraus geformt, wobei ich unter HOLZ Dein Heilsein meine als das Erleben vom Ganzsein und Einssein mit Gott.

Was Dir jetzt erklärt und vom Moster Mose in Deinem Vermosten des sufischen Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in Dir zu Deiner mystischen Wesensschau wegweisend geraten wird, damit Du Dich in der Welt der Magie im Reich der äußerlich geistig vernebelnden Nibelungen nicht verirrest oder meinst, die Magie sei das Ziel aller Entwicklung und das Rezept aller irdischen Lösungen zur Erlösung, ist nämlich in Wirklichkeit nicht aus Holz gemacht, sondern aus dem sich ab hier steigernden Geschmack von und an Heilsein, das Unheil verhindert in Gott als Leben. Und die schwarzen Schoten des Schotendorns als das angebliche Akazienholz sind die Symbole der Genetik und Gen Ethik Gottes in Deinem zweiten Frühling in der Mitte Deines Herbstes auf Erden.

Das Akazienholz der Experten stellt sich so gesehen also als das Heilsein in der Kraft vom Ei Gen Tum Gottes in uns dar, über das wir

die Seele aufzurichten haben, wie es seinerseits im ersten Frühling über das Errichten des Maibaumes als Dein fest gewordenes Rückgrat als Schulkind geschehen ist über die 6 Schöpfungstage des Buddha als die Schöpfungstage 7 bis 12 in Gott als das Leben.

Und wenn Du diese Kraft des Eigentums Gottes in Dir, über das er sich in Dir wiederzuerkennen hofft, wenn Du in ihm zur Erleuchtung kommst, worin Du Dich dann auch selbst in ihm wiederer kennst als das, was euch miteinander innigst und untrennbar verwandt sein läßt, als atomare Kernkraft von außen betrachten willst, dann wirst Du dabei überraschend entdecken, daß der Atomkern als der Saatkern Gottes im fruchtlosen Winter auch aus nichts anderem besteht in seinem herbstlichen Kerngehäuse aus und als Ba Rock und Bar Ock oder als Dein Drittes Auge, das die Bundeslade ausmacht, als aus dem agapisch oder ägyptisch schwarzen Schotendorn in seinem holzigen äußeren Erscheinen, das uns in seiner inneren Gen Ethik heil werden läßt, folgt man in der äußerlich dunklen und kalten Jahreszeit des Zyklus der nun wieder westlichen Er Innerung und nicht weiter wie in der äußerlich hellen und warmen Jahreszeit mit ihrem östlichem Wesen göttlicher Ver Äußerung.

Und lasse mich noch etwas zu dem angeblichen Schrein sagen, der die Bundeslade sein soll, bevor ich Dir die Baumaße dazu und davon erkläre!

Das Jvra des Autoren vom Buch Exodus im Alten Testament des Mösters Mose ist als das **Arwn** oder **Arun** ein **erstes Raunen**, das als die Stimme unseres wieder laut werdenden Ge Wissens in Gott als Leben zu hören ist, als spräche da ein Fremder zu uns, als spräche Gott wie persönlich zu Mose in ihm. Somit ist der hier zu errichtende Schrein ein Schrei N, ein Schreien der Natur, die sich ab hier Schritt für Schritt beim Aufbau der Bundeslade als Illusion entlarvt und mit dem Beginn der dunklen Jahreszeit als körperlos oder nichtig und leer verabschiedet, was sich durch den Schrei N ergibt als der **Ruf der Unendlichkeit** des Geistes während des herbstlichen Sichaufrichtens Deines lichten Seelenkörpers oder Begegnungszeltes in der wachsenden Dunkelheit des an den einschlafenden Körper gebundenen Verstandes, wie ihn ein leidenschaftlicher Bergsteiger in sich als den Ruf des Berges hören mag, dem er nicht zu widerstehen vermag, ohne krank durch allzu großen Widerstand krank zu werden. Der Moster

Mose in Dir hört diesen Schrei N als den Ruf Gottes nach Er Innerung
Deines wahren Wesens.

So muß ich dies so übersetzen:

**Und sie sollen das erleuchtende Wiedererkennen in sich gen ethisch
zur Kernkraft potenzieren:**

אמתים וחצי ארכו
ואמה וחצי רחבו
ואמה וחצי קמתו:

Amtjm w htsj arkw
w ame w htsj rhbw
w ame w htsj qmtw.

**Zwei Ellen und eine halbe seine Länge
und eine Elle und eine halbe seine Breite
und eine Elle und eine halbe seine Höhe.**

Das Wesenswort AM ist der Wesenskern des Begriffes, den man hier
offiziell als Elle ausgibt. AM ME bedeutet dabei ein Heranwachsen in
Materie. In der Welt Deines Computers würde man dazu sagen, es sei
der digitale Befehl, ein Fenster auf dem dunklen Monitor zu öffnen,
was bedeutet, das Tor zur Welt aufzustoßen, weswegen die Erweite-
rung des AM zu AME im Hebräischen und AMME im Deutschen
auch Dreh- und Angelpunkt bedeutet. Und genau ein solcher geistiger
Dreh- und Angelpunkt als Zapfen und Angel im Buchstaben Tür oder
Tyr ist das Tor zur Erleuchtung im Abendmahl, in dem Brot und Wein
wie ein geistiger Wesenskern oder Saatkern über den Dia Mond im
Krist All als Zapfen und Angel wirken.

Verstehst Du, was ich meine?

Der magische Schöpferbefehl AME N schließt dann alles Gewollte ab
und läßt es sichtbar erscheinen. Das deutsche Wort AMT ist ebenfalls
damit verwandt, weil es ebenfalls dazu da ist, etwas in Erscheinung
treten zu lassen.

Dies ist die geistige Elle, an der alles, was sichtbar ist, gemessen wird. Der Physiker würde sie so erklärt als das erkennen, was er den Lichtquant nennt in seiner dichten Bewußtseinsebene, die ihm so erscheint, als habe das Licht darin die größte aller möglichen Geschwindigkeiten.

Der Alchymiker würde zu dieser Elle, die ihm nicht geistig, sondern seelisch erscheint, Stein der Weisen sagen. Und die Shambalisten und Kabbalisten würden dazu in Sanskritart Vajra sagen, was spirituell erlebt ein Wegzoll zur Erleuchtung bedeutet, den unsere impotenten Männer von heute unbewußt etwas ahnend, ohne zu wissen, wovon sie reden, Viagra nennen, womit sie hoffen, ihre Impotenz zu beheben. In geistigster Art ist diese hier angesprochene Elle aber das Lichtmaß, das aus dem Prisma Gottes als Krist All ausstrahlt, das man aber zahlenmäßig nur kabbalistisch ermessen kann, nicht aber mit errechenbaren Zahlen einfachen Nutzdenkens ohne jede Magie, ohne jedes Machen oder Wirken Gottes dahinter.

Wenn jetzt scheinbar behauptet wird, die Länge der Bundeslade solle 2 und eine halbe Elle sein und deren Breite und Höhe je 1 und eine halbe Elle, dann sind damit nicht Zentimeter gemeint, in deren Wesen eine Elle übrigens nach ältester Art 7 Handbreit mißt, was bei mir zum Beispiel 70 cm wären, dann sind da geistige Kernkräfte mit gemeint, die die Bundeslade Drittes Auge, die oder das ab dem Beginn des Karnevals mit dem 11.11. eines jeden Zyklus gerade durch den Bau der Lade immer aktiver wird, bis es als voll erfüllte Bundeslade als Hakenkreuz auf dem Gipfel im Wechsel vom Herbst zum Winter, von Afrika nach Europa, vom Judentum zum Christentum, mit dem Untergang der dann Geschichte gewordenen und damit untergehenden Antike zu einem rasend sich drehenden Kraftkern wird, der entweder gewaltsam gespalten als das essentielle OM Gottes oder AT OM radioaktiv alles um sich herum verbrennt, was sich ihm als Widerstand in den Weg stellt, oder der alles Radio aktiv global zum Internet oder Embryo neu vernetzt, sofern er in Liebe, die nicht berechnet, und in vollster Wesensschau als A TOM erschmelzend geöffnet wird.

Karne Val bedeutet dazu übrigens das Reich der Kernkraft als der seelische Gletscher, der den Gipfel aller irdisch gebundenen Erkennt-

nis umfaßt. Seine aufsteigende Kraft ist die Adventszeit, in der man sich auf sein Ankommen auf dem Gipfel vorbereitet, und seine absteigende Kraft ist die närrische Karnevalsphase, in der man das Innere nach außen und das Äußere nach innen umstülpt im Werben Gottes um seine Braut Erde, in die er sich verinnerlicht oder einsenkt, um in ihr über sein fruchtbares schöpferisches Ei Gen Tum eine neue Schöpfung embryonal aufzubauen zwischen dem Aschermittwoch als dem Tag nach der Hochzeitsnacht und der Geburt vom O Stern als die Auferstehung per Son als Person auf Erden, die man, wie Du weißt, ADM oder Adam nennt.

So gesehen, besteht die Bundeslade eigentlich aus Licht und Ton, die allerdings in dieser Potenz jenseits der Baumgrenze des Bergens von Licht, des Berges der Erkenntnis, eine Aura aus Gold haben, wobei der Ton aus **Hol Z** besteht, aus dem Loch oder der Leere, die Gottes Wesen ist als das LOG OS oder goldene Logbuch des Lebens mit seinem leeren Wesenskern aus, nach Ansicht unserer Experten, angeblichem Akazienholz.

Es ist interessant, zu wissen, daß auch die Arche Noah aus Holz erbaut wird und zwar aus **Goferholz**, wie man meint, und das Kreuz, an das man Christus genagelt haben will, ebenfalls, wobei dieses aber nicht aus Gofer- oder **Akazienholz**, sondern aus **Rosenholz** bestehen soll.

Gofer oder Speicherkraft als 0 im Men Tal,
 Akazien oder essentielle Kraft im At Men,
 Rosen oder erleuchtende Kraft im Rho Sen oder Es Sens
 als unser dritter, fünfter und siebter Sinn,
 als unser Sehen, als unsere Magie und als unser Allwissen.

Die Angaben $2 \frac{1}{2}$ und $1 \frac{1}{2}$ und $1 \frac{1}{2}$ bedeuten dabei spirituell erlebt und kabbalistisch erzählt die Länge beziehungsweise Breite und Höhe unseres geistigen Horizontes auf Erden in einer Ausstrahlung von Zwei Fel und Eins Sein in 4 Teilen oder im $\frac{8}{2}$ fachen Aufknospen und Erblühen als das geistige Feuermachen oder Anfachen zum $1 \frac{1}{2}$ fachen Potenzieren der Erkenntnis von sich selbst, das nötig ist, um über die Länge des männlichen Manens und über die Breite des weiblichen Webens die Höhe der geistigen Potenz vom Gipfel der Erkenntnis zu erreichen, der ein **Hit Ler** ist, wenn man versucht, ma-

gisch ohne Seele zu sein, ohne Liebe, womit es karmisch sicher ist, daß ein solches Vorgehen, vor dem sowohl das Alte Testament als auch das Neue und ganz besonders oft der Koran beständig je zu ihrer Zeit gewarnt haben, ohne daß jemand ihre Warnungen verstanden hat, weil er bereits ohne Liebe, die nicht berechnet, lebte, daß also ein solcher magisches oder alchymisches Vorgehen ohne Liebe, in dem man Blei in Gold zu verwandeln hofft, nur zur gewaltsamen Atomkernspaltung führen kann mit dem zwingenden Ergebnis des Holocaustes statt des zu erwartenden Heiligen Kusses durch Gott als Leben, um den es doch im Bau der Bundeslade von Anfang an geht.

Die 2 ist buchstäblich ein B mit Namen Betha, was Lichtschlag bedeutet oder, in der Sprache der Bauern, ein Aufblühen aus dem österlichen Knospen als das buchstäbliche Wesen vom Aleph als das A im Erzählen der 1 nach dem W, das man als den letzten Buchstaben im Erzählen Gottes zu unserer Schöpfung das große O nennt als die geistig offene Weite, die den großen und ausgereiften Wein Gottes in Dir ausmacht, um den es jedem wirklichen Zenschüler geht.

W und A sind daher das A und O als der Brückenschlag zwischen Schöpfer und Geschöpf, der sich gegenüber in der Waage im Erntedankfest als der Regenbogen zeigt zum Zeichen, das Schöpfer und Geschöpf auch im herbstlichen äußeren Wenigerwerden auf immer miteinander untrennbar verbunden bleiben, geht es doch gar nicht anders, was man aber erst einmal glauben muß, weil einem der Geschmack daran in der Hitze des Gefechtes als unser Sommer auf Erden verlorengegangen zu sein scheint.

B und A oder A und B sind also buchstäblich die Lichtkerngrundmaße, über die unser Wesenskern als Dia Mond im Krist All radioaktiv oder Radio aktiv göttlich als Gipfelkreuz ausstrahlt, wobei er oder es sich rasend schnell dreht in seiner 108 fachen Elektronenansammlung. Knospent und belebend sind also die Schöpfmaße Gottes, die er in seiner Werkstatt als unser Ge Heim, aus dem wir ausstrahlen, nutzt, um Schöpfung geschöpflich sichtbar zu machen. ABA bedeutet aber Vater aller Dinge als die mit dem Bau der Bundeslade sichtbar werdende **Ab Sicht** Gottes bei all seinem Schöpfen.

Das achtfach halbe Aufteilen in Länge und Breite dieser Ab Sicht oder Ab Sis einer jeden christlichen Kirche als KIR CHE oder Kern Kraft

in ihrem Winterwesen, die herbstlich eine Kathedrale als der uns auf-flammend erhebende KATHE DRALL ist, und die sich sommerlich als Dom zeigt im Wesen von Gottes D OM in aller emotionalen Stille und frühlingshaft als Basilika im BASI LIKA als die Basis allen auf-steigenden Johannisfeuers, die achtfach halbierte oder polarisierte Ab Sicht Gottes ist also dabei das achtfache immer wieder neue Anfachen des inneren Lichtes der Selbsterkenntnis, das nötig ist, damit sich die Höhe Deiner Selbsterkenntnis immer mehr vertieft, je höher es beim Laden der Lade homöopathisch potenziert wird durch äußeres Ver-dünnen Deines sommerlich an Theo Logisches gewöhnten Bewußt-seins beim gleichzeitigen Schütteln und Verreiben Deines physischen Körpers durch die beginnende Vergreisung auf Erden mit all ihren Schwierigkeiten, die Dir ohne dieses achtfach halbierte Segmentieren der Ab Sicht Gottes mit seinem immer wieder neu zu definierendem Anfachen des interessierten Geistes nur Verkalkung einbringen und Dich am Ende zum Alzheimer machen würde, der nicht mehr weiß, was vorne und hinten ist.

Was also hier als die Maße der Bundeslade in Deiner An Wesenheit geschildert wird, entspricht in seinem geistigen oder $1 \frac{1}{2}$ oder drei Mal halben Sinn oder Es Sens Deinem 8 Samen oder achtsamen Pfad zur Erleuchtung über die 8 Hauptfeuer- oder 8 Hauptfeiertage in Dei-nem Jahres- oder Lebenslauf per Son, die Du Deine Zeugung, Geburt, und Pubertät kennst und als Dein Erwachsenwerden danach, als Deine Wechseljahre, als Dein Großelterlichwerden und als Dein Seligwerden im Alter von 90 Jahren als das Weihnachtsfest in der Erscheinung des Herrn, mit der ein neuer 1. Schöpfungstag für Dich unsichtbar in den offenen Weiten des Krist Alls beginnt, woraus Du dann über eine neue Zeugung neuer Eltern auf Erden irgendwann wieder inkarnieren wirst über den dann für Dich als ganz neue Person auftauchenden O Stern als der Wegweiser durch einen neuen Erdenzyklus, sofern Du nicht im alten Erleben im Seligwerden erleuchtet worden bist und es vorziehst, der physischen Erde fernzubleiben. Der 8 Same Pfad dorthin ist die Samenkraft, die uns die Bergpredigt bei unserer irdischen Geburt mit auf den langen Weg gibt als das Maß, das aus der Bundeslade licht-schlagend als unseren neuen Im Puls aus dem Sinai ausstrahlt.

Kannst Du das inzwischen in Dir nachvollziehen?

Dieser Lichtschlag im Maß der Bundeslade schreibt sich buchstäblich auch LIE BE und bedeutet in ihren Maßen der Länge, Breite und Höhe, wenn man sie geistig erlebt und nicht räumlich und zeitlich, das **Schlagen** des **Herzens** im **Ge Heim** unseres An Wesens, das man in diesem lichten und geistigen Herzschlag Gottes in uns auch kurz **Beth Le Hem** nennt, aus dem das Prisma Gottes als das Krist All ausstrahlt, in dem Gottes Ab Sicht siebenfach gebrochen zu werden scheint und uns so wie voneinander regenbogenartig getrennt erscheint.

Ich sage, die Bundeslade ist in ihrer physisch dichtesten Form der Thalamus in Deinem Kopf. Und darin hat der Thalamus als Dein Stammhirn inmitten des Begegnungszeltens Großhirn als die Lungen des Geistes im Kopf ungefähr die Größe, die uns der Autor des Buches Exodus angibt, wenn man statt Elle Zentimeter sagt. Und erkennst Du, daß jeder Dom im Westen und jeder Tempel im Osten die Maße der Arche hat und daß ein Dom und ein Tempel ein großes Spiegelbild Deiner eigenen An Wesenheit ist, in der oder in dem die Bundeslade im Allerheiligsten als deren oder dessen Stammhirn oder himmlisches Bethlehem und Jerusalem wirkt als deren oder dessen und unser geistiges Drittes Auge in seiner Fähigkeit zur mystischen Wesenschau als und auf dem Gipfel der höchsten irdischen Erkenntnis, dann wirst Du auch verstehen, warum man für eine Elle auch die siebenfache Breite einer Hand nehmen kann und wieso die Bundeslade dann als der Hochaltar in jeder Apsis unserer Dome die Maße $2 \frac{1}{2}$ und $1 \frac{1}{2}$ und $1 \frac{1}{2}$ zur Größe dieses Hochaltars ursprünglicher Art fruchtend ausreifen läßt, die man in Handbreite gemessen dann mit 1 Meter 75 in der Länge, mit 1 Meter und 5 in der Breite und mit ebenfalls 1 Meter und 5 in der Höhe annehmen muß, wenn man wie ich eine Handbreite von 10 Zentimetern hat. Auch ein Sarkophag hat diese Maße!

Aber wie dem auch immer sein mag, die Maße, die hier für die zu erbauende, das heißt zu aktivierende Bundeslade angegeben werden, haben die kabbalistische und shambalistische geistige Qualität, die zur Erleuchtung nötig ist. Ich will Dir das an einem anschaulichen Beispiel verdeutlichen:

Schau Dir eine Glühbirne an, die Dein Hirn darstellen soll mit der Elektroschnur als der Lichtfluß des in Dir aufsteigenden Johannisfeu-

ers und der herabströmenden Lichtkraft Liebe in Deinem Rückenmarkkanal!

Der Glasknoten im Fuß der Glühbirne, aus dem die Fäden aus Wolfram aufsteigen, um über dem Glasknoten einen Ring aus Fäden zu bilden, der die Glühbirne zum Leuchten bringt, sobald ein Lichtfunke die beiden Pole überbrückt, ist Dein Stammhirn, ist Dein Thalamus in Deiner Birne, in Deinem Kopf, ist also auch die Bundeslade, und natürlich auch die Krippe, darin, denn Lade und Krippe sind, wie Du längst weißt, dasselbe und wirken als Lie und Be erleuchtend, sobald das Beth Le Hem das Ie Ru Sa Lem von unten hier ganz oben als **meL aS uR eI** oder **Mel As Ur Ei** zum Leuchten bringt als das geistige Ei Gen Tum Gottes im Nest des Sternbildes Adler hoch oben im Wipfel vom Baum des Lebens oder auf dem Gipfel vom Baum der Erkenntnis, hoch oben also auf der Spitze Deines Rückgrates als die Bundeslade Drittes Auge, das man auch den Thalamus nennt mit seiner geistig spirituellen Hypo- und mit seiner geistig erleuchtenden Epiphysik im Krist All. Mexi Co nennt man diesen magischen Hügel Gottes mit all seinen Nervenkerne darin im Kopf unserer Mutter Erde mit seinen beiden Großhirnhälften Süd- und Nordamerika, zu denen die Karibik das Kleinhirn unserer Mutter Erde ist.

Die Wolframfäden sind die Hypophysik und Epiphysik in der Glühbirne Kopf. Und wenn sie eine Lichtbrücke schlagen von der einen zur anderen Physik unseres weiblichen inneren Auges vorne und unseres männlichen inneren Auges hinten vom gesamten Dritten Auge Thalamus oder Bundeslade oder Mexiko als unser himmlisches Jerusalem ganz oben, dann erstrahlt durch das Beth Le Hem unser Bewußtsein in vollem bewußt Sein zur Erleuchtung auf als das Fest der Erscheinung des Herrn an jedem 6. Januar eines jeden Zyklus, dann erhellt die Glühbirne plötzlich jeden Raum mit seiner Zeit, und wir gewinnen dadurch Allwissenheit, als wären wir Gott selbst im rasenden Sichdrehen des ausstrahlenden Lichtes aus dieser Bundeslade, die durch dieses rasende Drehen des Lichtes aus ihr zu einem tödlichen Hakenkreuz wird auf dem **Hit** vom **Ler** im hohen **Himm** vom **Ler** oder zu einer alle und alles in sich aufnehmenden Liebe Gottes, die zur erleuchtend offenen geistigen Weite wird im **Ruf nach Offenbarung** als das wahre oder echte Wesen dieser Bundeslade als **Kri nach Pe**, als die Krippe von Bethlehem.

Dieses Geschehen, ob es dabei zum tödlichen Holocaust oder zum alle und alles liebenden Heiligen Kuß als die innerste Begegnung von Schöpfer und Geschöpf kommt im weihnachtlichen Höhepunkt eines jeden Zyklus, dem notwendig der Lichtschlag Beth Le Hem der Silvesternacht als der Beginn des 1. Schöpfungstages vorangehen muß, wie es für den Fischzeitalterzyklus durch Napoleon geschehen ist als der Herr Od Es des Fischezeitalters, dem die erleuchtende Kraft des Rho Sen Kreuzes folgen mußte als der wirkliche Beginn des Dritten Reiches im Fischezeitalter durch das Fest der Erscheinung des Herrn darin, das wir um 1900 gefeiert haben, in dem der ungläubig für diese ihm geschehenen innersten Ereignisse gewordene Mensch, die ihm hätten beweisen können, daß er unmittelbar von Gott abstammt, fälschlich und gottlos geworden zu glauben begann, er stamme evolutionär vom Affen ab, dieses Geschehen also ist es, das mit dem Anfang des Karnevals am 11.11. eines jeden Zyklus durch den Bau der Bundeslade aktiviert wird über die geistig sich potenzierenden Lichtmaße $2 \frac{1}{2}$, $1 \frac{1}{2}$, $1 \frac{1}{2}$, die der Inhalt im Kana An sein müssen, in der Kin Ethik des Himmels- oder Seelenbewußtseins am Ende der Erdenkinetik, die uns das Neue Testament als das Ergebnis der Hochzeit zu Kana oder China erzählt, ohne daß dies je ein Theologe bis heute verstanden hätte.

Das große Kanaan im Himmel der Erde, das sich im Kanaan ihres Herzens spiegelt zum Palast der Mondgöttin Ina als das Palästina, nennt sich als das Ende vom Chi Na nun das Chi Le. Das bedeutet, daß das Licht der Natur nun reines Seelenlicht ist als die neue Basis zum Bewußtwerden als freier Geist, der am Ende vom großen Kanaan über Kana Da zur Erleuchtung aufstrahlt während des und durch das letzte Abendmahl auf Island als die Stelle auf dem Kopf unserer Mutter Erde, über die sie wie elektrisiert dabei den innersten Schöpfungston Gottes in sich surren hört, weswegen man diesen Ort auch unsere Ton Sur nennt, unter der die Epiphysik Gottes wirkt im Einstrudeln des Lichtes aus dem Krist All zum aufkeimenden Embryo bei einer jeden neuen Inkarnation einer Seele, die vom Himmel zur Erde niedersinken will als der göttliche Lichttropfen oder An Throp Os, der erst im Wiederaufsteigen aus der dichten Erdphysik über den Bau der Bundeslade zum wahren oder echten Mens Ch wird und werden kann. Wer diese Lade nicht in sich zu erbauen weiß, der ist kein echter

Mensch, der ist in Höhe des echten Menschen nur ein alter Anthropos geworden, der dabei ist, einfach nur im fortschreitenden Vergreisen zu verkalken, wenn er nicht zum Alzheimer wird bei weich gewordener Glühbirne, die durch Kurzschluß ausgegangen ist statt durch Erleuchtung allwissend aufzustrahlen.

וצפית אתו זהב טהור
מבית ומחוץ תצפנו

W tspjt atw seb thewr
m bjt w m hwts ttspnw.

**Und Du sollst ihn überziehen mit reinem Gold,
von innen und von außen sollst Du ihn überziehen.**

Was es heißt, den Schrein innen und außen mit reinem Gold zu überziehen, habe ich Dir schon erklärt, weswegen ich nun darauf verzichte, es Dir noch einmal zu erklären. Daher kann ich Dir diesen Satz klar so interpretierend übersetzen, sobald Dir bewußt wird, daß man das angebliche Überziehen als das hebräische **צפה** oder **Tspe** nicht nur **überziehen** bedeutet, sondern auch **auf etwas schauen**, wie man in Meditation seine Aufmerksamkeit auf das Dritte Auge richtet, um es so zur vollen Erleuchtung zu aktivieren:

**Und Du sollst das innere Auge erschauen als aus reinem Krist All
von innen und von außen.**

ועשית עליו זר זהב סביב:

W oshjt oljw sr seb sbjb.

Und Du sollst eine Goldleiste an ihm anbringen ringsum.

An einem Schrein oder Hochaltar im Allerheiligsten kann man sich leicht eine ringsum verlaufende Goldleiste vorstellen. Aber als was soll man sie sich vorstellen, wenn sie unseren Thalamus umranden soll?

Und doch gibt es auch an dem Schrein in uns selbst eine solche Leiste, die ihn umrandet. Wir kennen sie nur als die verschiedenen Thalami wie zum Beispiel den Seitenthalamus oder den hinteren und vorderen Thalamus, wie wir die einzelnen Teile des Thalamus insgesamt nennen, wozu auch noch der mittlere und der untere gehören und der obere. Interessant ist auch, daß selbst unsere Experten den Thalamus unseren geistigen **Sehhügel** nennen oder sogar auch das **Tor des Bewußtseins!** Der Begriff Thalamus selbst kommt aus dem Griechischen und bedeutet im Deutschen **Gemach** oder auch **Höhle**.

Das Neue Testament schildert diese kleine Höhle als den Stall von Bethlehem, in dem wir unsere Kerntheorien speichern aus dem von uns ständig gedroschenen geistig leeren Strohhalm aus der Scheune Großhirn. Als Gemach schildert uns das Neue Testament diesen Sehhügel in unserem Kopf als das kleine, geheime **Oberstübchen** in Jerusalem, in dem das letzte Gastmahl oder Abendmahl zwischen Schöpfer und Geschöpf stattfindet, das unsere Experten als Epiphyse bezeichnen, die ein hinteres sehr kleines Anhängsel des Thalamus oder Zwischenhirnes ist als der Gegenpol zur Hypophyse, die dem Thalamus vorne ein bißchen größer als die Epiphyse anhängt oder vorsteht.

Beide Drüsen sind die Punkte, aus denen die Wolframfäden in der Glühbirne Gehirn aufsteigen, um bei richtigem geistig ersten Funkenschlag in Wesensschau über diesem Sehhügel Gottes in uns als die Bundeslade und Krippe sofort einen Lichtbogen zu schlagen, der die weibliche Hypo- und die männliche Epiphysik Gottes in uns überbrückt hell und klar zum Erleuchten bringt, womit wir unumstößlich in uns nun verankert allwissend wissen, woher wir in Wirklichkeit stammen und wer wir in unserem wahren Wesen wirklich sind, ob uns nun unsere überintelligenten Experten das abnehmen oder nicht.

Der Autor des Buches Exodus benutzt für das Wort, was unsere Experten mit **Leiste** übersetzt haben, das hebräische Wort *rz*, tatsächlich auch Leiste bedeuten kann im Deutschen.

Es bedeutet aber auch **befremdend**, **seltsam** oder fremd, **von einem anderen Geschlecht**, also ehelich **illegitim**.

Dies alles zusammenfassend, würde ich sagen, es bedeutet hier in Wirklichkeit das, was ich mit **geheim** ausdrücken würde, denn was Du hier erlebst, ist geheim für das Erleben, das sich nur nach den irdischen Gewohnheiten als das sichtbare Mobiliar im Ge Heim von uns richten. Und hier im Thalamus geschieht es ja, daß die hier übervoll gewordene Lade zur Krippe wird, was allen, die dies, aus welchen Gründen auch immer, nicht nachvollziehen können, nicht nur sehr seltsam vorkommt, sondern sogar als illegitim geschildert zu sein scheint, als befremdend wenigstens, von einer anderen Art als die gewohnte. Es ist eben geheim und nicht offensichtlich, was hier die Bundeslade umrandet und umrundet.

Daher ist das Feuer dieses Brandopferaltars oder Holocaustes im Allerheiligsten, der alles Gewohnte als bloße, unlebendige Illusion enttarnt auf dem Sehhügel der inneren Wesensschau, und dabei in Rauch aufgehen läßt, weil es sich im Starkstrom Gottes verbrennt als illegitim in ihm und als fremd zu ihm. Insofern ist die angebliche Leiste, die sich um die Bundeslade herum winden soll, als hebräisch erzähltes und lateinisch buchstabiertes SR das SERUM Gottes, das er benutzt, um uns von allem Unheil zu befreien und von allem leeren Stroh, das wir beständig auf die Festplatte Zwischenhirn unseres Computers Hirn ablagern.

Und noch etwas kann ich Dir dazu erzählen, was Dich sicher überraschen wird, obwohl es Dich eigentlich nicht mehr überraschen sollte nach allem, was ich Dir schon an Seltsamem und Befremdendem offenbart habe, das sich aus der Sicht des Sehhügels unserer Experten als völlig unhaltbar oder illegitim zeigen mag und, ich bin ganz sicher, auch zeigen wird.

Das hebräische SR kann man auch als **Kranz** auffassen im Sinne eines Kraftkreises, wie es zum Beispiel Dein Herz im Rumpf Deiner irdischen Anwesenheit als dessen Koronargefäße zeigt, die unter anderem dazu da sind, das Herz selbst mit Blut zu versorgen, das ja ansonsten damit beschäftigt ist, den gesamten Körper mit seinem Herzblut zu versorgen, ohne das er gar nicht in der Lage ist zu überleben, das Herz aber schon, solange der Sinusbogen noch intakt ist.

Und hier hast Du auch schon die erste Parallele, die den geheimen Kraftfluß als Gottes Serum um den Sehhügel herum mit dem des Liebeshügels Herz in innigste Verbindung bringt, denn der Sinusbogen als der erste Im Puls zur Lebendigkeit der Seele im Dreh- und Angelpunkt zwischen Physik und Epiphysik ist, obwohl als göttliche Ausstrahlung ein wenig dichter als der freie Geist im Kopf oder ‚Oberstübchen‘, der selbe Kraftstrom, der die Bundeslade umläuft als der Strom des Koronarblutes des freien Geistes.

Und, um dies zu vollenden, diese beiden identischen und sich nur in ihrer geistigen Dichte, also in ihrer Ausstrahlung als Licht, unterscheidenden Kraftströme Gottes in Dir sind auch noch identisch mit dem Koronarblutstrom, der den Uterus oder den Phallus in uns umkreist, denn nur durch dieses Umkreisen von Kraft ergibt sich überhaupt erst Erleuchtung oben, Liebe in der Mitte und Fruchtbarkeit unten. Alle drei scheinbar verschiedenen Funktionen sind nämlich so sehr verwandt miteinander, daß man sie regelrecht als ein und dieselbe Kraft Gottes in Dir nennt, die sein Ei Gen Tum in uns geistig, seelisch und körperlich gen ethisch und genetisch in Aktion versetzen.

Erinnere Dich daran, daß ich gesagt habe, der Uterus, das Herz und der Thalamus seien die drei Herzen Gottes in uns. Und dies meine ich wirklich wörtlich!

Da es außer Gott als Leben sonst nichts gibt, kann es nur so sein, daß Gott das, was er sich geistig in sich vor stellt, als wäre es seine Schöpfung außerhalb von ihm, obwohl es nur ein Film oder Traum in ihm ist und sein kann, ebenso aussieht, wenn Licht darauf fällt, um es anschauen und danach auch ansehen zu können, wie seine innerste Absicht.

Und daher ist es so, Du kannst es selbst nachprüfen, wenn Du es einmal wagst, Deine Dir in der Schule antrainierten naturwissenschaftlichen Theorien als das Mobiliar in Deinem geheimen Oberstübchen einmal als das zu erkennen, was sie sind, Illusionen nämlich und keine Wahrheiten, die nur so lange auf einen wirken, wie man daran glaubt, daher ist es also so, daß die drei Herzen in Dir je für den Kopf, den Rumpf und das Becken, und dazu kommt eigentlich auch noch der Schwanzbereich und der Bereich des den gesamten sichtbaren Körper weit übersteigenden freien Geistes in seiner nur seelisch schaubaren Aura um Dich herum als die ‚Leiste aus reinem Gold‘, die eine Kartu-

sche ist, die den göttlichen Wesensnamen eines jeden Pharaos nicht zufällig umfaßt.

Es ist dieser Grund, der unsere Urahnen dazu brachte, zu behaupten, der Mensch auf Erden bestünde aus 5 verschiedenen Körpern, die alle wie die einzelnen Teile eines Totempfahles **aufeinander** angewiesen und **übereinander** angeordnet seien, als stünden 5 Köpfe übereinander, über die es Gott möglich sei, seine 5 sichtbaren Schöpfungen je in ihrem verschiedenen Bewußtseinsgrad und Bewußtseinszustand zu erleben, um darin fünffach orientiert sich selbst zu erkennen, bevor er die gesamte Wesensschau über den unsichtbaren und daher geheimen sechsten Kopf als sein Prisma aus reinem Krist All verwendend im siebten Kopf zur vollen Erleuchtung kommt, mit der er sich in all seinen 6 inneren und 6 äußeren Lichtmaßen oder Jüngern seines Es Sens als J Esus wiederzuerkennen und voll und ganz oder heil ohne Unheil erleben kann.

Alle 7 Köpfe, von denen der siebte natürlich unfaßbar wie das Leben ist und der sechste so groß in seiner offenen Weite wie das Krist All in Gott, so daß man meinen kann, Gott, oder wir, hätten statt 7 nur 5 solcher Köpfe zusammengefügt als Totempfahl, Maibaum, Lebensbaum oder Erkenntnisbaum als unser festes und Gottes gestaltloses geistiges Rückgrat, alle 7 Köpfe, die wie die 7 Ebenen eines einzigen Körpers wirken, sind gestaltet und haben den Inhalt des Antlitzes Gottes als Ausdruck und Eindruck des Quellbuchstabens Q im Namen Qoph oder Kopf, aus denen die 6 Schöpfungstage bis zum ersten Bewußtsein per Son als Person zum Adam oder M ada M buchstäblich nacheinander über das winterliche Q-R-S-T-U-W zum äußeren Kristall im inneren Krist All gerinnen oder zusammenfließen in ihrer Bedeutung als das gestaltlose Christusbewußtsein.

Schau und überprüfe es selbst!

Das Zentrum oben ist der Sehhügel Thalamus als das Herz oder als der Uterus des Kopfes mit seinen beiden Augen als die Milz und Leber des freien Geistes, die die Ovarien Gottes sind mit ihren sie auffangenden Tuben unten als unsere Ohren oben und als unsere Nieren in der Mitte, über die wir Gott zuhören und gehören.

Der Mund ist der Nabel und Muttermund, über die wir Gottes Essen von ganz oben nach unten zur Verdauung bringen. Das Großhirn des

Geistes oben ist die Lunge der Seele in der Mitte und der Dickdarm des Körpers unten. Hirnbasis, Zwerchfell und Bauchfell sind in ihrem Wesen dasselbe im Unterscheiden und Trennen von göttlicher ungiftiger himmlischer Atmung und geschöpftlich giftiger irdischer Verdauung. Die Kehle in der Mitte entspricht dem Blinddarm unten, und beides entspricht dem sogenannten Buddhaknoten auf dem Kopf als die geistige Kehle oder als der geistige Blinddarm zwischen dem gestaltlosen Schöpfer und der festen Gestalt der Geschöpfung zu Anfang des 1. Schöpfungstages mit dem buchstäblichen Beginn des Quellbuchstaben Q oder Qoph und Kopf.

Ich will aber noch einmal auf die Leiste zurückkommen, von der angeblich im Buch Exodus die Rede sein soll, die aber in Wirklichkeit ein Kraftkranz des freien Geistes oben ist, wie ihn auch die Lichtkraft Liebe als Seele in der Mitte hat und wie wir ihn auch unten den Uterus umkreisen und umkreißen schauen können, wenn man ein inneres Auge dafür hat.

Du siehst diesen Geisteskranz bei allen Pharaonen als deren Uräusschlange aus der Bundeslade oder aus deren Sehhügel aufzischen und Allwissenheit verleihend herausschauen, nicht heraussehen, bitte. Und Du kennst diesen Geisteskranz auch als das magische Band um unsere Stirn, das uns allwissend Gott schauen läßt und das sich inzwischen, zumindest bei unseren Experten zu einem harten Brett vor dem Kopf verdichtet hat, durch das niemand mehr von ihnen hindurchschauen oder durchschauen kann, daß wir nicht vom Affen abstammen, sondern daß wir vielmehr direkt aus dem geheimen Oberstübchen kommen, die Mose die Bundeslade nennt als den heiligsten Schrein in unserer Anwesenheit, die in unserer dichtesten Anwesenheit während der Sommersonnenwende im Fronleichnamfest als die heilige Monstranz mit dem allerletzten Rest der Bundeslade zur Erinnerung an die volle Bundeslade allen Prozessionen zu dieser irdisch fruchtbar fruchtenden Zeit vorangetragen wird.

Dieses magische Stirnband kommt durch das Erzählen zustande, mit dem Gott auch seine Schöpfung nicht nur träumt, sondern im Erzählen oder Aufzählen auch erlebt, als sei er selbst ganz und gar darin gefangen, obwohl er wie Du doch darin nur gefangengenommen werden von der magischen Spannung des Filmes, den er und Du im dunklen

Kinosaal als Gottes Universum lichtvoll vor Augen habt auf der über das Manen zwischen oder unter und über seinen Kettfäden gewebten weiblichen Leinwand Natur.

Gott erzählt seine Schöpfung zuerst, wie ein Computer auch sein erstes Dosprogramm als Grundlage seiner im Feinerwerden und Raffinierterwerden sichtbar werdenden späteren Windows, ganz einfach im Ein Druck und Aus Druck seiner Ab Sicht unterstützt durch seinen bejahenden Willen.

Und weil alles, was in Erscheinung getreten ist, auch bis zu seiner Erfüllung in Gott leben oder weiter in Erscheinung bleiben will, erzählt sich Gott im Weiteren die Schöpfung, die er träumt, so sich verdichtend, daß aus dem Einfachen Erzählen und er Zählen eine regelrechte Mathematik der Schöpfung entsteht, mit der man geschöpfllich rechnen kann in ihrem sichtbaren Erscheinen als die sich nacheinander vor seinem inneren Auge aufbauenden Windows Gottes, die man geschöpfllich erlebend unsere Augen nennt, über die Gott über uns geschöpfllich zu sehen in der Lage sind, was Gott all ein nur innerlich vor seinem inneren Auge als seine Bundeslade und Krippe zu schauen vermag.

Er er zählt, dies anfangend, kurz mathematisch und rechnerisch so, wie Du es in der ersten Schulklasse gelernt hast, ohne zu ahnen, was Mathematik eigentlich wirklich für Dein Leben bedeutet als das Maß aller sichtbaren Erscheinungen:

0-1-2-3-4-5-6-7-8-9

Das mag Dir noch nicht viel verraten. Aber wenn Du zu schauen vermöchtest, daß sich die Strahlkraft vom ersten Ein Druck auch wieder zur Quelle zurückkehrend im Aus Druck zur Erleuchtung bringt, wissend, woher es kam und immer wieder neu komme, dann sähest Du sogar, wie sich die Zahlen 1-4-7 in der obigen mathematischen Reihe, die man zur 45 und diese wiederum zur 9 zusammenrechnen kann, wobei die dunkle, weil zahlenlose oder zahlenleere Null nicht mitgerechnet werden kann, weil sie nur mathematischer Natur ist, wenn Du den Unterschied zwischen Mathematik und Rechnen kennst, gegenseitig aufheben, als wären auch sie eine Null.

Sie werden zu dieser scheinbaren Null, weil ihr Licht sich nur aufhebt, ohne die Qualität der Zahlen selbst zu vernichten oder zu vernichten, durch das Zusammentreffen von Ein Druck und Aus Druck beim Ausströmen der geistigen Schöpferkraft Gottes und ihrem dabei und dadurch geschöpftlich gewordenen Zurückströmen in das Ge Heim als Null, als scheinbar leerer Gott in seiner uranfänglichen Dunkelheit, Finsternis oder Unbewußtheit, über die sein Geist angeblich schwebt, obwohl er darin wirkt.

2-3-5-6-8-9

lauter daher die Reihe, die für uns sichtbar bleibend berechenbar ist, obwohl man mathematisch weiterhin mit der Reihe arbeiten muß, die Gott von Anfang an und immerzu trotz aller darin und damit geschehenen Berechnungen seitens seiner Geschöpfe erzählt als die Melodie des Lebens, so daß man sagen kann, 1-4-7 seien drei der 5 Vokale, die im Kerngehäuse wirken, das durch das Fruchtfleisch der sich darüber legenden Konsonanten wie geheim wird, unsichtbar für alle irdisch orientierten Geschöpfe, obwohl doch ständig darin anschaulich wirkend.

Erhöht Gott nun die Potenz seines Erzählens im herabströmenden Verdichten seines An Wesens zu unserer An Wesenheit bis hin zu unserer physischen Anwesenheit, dann vervielfältigt sich damit gleichzeitig auch seine Mathematik, die für uns immer mehr errechenbar erscheint und Nutzen bringend wirkt, wo sie zuvor als göttlich reine Mathematik wie nutzlose Spinnerei auf die einwirkt, die sich nur intellektuell oder gar nur emotional zu erleben vermögen, denn die reine Mathematik fängt erst mit dem Bau der Bundeslade an, nachdem man zuvor in Ägypten die Agape als die Liebe, die nicht berechnet, in sich und in allem entdeckt hat, wobei ich in diesem Zusammenhang, den ich Dir aufklären möchte, das Wort **berechnet** sogar wörtlich meine.

4-6-10-12-16-18

lautet nun die frei atmend oder atmisch gewordene Schöpfungsebene in ihrer geistig zur Seelenbewußtheit vervielfältigten neuen über das Wesen der 2 polarisierten Dichte, über die sich links aufsteigend die Bundeslade auflädt und über die sie sich rechts wieder entleerend über die Krippe herabströmt in die nächste mathematische Dichtigkeit als die Liebe, die nicht berechnet und die damit der Dachboden vom Men Tal ist und der Fußboden vom At Men, weswegen man die Lichtkraft dieser Liebe auch unser bodisches Bewußtsein nennt. Und dies ist der die Welt erzählende Kraftstrom, der den harten Saatkern im Winter aufbricht zum Keimen eines neuen Embryos mit all seinen 108 faßbaren Elementen, die nötig sind, um als Baby mit einem festen Körper zur oder in die Welt zu kommen.

Der gesamte Aufbau des Periodensystems aller chemischen Elemente richtet sich in seiner Elektronen- und Atomkernwelt nach eben dieser zweiten, alles polarisierenden, das heißt in Erscheinung bringenden Reihe Gottes!

Weil sich die Kraft des sich erkennenden Geistes Gottes in seiner Geschöpflichkeit aber nach und nach im mathematischen Erzählen seiner Anwesenheit zu seiner oder Deiner irdischen Anwesenheit immer mehr verdichtet, springt oft schon der geistige Schöpfungsfunke zur nächsten Zahl oder Bewußtseinsebene über, bevor sich die gesamte Reife der überspringenden Zahl als Frucht der alten Ebene hat ausformen oder vollenden können.

Und weil dies am Ende der Mathematik dieser polarisierenden Reihe so sehr geschehen ist, daß die Reihe wie ein volles Faß zum Überlaufen kommt, wird dieses Überlaufen am Ende zu einem geistigen Kraftstrom oder Krafring, den der Autor des Buches Exodus uns als Kranz des sich erhöhenden Geistes Gottes bezeichnet, den unsere Experten, die keine Mathematiker, sondern nur theologische Rechner sind, uns als angebliche Leiste um irgendein technisches Gerät ausweisen wollen, weil sie sich sonst darunter nichts anderes zu errechnen wissen.

In Wirklichkeit ist es so, daß der Strom des Erzählens Gottes in Höhe der 18 als die zum ersten Mal polarisierte 9 so übermächtig angestiegen ist in Gottes Werkstatt als unser Ge Heim, daß sich die 18 zu einem Kranz, Ring oder magischen Band zusammenschließt, der oder

das sich wie eine Leiste aus Gold um unser Erkenntnisvermögen legt, so daß wir absteigend im Erzählen wie verschleiert meinen, Gott sei außerhalb von uns oder außer sich, und daß wir wieder aufsteigend im Wiedererkennen diesen Bewußtseinsschleier durchstoßen müssen, um dahinter schauen zu können, wo wir vor ihm nur zu sehen in der Lage waren und wo wir nichts als ein dunkles Universum zu sehen meinten, als sähen wir über unsere Augen oder Windows und Fenster die Welt von außen, wie Du es auch gottlos geworden oder ungläubig geblieben in jeder unserer Kirchen feststellen kannst, in denen Du geistig verschleiert durch die Fenster im Chor die Außenwelt zu sehen meinst, obwohl man durch sie magisch über das Band um Deine Stirn als die Leiste um die Bundeslade doch das Innere der Werkstatt Gottes als Dein Ge Heim und als das Allerheiligste der Kirche, in der Du lebst, zu schauen vermagst, Dich darin in Deinem wahren Wesen wiedererkennend.

4-6-10-12-16-2

lautet nun die sichtbare Reihe, die wie zuvor oben zu schauen sein müßte als das volle Wesen der 9 und 18 in der angeblichen 2 als der Anfang und das Ende der goldenen Leiste, die sich koronar die Lade als das Allerheiligste eines jeden Heiligtums mit geistigem Blut versorgend um dieses Heiligtum Q, Qoph oder Kopf mit dem Antlitz Gottes darin herumwindet.

Verstehe richtig!

Das geistige Blut, das aus dem geistigen Herzen Thalamus strömt und wieder dorthin zurück steigt, ist das Licht des erleuchtenden Wiedererkennens im Abendmahl des Oberstübchens. Das Blut im Herzen unseres Rumpfes ist nur der Träger dieses erleuchtendes Lichtes, das im Herzen Orient, anders als im Herzen Mexiko, zur Lichtkraft Liebe wird, die nicht berechnet, obwohl man heute meinen sollte, es würde nirgends soviel berechnet wie gerade im Orient.

Das geschieht allerdings immer nur dann, wenn das rechte Herz als Türkei und Persien voll mit ermüdendem Kohlendioxyd ist, das über die Aufgabe und das Wesen von Afrika als die linke Lunge unserer

Mutter Erde vertrieben werden muß bei gleichzeitigem neuen Laden der Bundeslade mit belebendem Sauerstoff, der zusammen mit dem Sauerstoff aus der rechten Lunge als Europa wieder zurückfinden muß in das Herz Orient und zwar in seinen linken Teil als Ägypten und Arabien, wo es über die Kraft vom All Ah allen Körperteilen unserer Mutter Erde wieder zum allgemeinen Wachstum belebend angeboten wird und angenommen werden sollte, bevor es wieder verarbeitet das No Ah braucht, das Unverdauliche im Wachstum der Zahlenreihe über die Lungen Afrika und Europa auszuschleiden, damit die Erde mit ihren Geschöpfen nicht zu sauer wird und damit in Fäulnis übergehe statt in Erleuchtung, die stattfindet, wenn das All Ah sich im No Ah durch den starken Kraftstrom der Bundeslade trifft und erkennt, daß beides ein und dieselbe göttliche Schöpferkraft als sein At Men ist. Die Leiste um die Bundeslade ist somit der Siegerkranz von All Ah und No Ah, sobald sich deren Anhänger nicht mehr als Feinde, sondern als Brüder erkennen, die nur je verschiedene Aufgaben haben, die sich gegenseitig ausschließen, ohne dabei aber das Kind mit dem Bade ausschütten zu sollen, was geschieht, wenn sich diese Brüder in Dir als Feinde sehen, die man töten müsse, damit endlich einer vor dem anderen Ruhe habe.

Erkennst Du, wieso die Blutrache gerade so sehr im Orient gepflegt wird als das Ruchen des atmend atmischen Ruach, wie die Hebräer den atmischen Geist nennen, in seiner Fähigkeit zu riechen, was nicht richtig ist?

Beinahe hätte ich gesagt: ... was nicht riech tig ist, was nicht riechbar oder ruchbar ist, was nicht zu vergeistigen oder zu transformieren ist über die Leiste der Bundeslade. So kann ich zum ersten Mal befremdend sagen: Ach, Schuster, wärest Du doch nicht in allem bei diesen Leisten geblieben!

Die ursprüngliche Mathematik Gottes, die als die erste Erzählreihe noch immer auf uns Ein Druck macht, um auszudrücken, was die Absicht Gottes sei, ist von ihrem Gesamtwert durch den erleuchtenden Siegerkranz als die goldene Leiste um die Bundeslade zum Wert 50 verdichtet worden, die die Fruchtfülle des Sanskritalphabetes ausmacht im Gegensatz zu seinem winterlich nackten Kerngehäuse in seiner Mitte als das Alphabet Europas, das auf einen mathematischen

Kernwert von 24 verdichtet worden ist als die Keimpotenz aller Erleuchtung im Abendmahl des dritten Schöpfungstages, in dem in Dir alle Sterne, Monde und Sonnen aufleuchten in Deinem Oberstübchen, die Dich dazu anregen, als der neue Keimling zu einem Embryo heranzuwachsen, das als Baby oder Putte Putei oder Petrus den neuen Frühling Gottes auf Erden geschöpflich per Son als die erste Person in ihm, die meint ganz und gar frei von ihm zu sein, zu steuern und zu meistern als der Maitre oder Mai Taurus im Wesen des von allen Buddhisten ersehnten Maitreya im Aufrichten des Rückgrats als Maibaum.

Wie also muß jetzt meine Übersetzung gelesen werden?
Doch wohl so:

Und Du sollst um das Ge Heim in Dir einen Kraftstrom ringsum in Selbsterkenntnis erfließen lassen aus Krist All Bewußtheit.

ויצקת לו ארבע טבעת זהב
ונתתה על ארבע פעמתיו

W jtsqt lw arbo thbot seb
w ntte ol arbo pomtjw

**Und du sollst für ihn vier Goldringe gießen
und an seinen vier Füßen anbringen.**

Was mögen nach Deiner Vorstellung wohl die vier Goldringe in der Haupt Sache Deines Erleben sein, wenn Du jetzt weißt, was die goldenen Leisten darin bedeuten, die der Siegerkranz um Dein Haupt gewunden sind, wenn Du einmal zur Wesensschau gekommen sein wirst, was ja nicht geschieht, weil Du hier von mir davon hörst und meinst, es genüge, etwas zum Wissen gespeichert zu haben, ohne es auch in sich selbst erlebend wiedererkannt zu haben? Niemand versteht nämlich etwas vom Leben, wenn er es nicht selbst lebendig erlebt hat!

Wenn man einmal auf der richtigen Spur ist, ist es eigentlich gar nicht mehr schwer, herauszufinden, was diese vier Goldringe an der Basis des Thalamus wirklich sind und warum sie Dich fähig machen, Deine Bundeslade aufrecht gehend mit Dir herumzutragen, wenn man die angeblichen Stangen aus Akazienholz durch sie hindurch steckt.

Das Wort, das die Experten dazu gebracht hat, es als **Ringe** zu deuten, lautet hebräisch tibu, was sich lateinisch **thbot** schreibt. Dieses Thobot bedeutet aber nicht nur Ring oder Siegel eines Königs, es bedeutet auch ein Vertiefen, wahrscheinlich eben auch eines Siegelringes, um ein Dokument zu prägen oder zu siegeln. So bedeutet es das, was ich gerne Ein Druck machen nenne und in meiner Art schreibe, um darauf aufmerksam zu machen, daß es sich tatsächlich um einen Druck handelt, den Gott auf uns einübt und in unser Bewußtsein einschreibt. Göttliches Knospen oder Aufspringen aus seinem inneren Schauen in sein oder Dein äußeres Sehen bedeutet das hebräische Wort wörtlich. Und das macht auch Sinn, denn die vier angeblichen Ringe, die man vielleicht mit **Siegel** übersetzen sollte, sind dort angebracht an der Basis des Thalamus, wo Deine Emotionen mit Deinem Denken verknüpft werden, oder umgekehrt von oben nach unten sich verströmend, wo sich Gottes seelisches At Men in Dir zu Deinem irdischen Men Tal herabtransformiert oder, dies prägend und beeindruckend vertieft und einschreibt.

Die Anatomen nennen diese 4 Siegel Gottes an der Basis der Wesenschau über seinen und Deinen Sehhügel oder Thalamus den paarigen Mandelkern und den paarigen Mamillarkern, die Schaltstellen in Deinem limbischen System sind, das man auch Dein emotionales Hirn nennen könnte, über das Du fähig wirst, Deine Emotionen Deinem Denken unterzuordnen, so daß Du dadurch fähig bist, Dich tatsächlich über alle Deine 6 Gesichter oder über alle Deine 6 Himmelsrichtungen einschließlich der beiden Richtungen Oben und Unten in Raum und Zeit zu orientieren und so die Bundeslade erhobenen Hauptes auf Deinen Schultern herumzutragen, was ohne diese angeblichen Ringe nicht möglich wäre, denn sie haben als die 4 Siegel Gottes an der Basis seines geistigen Atmens über die beiden geistigen Lungen Großhirn Verbindung zu den Ohren, zu der Nase, zum Kleinhirn, zur Kehle und zur Fontanelle, in deren Chakren sie erneut umgeschaltet werden auf die

Möglichkeit, den Schöpfungsstrom Gottes in Dir zum Ver Stand zu bringen, so daß Du es Dir in Ruhe ansehen kannst, als habest Du einen Eimer Wasser aus einem sonst fließenden Strom geschöpft. Du bist über diese Siegel oder Eindrücke, die Gott auf Dich als Person macht, fähig, über Deine 6 Gesichter, von denen aber immer nur eines voll erwacht ist, wobei die anderen schlafen, was Du gut an Deinen Ohren erkennen kannst, die Embryonengesichter sind, die wie Fledermäuse mit dem Kopf nach unten hängend schlafen, um sofort aufzuwachen, wenn sie innen etwas hören, das sie so beeindruckt, daß sie sich zu einem vollen Gesicht entfalten, wodurch das zuvor volle oder wache Gesicht einschläft und reduziert wird zu einem Ohr des dann wachen Gesichtes, über das Du Gott hörst und auf ihn als Dein innerer Wegweiser hörst.

Natürlich geschieht das nicht in Deinem gerade aktiven Leben auf Erden. Es geschieht immer dann, wenn Dein Erleben eine neue Jahreszeit beginnt als ein neues Erleben auf Erden, in dem Du anders aussehst, als Du es jetzt tust. Du benutzt dann einfach ein anderes Gesicht oder besser gesagt: Du gehst dann einfach einen anderen Weg und zwar in die geistige Richtung, die Dir das Siegel Gottes zeigt, das Dich mental und emotional auf Erden prägt.

So würde ich aus diesem Grunde diesen fraglichen Textteil des Buches Exodus nun so interpretieren und übersetzen:

Und Du sollst für die innere Wesensschau vier Schaltstellen aus kristallenem Wesen mit ihrer geistigen Physik zur Seelenbewußtheit verbinden.

Dabei habe ich den Begriff für das angebliche Gießen der Ringe als geistiges Yoga interpretiert, was ein Verbinden zweier Bewußtseins-ebenen bedeutet und aktiviert als das hebräische lateinisch geschriebene **Jtske**, das ein Herabströmen oder Herabtransformieren meint wie ein geistiges Herzausschütten und nicht nur das Gießen eines Metalles in eine Form. Eher bedeutet es das Gießen des Geistes in die Form der Seele als der Vermittler oder als die Matrix und Mutter des physischen Körpers.

Daher ja auch der Ausdruck Mamillarkörper und Mandelkörper! Der eine transformiert das Bewußtsein weiblich webend sammelnd herunter, der andere transformiert es wieder manend männlich ausstrahlend

herauf, Dich dabei seelisch zur Mystik als Deine innere Wesensschau erhebend.

וּשְׁתִּי טַבַּעַת עַל-צִלְעוֹ הָאַחַת וּשְׁתִּי טַבַּעַת עַל-צִלְעוֹ הַשְּׁנִייתָ:

W shtj thbot ol tsltsw e aht w shtj thbot ol tsltsw.

Also zwei Ringe an der einen Seite und zwei Ringe an der anderen.

An dieser ganzen Deutung seitens unserer Experten der Jahrhunderte kannst Du ablesen, welche verheerende Wirkung eine Theorie auf die ganze Menschheit haben kann, die sie in sich als pure Wahrheit speichert und zu leben versucht, obwohl alle geistigen Wegweiser einschließlich ihres Ge Wissens dagegensprechen.

Ich meine die Theorie, daß der Mensch evolutionär in linear aufsteigender Linie vom Affen abstamme. Diese Theorie, nichts weiter ist diese Wahrheit, hindert uns bis heute daran, zu erkennen, daß unsere Ahnen um so geistig offener und fähiger waren, je weiter wir in unsere eigene Vergangenheit zurückschauen, die ja gleichzeitig mit unserer Gegenwart und Zukunft auf uns einwirkt.

Die Theorie, es habe eine ständige Auswahl der Fähigen in der Natur gegeben, bei der die Unfähigen untergegangen seien, besagt das Gegenteil zur Wahrheit. Zum einen besagt diese Theorie, daß sich die Gegenwart aus der Vergangenheit bilde und nicht, wie ich es bewußt erlebe, auch aus der Zukunft, und zum anderen besagt und fordert sie, daß der Mensch um so tierisch dümmer gewesen sein müsse, je weiter wir ihn als unseren Ahnen in der Vergangenheit als unsere gegenwärtig abgelaufene und nicht mehr aktive Vergangenheit zurückverfolgen. Solche Theorien haben den Menschen dazu gebracht, die Bibel nicht mehr als seinen Wegweiser zur Erleuchtung zu erkennen, sondern als seine geistige Geschichte auf Erden, an die heute kaum noch jemand glaubt, weil wir auf dem Gipfel des Baumes der Erkenntnis angekommen, von dessen Früchte wir nie nach Gottes Wunsch hätten essen sollen als die Früchte reiner Intelligenz, die keine Gnade und keine Liebe kennt und damit auch keinen Gott, von dem wir oder sie ab-

stammen solle, wie es die tun, die nach Ansicht der reinen Intelligenz nur dumm sind und für die Religion nur Opium ist, sie zu verdummen, damit man der reinen Intelligenz auf dem Hit vom Ler nicht im Wege sei, weil wir also auf diesem Hit vom Ler oder Wipfel des Baumes der Erkenntnis angekommen glaubten, es sei für alle besser, Gott als tot auszurufen, weil es ihn nicht gäbe.

Irgend etwas hat da in der Schaltstelle des Zentralhirns der Intelligenzia dieser Erde wohl nicht so richtig umgeschaltet, was meinst Du?

Wahrscheinlich, weil man es mental verhindert hat, sich in das Reich der freien Seele zu erheben, die über diese hohe Schaltstelle über die 4 Siegel Gottes in unserer Anwesenheit zum freien Geist wird, woran eben die Intelligenzler unter uns nicht glauben, halten sie ihre hohe Intelligenz schon für den Geist, die ihnen logisch sagt, daß es Gott nicht geben könne, wenn man alles richtig verstanden habe, was einem das Leben bisher evolutionär so überaus eindrucksvoll und nachhaltig beigebracht habe.

Und eben in einem solchen logischen Denken, das ausschließlich vom Gehirn abhängig ist und nicht von einem Hirngespinnst abhängig sein will, wie es Gott sei, kommt man auch nicht mehr darauf, daß unsere Urahnen mehr von der Anatomie und Physiologie unserer Anwesenheit gewußt haben, als wir es ihnen heute, intelligent, wie wir sind, zutrauen als die Affen, die sie gewesen seien laut evolutionärem Lebensplan.

Daher kann auch kein Interpret und Übersetzer, der nur Theo logisch denkt und Bio logisch empfindet, darauf kommen, daß der Bauplan der Bundeslade, wie er uns über das Buch Exodus im Alten Testament offenbart wird, der genetische Bauplan zu unserem heutigen Körper sein könnte, den uns Geistwesen mit auf dem Weg gegeben haben, um wieder bewußt in unser Ge Heim zurückzufinden, sobald wir über viele Abenteuer auf Erden, die wir unsere verschiedenen Leben darauf nennen können, wieder in die hohe Seelenpotenz zurückgestiegen ist, die die Schaltstelle zwischen Seele und Geist ausmacht in unserem Kopf als das vierfache Siegel Gottes, das wir über das mosaische Mosen zur Mystik im Ein Od über den Sinusbogen Sinai enträtseln müssen und auch nur darüber entschlüsseln können, wenn uns je unser freigeistiges bewußt Sein im und als Krist All bewußt werden soll in seinem Wesen als Prisma im Schöpfen des ersten Schöpfungstages,

aus dem sich dann die weiteren wie von alleine ergeben. So übersetze ich diesen Satz im Bewußtsein davon so:

Also zwei Schaltstellen an der einen Seite und zwei an der anderen als die paarigen Mandel- und Mamillarkörper in ihrem Manen und Weben von sich verdichtender und wieder auflösender Schöpfung.

ועשית בדי עצי שטים

W oshjt bdj otsj shthjm,

Und Du sollst Stangen aus Akazienholz anfertigen,

Jetzt kommen wir zu den schon von mir erwähnten Stangen, über die man die Bundeslade aufheben und auf seinen Schultern herumtragen könne, wie es unsere Experten Theologisch sehen, wobei dies unsere Biologisch denkenden Intelligenzler sowie so als totalen Unsinn annehmen.

Aber in Wirklichkeit bedeutet dieses Anbringen der Stangen aus Akazienholz, die uns aufrecht gehen und uns überall im Raum die Orientierung finden lassen, einen Eindruck davon geben, was scheinbar außerhalb von uns ist, obwohl wir es nur so sehen, weil es das Wesen des Sehhügels Thalamus ist, Gottes Ab Sicht sichtbar zu machen, denn wir sehen die Natur um uns nicht, weil sie so, wie wir sie sehen, auch ohne uns ist.

Wir sehen sie, weil wir sie erst sichtbar machen und im emotional seelischen Rückerscheinen oder Erspiegeln über und in unsere Augen zurück in den Sehhügel unsere eigene Natur als die äußere sehen, so daß wir darin auch nur das sehen, was wir selber sehen wollen, zum Beispiel einen schieren Machtkampf von fähigen gegen unfähige Geschöpfe als naturgegebene Notwendigkeit, am Leben zu bleiben, nicht dabei sehend, daß dieser Machtkampf nur für die unterste geistige Ebene gilt, die wir unsere Physik nennen, die für uns so überaus tödlich aussieht, weil diese geistige Ebene geistig wie tot ist, so dicht, wie sie sich geistig gibt.

Was also sind die angeblichen Stangen wirklich, die unser Leben auch ohne Machtkampf im wahrsten Sinne des Wortes tragfähig machen und erträglich?

Daß sie aus Akazienholz bestehen sollen, zeigt schon, daß sie zu Deinem Wesenskern gehören, der Dein Heilsein genetisch und genethisch festlegt und garantiert. Das hebräische Wort db, das man offiziell als **Stange** übersetzt, ist als das lateinisch geschriebene BD verwandt mit unserem deutschen Begriff Paddel oder noch eher mit dem Begriff **Beitel**, der einen Meißel bezeichnet. Und beides sagt man, weil man damit etwas abschlägt. Geistig ist dies ein homöopathisches Schlagen und Verdünnen, durch das man etwas potenzierend in eine andere Seinsebene erhebt, in einen anderen, höheren, Bewußtseinszustand transformiert.

Man soll hier also zwei Kraftfelder in seinem Bewußtsein aufbauen, die Dich meißeln oder dreschen, die Dich also schlagen, die, um genau zu sein, Licht aus Dir herausschlagen sollen, die Dich letztlich also keltern sollen, damit Dein irdisches Bewußtsein zum seelischen Most Mystik werde und darüber hinaus zur geistigen Wesensschau auf dem Gipfel aller Erkenntnis, über die man erleuchtend ausstrahlend wieder herabströmend zum Abgemeißelten wird, zum Maitre über sich selbst, zum geistigen Meister in voller geistiger Wachheit, die ihn berechtigt, den Titel Buddha zu führen.

So gesehen und erlebt, muß man die angebliche Aufforderung, für die Bundeslade 2 Stangen aus Akazienholz anzufertigen, eher so übersetzen:

Und Du sollst die beiden Kraftimpulse in Deinem Selbst erkennen, die aus dem Heilsein des Wesenskernes bestehen,

וצפית אתם זהב:

והבאת את־הבדים בטבעת על עלעת הארץ
לשאת את־הארץ בהם:

w tspjt atm seb.

W ebat at ebdjm b thbot ol tslot e arn l shat at e arn b em.

und Du sollst sie mit Gold überziehen.

Und Du sollst die Stangen in die Ringe an den Seiten des Schreines einführen, um den Schrein mit ihnen zu tragen.

Hier kann ich Dir den zweiten Teil des vorigen Satzes schon leicht wiedergeben mit:

Du sollst sie in ihrem Wesen aus Krist All schauen.

Den weiteren Satz muß ich Dir noch weiter erklären, obwohl Du eigentlich schon ahnen müßtest, was er in Wirklichkeit bedeutet als Wegweiser zur Erleuchtung, zu der wir hier jenseits der Baumgrenze des Berges im Bergen der Selbsterkenntnis durch Abmeißeln all Deiner Theorien über Gott und das Leben ein Erleben im Karst beginnen, das steinig und garstig ist, sollten wir uns dort häuslich einrichten wollen als Eremiten in der Steinwüste Sinai oder als Magier, die auf ihren eigenen Nutzen aus sind und dabei das achte Gebot des Mostens mißachten, das uns rät, uns keinerlei magische Kraft zu stehlen, weil wir für die von uns hier schon gewünschte magische Macht noch viel zu unreif sind, so daß wir Gefahr laufen, ein steiniges Karma zu erzeugen, in dem wir dann tatsächlich wörtlich genommen in der Wüste stünden, einsam und versteinert in der Liebe, die vom Herzen kommt und nicht berechnet, also auch nicht stiehlt.

Steckt man diese angeblichen Stangen durch die vier angeblichen Ringe an der von uns in unserem Seelenkörper zu aktivierenden Bundeslade, damit er sich aufrichten kann, damit wir uns als Seele aufrichten können, wie wir als Körper der Physik uns genau gegenüber als mit unserem kindhaft fest gewordenen Rückgrat als Maibaum aufgerichtet haben, macht man sich also diese beiden Kraftimpulse, die zu den zwei paarigen geistigen Siegeln Gottes als sein geistiger Ein-Druck, den er in uns körperlich wie seelisch hinterläßt per Son zum

Personwerden über die Schaltstelle zwischen dem geistigen und emotionalen Hirn an der Basis des Tores zum bewußt Sein aufsteigend und zum Bewußtsein herabströmend, dann erstrahlt daraus ein Licht, das man als geistigen Laserstrahl durchaus bei einigem Wohlwollen als die Stange erkennen mag, von der hier in offizieller Interpretation und Übersetzung die Rede ist.

Diesen Lichtstrahl, der Dir die Fähigkeit gibt, Deine Wunschwelt mit ihren astralen Emotionen geistig dreschend oder schlagend zu meistern, bis Du sie geistig gemeistert hast, bis Du sie also, Dein Bewußtsein zum bewußt Sein potenzierend, transformiert hast im bewußt gewordenen geistigen Erleben, diesen Lichtstrahl oder Blitzschlag in der Ideenwelt nutzen wir als unser Steuerelement in der Schaltzentrale Sehhügel als Beth Le Hem an der Basis oder in der Nähe des Melas Ur Ei, das man, wie Du schon längst weißt, hebräisch Ierusalem liest.

Und dieses Steuerelement an der Basis das himmlische Jerusalem, dieser göttliche Joystick also im Spiel des freien Geistes Gott als Leben per Son, per Sohn Gottes, könnte man sogar bei richtiger Auffassung sagen, trägt die ausdrückliche und beeindruckende Verantwortung für all Deine Ein Bildungen, denn sie ist die Verbindungsstange, das Verbindungslicht in Deinem Bewußtsein, das Dich mit all Deinen 6 Gesichtern und damit mit all Deinen Dir angeborenen 6 Bewußtseinsdimensionen verbindet, von denen Dir auf Erden immer nur 1 voll erwacht bewußt ist und zu denen das Kleinhirn das Embryo ist, das unmittelbar auf Dein Gesichtsfeld antwortet, um Dir oder Gott zu sagen, wo Du verstehst und wo es besser sei, die Dinge anders anzugehen, anders zu ertragen, als zuerst beabsichtigt.

Es ist kein Zufall, daß man im antiken Feng Shui, im modernen versteht man davon nichts mehr, weil es nur auf Nutzen aus ist und nicht auf geistige Orientierung, um die göttliche Ab Sicht heil zum Tragen zu bringen über die beiden Stangen oder Schaltstellen im limbischen Hirn, davon spricht, daß es eine Schildkröte sei, die uns den Rücken sichere, und daß es ein Phönix sei, der uns das Gesichtsfeld erschließe, und daß es ein Drache sei, der uns ins Wesentliche unseres Daseins erhebe, und daß es ein Tiger sei, der uns zum Verstand bringe, sollten wir versuchen, auf ihm zu reiten, ohne zum geistigen Meister geworden zu sein über die beiden Schaltstellen oder Stangen als Gottes Joy-

stick in uns, über die wir Glückshormone ausschütten, die uns befähigen, unsere Emotionen geistig zu meistern.

Die Schildkröte ist nämlich unser Kleinhirn.

Der Phönix ist gegenüber die Partie der Augen und Nase.

Der Drache ist der Lichtstrom unseres Rückenmarkes.

Der Tiger ist die gestreifte oder polarisierende Hirnbewußtheit.

Das Einhorn ist unser emotionales Gehör.

Das Himmelspferd ist unser logisches Gehör.

So heißen Deine 6 Gesichter, die Dich befähigen, Raum und Zeit in Gottes An Wesen zu begreifen, zu umfassen, um darin den Weg zur Erleuchtung zu finden, an dessen Ende Du Dich im Wesen Gottes wiedererkennst als das, was Du immer und ewig schon warst, bist und sein wirst, Leben nämlich, das den Tod der Erscheinungen nutzt, um ein Tor zu einem neuen Gesichtsfeld zu öffnen - und zwar über die hier zur Debatte stehenden beiden Stangen in den Ringen an der Basis Deiner Bundeslade Thalamus.

בטבעת הארץ יהיו הבדים
אל יסרו ממנו:

B thbot e arn jeiw e bdjm,
la jsrw m mnw!

**Die Stangen sollen in den Ringen des Schreins bleiben,
sie sollen nicht von ihm weichen!**

Ich denke, es wird Dir nach allem, was ich gesagt habe, klar geworden sein, warum die Schalthebel in den Schaltstellen des Allerheiligsten mit dem Hochaltar in und von Dir verbunden bleiben sollen, oder?

Denn läßt Du sie verkommen, zum Beispiel bei Verkalkung durch Faulheit bei notwendigem geistigen Interesse oder gar durch Fäulnis bei geistigem Mißbrauch von Rauschmitteln jedweder Art, womit ich auch die vielen Pillen meine, die man heute so überaus viel und leichtsinnig für alles nimmt, was einem nicht an der Welt gefällt, um sich

nicht selber meißeln oder meistern zu müssen in der Selbsterkenntnis, das man das, was einem nicht gefällt oder auch gefällt, selber in Erscheinung treten läßt, und sei es auch schon in vorangegangenen Leben, in denen man die Welt über ein anderes Gesichtsfeld erlebt hat als heute, kann das Ergebnis nur am Ende Aids sein und Alzheimer, ob einem heute der Grund dazu bewußt ist oder nicht, ob man sich dafür noch zu jung fühlt oder nicht. Wer dem Leben nachrennt, um es nicht zu verlieren, der verliert es, der versteinert schließlich oder verkommt allmählich in geistiger Auflösung seines Bewußtseinsfeldes Thalamus, der zerstört in sich die Bundeslade!

Daher übersetze ich:

**Die Entscheidungskraft, die das Tor zum Bewußtsein verleiht,
soll aufrechterhalten bleiben,
sie soll nicht zur Sorge werden als das bewußt Sein.**

וננתת אל-הארץ את העדת אשר
אתן אליך:

W ntt al e arn at e odt,
ashr atn al jk.

**Und Du sollst die Gesetzesvorschrift in den Schrein legen,
die ich Dir gebe.**

Geht es hier um ein äußeres Gesetz, dessen Regeln einem von Gott aufgezwungen werden und die man als sein Knecht unbedingt einhalten soll, als habe man keine Freiheit dadurch, oder geht es dabei um etwas anderes als um eine Gesetzesvorschrift, die von außen kommt und deren Nichteinhaltung jemand bestraft?

Da Du ja wohl keine wie auch immer geschriebene, nicht einmal eine digitale Gesetzesvorschrift in Dein Gehirn bringen kannst, außer Du speicherst in Dir, was Dir Dein Ge Wissen sagt, kann die Übersetzung des hebräischen Wortes **עֲדָת**, das man lateinisch ODT schreibt, wohl

kaum Gesetzesvorschrift sein, bringt man diese Bedeutung doch eher einem Gericht vor als Gott, denn Gott als Leben lobt weder jemanden, noch verurteilt er jemanden.

Nein, es handelt sich hier vielmehr um Deinen Lebensatem oder Odem in seiner geistigen Art als Dein OD, als Dein atmisches, atmen-des freies Seelenbewußtsein, das mit dem Riechen und Ruchen des Geistes Gottes als Ruach zu tun hat und damit mit dem Aufrichten eines jeden Körpers, ob als Seele oder Fleisch, wie es der Autor der Genesis bei Adam beschreibt, dem Gott seinen Lebensodem durch die Nase einbläst.

Gleichzeitig ist dieses Odt geistig erlebt ein Es Sens als Dein Dir zutiefst innewohnender essentieller Sinn oder siebter Sinn für alles, was echt ist, weil es direkt von Gott gesteuert wird und nicht über Deine Seele oder über Deinen Verstand oder gar über Deine Dich nur hin und her werfenden Emotionen, durch die Du eher alle Orientierung verlierst, statt sie zu gewinnen. Der Titel für den, dem dieser Es Sens erleuchtet ständig parat ist, lautet J Esus, was Ursprung schöpferischer oder schöpferischer Ursprünglichkeit bedeutet und nicht etwa eine einzelne Person ist.

Der uns als vor 2000 Jahren historisch auf Erden anwesende Jesus hat damit nichts zu tun. Er war damals nur derjenige, der für seine Zeit am ehesten diesen Titel hat tragen können.

Er ist aber als historische Person nicht **der einzige Sohn** Gottes, wohl aber zusammen mit allen anderen Erleuchteten aller Zeiten, ob in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft, **der all einige Sohn**, die all einige Erscheinung, heißt das, Gottes als sein Prisma aus Krist All, denn in der geistigen Höhe der Erleuchtung ist man nicht mehr per Son Person, sondern per Erleuchtung allbewußt, als wäre man ganz all ein in Gott oder mit Gott, was hier sogar dasselbe ist.

Daß der historische Jesus ganz allein der Sohn Gottes gewesen sei oder heute noch sei, ist ein Irrtum der Anhänger von Paulus, die ihren Lehrer nicht verstanden haben, weil sie seine Lehre emotional und per Verstand zu erfassen versucht haben, so daß ich mir, wenn ich mir heute das Ergebnis ihres damals neuen Lernens anschauere, wünsche, Paulus hätte damals über diese Dinge geschwiegen, wie es uns Lao'tse so weise rät. Man kann niemandem per Wort beibringen, was

es im Erleben bedeutet, in Erleuchtung Gottes **all einiger** Sohn zu sein. Du merkst das sicher schon an meiner komischen Art, die Worte zu schreiben.

Wer kann schon ermessen, daß ein Erleuchteter keine fest umrissene Person mehr sein kann, obwohl er für alle anderen noch so aussieht wie vor der Erleuchtung?

Auch ich spreche nur deswegen zu Dir davon, weil ich gleichzeitig dazu sage, daß es keine einzelne Person gibt, wie groß sie auch geistig sein mag, die sagen kann oder von der man sagen kann, sie sei der einzige Sohn Gottes, wie es angeblich Paulus bei Jesus getan hat, was ich aber nicht hoffe, zumal man sich dabei automatisch fragen muß, wieso es dann keine Frau gibt, von der man sagt, sie sei die einzige Tochter Gottes. In meiner Lesart und Erlebensart bedeutet Sohn geistig Erscheinung. Und damit ist auch eine erleuchtete Frau ein bewußt gewordenes Prisma Gottes aus Krist All, als und in dem diese Frau sagen kann, sie in diesem Christusbewußtsein **ganz all ein das Son Ar Gottes**, wie man es richtig schreiben muß, wenn man geistig frei ist, aus dem alle sichtbare Welt erst vielfarbig in Erscheinung zu treten vermag.

Ich habe Dir gesagt, Gott sende seine geistige Ab Sicht über mit Hilfe der Seelenbewußtheit von Dir über deren Sinusbogen oder Sinai auf dem Herzen Orient in Deine physische Anwesenheit, so daß Du Deinen Körper aus Fleisch als Werkzeug der Seele, des Geistes und Gottes frei beweglich nutzen kannst. Nun hat aber die Seele auf ihrem Seelenkörperherzen auch einen Sinusbogen oder Sinai, über den sie die Ab Sicht Gottes durch den geistigen Körper hindurch im Puls Iv erlebt und übermittelt bekommt.

Und um diesen Sinai geht es hier, denn er wird, von der Erde, aus dem Fleischeskörper aufsteigend, durch Rückerinnerung daran in uns bewußt aktiv und zwar durch eben den Aufbau der Bundeslade, der ja keine maurerische Baumaßnahme ist, sondern vielmehr das Sichaufrichten des Seelenkörpers über seinen Sinusbogen als Dein geistiger Es Sens oder freies At Men Gottes in Dir, den oder das der Autor des Buches Exodus den ODT oder OD Gottes nennt, der Deinem freien Geist innewohnt und zwar einmal dort, wo sich der Sinusbogen auf Deinem Herzen Orient befindet als der Kern oder die Kernkraft der

Liebe im Dreh- und Angelpunkt zwischen Seele und Körper, und gleichzeitig dort, wo ich Dir den geistigen Sinusbogen beschrieben habe als der Sinai auf Deinem seelischen Herzen Mexiko als die Kernkraft des freien Geistes im Dreh- und Angelpunkt zwischen Schöpfer und Geschöpf.

Alle drei Sinais oder Sinusbögen auf den 3 Herzen Gottes in Deinem physischen Körper, wo sie nur die dichtesten Spiegelbilder sind, ganz anders als in Deinem hellen Seelenkörper oder gar in Deinem gestaltlosen Kristall oder Christusbewußtsein, wo sie reine Wesenskerne oder Diamanten der Alliebe sind in ihrer Aura aus purem geistigen Gold, bringen Dich in Bewegung, indem sie durch Dich hindurch pulsen, wobei ihr erster Impuls weitergegeben wird an den sogenannten AV-Knoten im Vorhofbereich der 3 Herzen, den die Historiker und Archäologen im Herzen unserer Mutter Erde, von der sie allerdings nicht wissen, daß sie wie sie lebendig ist, die Felsenstadt Petra nennen. So kann man sagen, das ODT, das man laut Bauplan des Mose in die Bundeslade geben sollte, ist dieser Fels, auf dem man bauen sollte, wie es uns das Neue Testament rät für das Bewußtsein, das es Petrus nennt in seiner Bedeutung Fels, was wörtlich Bewegung von Licht oder Bewußtsein bedeutet als Versteinern. Dieses Petra als die Heimat des Seelentitels Petrus, der auch keine einzelne Person ist oder sein kann, wirkt in und nicht auf unserem Herzen so, daß es den ersten Impuls, mit dem der Dreh- und Angelpunkt überhaupt in Bewegung gesetzt oder gestartet wird, weiter in Bewegung hält und mit ihm den ganzen Seelen- und danach erst den Fleischkörper.

Da ja für mich feststeht, daß der Thalamus als das dichteste Spiegelbild des freien Geistes, die Spiegelbilder darunter sind ja die dichten Spiegelungen der Seele, die vom freien Geist abhängig ist und gesteuert wird, und die des irdisch gebundenen Bewußtseins, das wiederum von der Seele, vom Geist und, wie diese beiden auch, von Gott abhängig ist, der ja in Wirklichkeit der einzige Beweger aller Erscheinungen ist und sein kann als Leben - als Leben, nicht als das Leben, als gäbe es Leben auch ohne Dein Anwesen, das Dich bewegt! - Betrachte dies bitte nicht aus der Sicht Deiner Verstandeslogik, die dazu nicht taugt! - da dies alles also für mich feststeht, weil ich es unmittelbar erlebe, muß es auch ein Spiegelbild vom ODT im Thalamus geben.

Und das ist sein AV-Knoten, das ist seine mexikanische Stadt Petra, die ein Fels oder Stein der Weisen ist, der aus Licht und Ton besteht als geistig direkteste oder vitalste Art der Wesensschau im Pit vom Ra als die Spitze oder der Gipfel der Erkenntnis mit dem Wesen und Namen **Tiu Te Huacan**, von dem kein Historiker weiß, wann es von wem in Mexiko erbaut worden ist. Sein Name bedeutet **Spiegel Bild im Herzen der Seele**, des himmlischen Jerusalem.

Es hütet und spiegelt als der Hochaltar im Allerheiligsten unserer Mutter Erde das ODT, das in ihrer göttlichen Bundeslage elektrisierend auf jede Erleuchtung wirkt. Insofern bedeutet es auch das alle Absicht Gottes in allem Erscheinungsanfang erste Spiegeln im L O G O S des Lebens, im **Licht Auge Selbst**, die die Pupille Gottes ist als Dein inneres Auge, als Dein innerer Sehhügel oder Tor zum irdischen Bewußtsein, wie ihn die geistigen Anatomen und Physiologen auf Erden seit je nennen - und nicht nur erst seit der modernen Anatomie, wie es die ungeistigen Anatomen und Physiologen für sich heute in Anspruch nehmen, weil sie glauben, der Mensch stamme vom Affen ab, und daher könne keiner unserer Urahnen etwas von dem gewußt haben, was in seinem Körper sei und was sich darin physiologisch abspiele.

Verstehst Du, daß Dein Herz und Dein Uterus oder Phallus damit folgerichtig auch innere Augen sind, göttliche oder magische Sehhügel je für ihre ihnen spezifisch innewohnende geistige Dichte, in denen Gottes Wort wohnt als sein Ei Gen Tum oder Logos in seinem pulsierenden Atmen als das hier beschriebene Od Deines An Wesens, Deiner An Wesenheit und Deiner Anwesenheit?

Und Du sollst das Leuchten der Unendlichkeit als Lebensodem auffassen, den ich in Dir bewirke.

So erlebe ich es, und so gebe ich es an Dich weiter als Wegweisung zur Erleuchtung. Ich denke, der Autor des Buches Exodus hat es ebenso erlebt und an die weitergegeben, die daran interessiert waren, es in sich bewußt zu erfahren.

ועשית כפרת זהב טהור

W oshjt kprt seb thewr:

Und Du sollst eine Sühneplatte aus purem Gold anfertigen:

Was um Himmels Willen - Oder sollte ich sagen, zum Teufel? - ist eine Sühneplatte?

Aus der Sicht des Schöpfers direkt ist das **כפרת**, das als KPRT hier gemeint ist, die Feste zwischen Himmel und Erde, wie sich die Experten Theo logisch ausdrücken. Wörtlich bedeutet es aus der Sicht des Geschöpfes gesehen **Kopfwurzel** oder spirituell irdisch erlebt **Erkenntniskuppe**. Es meint dabei physiologisch ein Verkuppeln oder Verbinden von Geist und Erkenntnis.

Und erlebt man aufsteigend, wie sich alle Last auf den Schultern als die sogenannte Schult oder Schuld verflüchtigt, sobald man sich Gott hingibt im Transformieren oder Verdünnen jedweder Theorie, die dadurch eingeht in Gott, sogar eingeht im Sinne von sterben, und sich darin verliert, hat doch das Krist All das Wesen wie ein Kristall, alles in sich aufzunehmen, daß es sich im wahrsten Sinne des Wortes darin aufhebt, so kann man sogar sagen, dieses Verkuppeln von Erkenntnis mit reinem Geist sei eine Schuldauflösung im Sinne von Sühne, so daß ich dabei auch großzügig damit einverstanden bin, dies eine Sühneplatte zu nennen, sollte jemand darauf bestehen, obwohl es sich eigentlich um keine Platte oder Ebene handelt, sondern um eine Kuppe, um einen Hügel, um einen feurigen Hügel oder Mexi Co als der Rho Sen Hag, in dem das Sieg Frieden zum ersten Mal auf die Brun Huld trifft und sich beides **über all es** liebt.

Heute nennt man diesen Rosenhag der Alliebe den Rho Sen Kreuzer als das letzte Geldstück, das auch gleichzeitig den geringsten irdischen Wert hat, mit dem man seine Überfahrt in das Gefilde der Seligkeit bezahlt - oder in die Hölle, in das ebenfalls alle Schuld verbrennende Feuer Holocaust.

So sage ich dazu:

Und Du sollst das Verschmelzen der Erkenntnis mit Gott wie aus reinem Krist All bewußt Sein schauen:

אמתים וחצי ארכה
ואמה וחצי רבה:

amtjm w htsj arke
w ame w htsj rhbe.

**zwei Ellen und eine halbe ihre Länge
und eine Elle und eine halbe ihre Breite.**

Da der Deckel einer Lade die selbe Breite und Länge haben muß, die die Lade selbst hat, kannst Du Dir bereits denken, wie ich dieses bekannte Maß hier übersetzen muß in meiner Interpretation, daß uns der Autor des Buches Exodus keine Bauanleitung zu einem technischen Gerät gibt.

Sie wird von mir so erlebt in ihrem Ermessen geistiger Freiheit, die über die Seelenbewußtheit noch hinausgeht, weil die wahre Freiheit gestaltlos ist, während die Seelenbewußtheit noch eines Seelenkörpers bedarf, den wir ja gerade mit der Bundeslade als unser geistiges Auge in Wesensschau während der Reformation zwischen Renaissance oder Rückgeburt in den Seelenkörper und Barock oder Kernkraftoffenbarung des zum Saatkern werdenden einstigen sommerlich herbstlichen Fruchtkernes als unser Wesenskern aufzubauen haben in der Mitte des Herbstes eines jeden Zyklus als unser Lebenslauf auf Erden, wobei Dir bewußt sein sollte, daß die Historiker diesen frei oder seelenhaft aufzubauenden lichten Wesenskörper als die Freimaurerei der Reformation lehren, ohne aber auch sagen zu können, was die wahre Freimaurerei eigentlich sei, die sich im 19. Jahrhundert, also in der Weihnachtszeit eines jeden Zyklus, noch einmal in ihrer Oberflächlichkeit zeigt, deren Tiefe völlig verschleiert ist wie alles in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr als die angehängten oder geheimen Tage eines Jahreslaufes:

**Ein aufblühender Im Puls , der sich polarisiert,
soll der Lichtbogen Sinai sein, der Seele und Geist überbrückend
als geistiger Sinusbogen geschlagen werden soll,
und ein aufknospendes Sichgebären, das sich polarisiert,
sein geistiges Erheben.**

ועשית שנים כרבים זהב
מקשה תעשה אתם
משני קצות הכפרת:
ועשה כרוב אחד מקצה מזה
וכרוב - אחד מקצה מזה
מן - הכפרת תעשו את - הכרבים על - שני קצותיו:

W oshjt shnjm krbjm seb,
m qshe toshe atm
m shnj qtswt e kprt.
W oshe krwb ahd m qtse m se
w krwb ahd m qtse m se.
Ms e kprt toshw at e krbjm ol shnj qtswtjw.

**Und Du sollst ein Paar Cherubim machen aus Gold,
in getriebener Art sollst Du sie machen
an beiden Enden der Sühneplatte.
Und mache den einen Cherub an das eine Ende
und den anderen Cherub an das andere Ende.
An beiden Enden der Sühneplatte sollst Du einen Cherub machen.**

Wörtlich steht eigentlich, Mose solle die beiden Cherubim so machen,
daß aus beiden Enden der Sühneplatte heraus kämen, und nicht, wie
man es offiziell in elegantem Deutsch sagt, er solle sie am Ende der
Sühneplatte darauf machen.

Verstehst Du den Unterschied?

Du wirst ihn sofort verstehen, wenn ich sage, daß die beiden Cheru-
bim Kernkräfte sind, die in ihrer Hypophysik aus dem einen Ende des

Thalamus und die in ihrer Epiphysik aus dem anderen Ende des Thalamus weiblich als unser drittes Auge vorne und männlich als unser drittes Auge hinten alles Bewußtseinslicht in ihrem Körper Hypophyse einsammeln und über ihren Körper Epiphyse wieder ausstrahlen als die geistige Schöpferkraft der Bundeslade in ihrem Wesen Beth Le Hem im Mel As Ur Ei oder himmlischen Jerusalem über die volle Bundeslade und die sie entleerende oder ausstrahlende Krippe, was ja beides in Wirklichkeit ein und dieselbe Schöpferkraft ist im Mens Ch Gottes, aufgeteilt in sein Manen und Weben als Mann und Frau, wovon beides eben als Korpuskel oder Lade in sich hineinschöpfend und Welle oder Krippe aus sich herausschöpfend erlebt wird, was unser hier im hebräischen Bibeltext als ihr anzufertigendes Wesen im Herauskommen aus den beiden Enden der Lade berichtet wird.

Da der Zyklus des Winters in seiner ganzen Entfaltung als das Neue Testament oder Bezeugen Gottes in jeder Erscheinung als sein Testament zu unserem geistigen Erbe als Mensch auf Erden dieselben Stationen durchfahren oder erfahren muß, wie sie auch im Zyklus Herbst als das Alte Testament zu unserem seelischen Erbe als Mensch auf Erden durchfahren oder erfahren werden müssen und natürlich auch in den Stationen der noch älteren Testamente Gottes für uns als die Heiligen Schriften Asiens und Sibiriens vor der Zeit des Herbstes im Lebenslauf der gesamten Menschheit auf Erden, muß also auch im Neuen Testament die sich entfaltende Kraft der Cherubim erzählt werden, wenn auch in essentiell gärend winterlicher Art und nicht in mostender Herbstart.

Und in dieser essentiellen und daher auch sehr kurzen Art der nackten Kernkraft des freien Geistes im Gär Manen des Eu Rupa zum Eu Rho Pa jenseits des Wesens oder am Ende vom Wesen Afrika als das Reich des Mosters Mose in seiner Moschee mit dem Gesamtüberblick oder Syn Ag Oge wird uns das Erscheinen der Cherubim neutestamentarisch, den mosaischen Herbst also neu definierend und transformierend, als das Erscheinen des Rubins erzählt, den Petrus nach einem erfolgreichen Fischzug im Meer des Bewußtseins als unsere oder seine See Le im Maul des größten Fisches gefunden hat und den er dazu benutzen soll, seine Steuern zu bezahlen, die die Pharisäer schon seit langem hartnäckig von ihm einfordern, ohne daß er bis zu diesem Fund des Rubins gewußt hätte, womit er sie bezahlen sollte.

Ru Bin bedeutet dabei **Ich bin geistigen Wesens** und nicht mehr nur **seelischen Wesens** wie zuvor als die kabbalistisch geheimnisvolle Qualität **Bin Ah** nach der Reformation des **Is Ra El**, was ja, wie ich Dir schon einmal erzählt habe, **Ich erkenne mich aus Licht und Ton gemacht** bedeutet.

Dieses Ru Bin ist dieselbe geistige Kernkraft, die uns Mose hier eben als das paarige Cherubim vorgestellt oder aus den Enden unseres Sehügels in ihrem Wesen als unsere geistige Hypophysik und geistige Epiphysik kommend erzählt hat, wie ja die Hypophyse und die Epiphysik in gleicher Weise aus den Enden des Thalamus kommen, die noch nicht einmal von außen so aussehen, als verstünden sie ihr Wirken auf dem Thalamus, denn sie sehen so aus, als hingen sie vielmehr eher, vorne und hinten aus ihm kommend, unter dem Thalamus, als daß sie auf ihm verstünden.

So übersetze ich nun folgerichtig:

Und Du sollst in Deinem Wesen Selbst erkennen die zweifache Wirkung der Kernkraft aus Krist All bewußt Sein, die Du in Deinem Selbst erkennen sollst als radioaktiv und Radioaktiv, die aus Anfang und Ende der Wesensschau ausstrahlen als das Prisma der Schöpferkraft aus Krist All bewußt Sein. Ihr sollt diese paarige Kernkraft des An Wesens Gottes als Leben aus der Verknüpfung von Seele und Geist heraus im Selbst erkennen.

Wenn ich zu Deiner Überraschung eben formuliert habe, die Kernkraft Deines Wesens sei radioaktiv und Radioaktiv als Gottes Hypophysik und Epiphysik in Dir per Son, dann tue ich das, weil ich mir bewußt bind, daß alle Erleuchteten aller Jahrmillionen, in denen es sie, wenn auch wie Hefe wenig in einem Brotteig, gibt, sich der Radioaktivität ihrer Wesenskernkraft bewußt geworden sind, bewußt geworden sein müssen, weil Erleuchtung tiefste Wesenserkenntnis in Erkenntnis seines höchsten Selbst und noch darüber hinaus bedeutet.

Es sind ja nur wir, die wir glauben, nur der Mensch unserer Zeit sei wegen seiner weiten Entwicklung vom Affen weg in der Lage, solche atomaren Zusammenhänge zu erkennen und andere nicht, weil sie, wie der heutige Mensch glaubt, dem Affen noch als Tier sehr nahe

gewesen seien und unmöglich haben wissen können, daß es eine atomare Kraft in der Natur der Dinge gäbe. Dazu kann ich nun sagen, daß diese Theorie erstens nicht stimmt und daß der heutige Mensch in seiner zeitgemäßen geistigen Dummheit zu unrecht vergißt, daß schon in der Antike vom Atom gesprochen worden ist, dessen Wesen unsere Experten von heute nur noch nicht erfaßt haben wegen ihrer Affentheorie, die ihnen bei allem, was sie zu finden hoffen, im Wege steht.

Das Atom ist unser geistiger Wesenskern, unser geistiger oder göttlicher Dia Mond inmitten vom urschöpferischen Krist All, das sich aber über all seine 7 Ausstrahlungen als Universen oder Himmel und Erden bis hin in die Atomphysik hineinspiegelt, von der unsere Experten annehmen, es gäbe nur in unserer materiellen Physik ein Atom mit seinem Atomkern als der Stein der Weisen, den der Autor des Alten Testaments die Tafel mit den 10 Geboten darauf eingeschrieben nennen als unsere Genetik und Gen Ethik in Gott als Leben.

Das Atom ist in allen seinen 7 Spiegelungen ein Tor zu einer anderen Welt, ein Lichttor aus Ton, das die Inder seit alten Zeiten Chakra nennen statt Cherub, das in der Höhe des monadischen Bewußtseins als die Bundeslade und Krippe 2 sogenannte Blütenblätter hat in seinem magischen Siegerkranz oder Elektronenband mit dem buchstäblichen Anfang HAM und dem buchstäblichen Ende SA, der Dir als SCHWAHN bekannt sein wird, wenn auch in tierisch anderer Schreibweise. Ich nenne ihn den Lichtwahn oder die Erleuchtung, mit der das Eigen Tum Gottes in uns als die Eier des Schwanes befruchtet sind, in den sich Zeus verwandelt, um mit Leda, die er liebt, eben diese Eier zu befruchten, aus denen die Wesenskräfte des Sternzeichens Zwillinge schlüpfen müssen als die schöne Helena mit ihrer Schwester Klytämnestra und als die Zwillingsknaben Castor und Pollux.

Ich komme darauf, den hebräischen Ausdruck מְקִשָּׁה, der sich lateinisch **m qshe** schreibt in der allgemeinen Bedeutung **in getriebener Arbeit**, mit **radioaktiv** wiederzugeben und **Radio aktiv**, weil es hier besser paßt, denn dieser hebräische Ausdruck heißt auch **in Verkernung** oder Verhärtung oder ganz einfach in Versteinerung zum winterlich nackten Saatkern. Wörtlich ist es ein Festdrehen bis hin eben zum Atomkern, wenn man es alchymisch nimmt. Und weil dieses Verkernen oder Versteinern des Geistes auch Grausamkeit und Härte

und Kälte mit sich bringt, erlebt man es am eigenen Leib, versteht man, wieso die allgemeine Bedeutung des Wortes **qshe** auch **grausam** meint und, wenn es sich um Gold, wie hier gerade, handelt, logisch auch: aus Gold **getrieben**.

Urgöttlich jedoch kann es nichts anderes bedeuten als eben das von mir benutzte Verkernen zur Radioaktivität und Radio Aktivität, je nachdem, ob man den Atomkern gewaltsam spaltet oder ob man ihn zur Erleuchtung liebend in alle Welt ausstrahlen läßt durch Erschmelzen, durch Hingabe, was am Ende den Heiligen Kuß erzeugt, von dem ich jetzt schon so oft gesprochen habe, den uns Gott geistig atomar, uns damit zu einer neuen Schöpfung befruchtend, auf das innere Auge drückt, und nicht den Holocaust.

Gott befruchtet nämlich unseren Geist oben, der Himmel befruchtet unsere Seele im Herzen in der Mitte, und irdisch werden wir im Körper befruchtet und zwar unten im dichtesten und noch fehlenden Bereich, in dem der freie Geist der Alliebe zu allen und allem fast ganz und gar versickert erscheint, weswegen dieser Bereich, den die Germanen die **Hel** nannten und den die Christen die **Hölle** nennen, was beides eigentlich unterer Bereich heißt, auch Versickertes oder Physik genannt wird, als wäre dieser Bereich Gottes Füßik oder Basis-Ich. Man nennt ihn ja auch Schemel Gottes.

והיו הכרבים
פרשי כנפים למעלה סככים בכנפיהם על-הכפרת
ופניהם איש אל-אחיו
אל-הכפרת יהיו פני הכרבים:

W ejw e krbjm
prshj l mole skkim b knpjem ol e kppt.
W pnjem ajsh al ahjw;
al e kppt jejw pnj e krbjm.

**Und es sollen die Cherubim
nach oben flügelstreckend abschirmend sein über der Sühneplatte.**

**Und ihre Gesichter seien je zum Bruder gewandt;
hin zur Sühneplatte seien die Gesichter der Cherubim gewandt.**

Wenn Du mit mir erkannt hast, daß es sich hier auf keinen Fall um den Bauplan eines technischen Gerätes oder auch nur um die Anleitung zum Bau eines äußeren aus Holz und Gold bestehenden Schreins handelt, sondern um eine geistige Anweisung und meditativ spirituelle Wegweisung, wie man in sich den von der Erde und von seiner physischen Schwerkraft entbundenen Seelenkörper aufrichtet, so daß man ab hier nicht mehr sagen kann, man habe eine Seele und sei selbst Körper, daß man nun vielmehr sagen muß, man sei Seele und habe einen Körper, der einem Werkzeug ist für all das, was man als Seele wolle, die einem während der ganzen Reife von der Knospe über die Blüte bis hin zur vollen Erdenfrucht und ihrer Ernte und ihrem Lagern auf dem Altar des Erntedankfestes irgendwie immer als unreal vorgekommen ist und als etwas, an das man glauben solle, ohne wirklich zu wissen, ob es sie auch real gäbe, wenn Du dies also jetzt erkannt hast und Dir dabei bewußt bist, daß wir uns in Höhe der Bundeslade Drittes Auge ganz hoch oben als Geist empfinden, der die Seele in ihrem Körper erst erzeugt und damit auch die einzige Kraft ist, ihn aufzurichten oder zu erbauen, wie sich der Freimaurer alchymisch mißverständlich ausdrückt, denn es gibt da nichts zu erbauen oder zu erschaffen, weil die Seele immer schon da ist und wir sie von unten oder aus dem tiefsten und festesten Ge Dicht Gottes aufsteigend nur in uns aktivierend geistig aufzurichten haben, dann es sich bei den Flügeln der beiden Cherubim in ihrer hypophysischen und epiphysischen Kernkraft auf unserem Sehhügel oder besser Seelenhügel als ihr Gipfeln zum freien Geist im Krist All nur um die vier Hirnlappen unserer beiden Großhirnhälften handeln, die die dichteste Spiegelung oder Auswirkung des davon und darüber frei schwingenden und erleuchtenden Geistes Gottes als Leben sind und deren wahres Erleben, das sie erst zum Ge Dicht Gottes in uns spiegelt, das At Men ist in Gott und in uns als Seele.

Erinnere Dich daran, daß das Großhirn die Lunge des Kopfes ist und die Lunge im Brustkorb darunter das Großhirn des Rumpfes mit seinem Thalamus Herz und der auf- und absteigende Dickdarm im

Bauchraum wiederum darunter das Großhirn des Beckens mit seinem Zentral- oder Zwischenhirn Uterus!

Und die beiden Großhirnhälften wirken und stehen so zueinander, wie es der Autor des Buches Exodus hier so anschaulich von der Stellung der beiden Cherubim beschreibt und von deren Art, die Flügel nach oben hin abschirmend zu spreizen.

Das Großhirn schirmt nämlich wirklich die Seele vom freien Geist darüber ab in seinem Dritten Reich als die Bewußtheit der Unendlichkeit Deines Wesens ohne jede sichtbare Körperlichkeit in ihrem Erleben als reines Krist All in seiner Aufgabe als das Prisma Gottes, durch das hindurch scheinend er darunter siebenfach gebrochen in unseren Köpfen auftaucht, als sei er etwas ganz anderes, als er es in Wirklichkeit in Freiheit von unserem Kopf ist.

Ab unserem Kopf als die Haupt Sache in unserem Erleben auf Erden erscheint er uns per Son zu leben und erst eine Bewußtseinsstufe darunter, dann schon seelisch statt geistig, als Person auf die Erde geboren zu werden, obwohl jeder von uns diese Person ist, als die Gott sich auf Erden gebären und immer wieder nach unserem Tod als alte und verbrauchte Person per Son erneut wie ein Phönix aus der Asche, aus der Essenz des alten Erlebens, aufzuerstehen als der O Stern, als der neue Leitstern, der uns durch das Heranreifen als Person bis zurück und hinauf zum Bau der Bundeslade wegweisend zu begleiten.

ונתת את־הכפרת על־הארץ מלמעלה
ואל־הארץ תתן את־העדת
אשר אתן אליך:

W ntt at e kprrt ol e arn ml mole,
W al e arn ttn at e odt
ashr atn aljk.

**Und Du sollst die Sühneplatte von oben her über den Schrein legen,
und in den Schrein sollst Du die Gesetzesvorschrift legen,
die ich Dir geben werde.**

Alles, was in Erscheinung tritt nach dem ‚Bauplan‘ der Absicht Gottes, denn es geschieht nur das, was man im Auge behält, ob im äußeren oder im inneren, Ursächlich aber im inneren und nur Ursächlich im äußeren Auge, erscheint von oben nach unten herabströmend und nicht, wie unsere Naturwissenschaftler es uns lehren, aus der Materie sich entwickeln von unten nach oben aufsteigend. Es kann sich nur das entwickeln, was sich zuvor von irgendwoher aufgewickelt hat.

Und weil die Welt der physischen Materie, denn es gibt ja auch die Welt der geistigen Materie als das Weib des Mannes Gott, die beide geheimnisvoller Weise dasselbe sind als Göttin und Gott, deren Kraft die Physiker auf ihrer dichtesten Ebene Korpuskel und Welle nennen, weil also die Welt der dichtesten Materie, in deren Erleben es so aussieht, als gäbe es das Reich der offenen Welle aus Kristall All gar nicht, nicht fähig ist, diese Welle aus geistigem Kristall All aus sich selbst zu schöpfen, kann sie auch keinen erleuchtenden freien Geist aus sich heraus entwickeln, es sei denn, man erlebt dessen Entwicklung aus der dichtesten Materie als seine Befreiung und Erlösung aus der durch Gott als unsichtbares Leben hervorgerufenen Aufwicklung zuerst per Geist und dann per Sinn zur materiellen dichten Person.

Die Wissenschaftler, die Anhänger der Materie sind und daher nur bereit, auch sie allein zu untersuchen, weil alles andere für sie nur Unsinn ergäbe wegen seiner Unbeweisbarkeit, können daher nur leblose Theorien erzeugen und lehren, vor denen uns schon das 2. Gebot als die Abgötter oder eben Theodolien warnt, die uns alle auf Dauer in die Sünde führen, in die Absonderung von der Hälfte unserer göttlichen Physiologie, die uns zur Person aufwickelt, bevor sie uns über ihre andere Hälfte wieder von der Erde aufsteigend entwickelt.

Daher sind alle Menschen, die naturwissenschaftlich denken und vor allem lehren, Irrende und Irrlehrer, deren Gipfel der irdischen Erkenntnis ausschließlich nur ein Hit vom Lerne sein kann und keine Erleuchtung über den Heiligen Kuß im beiderseitigen Wiedererkennen von Schöpfer und Geschöpf jeweils im anderen über den in uns versteckten Seehügel oder Seelenhügel als die Bundeslade und Krippe, die Du, ohne bisher von ihrem wahren Wesen und von ihren wahren

Aufgaben gewußt zu haben, als das Mexiko auf unserer Erde gekannt hast, das doch die Haupt Sache im Kopf unserer lebendigen großen Mutter Erde ist als ihr Zentralhirn mit dem Kleinhirn Karibik dahinter und mit den vier Flügeln ihrer Cherubim im Wesen von Nord- und Südamerika rechts und links darüber, das sich in dieser Gesamtheit direkt ins Herz unserer Mutter Erde spiegelt als deren Bundeslade im Reich der Nibel Lungen Afrika und Europa und weiter hinunter zu deren dichtesten Bundeslade China mit ihren beiden Cherubim als die beiden Hälften unseres Keimchakras oder Huashan im Reich des Beckens Gottes auf Erden, deren beide Beckenschaufeln Ochotskisches Gebirge rechts und Australien links heißen als die Spiegelung der beiden seelischen Beckenschaufeln, die man im Reich der Nibel Lungen deren Schulterblätter nennt als den Tschad links und als Deutschland rechts.

Kurz und gut:

Man muß, um etwas in Erscheinung treten zu lassen, von oben wirken, um dann erst in der Mitte handeln zu können und um dann erst unten zu Ver Stand zu kommen. Und wer diesen Ver Stand zum Herrscher über seine ganze An Wesenheit macht, der wird nie in der Lage sein, sich als Seele wiederzuerkennen, ganz zu schweigen von der Erleuchtung im freien Geist, die eine ausschließliche Wirkung Gottes als Leben ist und nicht im allergeringsten Sache des Verstandes, der nur Dein für Dich logisch arbeitender Diener sein sollte, nie aber der Herrscher über Dein Leben. Das hieße, Dich vor Deinem An Wesen Gott als Leben abzusondern, geistig zu versintern, seelisch zu sündigen, was alles dasselbe ist.

Und noch etwas muß ich dazu sagen:

Es ist nicht möglich, daß Du die Gesetzesvorschrift in die von mir geschaute Bundeslage legst. Wie sollte das wohl geschehen können?

Was aber möglich und was auch vom Autoren der Bücher Mose gemeint ist, wenn ich mich in seinem Text richtig wiedererkenne, ist die Notwendigkeit, das At Men Gottes in Dir zur Haupt Sache zu machen, damit es darüber hinausreichend mit stetig wachsender und Dich dabei immer mehr erhebender tiefster Selbsterkenntnis zu Deiner wahren Ur Sache werde, die sie immer schon ist, ob sie Dir nun bewußt ist oder nicht.

Das Atmen Gottes ist, wenn Du Dich erinnerst, Dein und sein atmischer Bewußtsein, das man auch die seelische Alchymie der Freimaurerei nennt im Gegensatz zur physischen Alchymie derer, die versuchen, das Metall Blei in das Metall Gold zu verwandeln, ohne zu bemerken, daß die seelischen Alchymiker damit Deine in Dir mit zunehmender Potenz tiefster Selbsterkenntnis aufleuchtenden Aura gemeint haben, die vom leicht zu beeindruckenden Wesen des Elementes Blei in seiner Graueit unserer Hirnzellen zum unfaßbaren urgöttliche Element Krist All werden soll mit seiner irdischen Aura aus reinem geistigen Gold, das uns unsterblich sein läßt per Geist, wenn auch nicht per Son und schon gar nicht als die Person, die Du heute vorübergehend auf Erden bist und sein wolltest und sein willst.

ונועדתי לך שם ודברתי אתך
מעל הכפרת מבין שני הכרובים
אשר על־ארן העדת

W nwo dtj lk shm w db rtj atk
m ol e kp rt m bjn shnj e krbjm,
ashr ol arn e odt,

**Und ich werde mich Dir offenbaren daselbst und mit Dir reden
von oben aus der Sühneplatte heraus zwischen beiden Cherubim,
die über dem Schrein der Gesetzesvorschrift sind,**

Hiermit sind wir an einer Stelle unseres Aufstieges zurück zum Gipfel aller Erdenerkenntnis gelangt, die fast überall in der Welt und in ihrer Vergangenheit innigst angestrebt wird und angestrebt worden ist, weil man sich von ihr etwas erhofft hat, was man sich besser nicht wünschen sollte und auch nicht wünschen würde, sollte es zu früh in einem zur Entfaltung kommen.

Was man überall anstrebt und angestrebt hat, ist ein magisches inneres Reden mit Gott, der einem für unsere eigenen irdischen Zwecke zu Nutzen sein soll, statt daß wir ihm zu seiner und unserer Erleuchtung nutzen, die uns wirklich frei von jedem Zwang macht, wie er uns vom

Wesen der Magie auferlegt wird, die der Weg sein soll, nicht nur persönlich, wie wir heute sind, unsterblich zu werden, die uns dazu auch noch die geistige Macht über andere zu unseren Zwecken geben soll, denn die geistige Kraft zur persönlichen Unsterblichkeit ist uns ja schon im Sommer Gottes auf Erden gegeben worden als unser yogisches Bewußtsein der Kraft Gottes in und als unser Wesen, die wir im Herbst als den Saft Sophie aus unserem Fleischkörper herauszukeltern suchen über die Regeln des Winzers Noah und danach über die Regeln des Mosters Mose bis hin zu den Regeln des heilenden Menschen als Sal Homo.

Es ist das 8. Gebot, das hierher gehört, um uns daran zu hindern, die Magie der Seele als ein Wirken auf andere zu unseren persönlichen Zwecken nutzen zu wollen, denn eine solche Magie wirkt sich karmisch verheerend auf uns aus, wird das Karma doch dadurch ebenso potenziert wie unser magisches Bewußtsein, in dessen Entwicklung durch alchymische oder freimaurerische Potenzierung unser Ge Wissen rät:

Stiehl nicht!

Das bedeutet nichts anderes, als es bleiben zu lassen, sich im Aufrichten der Seele dazu zu entscheiden, sich die magische Macht der Seele schon zu einer Zeit nutzbar auf Erden machen zu wollen, in der man noch gar nicht reif genug dazu ist, weswegen ein solches Unterfangen nichts anderes bedeutet als ein geistiger Diebstahl, dessen Rückwirkung auf das persönliche Leben früher oder später, noch in diesem oder in einem anderen Leben auf Erden, mit einem entsprechend darauf abgestimmten Schicksal verbunden wird, das dem geistigen Dieb dann im Vergessen seiner früheren Tat als göttliche Strafe erscheinen mag, obwohl Gott weder jemanden lobt noch bestraft oder jemanden bevorzugt, wie die Frommen Menschen beständig glauben, noch jemanden vernachlässigt, wie es die glauben, die sich vom Schicksal verfolgt fühlen.

Der Thalamus ist als der Wesenskern in jeder Verkörperung des freien Geistes dessen Steuerhaus oder Befehlszentrale für alles, was sich in ihm ausdrückt oder aus ihm ausdrückt als unsere Verantwortung oder

unsere Einbildung in Wort und Bild unserer inneren Vorstellungen. Und daher ist er der Ort im ganzen Körper, ob geistig als Dia Mond im Krist All, seelisch als Wesenskern in der Wesensschau oder körperlich als Drittes Auge, über die die Ab Sicht Gottes jenseits vom Krist All auch in unserer dichten Physik sichtbar in Erscheinung tritt und darin unseren ganzen undurchsichtigen Fleischeskörper physiologisch hervorruft und steuert.

So erkannt und erlebt ist es dieser Wesenskern von uns, über den wir das Ge Wissen unserer An Wesenheit zu hören vermögen, ob nun sprachlich laut als Gewissen oder unsprachlich wie ein unmittelbares inneres Wissen, das uns sagt, was wir tun oder lassen sollen, um heil zu bleiben und schöpferisch frisch.

Du hörst Dich verstandesmäßig selber in Dir reden,
 Du hörst Dich seelisch selber in Dir reden,
 Du hörst Dich geistig selber in Dir reden,

wobei Dir Dein seelisches und vor allem geistiges Erzählen der Welt so vorkommt, als spräche da ein Fremder in Dir, der schneller und direkter redet, als ihm Dein Verstand folgen kann, weswegen er ja auch meint, da spräche ein Fremder, den man emotional gerne als Gott persönlich auffaßt, wenn man spirituell bewußt geworden ist, und den man seelisch zumindest als einen der Erzengel oder Engel auffaßt, der zu einem spreche, wenn man zu den frommen Menschen gehört.

Das Dumme daran ist nur, daß man geübt sein muß, um auseinanderhalten zu können, ob man es selber ist, der da in einem laut zu hören ist, oder ob es tatsächlich ein anderer ist, was ja auch möglich ist, wenn man sich darüber bewußt geworden ist, daß das Leben weit über den Verstand hinausgeht. Und wenn man sich selber wichtig nimmt, ist man leicht bei der Hand mit der Auffassung, da spreche jetzt ein hohes Geistwesen zu einem, der einem Lebensnotwendiges mitzuteilen habe, an das man sich unbedingt zu halten habe, wolle man Gott auch weiterhin treu bleiben und gefallen und wolle man nicht unheil Unheil erleben.

Es ist ja auch sogar möglich bei einem bestimmten Grad von geistiger Offenheit, seine eigenen irdischen Mitmenschen so in sich mitzuhören, als sprächen sie zu einem. Und es ist möglich, schon gestorbene

Menschen auf dieselbe Art zu hören, wenn man sich auf sie geistig einläßt oder sie sich auf einen, weil man etwas zu sagen oder zu bieten hat, was ihnen, wie sie meinen, helfe. Es ist hier auf jeden Fall ein geistiges Phänomen wachgerufen worden, daß ebenso viel Heil wie Unheil anrichten kann, wenn man sich einbildet, selber größer als andere zu sein und daß man daher nur mit großen Geistern in Verbindung kommen würde, wenn nicht gar mit Gott persönlich.

Es gibt nur insofern einen persönlichen Gott, mit dem man reden kann, wenn es sich um ein sehr reifes Geistwesen handelt, das uns in seiner geistigen Potenz wie Gott vorkommt im Vergleich zu seiner eigenen irdischen Potenz, oder wenn es sich um einen Reifegrad Deines Bewußtsein von Gott und der Welt handelt, über den Du selbst so hoch potenziert bist, daß Du Dir geistig wie Gott vorkommst in Deiner offenen und damit unfaßbaren Geistigkeit.

Daher gilt, daß es sowohl einen persönlichen Gott über Dich gibt als auch keinen persönlichen Gott außerhalb Deines Wesens.

Eigentlich ist es müßig, darüber zu streiten, ob es einen persönlichen Gott gebe oder nicht, denn Du wirst die Stimme der geistigen Kraft, die Du als An Wesen bist, auf jeden Fall als göttlich erleben, obwohl sie sich als Stimme nur über Dein Ge Wissen auszudrücken vermag, das tiefer potenziert dann als Dein persönliches Gewissen gilt, das Dir sagt, wo Du etwas nicht tun sollst, was Du vorhast, denn mehr kann es nicht, ob Ge Wissen oder Gewissen, weil Du eben untrennbar in Deiner Anwesenheit auch zugleich An Wesenheit und An Wesen bist, wenn Dir inzwischen bewußt geworden ist, was ich damit sagen will, um von dieser leidigen Person Gott loszukommen, der oder die uns schon zu lange als strafender Richter über uns gelehrt wird.

Gott gibt es, ja, aber ganz anders, als man es uns vor allem im Westen lehrt, aber auch anders, als man ihn im Osten lehrt, wo man zu sehr darauf pocht, daß es ihn persönlich nicht gebe, wie man im Westen zu sehr darauf pocht, daß es ihn nur persönlich gebe und das noch nur männlich und auf keinen Fall auch weiblich. Gott ist aber sowohl Gott als auch Göttin, wie er auch in Dir als Person lebt als auch unpersönlich, zumindest nicht, wenn man den Begriff Person als ein fest gegen andere Personen abgegrenztes Dasein auffaßt, wo er doch nichts anderes sagt, als daß man per Son lebt, durch den Ton Gottes als sein **Son**

Ar und durch das Licht Gottes als sein **Sohn Ar**, eben als sein inneres Tönen als auch als sein äußeres Erscheinen.

Das innere Tönen oder Erzählen der gesamten Schöpfungsphysiologie in ihrer göttlichen Gen Ethik mit samt ihrer Erscheinungsanatomie in ihrer persönlichen Genetik ist das, was hier gemeint ist, wenn der Autor der Bücher Mose sagt, Gott rede über Deinen Wesenskern mit Dir, den man offiziell Theologisch mit Bundeslade wiedergibt oder ich für mich persönlich ohne einen offiziellen Anspruch mit Thalamus.

Übrigens ist auch der brennende Busch, aus dem heraus Mose die Stimme Gottes zuerst für sich gehört hat, dieser Thalamus als der Brandopferaltar im Allerheiligsten als Dein innerstes An Wesen, das Deine gesamte Anwesenheit und Anwesenheit steuert und sogar erst in Erscheinung treten läßt, denn ohne das Erzählen über die Schaltstation Brennender Busch bliebest Du auf ewig unsichtbar, also ohne Erscheinung damit unscheinbar.

Man kann die Physiologie Deiner Erscheinung daher auch die Melodie Deines Lebens nennen, die vokalisches, als innere Lichtwege also, aus dem Kerngehäuse Bundeslade jede sommerliche Frucht aufbaut, in der dann das Kerngehäuse Bundeslade als Fruchtkern versteckt sich in jedes Tun von uns einschreibend wirkt, damit wir auch wieder zum Kerngehäuse ohne Frucht zurückfinden können, das wir dann unseren Wesenskern als Saatkern nennen müssen, als sich neu bewußt zu machende oder aufzubauende Bundeslade nach den innersten Maßen von AB und SICHT Gottes als Leben.

Ich interpretiere den fraglichen Halbsatz von eben daher in meine innere Erlebenssprache übersetzend so:

Und ich werde mich über dieses geistige Schemm wegweisend offenbaren, und ich werde Dich wie von oben aus Deiner Verwandtschaft mit meiner freien Geistigkeit heraus über die Hypophysik und Epiphysik Deiner beiden Wesenskernkräfte durch Dein Erleben steuern, die über Dein Allerheiligstes Wesen mit seinem inneren At Men hinaus ihre Wirkung auf Dich haben,

Ich übersetze die offizielle Interpretation des **Redens Gottes** mit Mose bewußt mit einem **Steuern** Deiner Wesenskräfte, weil ich in mir nacherlebend nur sagen kann, daß der Autor des Satzes nur dies ge-

meint haben kann, denn das hebräische Wort דבר oder lateinisch gelesen DBR bedeutet nicht nur ein Reden mit jemanden, sonder auch, jemanden anzutreiben oder zu führen oder zu steuern, wie ich es eben gesagt habe. Es ist überaus interessant, daß es auch ein Summen bedeutet, wobei nicht so sehr ein Redefluß gemeint ist, sondern, wie man es spirituell in sich erlebt, ein wirkliches hörbares Summen wie von Bienen als die Melodie aller Erscheinungen, die sich so in ihrem Wesen jedem mitteilen, der sich neu im Leben orientieren will, wo er gerade im Gesamtgefüge Schöpfung stehe und wohin er gehen solle, um zusammen im Einklang mit allen und allem seine ihm gerade jetzt zukommende Wesensaufgabe schöpferisch heil zu bewirken und zu vollenden. Gott redet nämlich in Wirklichkeit ohne Punkt und Komma und vor allem ohne jedes diakritische Zeichen über, unter, hinter oder vor einem Buchstaben, so daß er immer schöpferisch in allem frei bleibt von jeder ihn festlegenden Theorie, denn Gott ist frei von jeder Theo Logik und auch frei von jeder Bio Logik, die von unseren Experten als unumstößlich feststehend gelehrt werden, obwohl Gott völlig frei davon seine Schöpfung summend sammelnd summiert, bis sie Sommer wird, das heißt, bis sie eine fruchtreife vollsaftige Erzählung geworden ist, die man ernten kann, um sie in den Saft Sophie zu verkeltern, über dessen Vermostung man in Gott zur Wesensschau kommt, jenseits von der man zur Erleuchtung alkoholisierend vergoren wird.

Das Reden Gottes als Leben ist somit eher ein Summen als ein Reden, wie man es von Geistwesen hören kann, die sich direkt an einen wenden, wenn sie etwas von Dir oder für Dich wollen. Das Leben selbst hat keine andere Stimme zum Reden als Deine eigene geistige Stimme als Dein Gewissen oder die innere Stimme von anderen, die alle über das Leben, in dem wir alle persönlich wie Fische im Wasser schwimmen, mit Dir verwandt sind und die daher ganz natürlich ein Teil Deines Gewissen sind, das Dich durch das Leben steuert. Dein Ahnen ist nicht zufällig verwandt mit Deinen Ahnen!

Verstehst Du?

אתכל - אשר אצוה אותך אל - בני ישראל:

at kl ashr atswe awtk al bnj jshral.

über alles, was ich Dir für die Söhne Israels auftrage.

Erinnere Dich daran, daß IS RA EL bedeutet: ‚Ich erkenne mich als Licht‘, womit der Seelenkörper gemeint ist in seiner frei atmenden oder atmischen Bewußtheit jenseits allen Verstandes und fleischlicher Anwesenheit, dann kann ich den letzten Teil des eben besprochenen Satzes so übersetzen:

und zwar in allem, wozu ich Dich als die allen äußeren Saft als Sophie oder Weisheit Gottes zur Mystik vermostende Wesenskraft bezüglich der Erscheinung im Bewußtsein veranlasse, in dem Du Dich als Seele erkennst.

ועשית שלחן עצי שטים

W oshjt shlhw otsj shthme,

Und Du sollst einen Tisch aus Akazienholz anfertigen,

Wenn die Lade selbst kein Gerät ist und auch nichts außerhalb von Dir, was meint denn der Autor der Bücher Mose damit, daß Mose einen Tisch anfertigen solle, der sich dann ja auch noch, in unsere Zeit übertragen, in Deinem Wesen erschließen lassen müßte?

Einen Tisch hat der Autor ganz bestimmt nicht gemeint, höchstens eine Matte oder Unterlage, die Nomaden in ihren Zelten auf den Boden legen, um darauf ihr Essen zu stellen. Denn niemand hat während eines Wüstenaufenthaltes einen Tisch mit sich herumgeschleppt, auch nicht auf Kamelen, wenn man denn den Autoren so überaus wörtlich nehmen will, wie es seit je unsere Theologen und Sprachwissenschaftler tun.

Aber das Wort, das sie verleitet hat, es mit dem Begriff Tisch gleichzusetzen, weil sie sich sonst nichts anderes vorstellen konnten, bedeutet auch etwas anderes, das uns das Geheimnis des Autoren entschlüs-

seln kann, weil wir beide inzwischen wissen, daß es hier um die Auf-
richtung unseres zu erleuchtenden Seelenbewußtseins geht, das wir,
als Seele im physischen Körper verdichtet, nur über das Mobiliar in
unserem Kopf zu errichten vermögen.

Das hier zu untersuchende hebräische Wort ןלח, lateinisch **shln** ge-
schrieben, bedeutet spirituell im Deutschen ausgedrückt eine geistige
Ebene, die man ausbreiten solle. Ebene deswegen, weil es sich um ei-
ne Erweiterung des geistigen Horizontes in die Breite handelt und
nicht um eine Vertiefung oder Erhöhung oder um eine Verlängerung
des alten Zustandes.

Du weißt, das man früher gesagt hat, die Erde sei eine Scheibe?

Das bedeutet trotz der vielen Lacher seitens der Experten von heute,
die sich alle für viel klüger halten als ihre Ahnen, weil sie sich ange-
blich weiter von ihrer Affenlinie entfernt hätten als ihre Ahnen, nicht,
daß man gemeint hat, der Planet Erde sei eine Scheibe oder Ebene.
Man hat vielmehr gewußt, gewußt, verstehst Du, daß die Erde weib-
lich ist in ihrer sommerlichen Frucht, die gesammelter Geist ist und
daher flach statt ausstrahlend.

So ist ihr Weben ein Dolmen neben dem Manen des Himmels als
Menhir, wobei Du zu dem einen ruhig auch Men Tal sagen kannst, das
immer auf einer Ebene des Geistes bleibt, und zu dem anderen At
Men, das Dich erhebt oder vertieft und Dir dabei andere Ebenen über
oder unter Deinem jetzigen Ver Stehen entschlüsselt.

Der Tisch ist somit eher ein Dolmen, zu dem der gleich noch zu be-
schreibende Kandelaber als Menhir gehört. Und damit ist dieser Dol-
men in Tischform in Wirklichkeit ein Altar, dessen Eigenart es ist, ei-
nen geistigen Horizont vor Deinen Augen auszubreiten, ja, ich muß
sogar sagen, aus Deinen Augen auszuformen. Denn das Wort **shln** für
geistige Ebene oder Dolmen ist mit dem lateinisch geschriebenen
Wort **shh** verwandt, das sowohl einen Schößling beschreibt als auch
ein Herauslassen oder Aussenden.

Du hast doch bestimmt schon einmal die Stelle bewußt an Bäumen
angeschaut, aus der der Baum einen Ast aussendet, oder?

Nennt man diese Stelle nicht ein Baumaug?

Und sendet ein Auge, und jetzt meine ich jedes Auge, nicht auch einen
Lichtschößling aus, um sich auf der Ebene, auf der sich Dein wacher

Geist gerade aufhält, um dort zu erleben, zu orientieren und etwas zu sehen?

Man sieht nämlich nur dann etwas um sich herum, wenn man Licht aus seinen Augen aussendet, das Dir dann durch Rückspiegelung sagt, was Du siehst. So kann man ruhig sogar sagen, man kann nur sehen, was man zuvor in sich vorgestellt und dann in die Ebene des zu belebenden Bewußtseins auszusenden, damit diese Ebene sich mobilisiere, meinetwegen auch möbliere. Denn ohne Dein Augenlicht ist es draußen zappenduster.

Du siehst nicht, wie es unsere Theoretiker annehmen, wie eine Kameratelelinse, die ein Licht von außen braucht, um etwas auf ihrer inneren Ebene gebannt festhalten zu können, was wir dann später für uns entwickeln können. Zuerst mußt Du, der Du aus Licht und Ton bestehst, Licht in die Welt bringen, bevor Du es sich rückspiegelnd fotografieren kannst mit Deinen Augen als Kamera und mit Deinem Stammhirn Bundeslade als Filmrolle oder digitale Festplatte, wie man heute viel treffender sagt.

Wie dem auch immer sei, ich weiß aus Erinnerung an die Art, wie Leben aus sich in sich schöpft, das erlebe ich ja sekundlich Zeit meines Lebens bewußt, daß der Autor dieses Satzes im Buch Exodus eines Deiner beiden Augen gemeint hat und zwar das, das man Dein Mondauge nennt im Gegensatz zu Deinem Sonnenaug daneben mit dem Dritten Auge Bundeslade als Steuerelement dazwischen. Das Mondauge sammelt weiblich, was das Sonnenaug männlich ausstrahlt. Und so kommt es zu einem dreidimensionalen Sehen, das sich zum vieldimensionalen Schauen erhöht, sobald einem das innere Auge dazwischen als die Bundeslade fertig eingerichtet, das heißt bewußt aktiv eingeschaltet werden kann.

Und Du sollst einen Licht Blick erzeugen als Saatkraft zur Selbsterkenntnis,

אמתים ארכו ואמה רחבו ואמה וחצי קמתו:

amtjm arkw w ame rhbw w arme w htsj qmtw.

zwei Ellen lang, eine Elle breit und eine Elle und eine halbe hoch.

Fällt Dir auf, daß es sich nur beinahe um die Maße der Bundeslade handelt, weil die jeweils halben Maße hier nur in der Höhe des angeblichen Tisches vorkommen?

Das hat seinen Grund darin, daß Gott sich über unsere äußeren Augen auch nur die äußeren Umstände schafft als die Landschaft unserer äußeren Natur, die wir sehen, weil Gott sie sich vor stellt, als wären sie außerhalb von ihm oder uns. Man bleibt also ohne die halben Maße in dieser einen Ebene und würde niemals daraus zurück in die Vieldimensionalität finden, wäre da nicht doch noch das halbe Maß der Höhe, wäre da also nicht wenigstens bei der Höhe eine polarisierende Kraft, die uns befähigt, die Tür zur nächsten Ebene aufzutun, ob darunter oder darüber.

Es gibt ja in Wirklichkeit keine Türen auf einer geistigen Ebene, sondern nur Licht- und Tonleeren, wie sie zum Beispiel unsere Sonne darstellt, die ja nur in ihrer Ausstrahlung ein Gasballon ist, aber nicht in ihrer Wesensart als Tür zur nächst unteren Ebene unseres Bewußtseins.

Weil wir jeweils von außen betrachtet nur auf einer Ebene erleben, solange uns die halben Maße in unserem geistigen Horizont nicht bewußt werden, erleben wir auch, daß es im ganzen Universum unserer physischen Ebene nur uns allein als Menschheit gibt, denn wir sehen nur das, was wir in uns haben, denn nur das wird von uns vorangestellt oder ausgestrahlt, nur das ist unser ‚Tisch‘, nur das ist unsere irdische Ab Sicht, außer der wir sonst nichts zu sehen vermögen. Wollen wir andere Menschheiten auf anderen Planeten sehen, müssen wir lernen, sie über die göttlichen Halbmaße zu schauen, denn sie existieren ja nur in unserem Wesen, nicht außerhalb davon, wenn auch außerhalb unserer für uns hier normal erscheinenden Bewußtseinsebene.

Der angebliche Tisch, der in Wirklichkeit ein Auge ist, aus dem die Welt ausstrahlt, die wir in uns tragen, damit sie wie von außen zurückspiegelnd raumfassend und raumschöpfend werde, worin wir dann le-

ben können, als seien wir alle voneinander getrennt, wie es die meinen, die naturwissenschaftlich denken, die meinen, ganz exakt sein zu müssen, um das Leben in seinem Grundelement erfassen oder begreifen zu können, dieser angebliche Tisch ist in jeder westlichen Kirche das Taufbecken mit dem stillen Wasser der See Le, die uns als Seh Le oder Sehilfe dient, im Eintauchen darin per Son raumerfassend zu werden und Zeit vertreibend.

Das dazu gehörige andere Auge als der Kandelaber, von dem gleich die Rede sein wird, ist in jeder westlichen Kirche die Kanzel gegenüber dem Taufbecken, wobei sich beide Sehilfen auf der selben Ebene der Kirche befinden als die Ebene als das kirchliche Men Tal vor dem Altar der Liebe, die nicht berechnet, vor der Bundeslade Herz also. Leber und Milz formen so das Taufbecken und die Kanzel in ihrem Wesen und in ihrer Aufgabe nach als Blutreiniger, als Bewußtseinsreiniger in Richtung unten bei dem Taufbecken Leber und in Richtung oben bei der Kanzel Leber.

Du weißt ja, daß Leber und Milz die Augen des Rumpfes sind, wie die Ovarien die Augen des Beckens sind oder die Dir normal als einzig erlaubte Augen die Augen des Kopfes sind, die eigentlich hier im Text des Buches Exodus direkt angesprochen werden, sofern man die Bundeslade im magischen Hügel oder Mexi Co Gottes auf Erden erkennt und nicht im Herzen Orient, worin die Lade des Kopfes als dessen drittes Auge erst nur aktiviert wird in ihrem mosaischen Beginn, sich zu drehen und dabei immer rasanter und rasender zu werden, bis sie ganz oben als ein alles abrasierendes Gipfelhakenkreuz erlebt wird, das alles von sich schleudert, was sich dem reinen Wesen Gottes entgegenstellt, weil es meint, es genüge, den äußeren theologischen Regeln zu folgen, oder es genüge, daß Jesus die Welt schon vor 2000 Jahren erlöst habe, so daß man seit dem wie ein verwöhntes, ungezogenes Kind meint, tun und lassen zu können, was man wolle?

Dein Augen Blick sei raumgreifend und zeitgebend und polarisierend in seiner geistigen Erhebung.

Dein Interesse, was ja ein inter esse bedeutet, ein Dazwischensein, sei den Raum erfüllend und die Zeit begreifend und er sei dabei auch gei-

stig potenzierend, übersetze ich den Autor der Bibel, denn sonst wäre Dein Erleben leer, traumlos, ohne Bühne für Deine Vorstellungen.

וּצְפִית אֶת־זֶהָב טָהוֹר
וְעָשִׂית לּוֹ זָר־זָהָב סָבִיב:
וְעָשִׂית לּוֹ מִסְגֶּרֶת טֶפַח סָבִיב
וְעָשִׂית זָר־זָהָב לְמִסְגֶּרֶתוֹ סָבִיב:

W tspjt atw seb thewr,
w oshjt lw sr seb sbjm.
W oshjt lw msgrt thph sbjb;
w oshjt sr seb l msgrtw sbjb.

**Und Du sollst ihn mit reinem Gold überziehen,
und Du sollst eine Goldleiste ringsum an ihm anbringen.
Und bringe eine Verschußleiste in Handbreite an ihm an;
und bringe auch an die Verschußleiste eine Goldleiste ringsum
an.**

Was es heißt, das Mondauge, das sammelt und damit raumfüllend ist und Zeit fassend, das also in weiblicher Art Schöpferkraft verdichtet und damit als Schöpfung sichtbar macht, mit reinem Gold zu überziehen, weißt Du längst, wenn Du es nicht inzwischen wieder vergessen hast. Man kann nur kristallklar sehen, wenn die Schöpferkraft als Absicht Gottes durch ein Prisma aus Kristall hindurch scheint, wie es bei jedem wachen Auge über dessen Linse möglich ist, für die zu Beginn des Herbstes die Es Au sein Erstgeburtsrecht an das Ja Qoph eingetauscht hat.

Die herbstliche Esoterik oder dunkle Welt der beginnenden kalten Jahreszeit als der personifizierte Esau hat sein Erstgeburtsrecht nämlich an den göttlichen Ursprung im Kopf als der personifizierte Jakob, damit die Esoterik der kalten Jahreszeit zwar die Außenwelt verdunkle im keltischen Keltern durch den Moster Mose, ohne Dein Erleben jedoch dabei auch im Inneren, also im Essentiellen statt im Esoterischen, mit erkalten und verdunkeln zu lassen. Denn das genaue Hinsehen in Raum und Zeit über das Linsengericht der beiden äußeren

Augen sollte in das innere Schauen oder in die geistige Weitsicht bis hin zur Ab Sicht Gottes erhoben werden, was nur über ein Is Ra El gelingt, über das bewußt Sein ‚Ich bin geistiges Licht‘ oder schauende Seele.

Esau gibt also sein herbstlich äußeres Erstgeburtsrecht im bloßen Sehen der äußeren Welt für das innere Schauen her, das dann so erlebt, als sei es die erstgeborene Kraft im Herbst, was ja auch aus Gottes Sicht stimmt, wie Abel ja auch aus Gottes Sicht der Erstgeborene des Sommer ist und nicht Kain, der nur der Erstgeborene ist, der sich aus dem Fleischeskörper der Frau Erde aufrichtet als die Kinetik des äußeren Erlebens im Sommer Gottes auf Erden. In Wirklichkeit war aber vor ihm schon die Erstgeburt des Adam als Regent des Frühlings, der noch kindhaft innerlichst mit Gott als seinem Urheber verbunden war, also mit dem Abel oder EBL als der Hebel Licht, der aller Kinetik des Sommers innewohnt, wobei es von außen so aussieht aus der Sicht Kains, als sei Abel die Zweitgeburt und er als Kain die Erstgeburt.

Was sind aber die zu aktivierende Goldleiste und die handbreite Verschußleiste und die Goldleiste an der Verschußleiste, die das Mondaug als das Taufbecken in Deiner Haupt Sache rings umfassen sollen?

Lasse es mich so versuchen, Dir dies geistig zu erklären und lasse mich Dir in diesem Atemzug noch nachtragen, daß das Taufbecken als das Mondaug einer jeden westlichen Kirche in ihrem Rumpf die bunten Kirchenfenster vor dem Allerheiligsten in ihrem Kopf oder Ja Qoph als die geistige Quellkraft einer jeden Kirche sind, deren Lichttöne sich unmittelbar in das kirchliche Becken zu deren Tonlichter ihrer Orgel als die Ovarien oder Augen ihrer kirchlichen Astralwelt spiegeln, so daß die Kirchenfenster vor dem Allerheiligsten mit seinem Hochaltar in direktem Zusammenspiel mit der Orgelreihe hinter dem Eingang mit seinem uterinen Geburtsaltar, über dessen Kraft Du Dich als Embryo seelisch einnisten muß, um in die Außenwelt vor der Kirche geboren werden zu können:

Die rings um das Mondaug verlaufende Leiste aus reinem Krist All mit seiner rein goldenen Aura und die Verschußleiste dazu und deren Goldleiste wiederum, beides auch erstrahlend in rein goldener Aura

wegen der spirituellen Höhe durch das hohe Potenzieren unseres Bewußtseins zum bewußt Sein in Gott beim mosaischen Vermosten des Saftes Sophie der Sufis, personifiziert als Jo Seph, zur Mystik oder inneren Wesensschau, die man in ihrer Vollendung nach dem mosaischen Mosten auch Da Vid nennt, was geistig embryonale Vitalität gebend bedeutet als die Wurzel oder als der Keimling vom Krist All im Winterwesen des darin erlebenden europäischen Christentums, sind an Deinem Auge der Augenrand mit seinem Lid als die Verschußleiste zusammen mit deren Leiste als Wimpern. All dies umrandet schützend die kristalline Linse als das äußere Prisma Gottes, durch das allein wir Raum schaffend und Zeit begreifend Gottes Schöpfung weiblich mondhaft in ihrer gelierend verdichtenden Art und Weise wie von außen zu erleben vermögen.

Das Wort, das man mit **handbreit** übersetzt hat, bedeutet als das hebräisch gelesene **החפט** und lateinisch geschriebene **thphe** ein **Ausbreiten**, zum Beispiel des Himmels. So bedeutet es auch, einen seelischen Raum zu öffnen oder eben bei einem Auge das Öffnen des Lides, um den Raum vor sich ausgebreitet zu sehen, der einem vorher noch mit der Verschußleiste mzgrt im Schlaf verschlossen gewesen war. **Mzgrt** bedeutet dabei ein Verschließen, und nicht nur das polizeiliche Verschließen eines Gefangenen in seiner Zelle, sondern auch wie beim Auge dessen Verschließen, wenn man als Übersetzer denn darauf kommt, daß es sich bei dem Tisch um ein Auge handelt. So übersetze ich den hebräischen Text so ins Deutsche:

Und Du sollst die Linse zum Sehen aus reinem Krist All ausstrahlend anschauen, und Du sollst sie mit dem Kernlicht einer goldenen Aura umgeben aktivieren. Und Du sollst sie mit einem Lid umgeben schauen zum völligen Schließen des Auges.

ועשית לו ארבע טבעת זהב
ונתת את הטבעת על ארבע הפאת אשר לארבע רגליו:
לעמת המסגרת תהיין הטבעת לבתים לבדים
לשאת את השלחן:
ועשית את הבדים עצי שטים

וצפית אתם זהב
ונשא בם את השלחן:

W oshjt lw arbo thbot seb,
w ntt at e thbot ol arbo e pat ashr l arbo rgljw.
L omt e mzgrt tejjn e thbot l btjm l bdjm
l shat at e shlhn.
W oshjt at e bdjm otsj shthjm
w tspjt atm seb,
w nsha bm at e shlhn.

**Und Du sollst vier Goldringe an ihm anbringen,
und sie an die vier Winkel der vier Füße anbringen.
Sie sollen nahe der Verschußleiste als Ösen für die Stangen sein,
zum Tragen des Tisches.
Und Du sollst die Stangen aus Akazienholz machen
und sie mit Gold überziehen,
und mit ihnen soll der Tisch getragen werden.**

Wiederum können wir die Bedeutung dieser drei Sätze in der Anatomie und vor allem in der Physiologie der Augen erkennen, denn wir haben uns ja zuvor darauf festgelegt, daß es sich bei dem Bau des Tisches um die Aktivierung unseres Mondauges handele, dessen Seherne im Thalamus des Zentralhirns wirken, in der Bundeslade also, der oder die über die Sehnerven mit dem Auge vorne verbunden ist.

Was sind dabei die angeblichen vier Ringe, die dicht an der Verschußleiste angebracht werden sollen, und die angeblichen zwei Stangen, mit denen man den angeblichen Tisch tragen könne und solle?

Rein irdisch oder physisch physiologisch würde ich sagen, es handelt sich dabei um die Anatomie des Auges. Rein seelisch himmliologisch würde ich sagen, da der Seelenkörper ja zum Beispiel keine Muskeln hat und daher auch keine Augenmuskeln, mit denen man die Augen bewegen kann, es handelt sich dabei um die Wirkung des Sehens, die sich verdichtend das physische Auge erzeugt, so daß man sagen kann,

das äußere Auge ist die Verdichtung der seelischen Wesensschau, und diese ist die Verdichtung der Ab Sicht Gottes ohne jede irgendwie feste körperliche Kraftbahn.

„Aktiviere“, sagt der Text des Buches Exodus hier im körperlichen Sinne, „aktiviere die vier Kernkräfte in den vier Augenkammern oder Augenwinkeln und fixiere sie über die Augenbasis hinten. Dicht am Augenlid sollen die Kernkräfte ansetzen, die die Zugkraft für die Augenmuskeln bewirken sollen, über die Du die Augen dann bewegen kannst!“.

Da wir uns hier aber noch im Reich der Seele befinden in ihrer Wirkung auf uns als das freie At Men Gottes in uns über unser atmisch magisches inneres Schauen, aus dem sich im Herabströmen ja erst unser physischer Körper verdichten muß und in das sich im Aufsteigen unser physischer Körper zum Seelenkörper potenziert transformieren soll, kann ich den hier fraglichen Text nicht physisch anatomisch übersetzen. Ich muß dazu die Sprache der Seele in ihrer Magie als das An Machen von innerem Licht benutzen, damit ich dem Stand des Autors gerecht werden kann, der uns in seiner Sprache versucht, in das Reich des Bewußtseinsmeeres oder der inneren Lichtsee oder See Le zu erheben, nachdem Petrus im Erntedankfest den ersten Schritt gewagt hat, über seinen See Le zu machen, wenn er damals auch noch in dem Moment wieder darin eingesunken ist, in dem sein Verstand ihm sagte, dies sei doch gar nicht möglich.

Zu Deiner Information: Dieses Geschehen in Petrus zwischen der Speisung des 5000 fachen Manens und des 4000 fachen Manens, das uns fälschlich gelehrt wird als die Speisung von erst 5000 und dann 4000 Männern, obwohl es sich um das Verinnerlichen des seelisch Mentalen zum wahren Menschensohn handelt in seiner herbstlich inneren Lebensweise als Humanist nach seiner Renaissance oder Rückgeburt in das himmlische Seelenbewußtsein, dieses Geschehen also ist identisch mit der alttestamentarischen Erzählung des Opfers Abrams, der seinen Sohn Isaak ganz und gar dem Himmel widmet, wodurch er zum Abraham wird, ohne daß ihm und Isaak etwas anderes geschehen ist, als daß sich beide ab diesem ersten Schritt in Hingabe an Gott über die innere See Le als das Lichtmeer, das aus dem Herd Zen Orient kommt mit seiner Lichtkraft Liebe, die nicht berechnet, nun über den

mosaischen Herbst hinweg als Seele empfinden und nicht mehr als Körper, der nur noch ein Werkzeug bleibt, was er von Anfang an ja auch von Gott aus immer nur gewesen ist und gewesen sein sollte.

Um es nicht zu kompliziert werden zu lassen mit meinen detaillierten Erklärungen, schreibe ich Dir jetzt sofort meine deutsche Version des Textes auf, die Dir in allem sagen wird, wenn Du Dich darauf einläßt, mit mir auch weiterhin über die innere See Le zu gehen, als könntest Du über Wasser gehen, was die wahre Wirkung der Seele auf unseren Körper ist und was die Wirkung des freien Geistes auf sie ist, denn wir befinden uns hier in der Reformationszeit, die den vergangenen Sommer Asien mit seinem alles irdisch yogisch erntenden Brah Man zum voll aufgerichteten Herbst erleben reformiert mit seiner ihm eigenen Art, sich über das Bewußtseinsmeer See Le bewegen und die gesamte äußere Welt in ihrer körperlichen Nahsicht zur seelischen Weitsicht zu bringen. Daher sage ich nun frei atmend atmisch:

Und aktiviere im Erzeugen des Schauens vier Kernkräfte und aktiviere sie in den vier Schnittstellen zwischen dem inneren und äußeren Erleben als die Grundlage des Schauens in seiner Keimkraft.

Direkt am äußeren Tor vom Sehen zum Schauen, also meditativ zwischen Wachsein und Schlaf, lasse die Kernkräfte ansetzen als die geistige Kraft zum Bewegen der Aufmerksamkeit in der Wesensschau.

Und erschau den Bewegungsansatz in seinem Wesen aus reinem Krist All in seiner Wirkung in rein goldenen Aura der inneren Selbsterkenntnis, damit Dir die Wesensschau dadurch Orientierung gibt in der Welt der irdisch unsichtbaren Seele.

ועשית קערתיו וכפתיו וקשותיו ומנקיתיו
אשר יסך בהן
זהב טהור תעשה אתם:

W oshjt qortjw w kptjw w qshwtjw w mnqjtw,
ashr jzk b en.

Seb thewr toshe atm.

**Und Du sollst seine Schüsseln, Schalen, Kannen und Opferschalen anfertigen, woraus gegossen wird.
Aus reinem Gold sollst Du sie machen.**

Auf dem Tisch sollen also Schüsseln, Schalen, Kannen und Opferschalen aus reinem Gold stehen, mit denen man etwas ausgießen kann. Was soll man damit ausgießen können, und was bedeutet in unser beider heutigem Sinn und wohl auch wörtlichem Augen Blick dieses Tischservice Gottes?

Daß sich dieses Service nur aus reinem Krist All schauen läßt in seiner seelisch goldenen Aura, ist inzwischen einsichtig geworden, oder?

Wiederum in rein irdischer Anatomie würde ich sagen, die Schüssel ist **Cornea** oder das hebräische **qor** als die Hornhaut über der sie schützende Linse, wobei die hintere Wölbung der Hornhaut konkav genannt wird, was auch die Bedeutung von **qor** im Hebräischen ist. Und die Schale dazu ist der **Glaskörper** des Auges, dessen Form man hebräisch als **kpsch** erkennt, als birnenförmig eingebogen, wie es wörtlichst übersetzt werden muß, wie es auch Dein Kopf ist, weswegen man ihn sowohl Kopf nennt als auch Deine Birne.

Die Kanne, die zum göttlichen Tischservice gehören soll, ist in Wirklichkeit irdisch anatomisch die Fülle der sogenannten **Sehstäbchen**, zu denen auch die Fülle der sogenannten **Sehzäpfchen** gehört, die uns die Experten und Schriftgelehrten Theo logisch als die Opferschalen auf dem Tisch anbieten. Die Stäbchen zum Sehvermögen vermitteln Dir das Sehen in der Dämmerung, während Du eher über die Zäpfchen im farbig Hellen zu sehen vermagst. Sie nehmen zum Rand der Netzhaut hin ab.

Das Wort, das man aus dem hebräischen קִשְׁוֶה, lateinisch geschrieben **qshwe**, mit Kanne übersetzt hat, obwohl es eigentlich eine Trinkschale meint, ist wegen seiner Form verwandt mit einem Flaschenkürbis. Und damit hast Du auch die Verbindung zwischen dem hebräischen Qsha, was Gurke heißt, und den Stäbchen zu Deinem Sehvermögen im Dämmerlicht, die nämlich eher die Form von Flaschen haben als die von Stäbchen. Und das Wort, das man aus dem hebräi-

schen מנקיט, lateinisch **mnqjt** geschrieben, mit Opferschale übersetzt hat, ist verwandt mit dem Begriff und mit dem Wesen der Säugamme, die dem milchdurstigen Baby ihr Brustzäpfchen in den Mund gibt, wodurch Du fähig wirst, um dieses Zapfen von Licht aus Amme Rika unserer Mutter Erde auf das Sehen zu übertragen, Farbe zu sehen und damit der Welt dadurch den Anstrich von Freude und Lebenslust zu geben, indem Du aus ihr Farbe saugst, die das Ge Heim unsichtbar macht, die Gott so aussehen läßt, als gäbe es ihn gar nicht. Far Be ist in seinem Wesen von Feuer Kraft nämlich ein Träger des Lichtes oder als Col Or eine sich ansammelnde Aura, ein Aurenhügel, eine Au Ge also, ein Aurenerezeuger, wie Blut ein Träger des Bewußtseins ist als Beweger des Atems.

Rein seelisch erzählt muß ich den hier fraglichen Text aus den Dir bekannten Gründen aber jetzt so umformulieren:

Und Du sollst Dich wiedererkennen über das Lichtwölben und über das Lichtspeichern und über das Verinnerlichen und über das Einmünden darin mit Hilfe des Ausstrahlens von Au Ra. Du sollst es aus dem Wesen reinen Krist Alls kommend schauen.

וננתת על-השלחן לחם פנים לפני תמיד:

W ntt ol e shlhn lhm pnjm l pnj tmjd.

Und Du sollst das Brot des Angesichtes als mein stetiges Angesicht auf den Tisch legen.

Da kann man wohl salopp nur sagen:
,Dann lege mal die Wahrheit auf den Tisch!'

Was fehlt denn noch, um auch wirklich bei all der lichten Einrichtung zum Ein- und Ausdruck Gottes in uns nach innen schauen und nach außen sehen zu können?

Doch wohl die Pupille des Mondauges, von dem hier die Rede ist und die aus nichts als aus einem Schwarzen Loch besteht, die von innen, aus dem Schauen der Seele wie ein Weißes Loch wirkt, das Licht von

außen zurücksaugt, das man zuvor in göttlicher Unsichtbarkeit oder Farblosigkeit ausgestrahlt hat, um den im Geist gedrehten und in der Seele entwickelten Film über die Filmspule in Deinem Kopf weit vor Dir auf der Leinwand Natur auch sehen zu können, als spiele sich dort das reale Leben ab!

Die dunkle, abgründige Pupille Deines Auges ist der wahre Hohlspiegel, der Gott zu zeigen vermag, was seine urtümliche Ab Sicht ist, die ihm zuvor unsichtbar geblieben war, solange er noch als Du im dunklen Kinosaal war, ohne daß der Film sich schon hinter Dir oder in Deinem Hinterkopf abgespult hat.

Nur über diese leere Radnabe im Zentrum Deiner Os Iris oder Selbst Erkenntnis kannst Du Dich in Gott erleuchtet wiedererkennen und er sich in Dir. Daher ist die offizielle Übersetzung gar nicht so falsch, wenn man sie denn anders als nur Theo logisch verstanden hätte. Das angebliche Brot bedeutet als das lateinisch geschriebene hebräische **Lhm** ein **Erleuchten**, und sein **Pnjm** als das angebliche Angesicht, das genauer Angesichte oder **Sichtweise** heißen sollte, bedeutet dazu das **Phänomen** des Ur Sprungs des Lichtes von innen nach außen, vom Schauen zum Sehen und wieder zurück.

Daher übersetze ich dies über mein L Og Os als das Erleuchten oder Erkennen des Selbst in meinen Augen so:

Und vernetze das Erleuchten Deiner äußeren Sehweisen mit Deinem Wiedererkennen in mir als unser tägliches Erleben.

Der Einfachheit halber

erlaube ich mir nun, die hebräisch geschriebene Lesart des Buches Exodus nur noch in lateinisch geschriebener Lesart des Textes wiederzugeben, wobei ich dann natürlich auch bei der lateinischen Art bleibe, von links nach rechts zu schreiben.

Es ist mir wegen der vielen Wiederholungen, die dem Autoren wegen ihres mantrischen Effektes auf unser singendes Bewußtsein, das dadurch zum steigenden bewußt Sein wird oder werden soll, wichtig gewesen sind, auf die ich aber hier zumindest in ihrer hebräischen Schreibweise verzichten will, weil es mir über meinen Computer nur möglich ist, die einzelnen hebräischen Buchstaben für jedes Wort und für jeden Satz, und damit auch für jede ihrer Wiederholungen, über das System des einzelnen Einfügens zu schreiben. Denn ich beherrsche die hebräische Tastaturfolge nicht, die ja wegen der vielen diakritischen Zeichen völlig anders ist als die der deutschen Sprache, die fast ganz ohne diakritische Zeichen auskommt, wobei sie eigentlich nur den Punkt auf dem I und die Punkte auf den Umlauten als solche kennt.

Der nun folgende Text über den Restaufbau des Begegnungszeltes mit seinem Mobiliar aus reinem Gold mit Akazienholzkern, wie man meint, erscheint Dir ab jetzt also nur noch so, bevor ich ihn in offiziel-

ler Lesart wiedergebe, um ihn dann in meine spirituell erlebte Version zu fassen:

W oshjt mnrt seb thewr.
 M qrshe toshe e mnwre,
 jrke w qne.
 Gbjoje kptrje w prhje m mne jejw.

W shshe qnjm jtsajm m tsdje
 shlshe qnj mnre m tsde e atd
 w shlshe qnj mnre m tsde e shnj.

Shlshe gbojm mshqejm b qne e ahd
 kptr w prh w shlshe gbojm mshqejm b qne e ahd kptr w prh.
 Kn l shsht e qnjm e jtsajm mn e mnre.

**Und Du sollst eine Leuchte aus purem Gold anfertigen.
 In getriebener Art sollst Du die Leuchte anfertigen
 mit ihrem Schaft und ihrem Ständer.
 Ihre Kelche, Knäufe und Blüten sollen von ihr ausgehen.**

**Und sechs Röhren sollen von ihren Seiten ausgehen,
 drei Röhren aus ihrer einen Seite
 und drei Röhren aus ihrer anderen.**

**Und drei mandelblütenförmige Kelche sollen an jeder Röhre sein
 mit je drei Knäufen, Blüten und Kelchen an der Röhre.
 So auch für jede der sechs Röhren, die von der Leuchte ausgehen.**

Folgt man der Anleitung, für Gott einen Leuchter aus purem Gold anzufertigen, der einen befähigt, ihn zu schauen im sonst dunklen Begegnungszelt als das Allerheiligste eines jeden östlichen Tempels und einer jeden westlichen Kirche, dann soll dieser Leuchter an seinem Schaft mit seinen 6 Armen, die dreifach paarig übereinander zu seinen beiden Seiten abstehen sollen, insgesamt 18 Knäufe haben, über denen wie aus Knospen 3 mal 6 Kelche erwachsen, aus denen sich schließ-

lich 18 Blüten entfalten sollen, wenn ich das richtig verstanden und richtig gerechnet habe, was nicht immer leicht ist, weil sich der Autor in seiner hebräisch poetischen Art selber ohne Punkt und Komma ausdrückt, so daß man durchaus nicht selten zu verschiedenen gültigen Möglichkeiten der Interpretation findet, zumal der Schrift auch noch die Vokale fehlen als die Kernkraft mit ihrer inneren Melodie des Lebens im Kerngehäuse der vollkonsonantischen Frucht äußerer Erscheinungen.

Es ist Absicht, daß jeder Leser die Vokale einsetzt oder unsichtbar mitliest, die ihm in seinem zu ihm gehörenden Reifezustand passend erscheinen, denn man will verhindern, daß ein Experte ihm vermeintlich unreifen Menschen sagt, wie man etwas lesen müsse, um richtig gelesen zu haben. In keiner heiligen Schrift der Welt gibt es ein Richtig oder Falsch. Es gibt nur Wegweisung, die einen frei läßt, auch einen anderen Weg einzuschlagen. Wer das verhindern will, zum Beispiel mit der Version, Gott strafe den, der dies so tue, der entheiligt die Schrift, von der er sich irrend behauptet, Gott persönlich habe sie in uns eingeschrieben und gestatte bei Höllenstrafe im Zuwiderhandeln nur eine einzige Lesart seiner Worte.

Auch meine Version hier ist daher ausschließlich nur ein Wegweiser, wenn mich auch meine deutsche Sprachart dazu zwingt, alle Vokale so zu fixieren, als könne man sie nicht auch untereinander je nach Reifegrad vertauschen, und wenn mich die westliche Art überhaupt dazu zwingt, alles, was Gott angeht, zu personifizieren, obwohl das schon eine Differenzierung ist, die in Gott zwar möglich ist, von der er aber völlig unabhängig ist, weil er eigentlich geschlechtslos ist und schon gar nicht Christ, Buddhist, Hinduist oder Jude.

Das ist er nur in denen, die sich so leben wollen. Und ich könnte mir die Haare raufen, daß ich immer dieses ER schreiben und sagen muß. Das ist im Hebräischen und vor allem in den östlichen Sprachen wirklich leichter. Und dazu ist der westliche Mensch noch so angelegt wegen der Art vom WES TEN im Gegensatz zum OS TEN, SU DEN und NOR DEN, die alle etwas Verschiedenes bedeuten und aussagen, daß er, vermeide ich das ER, gleich fragt oder als sicher annimmt, ob oder daß ich Gott als SIE oder zumindest als ES auffasse.

Die Kompliziertheit des Ausdrucks ist eine Kompliziertheit des Verstandes und nicht des Erlebens, das weiß, das Gott als Leben gleichzei-

tig sowohl Drehbuchautor, Regisseur, Schauspieler, Publikum und sogar auch die Bühne und der Zuschauerraum und dazu auch noch der Produzent und Kritiker ist. So ist es also auch mit Deiner eigenen Anwesenheit, in der Du nur in Deiner Anwesenheit erwartest, daß alles schön voneinander und noch dazu möglichst exakt, damit Du Dich nicht verunsichert fühlst im Leben, getrennt sei und auch für immer bleibe. Es sind die kleinen und großen Katastrophen, die wir selbst von Zeit zu Zeit hervorrufen, die uns von dieser Art Ver Stand befreien, um unser Leben und Erleben wieder frisch wie ein neu geborenes Baby anzugehen.

Es ist kein Zufall, daß der Leuchter insgesamt 18 Blüten an seinen je 3 Armen rechts und links haben soll, wozu sogar noch eine weitere Blüte in der Mitte kommen wird, wenn wir den hebräischen Text gleich weiterlesen. Und wenn ich Dir erklärt haben werde, was sie bedeuten zusammen mit ihren Kelchen, Knäufen, Armen und dem Schaft, aus dem sich alles ausformt, dann wirst Du auch wissen, um welche Art von Leuchter es sich hier handelt, von dem nur die Armleuchter unter uns tatsächlich glauben, es handle sich um einen reingoldenen Leuchter als eine der verschiedenen handwerklich hergestellten Gerätschaften innerhalb eines von Menschenhand ermauerten Tempels irgendwo auf der Erde. 7 ist ja die Zahl der siebenfach gebrochenen Ab Sicht Gottes durch sein Prisma aus reinem Krist All Bewußtsein. Und 21 als die komplette Zahl der Bewußtseinsblüten ist die Zahl, die für uns noch handhabbar ist, begreifbar oder erfassbar. Eigentlich heißt die Zahl 21,6 und nicht 21.

Aber wie wollte man das in das Erzählbild eines Leuchters mit Blüten als Halter für sein Licht aufnehmen?

Soll man sagen, eine der Blüten sei nur eine halbe Blüte oder eine Blüte, die nur 0,6 fach bestehe?

Die restlichen Blüten, die unsichtbar unfaßbar im Sehen sind, die nur zu schauen sind, sind Ausdruck blühender Eiskristalle im Winter Gottes auf Erden. Zusammen gibt es daher mit den Eisblüten 24 Blüten an dem Leuchter, den ich schaue und daher auch überall in der Natur wiedererkenne, als sähe ich ihn direkt auch vor meinen äußeren Augen, von denen das eine als Mondauge, wie Du weißt, der angebliche

Tisch ist und das andere als Sonnenaugue der hier beschriebene angebliche Leuchter aus reinem Goldmetall.

Und in diesem Zusammenhang kann ich Dir nun sagen, daß Du über dieses Sonnenaugue in die Lage kommst durch zunehmende Auflösung allen äußeren Sehens bei zunehmendem inneren Licht oder bewußt Sein, das heißt durch abnehmendes äußeres Licht durch zunehmendes inneres bewußt Sein, schließlich in Höhe der Reformation der Sommergewohnheiten in ihrem äußeren hellen und warmen Licht im Herbst mit seinem Abnehmen des äußeren Lichtes mit seiner äußeren Wärme das helle Licht der Seelenbewußtheit als eine Aura um alles Äußere zu sehen, die aus dem Leuchten des großen Leuchters stammt, der Dir hier so eindrucksvoll vor Augen gestellt wird als das Ergebnis der Wirkung Deines Sonnenauges in seiner Wirkung IS RA EL mit der Bedeutung: Ich erkenne mich als Seelenlicht, um über die mosaische Aktivierung der Bundeslade Drittes Auge in mir zum Ausruf **Bin Ah!** zu kommen in seiner Bedeutung: Ich bin in aller Ewigkeit!, das die Griechen einfach nur die Allbewußtheit PAN genannt haben, als sie noch wußten, worum es ging, was ja heute nicht mehr der Fall ist.

Pan und Bin ist eine direkte Bindung an die Wesensschau über die radioaktive und Radio aktive Kernkraft Drittes Auge in seinem sich rasend wie ein Hakenkreuz drehenden geistigen Licht, das alles verbrennt, was behauptet, es persönlich beherrschen zu können durch mentale Rituale emotionale Tricks, die man auch Lebenslügen nennen kann, durch ätherische Mantren oder auch durch physikalisches, chemisches und biologisches Wissen, wie atomare Genetik funktioniere.

Wie dem aber auch immer sei, es ist eine erschaubare oder, wenn Du so willst, durchschaubare Tatsache, daß es in Deiner Anwesenheit 7 Hauptchakren gibt, die sich in Deiner Anwesenheit als Drüsen ausgeben entlang dem Rückgrat, von denen man sagen kann, daß sie aus dem Schaft ätherisches Rückgrat drei paarige Lichtstrahlen ausströmen, an deren Enden sich je drei Knospen, Kelche und Blütenblätter befinden, die insgesamt 6 Blumen zu einem göttlichen Blumenstrauß oder besser Blumenkranz verbinden.

Man sagt ja daher auch, daß die verschiedenen Chakren als die 7 Hauptlichttore der Seele nach unten zum festen Körper und nach oben

zum freien Geist ohne Form mit Blüte eine verschieden große Anzahl von Blütenblättern hätten, die man in der Welt der Biochemie, ohne daß den Biochemikern dabei der Zusammenhang zwischen der Sprache der Religion und ihrer Sprache bewußt wäre, die verschieden große Anzahl von Elektronenwolken nennt.

Im Tarotspiel Gottes nennt man sie die einzelnen Gruppen von Tarotbildern, die ganz unten 4 mal 4 Basisbildkarten sind, worauf sich 4 mal 6 Themenbildkarten aufbauen und darauf wiederum 4 mal 10 Zahlkarten, wobei 2 der Themenbildkarten als der große astrale Erleuchtungsbogen im Tarotspiel unfaßbar bleiben als 2 der 3 Narren Gottes, von denen Du der dritte als Baby bist oder warst. Die beiden anderen sind Ausdruck Deines embryonalen Erlebens als die Fastenzeit zwischen Aschermittwoch und Ostern im dunklen Bauch Deiner Mutter, in dem Du von außen nicht sichtbar, wohl aber von innen durchschaubar bist.

Blütenblätter, Elektronenwolken und Tarotkarten richten sich nach dem Gesetz, über das sich Gott als Schöpfung erzählt und in uns Geschöpfen weiterhin einschreibt als die einzig wahre heilige Schrift, der wir folgen sollten. Und dieses Gesetz des Erzählens und er Zählens habe ich Dir schon einmal aufgeschrieben und erläutert in seiner Zahlreihe:

0-1-2-3-4-5-6-7-8-9-0

Die Null ist als J der Ur Sprung allen Schöpfens und gleichzeitig auch sein Ende, wenn da im Nutzrechnen auch eine 10 steht, die man buchstäblich J schreibt und Jod nennt als der Ur Sprung in der Mitte des Sommers, in der Mitte Asiens, in der Mitte des Brah Man als der Ernter der irdisch reifen Yogafrucht, in das dort beginnende Einatmen Gottes als das No Ah in seinem Fruchtkern, deren Aktivierung man biblisch religiös als den Bau der Arche Noah erzählt hat im Men Tal, als dessen Spiegelung zum neuen Saatkern man den Bau der Bundeslade im At Men erzählen muß über beider Spiegelfläche als die Liebe, die nicht berechnet, die man auch Agape als das Wesen des inneren Ägypten nennt, weswegen ja auch das J, der Mensch als Jude, über sein No Ah als Ur Sprung oder Ernte vom Baum der bloß irdischen

Erkenntnis auf den Boden der seelischen Schöpfungstatsachen in Ägypten landen mußte, um dort zum Winzer zu werden, der in der Liebe, die nicht berechnet, erkennt, daß die Zahlen 0 5 0 den Namen der Lebensfreude, die vokalisches vom Herzen aufsteigt, nennt als J He Waw He, als J, E im Ausströmen und noch einmal E im Zurückströmen, was sich dann als Einheit JEUE liest und maniert Jehova spricht.

Folgst Du meinen früheren Erklärungen, dann findest Du, daß sich die obige Zahlreihe über die Verdoppelung durch eine erste Polarisierung zur zweiten Schöpferreihe aufteilt und potenziert, die dann so lautet:

01 -4-6-8-10- 12 -14-16-18- 10

Jetzt erkennst Du, wieso das Herz als der Dreh- und Angelpunkt allen Schöpfens mit seiner Liebe, die nicht berechnet, den Erzählwert 12 hat, haben muß nach dem Wesen aller heiligen Schrift Gottes in unserem Bewußtsein, während trotz aller Vervielfältigung durch weitere Polarisierung einer jeden neuen Reihe deren Anfang und Ende immer gleich Null bleiben, ein Narr sozusagen in der Kraft NA RA, was ohne äußeres Erkennen bedeutet, entweder in embryonaler geistiger Blindheit oder im noch unentwickelten Unbewußten oder schon am Ende allen irdischen Anhängens in geistig voller Erleuchtung des gesamten Leuchters nun als Kronleuchter, der einem erst am Ende seines Anhaftens an Illusionen mit ihren Theorien über das wahre Wesen des Lebens aufgeht.

Und weil es sich eben nicht nur um eine einfache Reihe handelt beim Schöpfen von Schöpfung und Geschöpfung, sondern um eine sich potenziierende Kraftansammlung, deren Licht- oder Bewußtseinsfunken ab dem bewußten Erleben der Liebe, die nicht berechnet, nach oben hin in andere Welten der Seele und des Geistes überspringen, kommt es dazu, daß sich die 18 Blütenblätter vor der nächsten Null als das Ende einer der vielen Ebenen oder Zyklen Deines Lebens zu einem Elektronenband oder magischen Stirnband zusammenschließen, das wie ein Möbiusband wirkt, über das Du lernst, Dich auf verschiedenen Ebenen gleichzeitig zu verstehen und zu bewußt zu bewegen.

Und weil auch dieses magische Band als Dein Siegerlorbeerkrantz um den Kopf ein Ende und einen Anfang hat, nämlich dort, wo es aus dem Schaft des Leuchters als Dein ätherisches Rückgrat aus- und eintritt, aus- und angemacht wird, wenn Du so willst, bleiben dabei nur noch 2 Blütenblätter zu erwähnen, denn die anderen sind zwar als Lichtstrom zu orten, nicht aber mehr als einzelne Blütenblätter oder Elektronenwolken - und natürlich auch nicht mehr als Tarotkarten.

Dennoch sind seine 18 Blütenblätter die volle Wirkung des hier im Buch Exodus ein bißchen seltsam und mißverständlich erzählten Leuchters, der natürlicherweise ebenso zur Bundeslade gehört wie der Tisch zuvor in der Erzählung, denn Deine beiden Augen sind überkreuz mit ihren Nervenkerneln in der Bundeslade Thalamus verbunden, die zwischen ihnen und hinter ihnen auf sie wirkt, denn ohne sie könntest Du nichts mit den beiden Augen vor dem Zelt der Bundeslade anfangen.

Und um genau zu sein, handelt es sich bei den Armen des Leuchters Rückgrat nicht um Röhren, wie man die Kraft, die hier wirkt, offiziell und wörtlich übersetzt, sondern um Lichtstrudel, die wie Lichttrichter wirken, die viele Sterbende als Tunnel erleben, an dessen Ende sie ein göttlich strahlendes Licht einer ihnen ganz neuen Welt sehen, die man Himmel nennt statt wie zuvor Erde. Denn die Chakren oder Armleuchter in Dir sind ja in Wirklichkeit Lichttore aus Ton und Licht, aus Wort und Bildung Gottes, die zu unserer menschlichen Verantwortung und Einbildung wird.

Nachtragen muß ich übrigens noch, daß sich die Zahlen 1-4-7, potenziert zu 2-8-14, zur Unsichtbarkeit vernullen, weil sich Welle und Korpuskel in ihrer Begegnung als Spiegelung des einen im anderen gegenseitig aufheben, so daß die sichtbare Reihe auf diese Weise verkürzt gelesen werden muß:

4-6-10 - 12-16-2 = Tau's End

Du erinnerst Dich, daß das Chakra über Deinem Kopf als die volle Aura der Erleuchtung in seinem er Zählwert 1000 mit ebenso vielen Blütenblättern oder Elektronenwolken das Ende vom alkoholisieren-

den essentiellen oder esoterischen und estherhaften Auftauen oder Auflösen des alten Sommerbewußtseins bedeutet in der Erzählung als Tau's End?

Merke Dir hier bitte noch, daß die Summe aller Blütenblätter bis zur voll erstrahlenden Aura über dem Gipfel aller Erkenntnis den er Zählwert 50 hat! Wir werden gleich wieder auf ihn stoßen, wenn es darum geht, die Zeltplanen des Begegnungszeltes miteinander zu verbinden.

Hier nun die Version des Bibeltexes nach meinem eigenen Erleben als das logische Ergebnis nach dem Tau's End in mir:

Und erschau in Dir ein quellendes bewußt Sein aus Erleuchtung, das Du als Deine Wesenskernkraft erschauen sollst in seiner Art der Innenschau und Außensicht.

Lasse ihre Ausstrahlungskraft, Sammlung und Erscheinungskraft als die göttliche Dreifaltigkeit aus sich selbst erleben.

Und lasse sie 6 Bewußtseinsniveaus in Dir haben, die aus ihrem Horizont ausstrahlen als drei Mal aufleuchtend auferstehender O Stern je im Herabströmen und gegenüber im Aufsteigen des Bewußtseins zum bewußt Sein.

Und erschau in jedem einzelnen Bewußtseinsstrudel die Dreifaltigkeit des Krist Alls als klare Seelenkräfte darin, alle mit ihrem Keimen, Knospen und Erblühen als klare Seelenbewußtheit in ihrer Dreifaltigkeit auch der Seele. So erschau es für jede Erlebenswelt in der Lebenskraft der Dreifaltigkeit der Bewußtseinsniveaus in ihren 6 quellenden Zustandsmöglichkeiten.

W b mnre arboe gbojm mshqdim
kptrje w prhje.

W kptr tht shnj e qnjm m mne,
w kptr tht shnj e qnjm m mne,
wkptr tht shnj e qnjm m mne
l shsht e qnjm e jtsajm mn e mnre.

Und an der Leuchte sollen vier mandelförmige Kelche sein

mit ihren Knäufen und Blüten.

**Und ein Knauf soll unter den zwei Röhren am Leuchter sein,
ein Knauf soll unter den zwei weiteren Röhren von ihm sein,
und ein Knauf soll unter den zwei nächsten Röhren von ihm sein,
entsprechend der 6 Röhren, die vom Leuchter ausgehen.**

Der Leuchter ist zwar jetzt immer noch nicht vollständig erbaut, aber er zeigt Dir schon, versteht man es richtig oder besser: ist man in der Lage es zu sehen, weil man es in allem sich spiegelnd zu schauen vermag, also auch in der Bedeutungsfolge dieses Bibeltextes, wie sich die 6 verschiedenen Bewußtseinszustände, die man fälschlich immer als Bewußtseinsebene bezeichnet, als seien es 6 von einander getrennte und grundverschiedene Universen mit ihren Welten darin, obwohl sie doch alle nur das Mobiliar ein und desselben Schöpfergeistes Gottes als Leben sein können, die nicht in der Lage sind, aus sich selbst zu leben, weil sie nur Erscheinungen sind und daher göttliche Illusionen oder Ein Bildungen, die sich ständig wandeln, nacheinander erleben lassen, obwohl sie, wie man in Erleuchtung erlebt, alle 6 gleichzeitig erscheinen und auf unsere uns gewohnte Dreidimensionalität einwirken, die Dir der Autor des Textes als die 3 Knäufe, Kelche und Blüten beschreibt, die sich unterhalb der 3 Arme oder Bewußtseinszustände befinden, die er uns hier, wie es unseren Experten vorkommt, als die 3 Arme eines aus Goldmetall bestehenden Armleuchters schildert, unter denen sich noch ein vierter Knauf mit seinem Kelch und seiner Blüte befinden soll und muß als die vierte Dimension, die der Menschheit gerade erst vor 2000 Jahren vollbewußt geworden ist als die Liebe, die nicht berechnet und die als das 11. und 12. Gebot nach dem Mosten durch Mose gilt in ihrem Rat, seinen Nachbarn ebenso zu lieben wie sich selbst.

Die beiden angesprochenen Gebote sind dabei eine untrennbare Einheit und daher auch nur ein einziger Satz, denn niemand kann einen anderen lieben, ohne sich selbst zu lieben. Und niemand kann sich selbst lieben, ohne gleichzeitig auch alle anderen in seine Liebe einzubeziehen, erkennt er doch in seiner Liebe, daß sie alles umfaßt und daß man darin keine abgegrenzte Person zu anderen Personen sein kann, weil man darin unmittelbar erfährt, daß alles untrennbar mitein-

ander verbunden ist. Das Erleben einer Trennung von anderen und anderem ist nur eine Illusion des Verstandes und vor allem der Emotionen.

Die vier Knäufe, Kelche und Blüten sind also ein Ausdruck Deiner ätherischen, astralen, mentalen und liebenden Bewußtheit, über und aus denen sich im weiteren Aufsteigen Deines nur erdgebundenen Bewußtseins in das lichtchemische oder himmlische oder erst nur seelische und dann freie geistige bewußt Sein darüber das seelisch freie At Men jenseits vom Men Tal als die dritte Dimension unterhalb der 2 mal 3 Arme des sich steigernden Erleuchtens das Reich des Verdauens ergibt als das östliche Reich vom Dao im Dharma als das Spiegelbild vom atmenden Thorax des Westens, in dessen Lungenkraft Afrikas und Europas alle 6 Erleuchtungsarten als Aura aufstrahlen, wo sie zuvor in Asien und Sibirien nur erst deren Keimen, Knospen und Erblühen bis zur Fruchtreife auf Erden ausgeformt haben als die 3 Knäufe am unteren Schaft des Erleuchtens oder Leuchters, dem mit dieser Offenbarung nur noch das siebte Erleuchten in seiner Mitte zwischen den 6 anderen jenseits ihrer seelischen Haupt Sache also als deren geistige Ur Sache fehl, so daß das ganze oder heile Erleuchten die Siebenfältigkeit Gottes durch sein Prisma Krist All ausstrahlt und voll erleuchtend ausleuchtet.

Gott

Diadem

22 + 24 als 1000 volles Erleuchten logisch 1

Knospe

2 oder 18 seelisches Vergeistigen monadisch 2

Knospe

16 frei atmende Seelenbewußtheit atmisch 3

Knospe

12 Liebe des Herzens bodisch 4

Knospe

10 yogische Gnosis mental 5

Knospe

6 emotionale Wunschwelt astral 6

Knospe

4 biologische Vitalkraft ätherisch 7

Knospe

Physik

So sieht der ganze Leuchter in Worten aus, wobei die Zahlen am Anfang die Zahl der Blütenblätter eines jeden Lichtkeimens zu und in jede der 7 Bewußtseinszustände erzählt und die Zahlen am Ende die einzelnen Sinneszustände in ihrem schöpferischen Ausstrahlen in und zu der vollen Ab Sicht Gottes.

Dieser Erleuchter, wie man eigentlich sagen sollte, ist identisch mit dem Baum des Lebens. Seine Früchte oder Lampen, die aus den Blüten herausfruchten, sind aus Ton und Licht gemacht, also aus Krist All und werden schon gegenüber dieses herbstlich mosaischen Bewußtwerdens unseres Seelenkörpers in seiner ganzen Lichtanatomie und Lichtphysiologie der Lichtchemie Himmel im Frühling bewußt gemacht, wenn Du Dich als Adam nach einer Partnerin sehnst, weil Du die Liebe dort emotional erlebst im Jug End, im Enden des winterlichen Jochs und Zwanges, den uns die unmittelbare Bewußtheit von Gott auferlegt. Im Frühling schildert uns das Neue Testament den Seelenkörper im fleischlichen Körper über den Inhalt der 6 Steingefäße im Keller der Braut bei der Hochzeit zu Kana. Hier im Herbst befinden wir uns ja unmittelbar vor dem Erleben, das man Kana An nennt als das Ende des Reiches Kana oder China als die Kinetik der Erdenfrucht mit ihrer Kin Ethik des Kain als unser Verstand, der zur Erde gehört, nicht zum Himmel.

Die 6 angeblichen Steingefäße oder Vasen, müßte man besser sagen, sind in Wirklichkeit nichts anderes als unsere 6 Lichtkelche oder Lichtstrudel, die mit ihren Blüten und Elektronen die 6 Chakren als die Seelentore von Ebene zu Ebene sind. Beim Bau der Bundeslade sind sie nicht mehr Vasen, als gefaßt, aus oder in Stein, was ja als S Ton Schein oder Licht und Ton bedeutet, beides erscheint uns im Herbst seelisch als die 6 Erleuchtungsstufen, die in ihrer Gesamtheit von 108 noch faßbaren und 4 unfaßbaren Elementen die ganze Schöpfung aufzubauen vermögen und aufzubauen haben nach der vollen Ab Sicht Gottes. Die Summe aller Blütenblätter oder Elektronenwolken aller Erleuchtungsarme ergibt nämlich 112 in der Reihe:

0-4-6-0-10 -12-0-16-18-0-22-24-0

Inzwischen kann ich den Text wegen seiner hohen Spiritualität nur noch sinnvoll sinngemäß ins Deutsche übertragen, denn das offizielle Wörterbuch deckt die hierzu gehörigen Erfahrungen nicht mehr mit Worten ab, die unsere Experten zum Beispiel für eine genaue Übersetzung fordern. Spirituelle Texte kann man eigentlich nur bis zur Erleuchtung nacherleben, um sie erst dann aus eigenem Erleben in eigenen Worten seiner eigenen Heimat neu auszusprechen, sozusagen als eine ganz neue Dichtung mit schon in der ausländischen Antike bekanntem spirituellem Inhalt. So lasse es mich jetzt einmal so in meiner lebendigen deutschen Art neu dichten, wozu uns der Autor des Buches Exodus schon vor mehreren tausend Jahren als kelternd keltisch mosaischer Moster unseres Bewußtseins zur mystischen Wesensschau Wegweiser sein wollte:

Und im unteren Steigern des Erleuchtens schaue vier Wesenskräfte in ihrem Keimen, Knospen und Erblühen ihrer Welten aus der Dreidimensionalität unseres irdischen Bewußtseins schleusenartig venös aufsteigen. Und je unterhalb der drei seelischen Bewußtseinsgrade darüber schaue ihr weiteres Erkeimen je im Aufstrahlen ihrer dazu gehörigen Bewußtseinsreiche des gesamten siebenfachen Erleuchtens.

Kptrjem w qntm m mne jejw
kle m qshe aht seb thewr.

Die Knäufe und Röhren, die aus dem Leuchter heraus kommen, sollen alle in getriebener Arbeit aus einem Stück sein.

Du weißt inzwischen mehr als genug, was das in meiner Sprache aus meinem Erleben bedeutet, oder?
Ich übertrage den Sinn dieses Satzes daher ohne Überraschung für Dich so ins Deutsche:

Alles Keimen und Ausstrahlen, das aus dem Erleuchten kommt,

**schaue in seinem Wesen aus einer unteilbaren lebendigen Einheit,
das aus reinem, völlig durchschaubarem Krist All besteht.**

W oshjt at nrtje shboe,
w e ole at nrtje,
w e ajr ol obr pnje.

**Und Du sollst insgesamt sieben Lampen machen,
und man soll dem Leuchter diese Lampen aufsetzen,
und man lasse sie leuchten bis zur gegenüberliegenden Seite.**

Von der Notwendigkeit der siebten Lampe als Krönung des gesamten Erleuchtens habe ich Dir schon berichtet. Hier nun wird dazu aufgefordert. Krönung oder Krone als Dein Kronenchakra über dem Schädel, das man auch den Buddhaknoten nennt in seinem 1000 fachen Erzählen von Schöpfung in ihrer sich tausendfach entfaltenden Blütenpracht Gottes auf Erden als das schon beschriebene Tau's End allen Erleuchtens am Ende des Aufladens der Bundeslade zum damit einsetzenden Ausstrahlen als Krippe ist übrigens ein Kethern im höchsten Bewußtseinsstand Kether auf dem Gipfel allen irdischen Erkennens. Seine Kraft ist eine Kettenreaktion, die Radioaktivität freisetzt in der Physik, die aber in Erleuchtung ungefährlich als Diadem aus Krist All über Deinem Haupt erstrahlt, von dem gleich noch die Rede sein wird als der Kopfschmuck des obersten Weihepriesters, der im Begegnungszelt Dienst hat.

Um 1900 hat sich die Menschheit dieses Diadem selbst auf den Kopf gesetzt, wie es auch Napoleon kurz zuvor vorgemacht hat, als er sich selbst die Kaiserkrone auf den Kopf gesetzt hat, weil er nur noch sich selbst traute, ebenso wie die Menschheit nicht mehr an Gott glaubte, weswegen ihre Selbstkrönung ja auch zum Holocaust in atomarer Kettenreaktion ausgeartet ist.

Das Diadem gebührt der Menschheit noch nicht, deswegen konnten es ihr nur die vorantragen, die man, Gott begrabend, blind als Scharlatane abgetan hat, obwohl es sich, mit Ausnahme der wirklichen Scharlatane, um echte Gurus gehandelt hat, die dem Unwesen der Theorie,

der Mensch stamme evolutionär vom Affen ab, das lebendige Wesen ihrer Erleuchtung entgegengesetzten, das davon lebt, von Gott direkt zu sein. **Guru** bedeutet dazu ein Wesenskernbewußtsein im **gurrenden** Ruf nach Liebe, die nicht berechnet. Es ist mit dem lateinischen *Cur-rere* verwandt, das etwas zu etwas bewegen bedeutet und das gleichzeitig auch mit dem Begriff *Coeur* verwandt ist, der Herz und Liebe bedeutet. Echte Gurus sind also Beweger Deines Herzens, nicht weil sie dies lehren oder belehren, sondern weil sie sich selbst davon bewegen lassen und Dir so Wegweiser sind, die etwas zu etwas bewegen - in Richtung:

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!.

Ich sage Dir das, weil die siebenfach ausstrahlende Liebe als Dreh- und Angelpunkt allen Schöpfens und aller Geschöpfung das ist, was hier mit Lampe übersetzt worden ist als der hebräische Begriff *nr* im Gegensatz zur Leuchte als *מנרה*.

Das NR als angebliche Lampe bedeutet spirituell ein göttliches Nehren im geistigen Ernähren mit Erleuchtung. Es bedeutet als NA RA ein Erleben ohne jede Körperlichkeit, ob fleischlich oder seelisch. Es bedeutet also ein rein geistiges Erleben in Gott, ja, hier sogar als Gott, denn in diesem Dasein als Meister Lampe ist man keine Person mehr. Daher kann sich diese Art von Meister Lampe nur auf oder über dem Leuchter erheben und von dort aus erleuchtend Gnade ausstrahlen im Heilsein.

Das MNRE als die angebliche Leuchte oder als der angebliche Leuchter bedeutet dazu spirituell eher ein mentales Erkennen, das noch wegen seiner Wurzel als Ständer im Verstehen des Leuchters hat, das aber vom Gehirn abhängig ist.

Wo sollte ein aufsteigendes Bewußtsein sich auch sonst wiedererkennen als zunächst einmal in seinen Instinkten als der unterste Stand als Armleuchter, dann in seinen Emotionen in schon höherer Lage des Leuchterschaftes, dann in seinen Gedanken in noch höherer Lage und dann in seiner nicht mehr berechnenden Liebe, die die Basis der drei Leuchterarme darüber ist, weswegen ihr Reich ja auch der Dachboden der Dreidimensionalität und der Fußboden der Siebendimensionalität

genannt wird als unser **bodisches** Bewußtsein, wie man es im Osten nennt.

Die sieben Lampen sollen in ihrem göttlichen Nehren oder Bewegen als Guru Deines Erleuchtens bis auf ihre gegenüberliegende Seite leuchten, wie es angeblich heißt. In Wirklichkeit ist damit aber gemeint, Dein volles Erleuchten solle Anfang und Ende aller Schöpfung erfassen und als reine Vor Stellung Gottes erkennen, damit man endlich frei leben könne, wie einen Gott von Anfang an mit dem ersten Schöpfungstag geschaffen habe. Denn solange man Vorstellungen als Wirklichkeit erlebt, solange man den Film auf der Leinwand als die Realität nimmt, so lange ist man auch unfrei in seinem ganzen Erleben, das sich ja nach der für Wirklichkeit gehaltenen Theorie ausrichtet, Gott sei getrennt von uns, wenn es ihn überhaupt gäbe womit wir als neue Theorie anzunehmen gezwungen sind, es entwickle sich alles aus der Materie, und mit unserem Tod sei alles aus.

Lasse mich diesen Textteil also spirituell nacherlebt so ins Deutsche übertragen:

Und erschau in Deiner An Wesenheit sieben Erleuchtungsgrade. Und erhebe ihr Erleuchten über alle Illusion hinaus und erlebe damit alle Schöpfung in ihrem zyklischen Anfängen und im Enden.

W mlqhje w mhttje seb thewr.

Kkr seb thewr joshe ate at kl e kljm e ale.

W rae w oshe btbnjtm ashr ate m rae b er.

Und die Dochtscheren und die Feuerbecken des Leuchters sollen aus purem Gold gefertigt werden. Man fertige sie aus einem Talent puren Goldes mit all den erwähnten Geräten.

Überprüfe es auch und mache es nach dem Urbild des Leuchters, das Dir auf dem Berg sichtbar gemacht worden ist.

Die angeblichen Dochtscheren und die Feuerbecken des Leuchters sind, wie beim Mondauge auch, nichts anderes als die Wimpern und

das Lid des Sonnenauges, das in geschlossenem Zustand innen rot erglüht, wenn man bei hellem Tageslicht von innen dagegen sieht.

Die Worte Dochtschere und Feuerbecken hat ja nur der Interpret und Übersetzer gewählt, weil er meinte, der Autor der Bibel würde seinen Lesern den Bau eines Leuchters aus Goldmetall beschreiben. Erkennt man darin, wie ich, den seelischen und anatomischen Aufbau eines Auges, kann man für die hebräischen Worte מלקחים und מחתתה, lateinisch gelesen: **mlqhim** und **mhtte**, nur Wimpern und Augenlid wählen, denn sie bedeuten wörtlich ein Ernten oder Untergehen und ein Verfinstern oder Einschließen.

Und beides geschieht, wenn man die Lider schließt und die Wimpern den Verschuß ganz dicht machen. Denn das äußere Licht wird dadurch ausgeknipst oder geschoren und ausgeschlossen mit Ausnahme des übrigbleibenden inneren roten Aufglühens unter den Lidern, als wären ihre Wölbungen innere Feuerbecken.

Damit wird aber nur erst die physische Anatomie eines Sonnenauges beschrieben, aber noch nicht die seelische Anatomie aus reinem Bewußtsein oder himmlischen Licht, das schon deswegen aus reiner Goldaura besteht, weil die Reifestation der herbstlichen Reformation nach geistigem Gold greift, wie ich es Dir schon in meiner kurzen Farbenlehre erklärt habe und wie Du es auch zur Zeit der Reformation des Fischezeitalters vorfindest mit ihrer regelrechten Sucht nach dem Gold der Inka. Beides gehört zueinander und ist daher kein Zufall, denn wie jedes der 10 Gebote Mose und der 2 Jesu zu je einem der 12 Sternzeichen gehört, so gehören auch die 12 Farben Gottes zu je einem der 12 Sternzeichen. Das Silber gehört zum Skorpion, der zum Gold des Schützen greift, greifen muß, um über diese Bewußtseinsaura die Milchstraße überqueren zu können, was ihm ohne das Gold der Alchymie nicht gelänge, ohne das geistige Gold, das das Silber als Dein Selbersein transformiert oder potenziert in die geistige Freiheit vom und als Krist All.

Der Wesensname Gol D bedeutet dabei, wie das Sil Ber ein Selbst Sein meint, ein Ansammeln von innerem Licht als die geistige Frucht im Himmel, wie das Blau auf Erden die volle Fruchtreife im Dharma der Ein Bildungen ausleuchtet über die Farbe des inneren Saftes Sophie als die stille, friedfertige Weisheit Gottes in uns, die man im

Sommerwesen, noch in der Frucht Frau gebunden, Gottes hohen oder hohes D OM nennt in seiner sommerlich christlichen Romanik. Den Lichtdrall, der uns im Skorpion über die Milchstraße in das Gold des Schützen aufflammend katapultiert, nennt man Gottes KATHE DRALL, der sich im Bau unserer Kathedralen im Herbst des Christentums spiegelt. Die Kernkraft Gottes, die seinen Winter auszeichnet, nennt man folgerichtig Gottes KIR CHE, die uns am Ende des Winters Europa wieder zurück in eine neue warme und helle Jahreszeit führt, in deren Wesen Gott sich als Basislicht zeigt als Spiegelung seines BASI LIKA, seiner Lichtkraft an der Basis des freien Geistes. Aber wem sage ich das, denn Du weißt das ja auch schon alles!

Man kann so sogar sagen, der Leuchter, der hier beschrieben wird, ist es, der uns den Lichtdrall oder Kathedrall gibt, um damit die Milchstraße überqueren zu können von der Wüste Sinai in das Reich Kanaan. Die seelische Überquerung der Milchstraße ist nämlich insofern schwierig, als man vor ihr stehend als Skorpion überhaupt nichts davon weiß, wie es dahinter aussieht und wie es sich in einem Reich aus purer goldener Aura erlebt, die einem ein ganz anderes Leben aufzwingt, als man es noch gerade eben erst im noch immer irdisch gebundenen seelischen Selbersein gewohnt gewesen ist mit seiner Aura aus geläutertem Silber, das sich aus der Weißheit der Renaissance ergeben hat mit ihrem katharischen Wunsch nach seelischer Reinheit, weswegen sich alle Katharer der Renaissance bemüht haben, in allem weiß zu tragen und weise zu werden.

Zur Ergänzung, wenn es Dich interessiert:

Diese katharische Bemühung, nur noch weiß in seiner Seele sein zu wollen, um die Erde in ihrer trüben Undurchsichtigkeit endgültig hinter sich zu lassen, läßt uns nicht nur den inneren Rat unseres geistigen Gewissens hörbar werden, hier im siebten Sternzeichenreich nicht die Ehe zwischen Manen und Weben, zwischen Himmel und Erde, zu trennen.

Diese katharische oder katharsische Bemühung, die ja reinigend ist wie ein Feuerbecken und das irdische Licht ausknipsend im Herabblasen der Wimpern bei Sonnenuntergang zu Beginn des Herbstes eines Tages oder Jahres, wie auch eines jeden Zyklus in dieser Situation des Erntedankfestes, verleitet uns auch als Menschheit, den Turm zu Ba-

bel aus Steinen zu errichten, die man mit Pech verbindend festigt und stabilisiert.

Der angebliche Turm zu Babel aus Stein und Pech ist aber auch nur ein Symbol für den geistigen Vorgang, zu Beginn des Herbstes so überaus weiß in allem zu werden, daß man dadurch in den Himmel komme. Denn die Steine dieses Turmes oder Towers, was eigentlich geistig Erfüllung meint, bestehen als S Ton aus Licht und Ton, und das Pech, das beides verbindet und stabilisiert, ist in Wirklichkeit, geistig gelesen, die Lichtkraft oder Liebe, die nicht berechnet, weswegen sich ein solcher Turm- oder Pyramidenbau auch hauptsächlich nur in der Agape Ägypten ereignen kann oder in der Zeit für die ganze Welt, in der Ägypten die Erde steuert, um von der sterilen Weiße in das sanfte herbstlich seelische Selbersein zu kommen mit seiner silbernen Aura, die durch das moaische Mosten der Agape Ägypten vergoldet wird und werden muß.

Verstehst Du, wie die Dinge geistig zusammenhängen?

Für das Fischezeitalter als ein Zyklus für sich hat die Menschheit in Europa ihr Erntedankfest in der und als die Renaissance gefeiert mit ihrem katharsisch katharischen Volksfest Inquisition, das nichts anderes war als der Turmbau zu Babel, über den man, wie im Alten Testament logisch beschrieben, vergeblich versucht hat, den Himmel zu erreichen, ohne sich dabei zu fragen, ob man so einseitig alles Irdische als ungöttlich ablehnend überhaupt in den Himmel kommen könne. So mußte dieser Turm der Weißheit frömmelnder Menschen schließlich umkippen und das Opfer Abrahams nach sich ziehen.

Es geschah für das Fischezeitalter in der Hingabe zum Humanismus nach dem Höhepunkt der Inquisition. Um jemanden persönlich zu benennen, von dem man sagen kann, er habe dieses Opfer wirklich gebracht, weil er es in allem gelebt hat, nenne ich Franz von Assisi als den Abraham des Fischezeitalters und als den Abraham des Christentums, der vor diesem Opfer noch ein unausgefüllter **Ab Ram** war, ein geistiger Rahmen erst nur von dem, was er dann als **Ab Ra Ham** voll ausgefüllt hat, als geistiges Erkennen durch bewußt Sein und nicht mehr nur durch Bewußtsein.

So übersetze ich den hierzu gehörenden Textteil der Bibel nun so:

Und das Verschlossenwerden des äußeren Bewußtseins und sein Untergehen im Erhellen zum bewußt Sein schaue in seiner Aura aus reinem Krist All.

Schaue dies mit allem dazu wie gemacht aus reinem Krist All, und schaue es nach seinem wahren Wesen, wie Du es über den Impuls des Sinusbogens Sinai aus Deinem Herzen erlebt hast mit seiner Liebe, die nicht berechnet.

Kapitel 26 des Buches Exodus

W at e

mshkn toshe oshr jrjot
shsh w tklt w argmn w tlot shnj
krbjm moshe hshb toshe atm.

**Und die Wohnstätte sollst Du aus 10 Zeltplanen herstellen,
die aus Byssus gewirkt sein sollen und in ihrer Farbe aus Hya-
zinth und Purpur und Karmesin.
Du sollst sie mit Kerubim in kunstvoller Wirkarbeit anfertigen.**

Wie die Lade, der Tisch und der Leuchter wird auch die hier in ihrem Aufbauplan geschilderte Wohnstätte Gottes nicht aus einem Zelt bestehen, dessen Planen von Kunsthandwerkern gewoben und mit wunderbaren Bildern durchwirkt werden.

Es muß sich auch hier wieder um einen geistigen Schöpfervorgang handeln, über den Du fähig wirst oder werden sollst, Dich in Gott erleuchtend wiederzuerkennen und er sich in Dir. Dabei ist das Bild eines Zeltes als seine Wohnstätte, in dem sich die Bundeslade mit seinem inneren Wort darin befindet, gar nicht einmal so schlecht gewählt, sogar passend, denn die Wohnstätte, die der Autor des Buches

Exodus hier meint, ist das Großhirn, das sich wie ein Zelt über das Zentralhirn als die Bundeslade wölbt mit der schöpfenden Atomkraft darin als die Kraft zum ersten Schöpfungstag und zu den weiteren sich daraus ergebenden Schöpfungstagen bis hin zu ihrer Ernte im Wesen und Auftauchen des No Ah als das Wiedereinatmen der Schöpfungstage Gottes, die sich durch das Wesen All Ah als das Ausatmen Gottes ergeben haben.

Was bedeuten dabei aber die 3 Farben der Zeltplanen des Großhirnes als seine verschiedenen Hirnlappen oder angeblichen Zeltplanen?

Erleuchten diese auch, aus Byssus gewirkt, in hyazinthfarben, purpurfarben und karmesin- oder scharlachfarben in ihrer Einbildungskraft über die Hypophysik und Epiphysik als die Flügelkraft der Cherubim, die das Großhirn überhaupt erst in Aktion versetzen und damit erst in Erscheinung treten lassen, so daß sie in seinen Hirnlappen wie darin eingewirkt erscheinen?

Daß die Zeltplanen aus Byssus gewebt sein sollen, steht nicht im Originaltext. Die Interpreten und Übersetzer des Textes haben geschlußfolgert, daß es sich um Byssus handeln müsse, weil sie sich sonst keinen Stoff vorstellen konnten, der dem gleichgesetzt werden könnte, was hier angesprochen wird im Hebräischen als שש. Dieses lateinisch geschriebene **Shsh** oder **Ss** bedeutet aber eigentlich wörtlich nur **feiner Stoff**, ohne daß dieser näher bestimmt wird.

Dieser Begriff kommt ursprünglich aus dem Koptischen und wird darin **Sens** geschrieben, was auch den **feinen Stoff der Sinne** umschreibt, wie es doch auch richtig anzunehmen ist, wenn man darauf gekommen ist, daß der Autor mit der Wohnstätte Gottes in uns unser Großhirn gemeint hat. In der physischen Dichte der hier seelisch lichten Sinne besteht die Wohnstätte Großhirn für Gott in unserer Anwesenheit aus den grauen Zellen, die zum Großhirn verwoben sind. Und das ist weiß Gott ein Stoff, der es verdient, sehr fein genannt zu werden, ohne daß man dafür ein Tuch finden könnte, das ihm gleichkommen könnte. Rein seelisch geschaut ist hier aber vom Autoren ein feinstes Gewebe aus Licht gemeint, aus dem Stoff der Sinne oder aus dem Stoff, aus dem die Träume gemacht sind, wie man poetisch so schön und treffend sagt, aus dem auch jeder Seelenkörper gewoben ist.

Dieser Stoff, ausgedrückt als ss, ist übrigens natürlicherweise mit der Zahl ss verwandt als die Zahl sechs, womit erneut gezeigt ist, daß es der sechste Sinn ist, aus dem vor allem der Stoff für die Wohnstätte Gottes in uns gewoben ist.

Und eben dieser sechste Sinn hat aurenmäßig die Farben, in denen die angeblichen Zeltplanen der Wohnstätte erstrahlen soll. Als reine Seele erstrahlt Deine volle Aura in purem goldenen Licht. Aber in seiner Mitte, sozusagen als die Keimkraft und Knospenkraft zu einer neuen Schöpfung, leuchtet glühend eine Kernaure hyazinthfarben, purpurfarben und scharlachrot. Alle drei Farben, das Karmesin ist unser deutsches Scharlachrot, haben eine rote Ausstrahlung mit blauem Einschlag.

Wenn diese Farben in Deinem Großhirn aufleuchten, dann hast Du Deine höchste irdische Reife erreicht, der nur noch die geistige Farbe aus Krist All zur Erleuchtung fehlt, die so völlig durchschaubar ist, daß man meint, es gäbe diese Farbe, es gäbe diesen Erlebenszustand gar nicht. Und weil diese drei bläulich roten Farben eine so hohe irdische Reife ausstrahlen, sind sie seit je die Farben unserer gesellschaftlich höchsten Repräsentanten, wie zum Beispiel Monarche und Kardinäle.

Daß die feinen Sinnesstoffe, die das Ge Heim Gottes, wie ich die Wohnstätte Gottes eher nennen möchte aufgrund meines Erlebens, in uns überdecken und überspannen, mit Cherubim durchwirkt in Erscheinung treten, hat seinen Grund darin, daß unser Großhirnerkennen durchwirkt ist mit der als seine Wurzel wirkenden Kernkraft der Hypo- und Epiphysik als unser weibliches und männliches Drittes Auge vorne und hinten. Der vierfache Flügelschlag der beiden Cherubim Hypophyse und Epiphyse schafft ja erst die Grundlage zu einem Großhirnerkennen!

So muß ich den fraglichen Textteil so interpretieren und übersetzen im Bewußtsein, von unserem Seelenkörper zu sprechen und nicht von unserem physischen Körper, der eine Verdichtung des Seelenkörpers ist im Sinne einer Ausstrahlung aus der Seelenwelt in die Welt des Verstehens Gottes in seinem festen Körper als unsere irdische Anwesenheit:

Dein und Gottes Ge Heim erschaue aus 10 Lichtströmungen überwölbt, die durch die zwei Mal 5 Sinne genehrt und genährt werden und die lilienartig rotviolett in ihrem Keimen ausstrahlen, worin Dein inneres webend sammelndes und manend strahlendes Schauen verwoben ist.

Ark e jrjoe e aht shmne w oshrjm b ame,
w rhb arbo b ame e jrjoe e aht mde aht l kl e jrjot.

**Die Länge der einzelnen Plane sei 28 Ellen,
die Breite 4 Ellen für die einzelne Plane
als das einheitliche Maß für alle Planen.**

Nun habe ich Dir schon gesagt, daß eine Plane unseres Ge Heimes Gottes in uns physisch identisch sei mit einem der Gehirnlappen unseres Großhirns. Was bedeutet aber eine solche Plane für unseren Seelenkörper in der Höhe ihrer Haupt Sache für ihr Erleben?

Eine solche Plane, die unser Ge Heim cathedral überwölbt, das Wort Gottes als sein und unser Erleuchtungserleben dabei durch Einfärbung überdeckend, womit es als unsichtbar oder geheim gilt, ist als eine von 10 schaubaren Kraftbahnen dasselbe wie ein Meridian in der Sprache der Akkupunkteure, die damit dem Weg der Sinne über ihre äußeren Organe nachspüren, so daß man hier sagen kann, jedes Organ im ganzen Körper gehöre zu einer bestimmten Seelenbahn in unserem Großhirn als das Lichtzelt über unserer inneren Wesensschau, über die wir einzig und allein das Wesen Gottes zu wiederzukennen vermögen als den geistigen Urstoff, aus dem unser aller An Wesen gemacht ist, ohne daß man dieses noch näher im Stande ist festzulegen durch Definition oder gar naturwissenschaftlich gewünschte Exaktheit im Erkennen.

Es handelt sich hier nicht um 12 Lichtbahnen, weil die elfte und zwölfte Lichtbahn den Rückenmarklichtfluß ausmachen, der die 10 Meridiane der Seele von hinten herabströmend und von vorne wieder aufsteigend steuert, sofern wir irdisch gebunden bleiben. Irdisch nicht mehr gebunden, drehen sich die Lichtströme um und heben somit die aus dem Ge Heim geschöpften Erscheinungen aller Art auf durch

Entweben des feinen Stoffes der angeblichen Zeltplanen als unser bloßes intellektuelles Verstehen auf Erden. Die Bahnen 11 und 12 sind sozusagen aus Krist All gefärbt in ihrem Erleben ‚Liebe den Nächsten!‘ und ‚Liebe Dich ebenso selbst!‘, die den 10 äußeren Zeltplanen über ihr Erleben mit den 10 mosaich mostenden oder entwebenden Geboten folgen, die man besser nicht Gebote, sondern innere Wegweisung durch Dein geistig orientiertes Ge Wissen nennen sollte.

Warum sollen die 10 äußeren Meridiane eine Länge von 28 und eine Breite von 4 Ellen im Großhirnlappen haben als das Maß, das unser ganzes Verstehen darin ausmacht?

Aber vielleicht ist es ja auch so, daß man nicht darin, sondern dadurch zum Verstehen in Gott kommt, wenn Du ahnst, worin der Unterschied dabei besteht?

28 bedeuten geistig erzählt eine Kraft, die aus 20 und 8 besteht, buchstäblich also aus einem K mit dem Namen und Wesen Kaph als die Fruchtkernkraft, versteckt in der völlig undurchschaubaren reifen und vollen Sommerkraft als das Wesensreich des Sternzeichens Jungfrau, und aus einem H mit dem Namen und Wesen Chet als die Kettenreaktion der Kernkraft Kaph.

Wenn es Dich irritieren sollte, daß der Buchstabe K als die 11 Station im Alphabet der Zahl 20 zugeordnet werden soll, dann lasse Dich nicht beirren, denn mit der Zahl 9 hört doch ein Zyklus auf, und es beginnt ein neuer, der auch wieder mit einer 1 anfängt, nun aber, weil es sich um eine Fortsetzung eines kleinen Zyklus handelt, der dadurch ein kleiner Teil eines größeren Zyklus wird, zusammen mit einer 0 als Beweis dafür, daß sich ein kleiner Zyklus schon einmal vollendet erkreist und erkreißt hat. Folgt einer Zahl zwischen 1 und 9 nämlich eine 0, dann gilt die erste 0 für die vollendete Erkreisung des vollreif gewordenen Wesensreiches Gottes als fester Körper, als seine irdisch reif gewordene Frucht sozusagen, die zweite 0 steht dann weiter für das vollendete Erkreisen des vollreif gewordenen Wesensreiches Gottes als Seelenkörper, und die dritte 0 steht schließlich für das vollreif gewordene Wesensreich Gottes als geistige Erscheinung in Dir, als winterliches Krist All, dessen sommerlich reifen Gegenpol man Krish Na nennt oder **Krist All im Unsichtbaren**, das somit die eben offenbarte Erzählung des seelisch mit der 1 und 0 oder 10 beginnenden Seelenreiches hat, in dem das Krist All in seinem beginnenden Einat-

men der Schöpfung als das geheimnisvolle und kaum je verstandene No Ah Gottes in seiner Fruchtkernkraft beheimatet ist, die die Bibel Arche nennt und aus deren Kraft alle **Mon Arche** kommen, die es zuvor im Frühling und Frühsommer nicht hat geben können.

Die 8 menschlichen Insassen dieser Mon Arche, Noah und Frau, deren drei Söhne und deren drei Frauen, bedeuten und verursachen die polarisierende dreifaltige Gen Ethik zum wahren Menschwerden zusammen mit der paarig angelegten Genetik in jeder unserer Zellen als die vielen Tiere in der Arche Noah. So zählt man Dein Erblühen bis zur vollen Frucht reife als 1-2-3-4-5-6-7-8-9, Dein Ernten und Vermosten bis zur Freiheit des reinen Geistes Krist All als 10-20-30-40-50-60-70-80-90 und das Erleben im Krist All schließlich, das nicht von dieser Welt ist, wie wir es in der warmen Jahreszeit gewohnt sind, und dennoch auch von dieser Welt, weil sie aus Gott in Gott geschöpft ausgestrahlt wird, erzählt sich geistig ab dem Buchstaben QRSTUW als das winterliche Christusbewußtsein über die Zahlen 100-200-300-400-500-600-700-800-900 bis zum Dir schon bekannten **Tau's End** oder 1000 als das Ende des Wintereinflusses mit den 3 Eiseiligen, ab denen das Christusbewußtsein in Dir seine Himmelfahrt erlebt durch das Unsichtbarwerden in der außen wieder auferstehenden Zahlenreihe 1-2-3-4-5-6-7-8-9. Und erst mit dieser Art von 1000 facher Reife beginnt man geistig erleuchtet sein Erleben als 1000-2000-3000-4000-5000-6000-7000-8000-9000 aufzuzählen.

So muß ich Dir jetzt den Bibeltextteil so interpretierend übersetzen:

Der Lichtbogen des einzelnen Meridians zur Wesensschau als Seele sei aus strahlender Kernkraft mit vollreifem bewußt Sein und breite sich zum Bewußtsein im ganzen Körper aus als der geistige Horizont darin, der für alles Planen im Geiste gilt.

Hmsh e jrjot thjn hbrt ashe al ahte
w hmsh jrjot hbrt ashhr al ahte.

**Fünf der Planen seien je aneinander geheftet,
und die anderen fünf seien miteinander verbunden.**

Es ist weder buchstäblich noch seelisch ein Zufall, wie die 10 Planeten zueinander angeordnet sind als die Haupt Sache in Deinem Erkenntnisvermögen. Denn wären sie zufällig angeordnet, wie sie angeordnet sind, könntest Du Gott nicht in Deiner Anwesenheit wiedererkennen und Du bliebest auf ewig unerleuchtet und damit für immer an die Materie gebunden.

Gottes Wesen und Name ist nämlich in uns allen eingeschrieben und gilt in uns als das Gesetz, von dem die Bibel ständig sagt, man solle ihm folgen und es müsse sich in allem erfüllen, auch darin, daß man ihm ausweichen könne in Freiheit und daß sich dadurch eine andere Erlebenswelt in einem und als Ergebnis davon um einen herum auf tue, die ursprünglich nicht beabsichtigt worden ist.

Gottes Name und Wesen ist die Melodie des gesamten Lebens als das Orchester all seiner Erscheinungen, das man tatsächlich hören kann, wenn man sein geistiges Ohr dazu benutzt, sein Wesensohr, um von seinem Wesen zu wissen, denn das geistige Hören ist nicht unbedingt auch ein lautes Hören. Es kann auch nur ein inneres Wissen davon sein, wie das Orchester Gottes aufeinander einwirkt. Gottes Name und Wesen schreibt sich buchstäblich nur vokalisch in seiner geistigen Lichtwooge oder Welle, wie sich die Physiker der heutigen Zeit für ihre dichte Ebene des Bewußtseins ausdrücken. Man schreibt Gottes Wesensnamen daher, wie Du weißt:

IEOUA

oder, um mit der Melodie des Lebens keinen magischen Unsinn treiben zu können, Jehova. Jehova wird JOD-HE-WAW-HE buchstabiert und J-E-V-E geschrieben und eben Jehova gesprochen im Sinne der Lebensfreude **Jeue**. Und weil sich die Schöpfung durch Gott nicht nur erzählt, sondern auch aufzählt, sozusagen zur vollen Sommerfrucht aufsummiert im ständigen Vervielfältigen durch andauernde Polarisierung, schreibt der geistige Mathematiker oder Kabbalist Gottes buchstäbliche Lebensfreude als 10-5 und 5, wobei das Und dazwischen buchstäblich ein hebräisches Waw als lateinisches U oder V ist.

Und so kann der Autor der Bibel hier sagen, das Wohnzelt Gottes in uns solle 10 Planen haben, die zu 2 mal 5 Planen miteinander verbun-

den werden sollen, damit sich so der Name und das Wesen Deiner urgöttlichen und urlebendigen Lebensfreude in alles einschreibe, das Dich ausmacht, denn ohne diese urlebendige Lebensfreude in all Deiner Genetik und in all Deinen Zellen und in all Deinem Erkennen bis hin zur Erleuchtung bliebest Du ein bloßer Theoretiker, Besserwisser oder gar Frömmler, der als Fundamentalist zwar immer von Gott redet, ihn aber nie in sein Tun einbindet, weil ein solcher Fundamentalist alles andere lebt, nur nie Lebensfreude, nie also Gott. Deswegen nennt man sowohl die Theoretiker, die Besserwisser und die Frömmler Tote und sagt gleichzeitig dabei, daß Gott ein Gott der Lebendigen sei, wobei man meint, Lebendige sind nur die, die Gottes Lebensfreude in sich spüren. Kinder sind per se solche Lebendigen vor und in Gott!

So schreibe ich Dir hier kindhaft freudig den Text so in deutsch auf:

Fünf Deiner auf das Innere gerichteten Sinnesbahnen schaue miteinander verbunden, und fünf Deiner auf das Äußere gerichteten Sinnesbahnen schaue miteinander verbunden.

W oshjt llat tklt ol shpt e jrjoe e aht m qtse b hbrr,
w kn toshe b shpt e jrjoe e qjtswne b mhbrt e shnjt.

Und Du sollst Schleifen aus Hyazinth am Saum am Ende der ersten fünf Planen anbringen zum Verbinden mit den anderen, ebenso sollst Du es machen am Saum der Plane am Ende der anderen fünf zum Verbinden mit den anderen.

Ein Hyazinth ist ein rotblauerer Edelstein, und eine Hyazinthe ist eine rotblaue Blume aus der Familie der Lilien.

Die rotblaue Farbe ist hier wichtig als die Aura, die sich aus dem reinen Seelenleben auftut, das man auch Li Lie nennt oder auch, wie es Dir eher, wenn auch nicht in dieser Verbindung und Schreibweise, als die Licht Kraft oder Lie Be bekannt ist. Dieses geheimnisvolle und unfaßbare Lie Be ist ja der Herzschlag Gottes als sein siebter oder Hya Sinn in Deinem Innersten Erkenntnisvermögen!

Und was bedeuten die rotblauen Schleifen, die die zwei mal fünf Sinne der gesamten Lebensfreude in allem miteinander verbinden sollen?

Dazu ist zu sagen, daß das Wort **anheften** eigentlich besser ausdrückt, was geschieht, als das Wort **verbinden**. Denn wenn Du es einmal erleben solltest, wirst Du spüren, daß Du als Seele wie angeheftet in der physischen Physiologie bist. Wenn Du Dich nämlich als Seele von Deinem festen Körper zu befreien suchst und es Dir gelingt, spürst Du, wie sich Deine Seelenkörperlichkeit von Deiner Fleischeskörperlichkeit löst, als zögen sich nacheinander mehrere kleine Magnetknöpfe auseinander, so daß Dir ab da bewußt wird, was hier gemeint ist: Du bist mit Deiner Anwesenheit über kleine Lichtstrudel mit magnetischer Kraft verknüpft, verknüpft.

Damit ist dies hebräisch mit dem Ausdruck **mhbrwt** eigentlich bestens ausgedrückt, wenn es denn die Interpreten und Übersetzer auch verstanden hätten. Mhbrwt bedeutet nämlich wörtlich unter anderem auch **eiserne Klammer**. Und nach meinem heutigen Erfahren und Wissen würde ich in diesem Kontext dazu wegen des magnetischen Eisens **Magnetknopf** sagen, wenn es sich hier im Bibeltext auch nicht um einen Magnetknopf aus dem Metall Eisen handelt, sondern um ein eher **magisches Know**, um ein magisches oder inneres Wissen um das Wesen der Dinge.

Und was die angeblichen Schleifen angeht, so würden unsere Biochemiker sie eher als den Ent- und Verschlüsselungseffekt identifizieren wollen, der sich bei der Verbindung von unserer genetischen **m-RNA** mit unserer **r-RNA** im Zellgeschehen ergibt, dessen inneres Funktionieren sie aber Gott sei Dank noch nicht entschlüsselt haben, weil sie die einzelnen Vorgänge viel zu sehr als Einzelstücke erkennen, nie aber bis heute das gesamte Bild, das ihnen einen wunderbaren und für alle überraschenden Einblick in die Wirk- und Webweise der angeblich 10 Zeltplanen über der Bundeslade geben würde, der ihnen auch nachhaltig bewiese, daß wir nicht vom Affen abstammen können, sondern aus einer Seelenwelt stammen, zu der der Affe keinen bewußten Zugang hat, der übrigens aus einem Fehltritt der Astralmenschheit stammt, der sich vor vielen Millionen Jahren im Reich des Sternzeichens Krebs ereignet hat, als die sogenannte hyperboräische Jugendmenschheit zur lemurischen Erwachsenenmenschheit herange-

reift war und mit ihrer Sexualität Mißbrauch getrieben hat in Unkenntnis der Folgen ihres Mißbrauchs, wahllos alles zu befruchten, was einem unter die Augen kommt - zum Beispiel Geschöpfe aus der Tierwelt unterhalb der Ebene des Seelenbewußtseins, da man Adam nennt.

Wie dem aber auch immer gewesen ist und wieviel Angst wir seit dem davor haben, das dritte Gebot mit seinem Rat, Gottes Wesen nicht zu mißbrauchen durch bloße Sexualität, statt wirklich seelisch zu lieben, das zum Erleben des Reiches des dritten Sternzeichens im Wesen der Zwillinge gehört mit ihrer gerade erst entdeckten jugendlichen Sexualität, die die Jugend bis heute für die echte Liebe hält und mit ihr alle Erwachsenen, die nie die Reife der Jugend überschritten hat, außer daß sie körperlich kristallisierter ist als die Jugend, die angeblichen Schleifen, die nötig sind, um unsere beiden Großhirnhälften über den Graben dazwischen miteinander zu verknüpfen, sind auf jeden Fall, wie ich es erlebe und schaue, kleinste Lichtstrudel aus Seelenbewußtheit, die fähig sind, wie es in der Begegnung von m-RNA und r-RNA gespiegelt wird, die beiden verschiedenen Erlebensarten der beiden Großhirnhälften miteinander zu verhaken oder gar bei allzu großer Beanspruchung den Menschen in sein Schicksal so zu verstricken, daß er kaum noch alleine daraus herausfinden kann, ohne zuvor krank geworden zu sein an der großen Verhakung durch die Lichtschlingen, wie die Schleifen eigentlich heißen müßten als **llawt** in lateinischer Schreibweise des hebräischen Begriffes.

Ist Dir bewußt, daß das Antlitz Gottes als die urgeistige Quellkraft Q im Namen Qoph oder Kopf auch als ein Nadelöhr gilt, durch das eher ein Kamel gehe, als daß es einem Reichen gelänge, durch dieses Nadelöhr hindurchzugehen, um daraus wieder hervorkommend wie von einem urgeistigen Leuchten als Öl gesalbt zu sein im Christusbewußtsein?

So gesehen, muß man den Begriff Schlinge nicht nur als eine Öse oder als ein Ohr bezeichnen, sondern auch erkennen, daß sich in dieser Öse, in dieser Leere von allen äußeren Erscheinungen, daß sich in diesem Schwarzen Loch in Deinem Bewußtsein durch das Antlitz Gottes alles entschlüsselt und wieder verschlüsselt, was Du erleuchtend wis-

sen willst. So weißt Du felsenfest aus eigenem Erleben, wenn Du dieses Nadelöhr passierst, sofern Du nicht an äußerem Reichtum davor schon hängen geblieben bist, daß Du unmittelbar aus Gott stammst, aus dieser Begegnung von geistigster m-RNA und r-RNA also, und niemals vom Affen abstammen kannst, denn ein Tier ist nicht in der Lage, einen Menschen aus sich zu machen, auch nicht durch Zufall. Wohl aber ist der Mensch in der Lage, aus sich ein Tier zu machen, wenn er sich denn so weit verdichten will, daß er sich nicht mehr an seine Herkunft zu erinnern vermag. Ein Tier ist als THIU RE ein so weit **polarisiertes Erkennen**, daß es sich zweigeteilt fühlt in der Unfähigkeit, sich noch bewußt zu machen, wer es in Wirklichkeit ist. So übersetze ich diesen Textteil so:

Und schaue Lichtessenz aus Liebe am geistigen Rand der Sinnesbahnen mit der Fähigkeit des Wissensspeicherns im Begegnen aller inneren und aller äußeren Sinnesbahnen in der Meditation.

Hmshjm llat toshe b jrjoe e aht
 w hmshjm llat toshe b qtse e jrjoe
 ashr b mhbrt e shnjt mqbjlt e llat
 ashr al ahte.

Fünfzig Schleifen sollst Du an der einen Plane machen und fünfzig Schleifen sollst Du am Ende der Plane machen zur Zusammenführung mit der zweiten, die gegenüber ist, jede Schleife an ihre Geschwisterschleife.

Die beiden Großhirnhälften sollen also über 50 kleinste schwarze Löcher miteinander verhakt sein, über die sich die Seelenbewußtheit mit der Körperbewußtheit verkettend durch Magnetkraft oder durch magische Lichtkraft an Deine physische Anwesenheit anheftet.

Warum gerade 50 solcher Nadelöhre aus r-RNA?

Ich erinnere Dich dazu an die Erzählreihe, über die Gott sich seine Traumschöpfung vorstellt, als existiere sie außerhalb von ihm.

Du erinnerst Dich, daß die Summe dieser schon polarisiert verdoppelten Reihe die Zahl 50 ergibt?

Hier noch einmal die verdoppelte erste Reihe, die jetzt sozusagen keine DNA mehr ist, sondern das Wesen der RNA hat:

-4-6-10-12-16-2- 1000

Die nützlich errechenbare Summe dieser Reihe ist 50 und nicht, wie angezeigt, unnütze mathematische 1000. Und die 50 Kräfte, die hier als Blütenblätter oder Elektronenwolken um das kleine schwarze Loch in seiner logischen Verstrickungskraft Erleuchtung herumwirken, sind buchstäblich das gesamte Alphabet in geistig heilem Erleben als das Sanskrit auf Erden.

Die 50 sind der Inhalt des Kerngehäuses, die 24 oder 27 buchstäblichen Kräfte im Westen sind die Kernkräfte in unserem innersten GEHEIM, die uns bei ungeistigem Gebrauch nur noch Non Sens vermitteln statt den gewünschten Es Sens als den esoterischen Sinn zur Erleuchtung, die aus beiden Hirnhälften ein einziges lebendiges Erkennen macht - durch Ver- und Entschlüsselung allen Ge Wissens Gottes in uns mit seinen 10 plus 2 inneren Wegweisungen oder göttlichen Gebote je für eines der Sternzeichenreiche in unserer Anwesenheit.

50 bedeutet dabei buchstäblich ein Nuntius Gottes zwischen Himmel und Erde zu sein, ein Botschafter der Unendlichkeit, in der sich zwei Parallelen wie auch die zwei Hirnhälften von uns treffen, womit alle Gegensätze aufgehoben sind als der Frieden, der sich mit der Erleuchtung in seiner Anwesenheit einstellt trotz aller bleibenden Lebensbrandung, in der man wie ein geistiger Fels steht und nicht umkippt oder umkommt.

Der Buchstabe N mit seinem Namen NUN hat diesen Erzählwert. Er wirkt zwischen dem M mit dem Namen MEM als die Brücke zwischen Himmel und Erde, zwischen Seele und Körper, und dem SZ mit dem Namen SAMEK, das so stiefmütterlich behandelt wird im Deutschen, daß man es sogar schon mit der neuen Rechtschreibreform ermordet hat in der Meinung, es wäre ein doppeltes S und sei daher als

das veraltete SZ überflüssig. Nun steht das NUN im Westen zwischen dem M und dem O und damit keine wirkliche Aufgabe mehr, denn das O ergibt sich eigentlich nur über das SZ als das aufkeimende Allbewußtsein, das zum heiligen Hain wird als die Buchstabenkraft AJIN in der Kraft der Unendlichkeit der reif gewordenen Seele, die in uns irdischen Geschöpfen nun den zweiten Frühling einläutet gegenüber dem ersten, den wir nur sexuell haben durchleben können in Unwissenheit der unendlichen Schöpferkraft, die in allem Ei Gen Tum Gottes von uns steckt.

Das SZ hat somit den Erzählwert 60 und das O den der Kraft 70 als die kleine Allbewußtheit im Omikron, die erst noch zur vollen Erleuchtung kommen muß als das Omega, das buchstäblich ein doppeltes V ist als W und umgekehrtes M, ein doppelter Urgrund also als das Grab Christi in jedem Alphabet, dessen winterliches Wesen die Erzählsequenz 100-200-300-400-500-600 als die sich embryonal und erleuchtend offenbarende Kraft der Buchstaben Q-R-S-T-U-W über die ersten 6 Schöpfungstage bis zu einem neu auferstehenden A-B-C auf erleuchtet höherer Ebene, wie sie aus dem Wesen der Krippe ausstrahlen am Ende des Aufladens der Bundeslade, wie sie erbaut wird an dieser Stelle des Erzählens von mir zu Dir.

Die 50 geistigen Nadelöhre haben den Sinn und die Aufgabe, Dein Silber oder Selbersein zum heiligen Hain zu vergolden, worin Dein Bewußtsein dann wirklich zum bewußt Sein wird. Dies geschieht durch die Reformation nach der Renaissance in einem jeden Zyklus, ob groß oder klein. Dies geschieht durch die wahre Freimaurerei als der freie seelische Aufbau der Bundeslade in Dir, wodurch sich Deine Seelenbewußtheit in ihrer vollen Freiheit vom irdischen Körper aufrichtet, unabhängig geworden von den beiden Großhirnhälften des fleischlich orientierten Verstandes auf Erden.

So lautet meine frei geistige Übersetzung:

Und schaue am geistigen Horizont zwischen Deiner inneren Anwesenheit und Deiner äußeren Anwesenheit die Botschaft Gottes in den 2 mal 5 Sinnesbahnen, die Du am Ende der jeweils 5 Sinne schauen sollst in ihrer Art, sich zu einer Einheit zu verschlingen je über eine der 50 geheimen Schöpferkräfte, die Dein beiderartiges Planen innen und außen ermöglichen und miteinander verketteten.

W oshjt hmshjm qrszj seb
 w hbrt at e jrjot ashe al ahte b qrszjm,
 w eje e mshkn.

**Und Du sollst 50 Haken aus Gold machen
 und die Endplanen über die Haken miteinander verbinden,
 sodaß eine Wohnstätte entstehe.**

Es ist logisch, und hier darf ich meinen Verstand bemühen, weil es ihn nicht übersteigt, daß ich zu 50 Ösen auch 50 Haken brauche, wenn ich zwei Planen miteinander verbinden will. Was den Verstand aber übersteigt und er daher nicht verstehen kann, ist, warum ich Ösen und Haken brauche, wo man die beiden Planengruppen doch auch miteinander vernähen könnte.

Eine Naht ist aber etwas anderes als ein Spalt, der sich zwischen zwei Planen auftut, wenn man sie nur ineinander hakt. Und zwischen unseren beiden Großhirnhälften klafft nun einmal ein solcher Spalt oder Graben, der, weil er notwendig ist, nur mittels Ösen und Haken überbrückt werden darf.

Die angeblichen Haken bedeuten hebräisch ycrq in lateinischer Art **Qrszj** geschrieben ein Sichkreuzen, das Frömmeler in ihrer Lust, Horror zuzuschauen, bestimmt als ein Gekreuzigtwerden verstehen möchten und auch würden, wie sie es ja auch bei Jesus falsch verstanden haben, der, wie alle Erleuchteten, erneut nach dem Erleben völliger Freiheit von jeder Körperlichkeit an eine Körperlichkeit geheftet oder verhakt wird - und zwar in Höhe des Kreuzes als Dein irdisches Rückgrat, in dessen Höhe sich auch der Heilige Stuhl befindet als Gegenstück zu seiner Spiegelung unten als Thron Gottes in Höhe des Lendenkreuzes, an dem man rein irdisch orientiert und daher darauf fixiert wie **Am Rad** des Lebens hängt, hebräisch gelesen im sich ewig drehenden Gesetz als **daR mA** oder Darma und Dharma in seiner Aufgabe als Verdauungsprozeß.

Die Öse hier ist ein kleines Antlitz Gottes als die theorienlose Spiritualität, aus der Gott die Schöpfung schöpft. Diese Öse ist eine Leere,

der man sich nur über eine rein geistige Liebe ohne alle Berechnung nähern kann, denn diese Leere als Öse oder Antlitz Gottes ist auf der physischen Ebene das, was unsere Physiker als Atomkern erkannt haben, der in seinem Innersten und innersten Wesen auch leer ist. Diese Leere nimmt nur Kräfte in sich auf, die sich ihr nicht entgegenstellen, denn das würde sie wie ein Starkstrom weit von sich stoßen und bei großem Widerstand gleichzeitig in ihrer ganzen Erscheinungsform verbrennen. So kann das Verbinden mit dem atomaren Antlitz Gottes nur funktionieren, wenn man es zum einen liebend erschmilzt, wobei man selbst vor lauter Liebe zu Gott dahinschmilzt und keinen Widerstand mehr bietet, der weggestoßen oder gar verbrannt werden könnte, und wenn man es zum anderen mit sich selbst verhakt durch innerste Selbsterkenntnis, denn dadurch geschieht Erleuchtung und gleichzeitig Schöpfen, aus seinem An Wesen in die An Wesenheit schöpfen bis hin zur Anwesenheit, in der und als die Gott vielfach verhakt ist und verstrickt in unser persönliches Schicksal, ohne sich dabei allerdings in seinem Wesen zu verändern.

Das Geheimnis der r-RNA besteht also darin, daß sich ein Funke innerster Selbsterkenntnis der Leere Gottes nähert, um ganz kurz davon eingenommen und wieder abgestoßen zu werden, wodurch sich das hier angesprochene Verhaken des Funkens innersten Interesses mit Gott verhakt und ihn in seinem Wesen zum neuen leeren Wesenskern oder Atomkern einer neuen Lebensform macht, wie zum Beispiel in meinem Beispiel der RNA als sich neu zeigendes oder gebärendes Protein, das Deinen Körper weiter aufbaut und sozusagen direkt mit Gott verbunden über ihn schafft oder schöpft. So funktioniert das Stricken oder Häkeln Gottes durch Verhakung seiner Ab Sicht mit dem leeren An Wesen, das wir seit je schon Gott nennen, ohne ihn dadurch auch nur im geringsten verändern oder gar festlegen zu könne - auch nicht durch diese Erklärung, von der man meinen könnte, sie erkläre alles.

Beachte bitte, daß das Wesen des Funktionierens mit eben dem Funken von Inter Esse zu tun hat, das nötig ist, um etwas Neues zu schöpfen!

Weißt Du jetzt, was es bedeutet, ein Gesalbter zu sein?

Gesalbt bist Du nämlich dann, wenn Du erleuchtet bist, denn ab da ist Dir bewußt, wer Du bist, denn Du hast für einen Moment lang bewußt aus Gottes Antlitz bestanden, indem Du durch das Nadelöhr gegangen bist, dessen urgeistige und urlebendige Kraft Dich ganz und gar in Deiner Anwesenheit übergossen hat, so daß sie ab da bewußt in Dir arbeitet und nicht mehr wie zuvor unbewußt, wo Du rätseln mußt, was es denn nun wirklich mit der Schöpfung und dem Schöpfen auf sich habe. Wenn Du erleuchtet bist, weißt Du aus unmittelbarem Erleben, wie Schöpfen funktioniert und wer dies verursacht. Ich denke, Du spürst es auch an der Art, wie ich argumentiere und formuliere. Ich bin darin unabhängig von jeder Art von Experten geworden!

So lasse mich nun die Frage nach den Haken so im Sinne des Autors übersetzen, wobei Du mir nachsehen mußt, daß es mir unmöglich ist, den mir sinnvollen Text für Deinen Verstand exakt verständlich wiederzugeben:

Und schaue das Verhaken aus Kristall im Kristal durch das Kristal, wie es Dein sinnvolles Planen zwischen seinem inneren und äußeren Erleben vereint, so daß sich daraus ein magisches Funktionieren ergibt, das mit seinem lichten Inneren die Bundeslade als Dein inneres Geheimnis in Wesensschau überwölbt.

Woshjt jrjot osjm l ael ol e mshkn.
Oshtj oshre jrjot toshe atm.

Und mache über der Wohnstätte Planen aus Ziegenhaar zu einem Zelt. Aus elf Planen sollst Du es errichten.

Wenn sich das Großhirn über der Bundeslade Thalamus, das heißt über das Zentralhirn gewölbt hat, was sich physisch erst vor 18 Millionen Jahren ereignet hat, weil die Menschheit auf Erden davor noch auf einer astralen Ebene der Erde aufgehalten hat, auf der der physische Gehirnverstand unnütz war und immer noch ist, weil dort die Seele sagt, was man nach Gottes Absicht tun oder besser: bewirken sollte in magischer Art, dann muß dieses sehr empfindliche Großhirn

noch von einer Hirnhaut geschützt werden und noch von anderem, was aber erst später erwähnt werden wird, sobald nämlich die Hirnhaut aktiv geworden sein wird durch Dein Verstehen, wie die Wohnstätte Gottes in Dir insgesamt aufgebaut ist und funktioniert.

Diese das Großhirn schützende Hirnhaut soll angeblich aus Ziegenhaar gemacht sein, was aber sicher nicht stimmt, denn das gilt nur für ein arabisches Nomadenzelt, nicht aber für die Wohnstätte Gottes in Dir, für die das Ziegenhaar nur eine symbolische Aussagekraft haben kann. Und es stimmt auch nicht, daß man diese Hirnhaut, die sich über das Großhirn ausspannt, zu einem Zelt werden lassen solle, denn Iha oder **Ael** bedeutet nicht nur Zelt, sondern auch **hell erscheinen**.

So ist es wohl besser aufgefaßt, man schaut diese Schutzschicht als die Ausstrahlung der Wohnstätte Gottes in Dir als die Aura der Wesenschau.

Das Ziegenhaar hat man wohl wieder in Anlehnung an ein Nomadenzelt in Arabien benutzt, obwohl hier wörtlich genommen eher das Leder aus Eselshaut gemeint ist, wenn es nicht überhaupt nur eine spirituelle Bedeutung hätte.

Rzi oder **osr** bedeutet aber auch, wenn man es nicht einseitig festlegt, ein Verblenden und sogar auch ein Erwachen. Und wenn Dir bewußt ist, daß die Strahlkraft Deines schöpfenden Ge Heimes durch ein erstes und sich danach noch vertiefendes persönliches Inter Esse, das einen zum Tagesbewußtsein erwachen läßt, farblich verdeckt wird, überstrichen oder übermalt wird, wenn man so will, dann weißt Du auch, daß dieses interessierte Übermalen der Wohnstätte Gottes gleichzeitig ein erstes Verblenden oder Überschatten ist, das dann in größter Verdichtung zur völligen geistigen Verblendung des Menschen führt, Gott gäbe es nicht und man stamme, wie es der Verstand logisch vorschreibe, vom Affen ab. Somit wäre die Hirnhaut über dem Großhirn spirituell gelesen und erlebt ein erstes Erwachen des Verstandes, das mit seiner Erscheinung das Ge Heim, aus dem er stammt, farblich übermalt und damit zu einem wirklichen dunklen Geheimnis für ihn macht, an dessen Existenz er nicht glauben könne, wie er es uns logisch ausmalt, das heißt einredet, weil man es im Licht seiner verstandesmäßigen Erscheinung nicht zu sehen vermöge und damit auch nicht beweisen könne.

So sage ich ihm nun aus meiner tieferen Wesensschau:

Und schaue Dein bewußt werdendes Planen als eine das Ge Heim unseres Wesens überzeichnende erste wach werdende helle Erscheinung, die aus einer polarisierten Einheit besteht, die sich so wie entzweit erlebt.

Hierbei bin ich davon ausgegangen, daß die 11 eigentlich die 2 der polarisierten ersten Erzählung Gottes als sein Schöpfen ist.

Die 11 bedeutet aber auch in ihrem Wesen das Erleben der Alliebe und der Allbewußtheit, das sich über das unfaßbare Schöpfen legt, das sich im Ge Heimen unsichtbar ohne Unterlaß ereignet, bis alle Welt wieder in dieses Ge Heim zu Gott zurückgekehrt sein wird.

Ark e jrjoe e aht shlshjm b ame w rhb arbo b ame e jrjoe e aht mde aht l oshtj oshre jrjot.

**Die Länge der einzelnen Plane sei 30 Ellen,
und ihre Breite sei 4 Ellen
als das Maß für alle 11 Planen.**

11-30-4 ist natürlich auch wieder ein er Zählen, das buchstäblich ein Erzählen von K-L-D bedeutet, zählt man die Position der einzelnen Buchstaben im Kreisen und Kreißen des ganzen Alphabetes, das geistig etwas anders aussieht, als Du es im deutschen Alphabet gewohnt bist, das an Stelle des G ein C aufweist und an Stelle des stimmhaften S ein G und an Stelle des Th ein I und das nicht weiß, wohin das SZ gehört, und das zwischen dem P und Q das Ts nicht kennt, für das viele Übersetzer das C setzen, weil sie sonst nichts dazu zu sagen haben und deshalb auch nicht erkennen, daß das C ein spaltender Charakter ist im Sternzeichen Stier, sozusagen die Pubertät des Alphabetes, während das Ts mit dem Namen Tsade die Haupt Sache darin ausmacht als die Schädelstätte, die nicht spaltet, sondern alles buchstäblich vereint ins Ge Heim zurückführt als die buchstäbliche Quellkraft Q im Qoph oder Kopf als die geheime Wohnstätte Gottes im Alphabet, dessen geistige Verhakung aus Kristallen besteht in der buchstäblich sich daraus ergebenden Allwissenheit von QRST oder Christus im Alpha-

bet, das die Wohnstätte Gottes als Krist All überwölbend übermalt und damit für alle bloß Außeninteressierten, wie es auch die äußeren Christen sind, unsichtbar macht, die von sich behaupten, sich nicht mehr um Erleuchtung bemühen zu müssen, weil ihr Christus sie schon durch seinen Tod am Kreuz für immer von aller Absonderung erlöst habe.

Dabei ist ihnen jedoch unbewußt geblieben, daß man auch als Christ nur dann durch die Anheftung an das Wesenskreuz erlöst wird, wenn man auch in seinem täglichen Erleben über das geistig wache Hakenkreuz in wesenhaft tiefster Selbsterkenntnis mit Gott verbunden ist trotz des groß und unüberbrückbaren Grabens zwischen Schöpfer und Geschöpfung, der eben nur durch die 50 Haken aus golden erscheinendem bewußt Sein mit Deinem äußeren Inter Esse verbunden ist.

Die Maße 11-30-4 in ihrer buchstäblichen Kraft K-L-D bedeuten hierzu also eine **Kernkraft des Lichtes als aufkeimendes Bewußtsein** im ersten Schöpfungstag, den wir hierher ins Ge Heim bewußt zurückkehrend nun auch bewußt in uns erleben können und werden, womit wir uns zum ersten Mal bewußt daran erinnern, wie wir einmal selbst ganz zu Anfang der Schöpfung geistig in Erscheinung getreten sind als All Ah oder Elohim, als das erleuchtend lohende Allbewußtsein, das sich als die angebliche Eselshaut ledern über die Urwohnstätte Gottes als die Feste zwischen Himmel und Erde legt, dabei die äußere Sicht der Dinge zur sichtbaren Schöpfung weiter ausmalend. So übersetze ich dies also in meiner heutigen Sprache so:

**Die Weite Deines Horizontes sei die Seelenbewußtheit,
und ihre Ausdehnung sei ein Aufblühen ihrer Körperlichkeit
als das Maß für das vollendete Planen in der Ab Sicht Gottes.**

W hbrt at hmsh e jrjot lbd
w at shsh e jrjot lbd,
w kplt at e jrjot e shsh al mwl pnj e ael.

**Und Du sollst fünf der Planen gesondert zusammenfügen
Und sechs der Planen gesondert,
und Du sollst die sechste Plane zur Zeltvorderseite doppelt legen.**

Daß man jetzt statt 2 mal 5 Planen eine Plane mehr annehmen soll, ist logisch, denn die sechste Plane muß den Graben zwischen den beiden Großhirnhälften überdecken und geistig überblenden, damit Du fähig wirst, vollständig zu planen, denn das geht nur, wenn Du beide Großhirnhälften nutzt, von denen Dir eine Wegweiser ist von der Erde in den Himmel bis zu Deinem wahren und einzig lebendigen und daher auch einzig existierenden Ge Heim und die andere Wegweiser im Herabströmen daraus bis in die dichtesten Dichten Gottes als sein schöpfend schöpferisches geistiges Ge Dicht als unsere physische Anwesenheit.

Die sechste Plane muß daher auch logisch nach vorne hin doppelt gelegt werden, denn nur so gestaltet sich Dein Stirnhirn aus mit seiner Aufgabe der Orientierung im Vorausschauen, wie das Kleinhirn hinten die Aufgabe hat, zurückzuschauen in die Vergangenheit, um in Zusammenarbeit mit dem Vorhirn die Möglichkeit zu geben, sich in Raum und Zeit richtig zu positionieren und nicht dabei umzufallen. Daß man diese sechste Plane, die alles Äußere plant und überplant, vorne doppelt legen muß, ist auch richtig wiedergegeben, denn von der Seite gesehen erkennt man, daß sich das Vorhirn nach vorne so über das Zentralhirn legt, als sei es doppelt gelegt, denn sein überstehender Teil wölbt sich unter den oben bleibenden Teil der Großhirnmitte.

So sage ich:

Und schaue das Planen der fünf äußeren Sinnesbahnen im Sammeln und Ausstrahlen gesondert und dazu die Sinnesbahn des sechsten Sinnes gesondert in der meditativen Mitte und schaue sie zum Vorausschauen nach innen gekehrt.

W oshjt hmshjm llat ol shpt e jrjoe e aht e qjtsne b hbrt
w hmschjm llat ol shpt e jrjoe e hbrt e schnjt.

W oshjt qrszj nhsht hmshjm
w e mat at h qrszjm m llat.

W hbrt at e ael w eje atd.

Und Du sollst 50 Schleifen an den Saum der äußersten einen Plane

und 50 Schleifen an den Saum der anderen machen zum Verbinden.

Und Du sollst 50 Kupferhaken machen und die Haken dann in die Schleifen haken.

Damit verschließe das Zelt, sodaß es wie aus einem Stück ist.

Ich glaube nicht, daß ich Dir noch einmal erklären sollte, was die 50 Schleifen und Haken bedeuten und wozu sie dienen in Dir. Interessant, oder besser: neu ist dazu nur, daß die Haken dieses Mal nicht aus Gold, sondern aus Kupfer sein sollen.

Warum aus Kupfer und nicht aus Gold?

Erkennst Du Dein Wesen mit seiner Anatomie und Physiologie auch im Periodensystem der chemischen Elemente, dann wirst Du das Gold und das Kupfer zusammen mit dem Silber auf einer Ebene arbeiten sehen. Sie bilden im Gesamtkörper aller chemischen Elemente als Gold die chemisch elementare Milz und als Kupfer die chemisch elementare Leber. Diese beiden Organe gehören schwermetallisch zum chemisch elementaren Herzen, wobei sich zwischen Gold-Silber-Kupfer und dem Herzen darüber ein elementares Zwerchfell spannt, wodurch Gase und Metalle wie Atmung und Verdauung voneinander getrennt werden.

Die Edelgase bilden darüber die Ebene des Großhirns, und die Seltenen Erden bilden an der Basis die Ebene des Dickdarms. Die je 14 Aktiniden und Lanthaniden als die Uranmetalle und die Seltenen Erdmetalle sind in allem die Hoden und Ovarien, die am Ende des elementaren Rückenmarkes als das dichteste Ei Gen Tum Gottes in seiner Schöpfung hängen und den ‚Akt in Eden‘ verursachen im ‚Land von Eden‘, wie ich es so gerne poetisch märchenhaft ausdrücke. Das Rückenmark selbst im Periodensystem der chemischen Elemente, nach deren Aufbau sich übrigens Sure für Sure, Element für Element, der innere Koran richtet, bedeutet **Kor An** doch **Träger des Himmels**, der Lichtchemie der Seele also, und als **Ko Ran** auch **Zusammenrinnen** oder Gerinnen des Lichtes der Seele zum Ge Dicht als fleischlicher Körper, das Rückenmark also selbst umfaßt alle radioaktiven Elemente auf Erden, deren zum Aufstieg treibende Schicksalsquelle eben die Aktiniden und Lanthaniden sind, wie es die Ovarien

und Hoden auch im Menschen sind, sobald sich alle Himmelskräfte als das Ei Gen Tum Gottes in seinem tiefsten Ge Dicht als Physik von oben herabströmend gesammelt haben.

So gesehen hat das Gold die Wirkung der Milz, die in jeder christlichen Kirche deren Kanzel ist, die aus der dichten Quelle, die in jeder christlichen Kirche zwischen den Türmen liegt, aufsteigen, über das Zwerchfell hinaus in die Atmung zu heben, wie es Gott in seinem Einatmen als No Ah mit den Insassen seiner Mon Arche getan hat, nachdem die Lichtflut der Seele wie eine Sintflut in das Elementarsystem der Erde eingeströmt ist, um dieses potenziert anzuheben bis zum rechten Vorhof des Herzens Orient im Bewußtwerden vom Ar Ar At als die dort essentiell werdende Selbsterkenntnis, die alle Menschheit in dieser Stufe zum Arier macht, zum Seelenmenschen oder Lichtmenschen. Und das Kupfer hat in seiner Aufgabe als Leber des Periodensystems und als dessen Taufbecken gegenüber der Kanzel in ihrer goldenen Wirkung die Aufgabe, die von oben herabströmende Kraft Gottes weiter zu verdichten und irdisch dicht zum Erblühen zu bringen.

Das Kupfer hilft also bei der Geburt eines jeden Babys, ja, einer jeden irdischen Erscheinung. So wirken Gold und Kupfer zusammen, aber immer so, daß das eine Element das andere katalysiert, ohne sich selbst dabei zu verändern, während das zu katalysierende Element durch sein Gegenüber oder durch seinen Gegenpol entweder ver- oder entschlüsselt wird. Somit muß man Petrus als den Schlüsselhalter der Seele aus Kupfer strahlend sehen mit einem goldenen Schlüssel in der Hand, der fähig ist, die sieben Siegel des goldenen Buches des Lebens durch seine goldene Unschuld, die vom Herzen kommt, zu entschlüsseln oder sie im umgekehrten Falle über einen golden strahlenden Petrus mit einem kupfernen Schlüssel wieder nacheinander zu verschließen oder zu verschlüsseln, Dein Ge Heim dabei verschleiernd.

Wenn der Autor des Buches Exodus hier also sagt, die 50 Haken, die die Hirnhaut über dem Großhirn als Zeltdecke mit ihren beiden Erlebenshälften in der Mitte miteinander verhakt, seien aus Kupfer und nicht mehr aus Gold wie die Lichtkräfte, die das Zelt selbst als Großhirn zusammenhält auf der Ebene und Höhe ihrer großen Hirnfurche in der Mitte, dann ist damit gemeint, daß die innersten Kräfte des See-

lenlichtes in Dir eine goldenen Aura ausstrahlen mit der eben beschriebenen Aufgabe im Wesen des Goldes und daß die äußeren Kräfte des selben Seelenlichtes, das durch ihr Erscheinen nach außen hin als Abblendlicht wie polarisiert und damit wie gebrochen und in Farben getrennt wirkt, nun nur noch die Wirkung und Aufgabe des Kupfer haben könne, wie ich sie Dir gerade geschildert habe, nämlich eintauchend in die größer werdende Dichte goldenen göttlichen Erlebens, wodurch sich eine Reibung zwischen Unendlichkeit im Inneren und Endlichkeit im Äußeren ergibt, das die äußere Aura hervorruft oder, wie es im Buch Genesis beschrieben wird, die Geburt von Mond, Sonne und Sterne.

Erinnere Dich, daß wir uns beim Bau der Bundeslade auf derselben Ebene befinden, auf oder in der sich rechts von uns genetisch oder genesisch über die Ausstrahlung der Bundeslade, die zur Krippe geworden ist, der 4. Schöpfungstag ereignet, der sich mit dem Bau der Bundeslade auf der linken Seite derselben Ebene als unser atmisches oder frei atmendes bewußt Sein über den 21. Schöpfungstag oder über den 4. Entschöpfungstag wieder aufgehoben wird durch das darin einsetzende bewußt Sein als reine Seele, die sich im Laden der Lade lichtvoll in uns aufrichtet. Wer dies in sich nicht nachvollziehen und zulassen will, für den wird dieser 4. Entschöpfungstag zum 1. Erschöpfungstag, der ihn krank machen wird, weil seine Kräfte nicht mehr ausreichen, Gott weiterhin in seinen Absichten zu folgen.

So bleibt er also in dieser Klasse sitzen und ist gezwungen, sie noch einmal zu durchleben, bis er sich freiwillig dazu entscheidet, Gott zu folgen und nicht nur seinen egoistischen Plänen, für die er Gott am liebsten zu sich auf die Erde holen würde, um über seine Kräfte ein großer Magier zu werden, der sich dann alles leisten könne, was er nur wolle. Einer, der nicht erschöpft werden will, folgt Gott freiwillig, ohne dabei Magier auf Erden werden zu wollen, wohl aber Magier im Machen der Seele, wo man zuvor auf Erden nur hat tun oder handeln können im Gebrauch seiner Hände, statt sein bewußt Sein wie eine reife Seele zu benutzen, um über Gottes Wesen in einem selbst zur Wirkung zu kommen und nicht mehr nur zum Handeln.

Ich übersetze daher den Textteil, anders als unsere Experten, Sinn voll nach meinem eigenen Erleben in Erinnerung an diese Reifestation so:

Und schau den Horizont Deines ganzen Planens gewirkt aus unendlichem bewußt Sein, das sich in seinem äußeren Bewußtsein durch Vertiefung in sein äußeres Erleben verschleiert.

Und schau die Verkettung des Bewußtseins als Taufe oder Vertiefung im Ver Äußern Gottes als Dein wahres Wesen.

So schau Dein wachsendes Verstehen im Ge Heim als eine untrennbare Einheit damit!

W szrh e odp b jrjot e ael

htsj e jrjoe e odpt tszrh ol ahrj e mshkn.

W e ame mse w e ame mse b odp b ark jrjot e ael

j eje szrwh ol tsdj e mshkn mse w mse l ksztw.

Und das Herabhängende des Überhängenden der Zeltplanen sollst Du zur Hälfte der überhängenden Plane über die Rückseite der Wohnstätte hängen.

Und die eine Elle diesseits und die eine Elle jenseits des Überhängenden soll in Planenlänge des Zelttes an den Seiten der Wohnstätte herabhängen.

Hiermit hast Du nun vorne vor dem Großhirn ein eingedrehtes Stirnhirn und jetzt auch noch ein eingedrehtes Hinterkopfhirn, das Dir wohl besser als Kleinhirn bekannt ist. Beide Hirne dienen Dir dazu, Dich in Raum und Zeit zu orientieren und zu bewegen, ohne dabei verwirrt zu werden und umzufallen. Und dazu hast Du nun auch noch die beiden Seitenlappen zum Großhirn als die Wohnstätte Gottes in Dir, in der Du ihm in tiefster Selbsterkenntnis zu begegnen vermagst, um Dich so in ihm spiegelnd in Deinem wahren Wesen wiederzuerkennen - ohne jede Theo Rie, ohne jedes Gottesbild, ohne jeden Abgott also.

Somit ist der Kern Deines Wohnzeltes, das Du im Verstehen mit Gott teilst, vollständig vorhanden mit seinem Vorausschauen, gleichzeitigem Zurückschauen und ebenfalls gleichzeitigem Zurseiteschauen aus der Mitte heraus mit seinem 10 fachen Planen in den 5 und 5 Gehirn-

windungen, dem insgesamt nur noch das Nachoben- und das Nachunterschaun fehlt, von dem aber gleich die Rede sein wird und muß, um der Siebendimensionalität Gottes in Dir auch die dazugehörigen Tore zu geben, die nötig sind, um sein Wohnzelt räumlich und zeitlich zu veräußern im siebenfachen Nachaußengehen durch die Tore vom himmlischen **Jerusalem** als das dunkle UrEi oder **Melasurei** Gottes in jeder Zelle seiner Schöpfung.

Dies wiedererkennend, kann ich den Text nun frei so übersetzen, denn in wörtlicher Übersetzung macht es nur anatomisch einen Sinn, nicht aber vielschichtig siebendimensional:

Und schaue von dem, was sich dabei wie nach außen treibend veräußert während der Wesensschau, die in Erscheinung tritt, in Meditation durch Einkehr des Vergehenden.

Und das Hervorrufen von Licht auf beiden Seiten der Wesensschau werde zu ihrem gesamten Horizont dessen, was sich sammelnd und strahlend durch und als Mystik veräußert.

W oshjt mksze l ael ort ajlm madmjm
W mksze ort thshjm ml mole.

Und Du sollst für das Zelt eine Decke aus rotgefärbten Widderfellen machen und eine Decke aus Tahaschhäuten darüber.

Auch hier wird es sich ganz sicher auch wieder nicht um eine Decke aus rotgefärbten Widderfellen handeln und auch nicht um eine Decke aus Tahaschhäuten der Nomaden im Sinai, wobei die Tahasch- oder auch Tachaschhäute fein gegerbte Lederstücke sind.

Die rote Färbung der vorletzten Decke über dem Allerheiligsten in Dir hat dennoch mit einem Widder zu tun und zwar zum einen um das Wesen des Sternzeichens Widder und zum anderen um das Wesen per Son, durch das man zum ersten Mal eine Person wird im Ausstrahlen vom Krist All als Winter in den neugeborenen Frühling, der aus dem Krist All per Son knospend aufbricht und im weiteren Erleben nun auch voll erleuchtet in allem Handeln aufblüht, statt wie zuvor noch nur in all seinem Wirken als Seelenbewußtheit im Krist All mit seiner

Krippe als die Feste zwischen Himmel und Erde für die 6 ersten Schöpfungstage.

Wenn Dein seelisches Wachstum sich so verdichtet hat, daß es irdisch nach außen geboren wird, dann stehst Du im Wesen des Widders, denn dann bist Du plötzlich wider oder gegen alles, was Dir das gerade neue Erleben als Person nehmen will. Und damit bist Du das erste Bewußtsein auf Erden im Überdecken des bis dahin geltenden freien bewußt Seins im Krist All. Du baust somit als A DAM einen A DAMM, einen ersten Damm zwischen der reinen Schöpferkraft per Son und Dich, der Du Dich ab hier als Person definierst.

Auf Deiner dichtesten oder physischen Ebene des Erlebens legt sich hiermit eine Schädeldecke über das Allerheiligste in Dir, die das Innere vom nun Äußeren trennt, die damit auch die reine Schöpferkraft Gottes, über die er zu uns als Person in seinem angeblichen Äußeren, wie es uns vorkommt, im Wort steht. Und diese Art von vorletzte Decke über unserem Planen im Wohnzelt Großhirn ist ein erstes Aufknospen eines ganz neuen Bewußtseins, das eine rote Aura hat, wenn es auch noch als gerade neu geborenes Baby grün hinter den Ohren ist.

Das gilt aber nur, wie gesagt, für die dichte physische Ebene, denn in der Rückkehr in das Krist All vom Herbst her, also vom Gegenpol des Widders her, in dem er sich als Widdergott der Agape oder Ägyptens Amun nennt, die Wirkung oder das Wirken der Seelenbewußtheit, ist man nicht mehr grün hinter den Ohren, sondern eher golden und kupfern bei sonst roter Aura im Kerngeschehen im hier noch zum Embryo gerade erst einmal aufkeimenden Christkind im Wesen des auch durch die beste und tiefgreifendste Theo Logik nicht faßbaren Krist Alls.

Und die letzte Decke, die sich über das Allerheiligste legen muß, um es zu schützen und auch um Dich zu schützen, weil es sonst zu radioaktiv nach außen strahlen würde und dabei nichts mehr zuließe, was Du äußerlich liebst, denn zu viel geistiges Strahlen auf einmal würde Dein Außenerleben zu schnell entwickeln oder gar geistig verbrennen, die letzte Decke also kann nur die feine Lederhaut sein, die Du Deine eigene Haut nennst, die nicht nur Deinen Schädel, sondern Deinen ganzen physischen Körper umspannt und verhüllt. Seelisch oder gar geistig erlebt, ist die Haut von uns allerdings keine Lederhaut mehr,

sondern eher ein Bündel aus Licht und Bewußtsein, aus Licht und Ton, kann man auch sagen, oder aus Ein Bildung und Verant Wortung dazu und darin.

Ist Dir übrigens schon einmal bewußt geworden, daß sich die Wolle des Schafes oder Widders ebenso bei Hitze oder Kälte verhält wie der freie Geist, der sich bei Hitze zusammenzieht und der sich bei Kälte ausdehnt, anders, als es alle anderen Stoffe tun?

Das ist nicht nur ein Grund, warum sich die Sufis nach der Widderwolle oder nach dieser Widderdecke auf dem Wohnzelt Gottes nennen.

Denn Sufi bedeutet, wie ich es immer sage, nicht nur Saft der reifen Frucht als die Sophie in unserem reifen Bewußtsein als die Weisheit Gottes darin, sondern bedeutet im Arabischen auch Wolle. Das ist auch der Grund, warum der Geist sich müde zusammenzieht, wenn man sich im Anstrengen erhitzt oder wenn man sich überhaupt in der Hitze aufhält, und warum man sich geistig befreit fühlt, wenn es vor allem kühl um den Kopf herum ist und gleichzeitig warm an den Füßen.

So übersetze ich den Sinn der Schädeldecke, die sich schützend über das Allerheiligste in uns wölbend baut, und der feinen, dichten und doch lichtdurchlässigen und tondurchlässigen Haut, die sich noch darüber spannen muß, spirituell logoisch so:

Und schaue eine dicke Netzhaut aus gebündeltem Lichtbewußtsein, die sich in ihrer rot erknoappenden Bewußtheit per Son über das Strahlen Deines Urwesens wölbt, und darüber eine fein gearbeitete, alles einhüllende Atmosphäre aus erwachendem Tagesbewußtsein.

W oshjt at e qrshum l mshkn otsj shthjm omdjm.

Und Du sollst die Bohlen für die Wohnstätte aus Akazienhölzern machen, die man darin aufstellen kann.

Bohlen sind für mich die schweren Hölzer, die man für einen Fuß- oder Dachboden nimmt, damit man entweder unten darauf stehen

kann oder oben vor Regen geschützt ist. Und deswegen kann man eigentlich nicht sagen, wie es nach dem hebräischen Urtext notwendig ist und wie es ja auch allgemein übersetzt wird, die Bohlen sollen aufstellbar sein, denn dann wären sie dazu da, die Seiten eines Zeltes massiv zu stabilisieren und undurchlässig zu machen, womit man gleichzeitig erreichen würde, daß man außen nicht mehr hören könnte, was innen gesagt oder besprochen wird. Und solche Seitenhölzer würde man, es sei denn, es handle sich um ein Blockhaus in der baumreichen Wildnis und nicht um ein Zelt in der baumlosen Wüste, fachlich auch nicht mehr Bohlen nennen, sondern vornehm Paneele, am ehesten aber ganz normal und neutral **Bretter**.

Qrshjm in lateinischer Lesart bedeutet auch wörtlich Bretter und nicht Bohlen, es sei denn, man weiß aus dem Kontext, ob man ein Brett für den Fußboden oder ein Brett für eventuelle Seitenwände meint. In meiner Art, die Wohnstätte Gottes aufzufassen, muß man sich sogar fragen, ob damit nicht ganz einfach die Schädelknochen insgesamt gemeint sind, die wir vorhin schon als Schädeldach in seinem Wesen als den ersten, sich rot färbenden Wider- oder Widerstand des Äußeren gegen das Innere angesprochen und behandelt haben.

Rein spirituell erlebt, bedeutet hier an dieser Bibelstelle der Begriff QR SH in seinem Einssein oder in seiner Einzahl ein Rufen nach sichtbarer Erscheinung, wie auch das Krähen eines Hahnes morgens auf dem Misthaufen ein Ankündigen des sich rötlich färbenden Erhebens unseres Tagesbewußtseins verkündet oder krähend ausruft. Es bedeutet wörtlich sogar auch ein Kälterwerden im Äußeren und damit ein erstes Sichausdehnen vom Krist All, das im Inneren erwacht oder geweckt ist.

Welchen Sinn diese angeblichen Bohlen zum Auslegen im Wohnzelt wirklich haben, kann uns, wie gesagt, nur der Kontext dazu sagen, wozu ich Dir aber vorher erst noch den jetzigen Textteil in meiner Sprache aus meinem Erleben heraus übersetzen will, der sich darin so liest:

Und schaue den Ruf nach Erscheinung des Inneren als Äußeres aus dem Wunsch nach Selbsterkenntnis gemacht, über das sich das Innere außen aufrichten kann.

Oshr amwt ark e qrsh w ame w htsj e ame rhb e qrsh e ahd.
 Shtj jdwt l qrsh e ahd mshlbt ashe al ahte,
 kn toshe l kl qrshj e mshkn.
 W oshjt at e qrshjm l moshkn oshrjm qrsh l pat ngbe tjmne.
 W arbojm adnj kszp toshe tht oshrim e qrsh,
 shnj adnjm tht e qrsh e ahd l shtj jdtjw
 w shnj adnjm tht e qrsh e ahd l shtj jdtjw.
 W l tslo e mshkn e shnjt l pat tspwn oshrjm qrsh.
 W adbojm adnjem kszp shnj adnjm tht e qrsh e ahd
 w shnj adnjm tht e qrsh e ahd.
 W l jrbtj e mshkn j me toshe shshe qrshjm.
 W shnj qrshum toshe l mqtsot e mshkn b jrktjm.
 W jejw tamjm m lmthe
 w jhdw jejw tmjm ol rashw al e thbot e aht
 kn jeje l shnjem l shnj e mqtsot jejw.
 W ejw shmne qrshjm w adnjem kszp shshe oshr adnjm,
 Shnj adnjm tht e qrsh e ahd,
 W shnj adnjm tht e qrsh e ahd.

**10 Ellen soll jede einzelne Bohle lang sein,
 und 1,5 Ellen soll jede einzelne breit sein.
 Die 2 Zapfen an der Bohle sollen miteinander verbunden werden.
 Dies soll bei allen Bohlen der Wohnstätte geschehen.**

**20 Bohlen sollen es für die Südseite gen Mittag sein.
 Und 40 Silbersockel sollst Du unter die 20 Bohlen machen,
 2 Sockel unter der Bohle,
 die in den 2 Zapfen ruhen sollen,
 also 2 Sockel unter jeder einzelnen Bohle
 in den 2 miteinander verbundenen Zapfen ruhend an der 2. Seite
 der Wohnstätte.**

**Auf der Nordseite sollen 20 Bohlen mit ihren 40 Silbersockeln sein
 zu 2 Sockeln unter der Bohle,**

also je 2 Sockel unter jeder einzelnen Bohle.

**Und für die Rückseite gen Westen sollst Du 6 Bohlen machen.
Und 2 Bohlen sollst Du für die Ecken beider Hinterseiten machen.
Und sie sollen von unten kommend bis oben symetrisch sein.
So seien sie an seinem Haupt mit dem einzelnen Ring verbunden.
So soll es für beide sein, die für die beiden Ecken gedacht sind.**

**Es sollen also hinten 8 Bohlen sein und ihre Sockel aus Silber.
16 Sockel bei 2 Sockeln unter den Bohlen,
je 2 Sockel unter einer Bohle.**

Wenn sich an jeder Seite 10 Bohlen befinden müßten, dann könnte man annehmen, die Bohlen seien die Zähne, die ja echte Bohlen wären, die sogar, wie es erwartet wird, aufrecht stehen. An der Seite wären dann 20 Mahlzähne, vorne 6 Schneidezähne und rechts und links davon 2 Eckzähne, die zusammen mit den 4 noch zu erzählenden Stangen, an denen der Vorhang zur Wohnstätte Gottes aufgehängt sein soll, 32 Zähne ausmachen, die ein Mensch hat zusammen mit ihren doppelfächrigen Wurzelkammern als ihre Sockel.

Aber da sind zwei kleine Schönheitsfehler, denn der Vorhang soll nicht den Schlund hinten verhängen, sondern den Mund vorne, und die angeblichen 6 Schneidezähne sind nun einmal vorne bei uns und nicht wie von den Bohlen im Westen gewünscht hinten an der Rückseite der Wohnstätte Gottes in unserer Anwesenheit. Und dazu sollen ja an jeder Seite nicht nur 10, sondern 20 Bohlen aufgestellt werden mit ihren insgesamt 40 Silbersockeln, deren Bohlen alle je 2 Zapfen haben sollen, die je zu einem Paar untereinander verbunden sind. Und wenn man nicht die Zahnersatzleiste, die sich im Kiefer unter der sichtbaren Zahnreihe befindet, mitrechnet, dann haben wir je 10 Bohlen zu wenig in unserer Rechnung, wären es unsere Zähne.

Was also sind die Bohlen in der göttlichen Wohnstätte Kopf und Qoph als das Antlitz Gottes, das sich in unserem Gesicht widerspiegelt, sobald wir aufgehört haben, Theo Rie als leeres Stroh in unserer Gedächtnisscheune zu dreschen und zu speichern?

Oder sind es schließlich doch die Zähne?

Die angeblichen Bohlen für die Süd-, West- und Nordseite der Wohnstätte bei einer frei von Bohlen bleibenden Ostseite, weil dort der Vorhang hin kommen soll, wie Du noch hören wirst, werden im Hebräischen des Bibeltextes **קֶרֶשׁ** in der Einzahl genannt, in lateinischer Lesart also **Qrsh**, wie ich es schon gesagt habe. Und dieser Begriff ist wesensverwandt mit der Kraft, die Du vor einer Weile als Haken für die einzelnen Endplanen der Wohnstätte als Zelt kennengelernt hast, hebräisch **קֶרֶס** oder lateinisch **Qrsz**.

Erinnerst Du Dich?

Das eine ist ein Kreuzen, das andere ein Crash.

Beides ist eine Krise im Zermahlen werden, ist daher im Kris Tal aus Krist All und, dicht in seiner Art, aus weißem Kristall oder Quarz.

Und was ist das anderes als ein Zahn aus Kristall in seiner Wirkung als Reißwolf in Deinem Kopf, weswegen ja qrsh auch nicht nur ein zugeschnittenes Brett bedeutet, sondern auch ein Zerschneiden von etwas als ein Begriff, der mit dem scharfen Abrasieren von etwas verwandt ist, zum Beispiel bei einem Crash, bei einem Zusammenstoß, ob durch Metall bei handwerklicher Arbeit oder durch so etwas Simples wie unsere Zähne mit dem, was wir zerkauen wollen?

Und dennoch:

Es handelt sich hier weder um Zähne noch um Bohlen oder Bretter, denn gemeint sind die Kopfmuskeln, die schon am Hals ansetzen. Muskeln haben ein ähnliches Aussehen wie zugeschnittene Bretter, wenn sie denn hart wären. Die Wohnstätte Gottes in uns ist nämlich keine Stiftsblockhütte und auch kein handwerklich hergestelltes Gerät, sondern, wie Du weißt, Dein Körper, in dem Du lichtvoll oder seelisch anwesend bist und in dem Du geistig Dein Anwesen treibst.

Erst die Kopfmuskeln geben Dir die Möglichkeit auf physischer Ebene, Deine Bundeslade im Kopf aufrecht mit Dir herumzutragen, ohne daß sie Dir beständig mit Deinem Kopf gegen Deinen Willen nach vorne, nach hinten oder zu einer der beiden Seiten umfällt. Auf seelischer Ebene sind die Muskeln Lichtbündel oder Lichtpakete, Kraft-

bahnen also des Willens, und auf geistig körperloser Ebene sind sie das Strahlen der göttlichen Orientierung im Traum als Gottes Vorstellung.

Gemeint sind also 20 Muskelfaserbündel für jede Kopfseite, 6 Muskelfaserbündel für den Hinterkopf und dazu noch die geforderten und nötigen 2 symmetrischen Muskeln, die als die sogenannten Kopfwender rechts und links des Halses von unten kommend bis zum Kranz oder Ring des Hinterkopfes hinaufreichen, wo sie festgewachsen sind. Der Ring oder Kranz, von dem in der Bibel die Rede ist, gehört zur sogenannten großen Sehnenhaube, die sich über dem Schädeldach befindet und an der fast alle Muskeln am Kopf verankert sind.

Der Begriff Symetrie, den die Übersetzer wegen ihrer Auffassung, es würde im Text der Aufbau einer Stiftshütte geschildert, üblich für das Wort **תאם**, lateinisch **tam** geschrieben, gewählt haben, bedeutet eigentlich weniger die Symetrie zweier Bohlen als Eckpfosten, sondern eher ein Übereinstimmen beider in ihrem Wesen und in ihrer Art und Aufgabe.

Nun wirst du Dir wahrscheinlich auch schon selbst ausgedacht haben, um was es bei den angeblichen silbernen Sockeln geht, in denen die paarig miteinander verbundenen angeblichen Zapfen der Bohlen ruhen sollen. Diese Sockel aus Silber sind die Sehnen in ihrer mondscheinfarbenen Blässe, die stark von der Röte des Muskelfleisches absticht, das zapfenartig in die Sehnen auslaufend einmündet, die ich nun nicht mehr Sockel nennen kann, sondern Verankerungsseile der Muskeln.

Zu den Zapfen an den Muskeln muß ich noch etwas sagen, bevor ich den Text ins Deutsche übersetzen kann:

Der Begriff Zapfen gilt hier nur im übertragenen Sinne, denn das hebräische **ידות** oder **Jdwt** in lateinischer Lesart, das Zapfen in der Mehrzahl bedeuten soll, benennt eigentlich die Form einer Hand, was ja auch viel besser paßt, wenn man davon ausgeht, daß hier die wie eine Hand breit ausfasernde Art gemeint ist, wie Muskeln in ihre Sehnen einmünden, wobei die Muskeln im Ansatz zu ihren Sehnen paarig gebunden sind in ihren Fasern.

Der Begriff Sockel kann auch nicht stehenbleiben, weil er im Hebräischen auch eine Grundmauer bezeichnet, wie sie die Sehnenbänder eher bilden, als daß sie Sockel oder gar Fußgestelle sind, wie es von

unseren Experten gesagt wird, die davon ausgehen, daß es sich bei der Bundeslade und deren Wohnzelt für Gott um ein technisches Gerät handelt, das man in einem genau für es erbauten Zelt aufbewahren müsse, wolle man nicht gegen Gottes Befehle sein.

So muß ich jetzt diesen ‚ersehten muskulären‘ Textteil des Buches Exodus in seinem spirituellen Wesen so im Deutschen ausdrücken:

Schaue die Fasern jeder Kraftbahn polarisierend untereinander verbunden.

Dasselbe schaue an allen Kraftbahnen der mystischen Erfahrung. Und so schaue im einzelnen die Kraftbahnen der mystischen Erfahrung in seelischer Wesensschau:

20 Kraftbahnen schaue aus dem Lichtsud in der Begegnung zwischen Körper und Seele, und schaue dafür unter den 20 Kraftbahnen 40 Verankerungsstränge des zug- und dehnkräftigen geistigen Willens, die durch Selbstsein gemacht erscheinen.

Schaue die Verankerungsstränge also polarisierend unter jeder Kraftbahn, die wiederum mit ihren polarisierenden Kräften verbunden sind.

Und für die Erfahrung des Schicksalgebens schaue ebenfalls 20 Kraftbahnen und dazu 40 Verankerungsstränge durch Selbstsein in Erscheinung tretend.

Schaue sie je mit ihrer polarisierenden Kraft in ihrer Kraftbahn und in dieser Weise für jede dieser Kraftbahnen.

Und für die rückwärtsgewandte Absicht in der mystischen Wesensschau schaue 6 Kraftbahnen. Und schaue 2 Kraftbahnen an den beiden Ecken der Wesensschau. Sie seien übereinstimmend aus dem dichteren Bewußtsein aufsteigend in das freie bewußt Sein und dort auf dem Gipfel der irdischen Erkenntnis in dem einen Ton Sur des Einseins mit allem verankert.

So soll es für beide Eckkräfte sein, die an den beiden alles erhebenden Wesensecken auf das Erscheinen der Schöpfung einwirken.

Schaue also 8 Kraftbahnen mit ihren Verankerungssträngen im Erfahren von Selbst mit ihren insgesamt 16 Verankerungssträngen in ihrem polarisierenden Wesen als Verankerungsstränge unter je einer Kraftbahn, je eine polarisierende Kraft unter der einzelnen Kraftbahn.

W oshjt brjhm otsj shthjm hmshe l qrshj tslo e mshkn e ahd.

W hmshe brjhm l qrshj tslo e mshkn e shnjt

w hmshe brjhm l qrshj tslo e mshkn l j rktjm jme.

W e brjh e tjkn btwk e qrshjm mbrh mn e qtse al e qtse.

Und Du sollst 5 Riegel aus Akazienholz für die Bohlen der einen und 5 Riegel für die Bohlen der zweiten Wohnstättenseite machen und 5 Riegel für die Bohlen an der Hinterseite im Westen. Und der mittlere Riegel in der Mitte der Bohlen soll von einem Ende zum anderen der Bohlen durchlaufend sein.

Was stellen jetzt wohl die hier eingeforderten Riegel an den Bohlen der Wohnstätte dar, und wozu sollen sie dienen, denn das wird in der Bibel nicht gesagt?

Man nimmt daher an, sie seien wie Krampen zum Verbinden der Bohlen untereinander gedacht.

Aber sind hier überhaupt solche Krampen gemeint oder gar echte Riegel, über die man die einzelnen Bohlen auch zu einem Durchlaß von Licht oder auch Menschen zu öffnen vermöchte?

Man fragt sich ja bei der Aufbauanleitung der Wohnstätte Gottes sowieso, was denn eigentlich, bei offizieller Interpretation der Dinge, die überaus festen Bohlenwände in einem Zelt oder gar um es herum sollen, denn eine Stiftshütte aus Bohlen würde doch vollauf genügen, um etwas Geheimes vor den Blicken und vor dem Zugriff bloß Neugieriger zu schützen und diese natürlich auch vor der Kraft des Geheimen, das ja wohl eher von einer Bohlenwand als von einem Zelttuch aufgehoben werden könnte.

Das hebräische **בריה**, in lateinischer Lesart **Brjh**, das übrigens unter anderem mit unserem Wort **Brei** verwandt ist, es sagt zumindest das-

selbe aus als Speise für einen Kranken, aber auch mit unserem Wort **aufbrechen**, nach Lichtart auch als dessen Brechung nach seinem Durchströmen eines Prismas, zum Beispiel aus Krist All als die geheimnisvolle Feste zwischen Himmel und Erde, die in unserem physischen Körper dessen inneres Auge als die hier zu errichtende Bundeslade ist, wie Du weißt, dieses Brjh also umschreibt nicht nur einen Riegel, sondern auch das Schließen eines Bundes zum Beispiel mit Gott. Und damit bin ich dem, was der Autor des Textes gemeint hat, wohl näher als unsere Theologischen Experten, denn ein Muskelstrang hat keine Riegel im Sinne einer Krampe, wohl aber, muß ich sagen, im Sinne von Sarkomeren als Ketten miteinander verbundener Einheiten entlang der Muskelfaser mit ihrer Länge bis zu 30 cm, hier im Text von 10 Ellen.

Beinahe könnte man dazu auch im Sinne einer Krampe Sargnagel sagen, stimmt es?

Worauf ich aber wirklich hinaus will, ist die Aufgabe der Kraft, die der antike Autor **brjh** genannt hat, wenn auch anders geschrieben.

Es befinden sich nämlich innerhalb eines Sarkomers parallel angeordnete Reihen von sich zusammenziehenden **Eiweißfäden**, die genau die Aufgabe haben, die den sogenannten Riegeln der Theologen widersprechen und sich selbst dafür anbieten.

Verstehst Du den Zusammenhang oder die Verwandtschaft dieser Eiweißfäden mit der Nahrung, die man Kranken gibt, damit sie dadurch gesunden?

Die Eiweißfäden sind dünne Aktinfilamente, die an den beiden Enden des Sarkomers befestigt sind, in der Mitte aber nicht zusammentreffen, und dicke Myosinfilamente in der Mitte des Sarkomers. In ihrer Ruhelage überlappen sich diese beiden Arten von Eiweißfäden teilweise. Wenn ein Muskel jedoch zum Zusammenziehen veranlaßt wird, laufen elektrische Impulse zu den Muskelfasern und veranlassen, daß die Aktinfilamente zur Mitte des Sarkomers gleiten. Dies geschieht, weil die Aktin- und die Myosinfilamente wiederholt Querverbindungen untereinander auf- und wieder abbauen.

Verstehst Du, was ich Dir sagen will?

Es ist die Aufgabe dieser Eiweißfäden gemeint, wenn der antike Autor des Textes angeblich von Riegeln an den Bohlen der Wohnstätte Gottes spricht, die den Muskel veranlassen, sich zusammenzuziehen oder wieder zu erschlaffen, wenn Gott das in Dir über Deinen Willen beabsichtigt, von dem Du glaubst, Du wollest dies ohne Gottes Kraft und Du könntest dies auch ohne seine Kraft, also ohne die geistige Schöpferkraft Deines tiefsten und unbegreiflichen An Wesens. Und weil sich in der Mitte eines Sarkomers der entscheidende Kraftzug bildet, wird extra darauf aufmerksam gemacht, daß die mittleren Riegel aller Bohlen durchlaufend zu sein haben von einem Ende zum anderen, denn sonst kann sich die Bohle, pardon, der Muskel nicht zusammenziehen, um das zu heben, was wir heben wollen mit Gottes geistiger Hilfe. Wir könnten dann auch nicht die Bundeslade heben und diese dann nicht uns zu Gott erheben!

So lasse mich diesen Textteil nun so für unseren lichten Seelenkörper übersetzen, in dem ein Muskelstrang eine starke Lichtbahn ist, wie er für den freien Geist eine starke Absicht ist:

Und schaue für die Kraftbahnen der Wesensschau auf ihrer lichtstarken Seite 5 Sinneslichtfäden, die das Ei Gen Tum Gottes aktivieren zur Selbsterkenntnis und 5 ebensolcher Sinneslichtfäden auf ihrer schicksalsgebenden Seite und ebensolche 5 Sinneslichtfäden für die alles verdauende Seite der Wesensschau.

Und schaue den mittleren Sinneslichtfaden inmitten der Kraftbahnen als von einem Ende zum anderen hindurchlaufend.

In Tönen gehört muß der mittlere Sinnesfaden der Ton Fa sein, mit dem man eins wird mit Gott oder auch nur eins mit einem ganzen Zyklus, sodaß man sagen kann, er lasse einen den Gesamtton sogar des Platonischen Jahres mit seiner Dauer von äußerlichen 25920 Jahren plus inneren 2880 Kernjahren hören als die Melodie dieses Großzyklus, dessen einzelne Großmonate die Dauer von 2160 äußeren Jahren haben als die sogenannten Zeitalter der Sternzeichen, von denen wir seit dem Jahre Null das Fischezeitalter bis heute erleben, das mit dem Rosenmontag darin zwischen 1933 und 1966 während des Holocaustes als die größte Narrentat im gesamten Karneval und Großjahr von immerhin 25920 vergangenen Jahren das neue Wassermannzeitalter hat erkeimen lassen während der Befruchtung des Fischezeitalters da-

zu durch Gottes letztes und verjüngendes Gericht als das Abendmahl im Oberstübchen der Wohnstätte mit seiner Epiphysik als das männlich ausstrahlende innere Auge hinten an der Rückseite der Wohnstätte unterhalb des Ringes vom Ton Sur, an dem oder in dem die beiden Kopfhebermuskeln symmetrisch rechts und links verankert sind.

Der Ton Fa ist deswegen der mittlere von 5 angeblichen Riegeln oder Noten auf den 5 sichtbaren und außen hörbar zu erspielenden Sinnesnotenzeilen der eigentlich insgesamt 7 Noten und 7 Sinnesnotenzeilen, weil der Anfangston und der Endton die Anker dazu sind.

Die Mitte wirkt immer wie ein sich öffnendes Fenster, durch das der Gegenpol weit weg davon in die von uns gerade erlebte Situation hineinwirkt und hinein scheint. Dies ist die Wirkung als eine Öse, durch die man das Antlitz Gottes zu schauen vermag, wodurch sich einem die Zukunft in der Gegenwart entschlüsselt, sodaß man erkennt, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig existieren und daß uns Gott den Weg zu sich zurück aus der Zukunft heraus zeigt und nicht, wie es die Experten annehmen, aus der Vergangenheit, weil es die Zukunft im jeweiligen Heute noch nicht gäbe.

Somit wirst Du auch verstehen, wieso man in der Mitte des Sternzeichens Zwillinge zum Beispiel das Schützenfest als das Fest des Sternzeichens Schütze feiert und gegenüber in der Mitte des Sternzeichens Schütze das Fest der winterlichen Zwillinge Nikolaus und Ruprecht feiert und zu keinem anderen Zeitpunkt, die man am Himmel im Frühling Pollux und Castor nennt, im Sommer Abel und Kain und im Herbst Remus und Romulus.

Dasselbe gilt natürlich auch für die Feiertage der Jungfrau in den Fischen und der Fische in der Jungfrau, bekannt als das einstige Jungfraufest im März und das Fischerfest im September, das man meistens nur noch im Süden Deutschlands kennt und feiert. Das ehemalige Fest der Jungfrau im März hat mit dem Geschehen zu tun, wie es uns das Johannesevangelium schildert, mit dem Petrus so arg in innerste Nöte kommt, weil ihn eine Jungfrau als einen Anhänger Jesu wiedererkennt, die Magd bei Pilatus ist, als Jesus dort nach seiner Gefangennahme am Ende des Abendmahles im Zeichen vom Ton Sur zur Anklage vorgeführt wird. Buchstäblich werden über alle vier Reifestationen als die vier Ecken der Wohnstätte Gottes in der Mitte einer jeden Jahreszeit die neue durch Gott gezeugt im Befruchten der alten Jah-

reszeit dazu. Das geschieht buchstäblich über die Folge J-O-T-D, durch die und mit der sich der Wesensname GOTT in das Neue einschreibt, damit dieses überhaupt lebensfähig sei, wenn es mit dem und als der neue und sehnlichst erwartete O Stern zu Ostern zum ersten Mal allen sichtbar in Erscheinung tritt per Son zur neu geborenen Person.

W at e qrshjm ttspe seb
w at thbotjem toshe seb l brjhm.
W tspjt at e brjhm seb.

**Und die Bohlen sollst Du mit Gold überziehen,
und ihre Ringe sollst Du aus Gold machen als die Gehäuse der
Riegel. Und Du sollst die Riegel mit Gold überziehen.**

Was die Ringe als die Gehäuse der Riegel sind, kannst Du Dir denken, denn ich habe es Dir eben gerade als die Kraft des Sehnenringes unterhalb der großen Sehnenhaube beschrieben. Du kannst durch die Öffnung des Sehnenringes die beiden Hinterkopfmuskeln sehen, die zusammen mit den Stirnmuskeln die Kopfhaut zu bewegen vermögen, wie zum Beispiel beim Stirnrunzeln, während Du dieses liest, denn beide Muskeln sind durch die große Sehnenhaube auf dem Schädeldach miteinander verbunden.

Daher übersetze ich dies sofort und zwar so:

**Und die Kraftbahnen schaue aus Krist All,
und schaue auch das mit Sehnen Überdachte in der Basis der
Weisheit im Ei Gen Tum Gottes aus reinem Krist All, und lasse
das Ei Gen Tum Gottes als Aura aus goldenem Leuchten erstrahlen.**

W eqmt at e mshkn k mshpthw,
ashr e rajt b er.

Und Du sollst die Wohnstätte nach den Vorgaben errichten,

wie sie Dir auf dem Berg gezeigt worden sind.

Das übersetze ich schlicht ohne weitere Erklärungen, denn Du wirst es nachvollziehen können, spirituell erlebt so:

Und erfasse das Wesen vom Ge Heim Gottes in Dir nach der Art, wie es sich Dir geistig im höchsten Erkennen offenbart wird.

W oshjt prkt tclt w argmw w twlot shnj w shsh mshsr.
M oshe hshb j oshe ate b rbjm.

**Und Du sollst einen Vorhang aus Hyazinth und Purpur und Karmesin gefärbt machen, aus Byssus gezwirnt.
In Kunstwirlkarbeit soll man ihn mit Cherubim anfertigen.**

Mit diesem Vorhang müssen wir beide erst einmal anhalten und die Frage beantworten, um welchen Vorhang es sich hier handelt, denn gleich wird noch von einem weiteren Vorhang die Rede sein und noch ein bißchen später sogar noch von einem dritten Vorhang, den man anfertigen solle. Dabei ist es wichtig, wie sich der Autor im Originaltext wirklich ausgedrückt hat, denn es nützt uns nichts, wenn man der Einfachheit halber einfach zu allen drei für Dich jetzt noch fraglichen Vorhängen einfach immer nur Vorhang sagt.

Der Autor des Originaltextes nennt den hier gerade erwähnten angeblichen Vorhang hebräisch tkrp und den zweiten angeblichen Vorhang ךסמ, und den dritten nennt er auch wie zuvor den zweiten. Lateinisch gelesen bedeutet das erste als **Prkt** einen verhüllenden Vorhang und das zweite als **Mszk** eine Decke, die vor etwas schützt, die aber nicht unbedingt benutzt wird, um etwas zu umhüllen, zu verhüllen oder zu verschleiern. So wäre der erste Vorhang auf jeden Fall ein Verhang, und nur die beiden anderen wären Vorhänge in der Art von Wandteppichen zum Beispiel oder in der Art einer Zelttür aus Leder oder aus einer extra zugeschnittenen Zeltplane.

Pracht oder **Prunk** wäre mit dem Verhang am ehesten im Deutschen verwandt und **Maschengewebe** mit dem Vorhang, oder?

Wenn Du erraten haben solltest, um was es sich bei diesem Verhang hier handelt, dann ist es nämlich gar nicht so abwegig, die Verwandtschaft mit den Begriffen Pracht, Prunk und prägen anzusprechen, denn alle drei Begriffe sind sich darin wesensgleich, das sagen schon die Buchstaben, daß mit ihnen etwas ausgedrückt wird, das man in sich als **prägnant** erlebt, als **besonders herausgestellt** nämlich.

Wie aber paßt das mit dem hier geforderten Verschleiern zusammen, das man doch eher in sich als ein leichtes Umhüllen erlebt und nicht als eine stark sich einprägende Kraft?

Des Rätsels Lösung ist, daß beides stimmt. Und beides stimmt nur in einem einzigen Organ unseres Kopfes, im Wesen und im Aussehen der Nase, deren physiologisches Wesen ein luftiges Verschleiern verursacht und deren anatomisches Aussehen im Gesicht besonders herausgestellt und daher auch sehr prägnant ist.

Bleiben wir dabei, geistig nachzuerleben, was eine Nase bedeutet und was sie für Gott ist, und lassen wir zunächst die Deutung des Vorhanges aus Maschengewebe, bis wir auch im Originaltext dazu kommen.

Die Nase entspricht für den Kopf Rumpf dessen Kraftspiel als Dünndarm mit dem Nasenweichteil als die Bauchschürze darüber, deren Sonnengeflecht dasselbe ist und bedeutet wie die Nasenspitze, die in Wirklichkeit als der Gegenpol zum Kleinhirn hinten wie dieses auch eine Drüse ist. Das erkennt man noch am ehesten an der Nasenspitze eines jeden Tieres.

Du erinnerst Dich doch noch daran, daß unser Gesamtkörper in Wirklichkeit aus 5 übereinandergestellten Köpfen besteht, wodurch er das Aussehen eines Totempfahles hat in dessen wahrer Bedeutung?

Im Kopf hast Du dieselben Organe, die Du auch im Rumpf und im Becken hast und ebenso im Seelenkörper, der weit über den physischen Kopf hinausstrahlt, und ebenso im Schwanzkörper, der so dicht ist, daß er schon gar kein Licht mehr nach außen ausstrahlt, weswegen es dort auch kaum Nerven gibt, geistige Erlebensbahnen also.

Die Nase ist also der Dünndarm mit seiner Bauchschrürze und seinem Sonnengeflecht als Nasenspitze. Und eben dieses Sonnengeflecht ist es, das hier als Prunkstück so sehr prägend wirkt auf seine Umgebung. Es ist der Gegenpol zur Bauchspeicheldrüse hinten, die das Kleinhirn des Rumpfkopfes ist mit eben der Bedeutung, die auch das Kleinhirn im Kopf hat. Der Atem, der durch die Nase strömt, ob nach innen oder nach außen, ist ein nebliger Schleier, der Dich befähigt, zu erkennen, ob die äußere Chemie dessen, was Du riechst, zu Deiner eigenen inneren Chemie paßt.

Insofern ist das Riechen in der Nase mit ihrer luftreichen Nässe ein Verschleiern, wenn etwas Äußeres nicht zu Dir paßt, und etwas Entschleiern, wenn etwas Äußeres so zu Dir paßt, daß Du Dich ihm öffnen kannst, ohne Angst davor haben zu müssen, wegen eines Irrtums von Dir gefressen oder zumindest vereinnahmt zu werden oder auch nur eingenommen zu sein von dem, was gar nicht zu Dir paßt, weil es, um Dich zu täuschen, eine Chemie vortäuscht, die paßt, obwohl sich dieser **Geruch** an Dir **rächen** will und nach seinem wahren Wesen auch wird. Und weil nichts so sehr Deine Instinkte anregt wie das Riechen, nennt man den inneren Geist dazu auch hebräisch Ruach oder griechisch Pneuma, atmend, und lateinisch Res und Rex als die königlich innerste Ur Sache aller Instinkte.

Verstehst Du, daß es sich hier im Originaltext des Autoren vom Buch Exodus nicht nur um einen Verhang handelt, sondern um ein Verschleiern der Umwelt, um sie damit enthüllen zu können in seinem Innersten und durch sein innerstes Wesen als die Ursache allen äußeren Wesens?

Und weil es so ist, muß dieser doppelwesige Verhang auch wie die Gehirnwindungen als die angeblichen Zeltplanen aus Byssus gewirnt, das heißt aus feinstem Stoff gewebt, hyazinthfarben, purpurfarben und karmesin- oder scharlachfarben im Kern aufleuchten mit dem eingewirkten Flügelschlag der Wesenskernkräfte als Cherubim in unserer Hypophysik vorne und Epiphysik hinten. Dies alles zusammen macht das Riechen, Rächen oder Ruchen ja überhaupt erst möglich!

So sage ich jetzt nach meinem Erleben:

Und schaue die urgeistige Verschleierung durch das nasale Ausatmen Gottes in seiner rotblauen Kernaure und schaue diesen

vernetzenden Schleier durchwirkt mit der Kernkraft seiner Hypophysik und Epiphysik in Dir.

W ntte ate ol arboe omwdj shthjm
mtspj m seb wwjem seb ol arboe adnj kszp.

Und Du sollst ihn an 4 Akaziensäulen anbringen, überzogen mit Gold wie auch ihre Stifte über ihren 4 Silbersokkeln.

Die 4 angeblichen Säulen aus Akazienholz sind hebräisch עמודי, in lateinischer Lesart **Omwdj**.

Eine solche Säule hat auch die Bedeutung einer Rauchsäule, die man in unserem Falle wohl eher eine Riechsäule und Atemsäule nennen sollte. Und sie hat dazu auch die Bedeutung eines erhöhten Standortes, wie es auch zu einer Nase als die prägnanteste oder herausragendste Stelle im Gesicht paßt.

Überhaupt gilt hier das Wesen des Belebens durch Gottes Einblasen seines Ausatems in das Per Son, wodurch es zur eigenständigen lebendigen Person wird. Und dieses erste Einatmen der Person in eigener Sache, durch eigenes Atmen, gilt als seine Geburt, als seine Naissance, wie seine Renaissance die Rückgeburt in den Himmel ist, in das Seelenbewußtsein, das sich ebenfalls über die Naissance der Nase ereignet, deren verschleierte Riechsäule aus feinstem Stoff, aus feinstem angeblichen Byssus, an 4 Omphalli aufgehängt ist, wie ich das hebräische Wort Omwd oder Omud lateinisch gelesen übersetzen will, ist ein **Om Phallus** doch nichts anderes als der Nabel der Welt, der eine erhöhte Stellung gegenüber allen sonstigen Standorten auf der Ebene des At Mens hat.

Auf der physischen Ebene würde ich den hier von Gottes At Men eingenommenen Standort das Siebbein nennen und die vier angeblichen Säulen die beiden knöchernen Nasenwände und je ein Jochbein rechts und links davon.

Gottes Ausatmen zu unserem ersten Ausatmen ist es, das uns zum ersten persönlichen Erleben bringt - und zwar über den Bewußtseins Schleier aus feinstem Riechstoff, der eine feinste Vernetzung aus

knospendem Tagesbewußtsein verursacht, ein erstes Butsen oder Nachaußengehen als der Stoff aus dem uns so geheimnisvollen **Byssus**, das man geistig bei vollem bewußt Sein **Buddha** nennen müßte, der über seinem Frühlingserblühen schwebt, der, wie es ja auch immer richtig gezeigt wird, auf einer blühenden Blume sitzt. Das Netz, das die Nase, unser Schöpferbewußtsein ver- und entschleiern, im Byssus aufspannt, kennst Du als die **Natur**, von der Du glaubst, sie sei außerhalb von Dir und unabhängig von Dir. Dabei ist sie nur außerhalb Deines Körpers, nicht aber außerhalb Deines Wesens, und existiert auch nicht unabhängig von Dir, sondern wird, wie Du gerade gelesen hast, von Dir als Gott in Deiner Welt vernetzt.

Die Kraft, die das bewirkt, ist die Nase, deren geistige Physiologie man auch Naza Reth nennt oder die Natur der Ursache aller äußeren Schöpfung. Und somit ist es auch kein Geheimnis mehr, warum nur die Kraft, die von dort kommt, auch in der Lage ist, dieses Netz Natur oder Nazareth zu entschlüsseln, es also zu durchschreiten, womit mit seinem Verschwinden auch der Bewußteinschleier zerreißt und verschwindet, den der Autor des Buches Exodus hier gerade vor unseren Augen aufspannen läßt.

Das Durchschreiten dieses Bewußteinschleiers in Richtung auf die Bundeslade, die dadurch zu einer Krippe wird, zu einem Kri nach Pe, zu einem Ruf nach neuer Offenbarung, ist der Grund, warum die christlichen Kirchen diesen Schleier vor dem Allerheiligsten nicht mehr kennt, denn in ihnen muß das Allerheiligste allen geistig bewußten Menschen veröffentlicht vor Augen stehen, weil dies zum Wesen des Winters Krist All gehört.

Und weil man den hebräischen Begriff Säule auch mit erhöhter Standort übersetzen kann, wird es verständlich, warum an Stelle dieses Schleiers zwischen dem Heiligen in einer Kirche und seinem Allerheiligsten in einer christlichen Kathedrale der erhöhte Bischofsstuhl hinter dem Altar, von dem gleich noch die Rede sein wird, steht. Für die gesamte Erde als unsere große Mutter wirkt dieser christlich erhöhte Stuhl in ihrem Körper als der äußere Tempel des Himmels als der Heilige Stuhl im Petersdom, der hinter dem Altar Herz oder Orient steht und vor dem **Allerheiligsten Hügel der Magie Gottes** auf Erden mit dem Namen und Wesen **Magie Ko** oder Mexiko, auf dem die übervoll

mit geistigem Gold geladene Bundeslade steht als das Kernstück oder als der Sehhügel im Zentralhirn unserer großen Mutter Erde.

Die Bundeslade, die im Herzen über den Sinusbogen Sinai nach oben hin in den Westen, in das Wesen der Dinge, aktiviert oder, wie es in der Bibel irrtümlich interpretiert und übersetzt steht, erbaut wird durch das Wesen der echten Freimaurer oder seelischen Alchymiker und Weißmagier des Herbstes Afrika, ist ja dort noch nicht übervoll. Sie wird erst mit dem geistigen Sicherheben des menschlichen Bewußtseins zum vollen bewußt Sein mexikanisch, das heißt übervoll, was Gott veranlaßt, sie zur Krippe umzuwandeln, wie wir es zu jeder Weihnachtszeit neu erleben, die wir im Fischezeitalter zwischen 1800 und 1900 gefeiert haben und für den 12000 jährigen Großzyklus zwischen 0 und 500 unserer christlichen Zeitrechnung.

Das Wesen der Maya in Mexiko ist ein erster Hinweis darauf, daß Gott im tiefsten Wesen oder Westen der Erde und des Himmels vorhat, eine neue Schöpfung zu aktivieren im Enden der alten durch das Fest der Erscheinung des Herrn als sein Dreikönigsfest, dessen Wesen es ist, im Fischezeitalter um 1900 die Gurus in die Welt zu senden als die Heiligen Magier, oder meinetwegen auch Könige, obwohl das eigentlich falsch ist, aus dem Morgenland, aus dem Osten also, als die Vertreter des göttlichen Bud Dha als Frühling oder Caspar, des göttlichen Brah

Man als Sommer oder Melchior und des göttlichen Che Ops als Küfer im mosaisch mostenden Herbst, die dem vierten Magier mit dem Namen und Wesen des alles erfüllenden Krist Alls zu seinem Beginn als Winter oder zu seiner Geburt als inneres Eu Rho Pa im äußeren Eu Rupa all ihre Erfahrung mit auf dem Weg geben, damit alle, wirklich alle Menschen, ja, sogar die ganze Natur mit all ihrer Flora und Fauna, über dieses kristallin winterliche Prisma Gottes erleuchtet werden können, - wenn sie denn dazu bereit sind und nicht glauben, es genüge für sie, daß ein historischer Jesus dies für sie und alle Zeiten getan habe, den sie fälschlich, um nicht selbst an sich im harten und kalten Winter weiter an sich arbeiten zu müssen, den einzigen Sohn eines persönlichen Gottes ausgeben, der dazu noch nur Christ sei und niemals auch Jude, Hinduist oder Buddhist in deren Vertretung Gottes als erleuchteter Herbst, Sommer und Frühling auf Erden.

Maya bedeutet, den blühenden Mai durch Gottes neue Ab Sicht ins Auge zu fassen auf dem Sehhügel Deiner alten An Wesenheit und Anwesenheit, sodaß Du im **Mai** mit seinem Wesen im Sternzeichen Stier oder **Taurus** zum voll erleuchteten MAI TRE werden kannst in Gottes Erleben.

Maya ist daher der größte uns narrende Bewußtseinsschleier, der uns über den Geruch der Schönheit der äußeren Welt sagt, daß es die Natur vor uns ist, die Leben bedeute, wobei man gerne vergißt, daß sie nicht fähig ist, aus sich allein zu existieren, weil sie eine Illusion unseres Bewußtseins ist, ein Schleier aus feinstem Stoff, aus Byssus, aus dem Erblühen des Tagesbewußtseins im Mai.

Die Mayas, kann man also sagen, leben diesen Schleier vor dem Allerheiligsten bewußt, weswegen sie auch diejenigen auf Erden sind, die am meisten von Raum und Zeit verstehen, die ja die äußere Natur als das im Mai sichtbar erblühende Nazareth ausmachen, aus dem, wie es im Johannesevangelium richtig heißt, nichts Gutes kommen könne, weil sich alles, was aus diesem Netz Nazareth sei, der Illusion erliege, der bunte Film, den man im dunklen Kino Weltall sitzend auf der Leinwand Natur der Erde sähe, sei aus sich lebendig und zeige das wahre Leben.

Nach dem Verschleiern des Allerheiligsten herrscht also Illusion und Irrtum, vor dem Allerheiligsten also als der Priesterraum und davor als der Volksraum, und hinter dem Schleier als die Maya, also direkt vor der Bundeslade, herrscht Klarheit, herrscht Rokoko, herrscht Aufklärung von Raum und Zeit durch muschelartige oder mosaische oder mystische Einkehr, mit der sich Raum und Zeit einrollend als bloßes Spiel von Licht und Ton enttarnen oder entschleiern, als bloßes Spiel göttlichen bewußt Seins und menschlichen Bewußtseins.

Die **Stifte**, mit der man den Schleier an den 4 Säulen aus Akazienholz befestigen soll, sind auch wieder die schon erklärten **Haken**, die hier aber nicht wie bei den Zeltplanen über der Bundeslade **qrszj** genannt werden, sondern **wwjem**, obwohl sowohl die Zeltplanen als auch dieser Schleier aus feinstem Stoff oder Byssus gewirkt sein müssen.

Die große Furche zwischen den beiden Großhirnhälften lassen sich geistig nur durch innere Kernkräfte überbrückend verhaken. Das ist aber nicht mehr nötig, will man ‚nur‘ den Schleier zwischen bewußt

Sein im Hirn und Bewußtsein vor dem Hirn aufspannen oder erspinnen, wie es wohl besser zu formulieren ist.

Daher erlebt man hier nicht mehr den Buchstaben Q als die Quellkraft des Schöpfers im Wesen seines vollen Antlitzes im Fest der Erscheinung des Herrn am 6. Januar eines jeden Zyklus, der wie ein Nadelöhr auf unser Bewußtsein einwirkt, um es zum vollen bewußt Sein zu klären oder zu entleeren, damit man durch dieses Nadelöhr der göttlichen Leere, die bar jeder Theo Rie ist, hindurchkomme, durch die eher ein Kamel gehe, wie es heißt, als daß sich ein Reicher dazu bereit fände, auf seinen äußeren Reichtum innerlich zu verzichten, um in Gottes Antlitz erleuchtet zu werden. Dieses Q hier noch einmal bei dichterem Seelengewand zu aktivieren, würde bedeuten, mit Kanonen nach Spatzen zu schießen, denn an dieser Stelle vor dem Allerheiligsten und nicht mehr darin, genügt es, daß man den Buchstaben V oder F aktiviert, der hebräisch Waw heißt und dessen Symbol ein Nagel ist als der Stift, an dem der Bewußtseinsschleier vor dem Allerheiligsten aufgehängt ist.

Dieser Nagel ist der Nagel, an dem auch ein ganzes Zirkuszelt aufgehängt wird als der Zirkus, den die Menschen unter Gottes Himmelszelt veranstalten, das an dem Sternennagel Polaris aufgehängt ist. Die Magier sagen dazu Nagual oder Naguel und meinen damit die Kraft eines Erleuchteten, dessen ganzes Bewußtseinszelt an dem Ton Sur aufgehängt ist, der wie ein Nagel aus Licht wirkt, wie ein göttlicher Laserstrahl, über den die Seele während des alles verjüngenden oder letzten Abendmahles, wie es auch genannt wird, zusammen mit Gottes Erleuchtungsgaben in den irdischen Körper einstrudelt. Genau im Gegenpol dieses erleuchtenden Naguels aber erscheint er als der Buchstabe V oder F im Wesen seines tiefsten oder dichtesten Standes in Gott, wo er Gottes Ge Dicht als Tal oder V ist mit der lichtschnangenartigen Natterkraft als die Natur des Filmes auf der Leinwand Natur, die man buchstäblich als F erkennen kann, deren Kopf durch die Schlinge im handschriftlich geschriebenen deutschen F daran gehindert wird, uns in ihrer äußeren Natur zu versprechen, sie sei das Leben und nicht unser unsichtbares An Wesen Gott als das einzige Leben, das es gibt und das lebt und daher keine Illusion ist als unser wahres Wesen zu allem, was wir tun.

Und dieses F im Tal V ist die Fixierung unseres dichtesten Bewußtseins als unsere daran gebundenen oder fixierten Überlebensinstinkte, die der Stift ist, von dem hier die Rede ist und den man am Himmel vor unserem innersten Allerheiligsten wirkend Wirkungs voll den Herrn des Lebensgesetzes nennt, kurz auch als **Sir Ius** umschrieben, wenn Du ihn bisher auch nur als Sirius kennen wirst.

Er ist der Quellstern des Geistes im Ge Dicht Gottes. Er bewirkt ein großes Verkünden als der Große Hund Gottes im Verkünden des Bewußtseins oder Lichtes der Unendlichkeit im weihnachtlichen Gegenüber des Buchstabens Q als das von allen Menschen, die sich nicht in tiefster Selbsterkenntnis meinen üben zu können oder zu wollen, überaus begehrte geheimnisvolle irdische **Kunde** oder **Kunda Li Ni**, wie es die Asiaten seit je richtig erlebt und beobachtet nennen.

Die in das Mexiko aus dem tiefsten Osten aufgestiegene Kundalini-kraft nennt man dort als den aufgestiegenen Lichtschlangenfluß als Dein Rückenmarksstrom tiefsten Bewußtseins die gefiederte Schlange Quetzalcoatl als die Kraft, die man auch im Einflußbereich des Schleiers Riechsäule **Rauchender Spiegel** des Geistes vor dem Tor zur vollen Freiheit nennt.

So übersetze ich Dir den hier erläuterten Bibeltextteil in diesem Sinne als Erleuchtungsvorbereiter Quetzalcoatl Rauchender Spiegel verschleiert so:

Und schaue den so sehr prägenden Bewußtseinsschleier, der sich vor dem Erleuchten zu Deinem äußeren Bewußtsein vernetzt, an die dies anregenden Kraftströme gebunden durch das Fixieren auf das Verankern im Tagesbewußtsein in seiner hier noch goldenen Seelenaure.

W ntte at e prkt tht e qrszjm,
w nbat shme mbjt l prkt at arwn e odwt,
w ebdjle e prkt l km mjn e qdsh w bjn qdsh e qdshjm.

Und Du sollst den Vorhang unter den Haken anbringen,

und Du sollst den Schrein der Gesetzesvorschrift hinter dem Vorhang aufstellen, der für Euch das Heilige vom Allerheiligsten trennen soll.

Daß man diesen Bewußtseinsschleier nicht irgendwo vor dem Allerheiligsten annehmen solle, ist verständlich, denn er erspinnt sich direkt unterhalb des Großhirns und zwar dort beginnend, wo dessen Kernkräfte als die angeblichen Haken wirken, die die beiden Großhirnhälften miteinander über deren Furche in der Mitte hinweg verbinden.

Der Begriff Allerheiligstes im Deutschen gefällt mir übrigens sehr viel weniger als der poetischere und viel besser passende hebräische Begriff lateinischer Lesart: Heiliges vom Heiligen.

Der Priesterraum hinter dem Altar mit seinem christlichen Bischofsitz an Stelle des jüdischen Schleiers ist das Heilige in uns, ist das schon das seelisch Heile in uns. Aber der Bewußtseinsraum dahinter oder darüber hinaus ist das Heile im freien Geist Gottes und wird daher als das geistig Heile vor dem schon als das Seelenheile erlebte Heilsein als freie Seele erlebt und in Deiner Anwesenheit angesprochen.

Und damit Du hier oben im vorderen Teil Deiner himmlischen Anwesenheit als die Haupt Sache von Dir auch wirklich geistig frei und damit in allem, was Du darstellst, heil wirst, muß Du jetzt durch den Schleier des Bewußtseins hindurchgehen, Du mußt ihn im steigenden und damit zutiefsten Selbsterkennen Deines wahren Wesens durchstoßen und damit als Illusion enttarnen, was nur geschieht, wenn Du jetzt in diesem Moment die Wesensschau aktivierst, die Dein göttliches oder innerstes geistiges Schauen ausmacht, das durch den eben noch existierenden Schleier von Deinem Dir gewohnten äußeren körperlichen Sehen getrennt gewesen ist, als gäbe es das Erleben der Wesensschau gar nicht, als sei das Reden davon nur Spinnerei.

Erkennst Du, was der Schleier bewirkt?

Er verdreht Dir die Tatsachen zur Ursache - und im Enttarnen natürlich die von Dir als felsenfest gesehenen Tatsachen zurück zur Ursache, die man nur wesensmäßig zu schauen vermag über den Sehhügel

als die sogenannte Bundeslade Mexiko als der Dreh- und Angelpunkt in Deiner Haupt Sache.

So bringe ich jetzt hiermit durch mein mir eigenes oder eigenartiges Übersetzen Deinen Schrein mit seinem Inhalt der Gesetzes des wahren Lebens in die richtige Position und entschleierte damit das Allerheiligste rechtsdrehend im potenzierenden Hochdruck nach oben weisend und verschleierte es linksdrehend im herabtransformierenden Tiefdruck nach unten weisend:

Und schaue den Bewußtseinschleier diesseits der Kernkräfte Deiner Haupt Sache und aktiviere das Licht zur Erleuchtung in das Jenseits davon, also durch den Bewußtseinschleier hindurch, der für Dich Dein Seelenheil vom Heil in Erleuchtung scheidet.

W ntt at e kprr

ol arwn e odt b qdsh e qdshjm.

W shmt at e shln mhwjts lprkt

w at e mnre nkh e shln ol tslo e mshkn tjmne

w e shln ttn ol tslo tspwn.

Lege dann die Sühneplatte auf den Schrein der Gesetzesvorschriften im Allerheiligsten. Den Tisch sollst Du aber außerhalb des Vorhanges aufstellen und den Leuchter an die Südseite der Wohnstätte gegenüber, und den Tisch sollst Du an die Nordseite stellen.

Muß ich Dir noch großartig erklären, daß Deine beiden Augen natürlich vor dem Kopf stehen müssen und nicht hinter dem Bewußtseinschleier im Kopf als die Wohnstätte Gottes in Deiner irdischen Anwesenheit, in deren Haupt Sache sich nur das Begegnungszelt Großhirn mit seiner Schatztruhe Thalamus als sein Kerngehäuse Deinem Anwesen darin befinden kann?

So lasse mich dies ohne weitere Erklärungen so mit meinen Worten im Sinne des antiken Autoren zusammenfassen:

Nun mußst Du auch das Kapiere in Dir aktivieren,

das dem Erleuchten in den Gesetzen des Lebens als freigeistiges Ge Heim im seelischen Ge Heim obliegt.

Und schaue dabei das mondhaft verdichtende Sehen im Leben vor dem Bewußtseinsschleier und das sonnenhaft dieses wieder ausstrahlend erhebende Sehen als die Kraft der hochsommerlichen Seite Deines Wesens. Und das mondhafte Sehen schaue an der schicksalsgebenden Winterseite Deines Wesens, so daß beide Augen außen in einer Ebene vor dem Gesichtsfeld des Geistes dahinter den Raum vor sich erkennen, als wäre er außerhalb des Geistes Gottes.

W oshjt mszk l pth e ael
tklt w argmn w twlot shnj
w shsh mshsr moshe rqm.

Und Du sollst einen Vorhang für den Eingang des Zeltes hyazinthengefärbt, purpurngefärbt und karmesinrot gefärbt aus Byssus gezwirnter Buntwirkarbeit anfertigen.

Dies ist jetzt der Vorhang, der wirklich auch in der Art eines Wandteppichs ein Vorhang ist und kein Verhang, den der andere angebliche Vorhang zuvor dargestellt hat als ein leichter Bewußtseinsschleier über unserem Dritten Auge, den man auf pöbelhafter Art leicht auch als ein Brett vor dem Kopf bezeichnen würde, wenn man allzu dicht verschleiert ist im Geist, um etwas eigentlich Leichtes zu begreifen.

Dieser Vorhang, der natürlich auch kein Wandteppich ist, der nur so dicht wie er ist, wenn auch aus anderen Maschen gewirkt als das schwere Gewebe eines Teppichs, dieser Vorhang ist die Kraft, mit und in der Du Deine Lippen versiegelst, wenn nichts von Deinem Inneren nach außen ausgesprochen werden soll. So besteht dieser Maschenvorhang als das hebräische ;cm auch nicht als das lateinisch gelesene **Mszk** aus handwerklich hergestellten Maschen, sondern aus dem **Moxa** oder Feuer der Mystik, die sich mit der Wesensschau einstellt, deren Feuer als bloßes neu gieriges Interesse nur aus **Mist** besteht statt aus mystischem Veräußern seines göttlichen Erlebens in Wesens-

schau. So gesehen ist diese Kraft engstens verwandt mit Deinem magischen Bewußtsein, das man aber nicht klar und exakt ausdrücken kann, wie man es dümmlich buchstäblich mit einem Brett vor dem Kopf erwartet, nur ein Murmeln wie ein leises Rauschen, das sich über Deine Lippen veräußert wie ein Perlenstrom, sodaß man früher, um dies zu verdeutlichen, einem Gottesbild diesen Perlenvorhang vor den Mund gespannt hat als Zeichen dafür, daß man seine Veräußerungen aus dem Allerheiligsten nur verschleiert zu hören vermag, nämlich als ein Murmeln oder Raunen, wie es der Germane ausdrücken würde.

Denn das Sprechen nach außen verschleiert das Ge Wissen aus der Bundeslade erneut. Und dieses Mal wird Gottes Veräußerung oder Erzählung seiner Absichten beim Schöpfen noch ein bißchen dichter und unverständlicher, als es dies schon gerade zuvor durch das Passieren des leichten Bewußtseinsschleiers im Vernetzen von Ton und Licht zur Natur geschehen ist und immer wieder geschieht, sobald Dein innerster Geist als Mystik und schließlich als Intellekt getarnt nach außen dringt, als redetest Du, was Du eben so sagst.

In Wirklichkeit ist ja Dein ganzes angebliches eigenes Veräußern Deines Inneren aktiv geworden durch das, was Du Dir im Innersten des Inneren als Gott traumhaft erzählst und nun voranstellst zusammen mit dem Licht der beiden Augen als die Ebene des Mondes in Dir und als die Erhöhung der Sonne in Dir!

Dabei ist immer der Süden die Kraft, die die Kanzel verlangt als Kandelaber vor dem Allerheiligsten, über den man sich hingebend erhöht, und es ist immer der Norden die Kraft, die das Taufbecken verlangt als der Tisch vor dem Allerheiligsten, in dem man sich eintauchend seelisch bis zum festgewordenen Körper vertieft. Der Osten ist dazu immer die Kraft der Selbsterkenntnis, und der Westen ist als das Ziel aller Selbsterkenntnis aus dem Osten aufsteigend immer die Kraft Deines sich schließlich im Krist All selbst erkennenden Wesens.

Vergiß bitte nicht, daß ich mit diesem Prisma Gottes aus Krist All auf keinen Fall die Theologie des Christentums meine, denn die ist schon von Anfang an dem Schleier vor dem Allerheiligsten erlegen, der doch durch das Aktivwerden des Krist Alls in der Gesamtmenschheit vor 2000 Jahren, was zuvor noch nie der Fall gewesen war, weil in

den Geburten des Winters Krist All zuvor immer nur einzelne Menschen erleuchtet worden sind mit Hilfe der 3 Magier aus dem Osten als Buddha, Brahman und Cheops in der Lebensfreude Ieoua oder Jehova, hätte entschleiert werden sollen. Und das hat sich damals sogar so ereignet.

Man hat ihn aber wieder aufgespannt, weil man sich eben nicht hat erleuchten lassen, weswegen der Schleier wieder aktiv geworden ist und alle Christen bis heute darin narrt, Jesus sei der einzige persönliche Sohn eines einzigen persönlichen Gottes, der noch dazu an einem Holzkreuz gestorben sei, um die Menschheit endgültig von diesem Schleier zwischen ihrem Heil im Heilsein Gottes zu befreien.

Aber Gott kann nicht verhindern, daß sich der zerrissene Schleier wieder aktiviert als Brett vor unserem Kopf aufspannt, wenn nicht jeder Mensch bereit ist, diesen Schleier selbst für sich in sich zu durchschreiten und damit endgültig fallen zu lassen, wenn er also nur bereit ist, dies stellvertretend für sich tun zu lassen, als könne einen Gott von sich aus zur Erleuchtung bringen, wenn wir dies gar nicht wollen und anstreben. Mit dieser Stellvertretung Jesu und mit der sich als Folge davon einstellenden Stellvertretung durch den Papst allein bleibt der Christ auf immer vor dem Schleier stehen und behauptet Theologisch, ihn durchschritten zu haben, weil ihn Jesus weggenommen habe, weswegen der Christ sich seit dem nie mehr selbst um seine eigene Erleuchtung zu kümmern brauche.

So lasse mich dies nun aus eigenem Bemühen um meine Erleuchtung so sagen, was uns der antike Autor eigentlich unverschleiert gesagt hätte, wenn nicht das Wort schon in sich ein Schleier wäre, nein, ein Vorhang aus Perlen, die man poetisch ständig vor die Säue wirft, weil kaum jemand glauben will, daß man das Leben in nichts exakt auszumessen und exakt zu definieren vermag, denn die Erscheinungen des Lebens verändern sich durch die Worte, nachdem sie schon zuvor durch den Schleier vor dem Allerheiligsten als Gedanken verändert worden sind, die davor nur traumhafte Vorstellungen Gottes gewesen sind:

Und schaue Dein Mundwerk als das äußere Tor zum inneren Erhellten Deiner Anwesenheit, rotblau lilienhaft überlippt in reiner Kraft zur Veräußerung feinsten Geistesstoffes gedacht, der sich

zum Verdecken Deines Urerzählens im wortreichen Reden mit seinen magischen Maschen ausformt.

W oshjt l mszk hmshe omwdj shthjm,
w tspjt atm seb wwjem seb,
w jtsqt l em hmshe adnj nhsht.

**Und Du sollst für den Vorhang 5 Akaziensäulen machen,
und Du sollst sie und ihre Stifte mit Gold überziehen,
und Du sollst für sie 5 Ersockel gießen.**

Was sind diese 5 Säulen aus Akazienholz, die sich golden einfärben müssen, in Wirklichkeit in der festen Anwesenheit Deines eigentlich von jeder Form freien Wesens?

Unser Kopf hat die Form, die alle Formen im Geist haben. Er ist nach allen Seiten oktaedisch gemäß der 8 Himmelsrichtungen, von denen 4 ein übliches Kreuz in kardinaler Kraft bilden, wie sich die Astrologen ausdrücken, und 4 in der jeweiligen Mitte der kardinalen 4 Zwischenräume der Arme zu einem unüblichen Andreaskreuz in seiner festgefahrenen Kraft, über die Gott in der Mitte einer jeden Jahreszeit die danach und daraus jeweils neue Jahreszeit zeugt, die dann über jeweils zu ihr gehörenden Arm des Kardinalkreuzes allen sichtbar geboren in Erscheinung tritt, um sich über die Pubertät im Frühling, in den Wechseljahren im Sommer, beim Mosten im Herbst und schließlich beim Gären im Winter wieder zu einem Andreaskreuz verdichten, um erneut darin geerntet zu werden von Gott bei gleichzeitiger Befruchtung zu einer neuen Jahreszeit in seinem Lebenslauf, der wie ein einzelnes Jahr auf Dich und in Dir wirkt.

Und wenn es hier heißt, man solle für den Vorhang als bewegliche Tür vor dem Wohnzelt 5 Säulen aus Akazienholz errichten, dann will der antike Autor damit sagen, daß man von vorne kommend, hier beim Wohnzelt also aus dem bis jetzt ja noch offenen Osten, wo die Sonne aufgeht und von wo das Schicksal in unseren Westen aufsteigt, angetrieben von der noch emotionalen Liebe, die im Osten aus dem Steißbein oder aus dem uns nächsten Fixstern Sirius als Johannisfeuer

aufsteigt, das über das östliche AMOR zum westlichen ROMA werden muß durch Umstellung der Lichter im Herzen, das die emotionale Liebe zur Liebe wandelt, die nicht mehr berechnet, wenn man also von vorne aus dem Osten in das Wohnzelt Qoph oder Kopf aufsteigen und eintreten will, dann sieht man zuerst einmal nur 5 der Oktaederkanten vor sich, die in als unser Gesichtsfeld erlebt werden, das wie eine Satellitenschüssel wirkt mit der Nase als Auffänger aller Strahlen und Nachrichten aus Ton und Licht, die man uns zusendet und die wir von uns aussenden.

So ist der Vorhang als Tür vor dem Wohnzelt nicht nur ein Zudecker oder Verschlüssler, sondern auch ein Aufdecker oder Entschlüssler. Er ist sozusagen die Satellitenschüssel der Wohnstätte Gottes, über die es Gott in uns, fernzusehen, zu sehen, was sich in seinem An Wesen in unserer An Wesenheit abspielt, als geschähe es außerhalb davon.

Zuerst ist da die Mittellinie, denn unser Körper besteht von oben bis unten aus zwei Teilen von vorne gesehen. Dann sieht man je eine Kantenlinie von oben nach unten gezogen, die verursacht, daß unsere Eckzähne höher stehen als die anderen Zähne. Sie verläuft daher auch ungefähr durch die Mitte der Augen. Und die beiden anderen der hier erwähnten Kernkraftsäulen oder Kantenlinien des Oktaeders Kopf verlaufen rechts und links davon als die Außenkanten des Gesichtes, durch die Deine Backen ihre kantige Form in Höhe des Kiefernhebels bekommt, der ja bis zu den Ohren hinaufreicht.

An diesen 5 Kantenlinien, die nicht nur Kanten ohne geistige Wirkung sind, die sozusagen ihre geistige Wirkung auf Dich und den Betrachter von Dir als Deine geistige Visitenkarte haben, denn je weicher sie sind, desto offener und einladender erscheint einem Dein göttliches Wohnzelt, über dessen Satellitenschüssel Du allen zusendest, wes Geistes Kind Du bist, an diesen 5 lichten Linien einer achtkantigen Satellitenschüssel Gottes also, über die er in der Lage ist, das äußere Weltall zu erforschen und die äußere Welt überhaupt, in der er als Du lebt, ist der angebliche Vorhang, von dem hier die Rede ist, aufgehängt.

Und diese Linien bestehen nicht aus Akazienholz, sondern aus dem Heilsein durch Selbsterkenntnis, weswegen es ja auch heißt, man solle dieses Heilsein, man solle dieses Holz mit Gold überziehen, mit dem

reinen Geist schauen, der sich golden ausstrahlend im Krist All erleuchtet. Denn wer sein Hol Z nicht damit erleuchtet, der wird mit zunehmendem Alter immer steifer in allem Erleben und Dasein, der wird immer hölzerner im Sinne eines langsamen Absterbens seiner göttlichen Wohnstätte bis hin zu Alzheimerkrankheit, mit der man sich nur noch über die gewohnte Satellitenschüssel am Leben erhalten will, ohne daß diese auch noch bei Gott im Inneren der Bundeslade oder Krippe angeschlossen ist.

Man hat sie in dem Moment entstöpselt, in dem man sich gesagt hat, daß sein Leben nur ein Zufall sei, daß es außer Materie nichts gäbe, daß alles nur ein Kampf der verlierenden Schwachen gegen die immer siegenden Starken sei, und schließlich, daß wir vom Affen abstammen und nicht von Gott, den wir schon um 1900 für tot erklärt haben - just in dem Moment, wo Gott in uns und mit uns im Fischzeitalter das Fest der Erscheinung des Herrn feiern wollte und dies nur mit denen feiern konnte, die esoterisch winterlich geworden einem neuen Erleben von Gott in sich gefolgt sind, das nicht mehr davon ausgeht, Gott sei eine, wenn auch unendliche, Person außerhalb von uns und wir seien seine Knechte, die er gnadenlos bestrafe, wenn sie ihm als absoluten Herrscher über sie nicht folgen würden, wie er ja auch in der Liebe eines absoluten Monarchen, der vom Leben nicht viel versteht und schon gar nichts von seinen Untertanen, seinen einzigen persönlichen Sohn zur Erde geschickt haben soll, damit er sich von den ungehorsam gewordenen Untertanen kreuzigen lasse, um sie so wieder zu gehorchenden Untertanen zu wandeln.

Wenn man dann so sieht, was in den letzten 2000 Jahren geschehen ist, kann man wohl kaum ernsthaft sagen, die Menschen wären Gott gegenüber wieder gehorsam geworden. Vielmehr haben sie ihn endgültig für tot erklärt, was viel leichter ist, als zu gehorchen, zumal einen alle Naturwissenschaftler über all unsere vielen Schul- und Universitätsjahre hinweg wie in einer Gehirnwäsche eindringlich signalisierend darin belehren, daß man Gott leicht durch Chemie und vor allem durch Biochemie ersetzen könne, so daß es einem so auch an nichts fehle.

Ich übersetze Dir den fraglichen Textteil der Bibel aber immer noch im Wissen, daß es außer Gott nichts sonst gibt, was uns fälschlich den

Eindruck erweckt, als gäbe es ihn gar nicht, weil wir ihn nicht vor uns auch nirgends anatomisch in uns sehen könnten:

**Und schaue für den Strom Deiner Worte als Tor zum Ge Heim
Deines wahren Wesens den geistig vertikalen Horizont Deiner 5
äußeren Sinne aus Selbsterkenntnis verdichtet
und lasse sie aufleuchten in ihren Eckseiten in reinem Geist mit
seiner golden strahlenden Aura
und lasse Dein Gesichtsfeld in Liebe erglühen als Basis der Er-
kenntnis für die 5 äußeren Sinne.**

Ohne ein solcher Erglühen Deines Gesichtes in wirklicher Liebe zu allem und allen, wie es das Krist All eigentlich signalisiert als Dein Christusbewußtsein, aus dem das Licht der Seele und des Geistes Gottes ausstrahlen sollte, wärest Du gar nicht in der Lage, auch nur irgend etwas Lebendiges in all dem zu erkennen und wie eine Satellitenschüssel Gottes aufzufangen und in Dir aufzunehmen, was Du bis jetzt noch naturwissenschaftlich fehlgeleitet als tote Materie annimmst und als Wahrheit, was nur Theorie ist.

Kapitel 27 im Buch Exodus

Woshjt

at e msbh otsj shthjm,
hmsb amwt ark w hmsb amwt rhb;
rbwo jeje e msbh w shlsh amwt qmtw.

**Und Du sollst einen Altar anfertigen aus Akazienholz,
5 Ellen lang und 5 Ellen breit;
und er soll viereckig sein und 3 Ellen hoch.**

Wenn Dir bis hier immer wieder bewußt geworden ist, daß das Erbauen der Bundeslade, von der Du bisher glaubtest, es handle sich um ein geheimnisvoll handwerkliches Gerät, das man einmal vor 3500 Jahren erbaut habe und das man bestimmt schon seit 2000 Jahren nicht mehr so verwende, wie es noch von Jehosua als Nachfolger von Mose vor jetzt auch schon wieder 3000 Jahren genutzt worden sei, nichts anderes bedeutet, als daß man die spirituelle Anleitung oder Wegweisung dazu erhält, wie man den Weg bis zur Erleuchtung beschreiten solle, um im herbstlichen Altern seines physischen Körpers überzuwechseln in seinen spätherbstlichen Seelenkörper, dessen Aktivierung uns hier über Mose als der Aufbau des ganzen Wohnzeltes Gottes erzählt wird, dann muß dir spätestens jetzt klar geworden sein, was der hier eingeforderte Altar in Dir ist und welche Aufgabe er hat und warum darauf

hingewiesen wird, daß er viereckig sein soll, womit übrigens quadratisch gemeint ist, denn die Bundeslade ist in ihren Maßen ja auch viereckig, und es ist nicht ausdrücklich darauf hingewiesen worden. Schließlich sagen uns dies schon die Maßangaben an sich.

Es ist also schon das ganze Zentralhirn Deines Seelenkörpers aktiviert, dazu auch dessen darüber gewölbtes Großhirn und dazu die beiden Augen davor und die atmende Nase als das vorstehendste Merkmal des Kopfes Deines Seelenkörpers, und der Mund ist auch schon darunter aktiviert, so daß eigentlich nur noch die Zunge zu erwähnen ist und die Zähne ringsherum, um die Haupt Sache der Seele vollständig möbliert als unser göttliches Dojo nutzen zu können.

Oder?

Ein Dojo ist übrigens ein Fingerzeig Gottes, sein Wegweiser zur Erleuchtung. Ein Dojo ist daher Dein seelisch erlebtes Tagesbewußtsein im freien Geist Gottes.

Der hier angesprochene Altar kann also nur Deine Zunge sein, die tatsächlich quadratisch ist, wenn Du sie nicht gerade ausstreckst, um jemandem zu zeigen, wie blöd er sei.

Die Maßangaben stimmen auch, die spirituell bedeuten, daß die Zunge ein Hag ist, ein Rosenhag, wenn man liebt, ein scharfes Schwert, wenn man haßt. 5-5-3 liest sich nämlich buchstäblich wie H-A-G, wenn man die Buchstaben He-He-Gamel oder kurz auch E-E-G wie Hag ausspricht, was möglich ist. Interessant ist dabei, daß diese Buchstaben das Kürzel des modernen Vermessers unserer Gehirnströme sind.

Fang damit an, was Du willst!

Die Zunge ist, sieht man, wie sich im Kopf wie in jeder Zelle seines Körpers auch, weil es ja außer Gottes Wesens sonst nichts gibt, was sich in uns und zu unsere Anwesenheit spiegeln könnte, der ganze Körper spiegelt, der Dünndarm des Kopfes, dessen Zwerchfell die Schädelbasis ist und dessen Bauchschürze darunter über dem Dünndarm Zunge die Nase ist, wie ich schon sagte, und dessen Sonnenaug die Milz des Kopfes ist und dessen Mondauge die Leber darin ist und dessen Zähne die Nierenkräfte des Kopfes sind zusammen mit den Speicheldrüsen in den Backen als die Nebennierenkräfte im Kopf, die einen unmittelbaren Einfluß haben auf die Ovarien des Kopfes als

dessen Mandeln, die sich hinter dem Altar Zunge befinden und in der Nähe des Kopfblinddarms als die Schilddrüse zwischen Kopf und Rumpf, wie der als Dir bisher nur als einziger Blinddarm bekannte Blinddarm die Schilddrüse zwischen Rumpf und Becken ist, das der Gegenpol oder der Gegenkopf zum Kopf ganz oben ist mit all den Organen darin, die sich auch im Kopf befinden, einschließlich seiner Bundeslade, die man im Becken den Uterus nennt in seiner Wirkung als Thalamus im dichten Tal von Gottes An Wesen in unserer irdischen Anwesenheit.

Die Zunge des Kopfes also ist als Dünndarm des Rumpfes oder, ganz verdichtet ausgedrückt, als Vagina oder Schwellkörper des Beckens die Feuerkraft in uns, die dafür sorgt, daß die Veräußerung Gottes durch sein Wort bei uns zur Erinnerung zurückkommt, denn wodurch sein Wort durch unsere Worte verdaut werden, bis sie so geistig geworden sind, daß wir echt sind in dem, was wir sagen, bis wir wieder so überraschend in allem schöpferisch frei reden, wie es Kinder tun, die sich nicht von Theorien und Theologien beirren lassen, solange sie sich dem entziehen können. Und das gelingt nur, wenn sie sich nicht als Knechte ihrer Eltern, Priester und Lehrer erkennen sollen, die nur dazu da seien, den Erwachsenen zu dienen, ohne einen eigenen Weg einschlagen zu dürfen, den sie nach ihrem Ge Wissen gehen müßten, würde ihnen dieses nicht ständig durch gottlose Definitionen von Gott und dem Leben seitens derer, die sich ihnen als absolut und wortreich äußernde Experten ausgeben, zum Schweigen gebracht werden.

Um dies zu vermeiden und Dir trotzdem Wegweiser zu sein zu Deiner eigenen göttlichen schöpferisch kindhaft unschuldigen oder unbelasteten Lebensart, die einzig und allein echt sein kann, übersetze ich Dir die Aufforderung, einen Altar zu bauen, so, wobei Du Dir darüber bewußt werden solltest, daß das Wort Zunge oder Tongue eigentlich Tongeber meint:

Und schaue das Tonangeben von Dir geistig durch Selbsterkenntnis geprägt in seiner verspatenden Art als Feuervenn am geistigen Horizont bei gleichzeitig entscheidender Anhebung bis zur Erleuchtung.

Dieser Satz klingt sehr kompliziert, und er dokumentiert Dir dabei gleichzeitig, wie sehr ein Strom von Worten das Ge Heim als unser wahres Wesen zudeckt, das man doch gerade mit seiner Wortgewandtheit für sich und andere zu entblößen gedenkt, wenn man dabei nicht die unsägliche Absicht hat, es bloß zu stellen vor aller Augen, weil man es für lächerlich hält, an Gott in sich zu glauben. Aber ich habe hier nur die einfacheren Zahlenmaße in umständliche Worte verwandelt.

Das Quadratische ist dabei zum Verspaten geworden, denn der Felspat, den auch schon Kain gebraucht hat, um Abel in sich zu verspaten, zu versteinern, um ihn also in sich zum Schweigen zu bringen als das Ge Wissen, das die Intelligenz als Kain so wenig liebt, weil es sie immer nur zu stören scheint bei seinem theorienreichen Wortschwall als dichtesten Schleier vor dem abelschen Ge Heim, diese Art von Spaten oder Spat formt sich immer nur würfelförmig oder quadratisch aus.

Die Jugend würde daher heute in ihrer verwahrlosten Sprache nicht mehr sagen, Kain habe seinen Bruder Abel mit dem Spaten erschlagen, sondern, er habe ihn mit seinen leeren Worthülsen zugemüllt. Und das Maß 5 oder **fünf** ist als **Fi Ve** ein **Feuer Venn** und zwar ein Venn aus Seelenlicht oder Seelenbewußtheit, und das Maß 3 oder drei ist als **Game L** das Bewußtsein, daß das Leben ein **Spiel des Lichtes** ist und dazu noch eine göttliche Komödie, die einen ver **gammel** t zumüllt, wenn sie nichtssagend für uns bleibt, wie es bei allen der Fall ist, die nichts von Gott in sich wissen wollen.

Im Falle, daß sie nicht Non Sens, sondern Es Sens ausstrahlt, hat sie Wirkung eines geistigen Anhebens und nicht die eines geistigen Herabziehens, wie es durch das Zumüllen geschieht oder überhaupt durch jedes ungeistiges Interesse, wenn Du dabei den Intellekt nicht mit Deinem Geist verwechselst und gleichsetzt.

Um noch ein wenig zum Quadratischen des Altares zu sagen:

Der **quadratische** Altar aktiviert das Erdelement,
 das **zylindrische** Zelt aktiviert das Wasserelement,
 der **kugelige** Flügelschlag der Cherubim aktivieren das Luftelement,
 die **pyramidale** Bundeslade aktiviert das Feuerelement in Dir.

Und baust Du diese elementaren Formen des Geistes Gottes wie Bauklötze aufeinander, erhältst Du die ursprünglich gedachte Form eines jeden alten Kirchenturmes. Und legst diese Bausteine Gottes hintereinander auf den Boden der Tatsachen, erbaust Du damit die ursprünglich gedachte Form des ganzen Kirchenschiffes, das so weiblich empfangsbereit für Gott auf dem Bett Erde liegt und vor ihr die männliche Phalluskraft in derselben elementaren Aufbauweise, nur vertikal statt horizontal bei dem Kirchenschiff als Frau.

W oshjt qrntjw ol arbo pntjw,
m mnw tejjn qrntjw,
w tspjt atw nhsht.

**Und Du sollst seine Hörner über seine vier Ecken anbringen,
und sie sollen aus dem Altar herausragen,
und Du sollst den Altar mit Erz überziehen.**

Was sind denn nun die Hörner einer Zunge, die aus ihren vier Ecken über sie hinaus ragen sollen?

Und warum lautet hier die Übersetzung so, als müsse der Altar aus Erz angefertigt sein, obwohl das entsprechende hebräische Wort doch vorhin noch bezüglich der Haken zwischen den einzelnen Zeltplanen ausgesagt hat, sie sollten aus Kupfer angefertigt werden?

Lasse mich zuerst auf den Begriff Hörner eingehen, um zu herauszufinden, ob es sich dabei tatsächlich um Hörner handelt oder um etwas ganz anderes. Ich denke nämlich, daß unsere vielbelesenen Experten sich davon haben einfangen lassen, daß sie auf Altären, die zum Stierzeitalter gehört haben, immer Stierhörner an dessen Ecken vorgefunden haben, sodaß sie davon ausgegangen sind, es handle sich hier nun auch um solche Hörner, unbeschadet der Tatsache, daß Mose zum Widderzeitalter gehört, so daß sie annahmen, sein Altar habe nun eben Widderhörner an den vier Ecken und nicht mehr Stierhörner, wie sie in der Zeit zwischen 4000 und 2000 vor der Zeitrechnung des Fischezeitalters an den Altären angebracht gewesen sind. In der Widderzeit

zwischen 2000 und 0 sind dann eben, wie gesagt, Widderhörner daran gewesen, meint man!

So gesehen, müßten an den vier Ecken unserer christlichen Altare seit dem Jahr 0 Fischköpfe angebracht sein, was aber nicht der Fall ist, denn der einzige Fischkopf, den es heute vor dem Altar der Christen gibt, ist der Bischof. Damit will ich nicht etwa die Bischöfe herabsetzen. Ich meine nur, daß ihre Mitras nichts anderes als stilisierte Fischköpfe sind. Und das bei Theologen, die lehren, Astrologie sei Unsinn und zumindest das Neue Testament und die zu ihm gehörende christliche Kirche hätten nichts mit ihr zu tun, dabei gibt es fast nichts in den Evangelien, das keinen astrologischen Aspekt aufweist mit den zu ihren Aussagen gehörenden Sternbildern und Sternzeichen!

Du und ich, wir wissen aber jetzt, daß der hier beschriebene Altar Deine Zunge ist als Tongeber Gottes und kein eherner oder auch steinerner Altar mit irgendwelchen Tierhörnern oder Fischköpfen daran oder darauf. Und so muß ich eine weitere Bedeutung des hebräischen Begriffes für Hörner finden, die es auch gibt, die man aber offiziell nie genutzt hat, weil man bis heute offiziell noch immer nicht weiß, wovon hier eigentlich die Rede ist.

Vytnrq oder in lateinischer Lesart **qrntjw** bedeutet zwar auch Hörner, aber zum Beispiel auch Ausstrahlung im Sinne eines Lichtstrahles, der etwas ins Licht hebt, der also etwas heraushebt.

Was wird nun bei einer Zunge herausgehoben sein müssen?

Nun, das ist leicht zu erkennen, wenn man die Zunge als Anatom insgesamt sehen kann, nämlich zusammen mit ihrer angewachsenen Wurzel. In ihrer Gesamtheit sieht sie nämlich wie ein Pilz aus, dessen Haupt über seinen Stiel hinausragt. Und das Pilzhaupt der Zunge, das Du überhaupt nur gewohnt bist, Deine Zunge zu nennen, ist vor allen in seinen vier Ecken besonders charakterisiert, denn darin schmeckst Du die vier Geschmacksrichtungen süß, sauer, bitter und salzig am ehesten voneinander getrennt, was in der Mitte der Zunge nicht der Fall ist, die dafür viel weniger sensibilisiert ist. Und wenn man dies weiß, dann bezeichnet das hebräische Wort QRN als das angebliche Horn des Altares den **Kranz** der Zunge oder deren **Rand**, der über die

Wurzel hinausragt und der an seinen vier Ecken besonders hervorstechende Eigenschaften im Vergleich zur übrigen Zunge hat.

Und warum soll die Zunge mit Erz überzogen sein?

Das ist natürlich ein noch größerer Irrtum als der, den Zungenrand als Hörner zu definieren, es sei denn, jemand ist geschmacklich durch zuviel Rauchen so am Zungenrand verhornt, daß der Begriff **Verhornung** der Zunge richtig wäre.

Die vielen Bedeutungen, die uns der hebräische Begriff für das deutsche Wort Erz oder Kupfer liefert, öffnen uns erst recht die Augen in bezug auf das, was die Zunge mit dem zu tun hat, womit sie überzogen sein soll, und vor allem in bezug auf das, was sie, wie ich es Dir erzählt habe, mit dem Uterus zu tun hat und mit dem Dünndarm als das Herz - oder Erz? - der Verdauung im Geist oben auf der Zunge, in der Seele in der Mitte im Dünndarm und im Körper unten auf der Klitoris, die alle drei Verdauungsherzen in unserer geheimnisvollen Anwesenheit und Anwesenheit sind, Spiegelungen also zu den drei Herzen über ihnen als Uterus, Herz und Thalamus, Spiegelungen also der Bundeslade und Krippe!

Der hebräische Begriff נחשת, in lateinischer Lesart **nhsht**, bedeutet zwar auch **Kupfer** oder **ehern** oder meinetwegen auch **Erz**, aber es bedeutet auch **weibliche Scham**, und es ist verwandt mit den Begriffen, die für das Wort **nhsh** gelten. Und das ist wiederum verwandt mit dem deutschen Wort **naschen**, ob man nun als Mann eine Frau vernaschen will oder eine Süßspeise, ist dabei egal. Und es bedeutet im Hebräischen sowohl **wahrsagen** im Sinne auch der Grundbedeutung **ergründen** und **erkunden**. Dann aber bedeutet es auch **Überfluß haben**.

Meinst Du nicht auch, daß der antike Autor unseres Textes solche Bedeutungen gemeint haben muß, wenn es sich um die Stelle in unserer Anwesenheit handelt, über die man in sein voll aufgerichtetes Anwesen einmündet – und das im wahrsten Sinne des Wortes?

Wie wollte man auch eine lebendige Beziehung mit ihren echten Antworten auf tiefgreifende Fragen zu Gott unterhalten, wenn man sich dabei auf einen Altar beziehen müßte, der außerhalb von einem steht und aus Erz gearbeitet sein muß, aus Kupfer?

Das würde auch trotz der Tatsache nicht klappen, wenn man bedenkt, wie groß die Leitfähigkeit von Kupfer ist, das wir ja heute überall noch in unseren elektrischen Leitungen verwenden, wenn diese sich auch zunehmend aus Glasfasern gemacht anbieten, aus Quarz also mit seinem innersten Wesen als Krist All, das natürlich eine Leitfähigkeit hat, die von keinem Element in Gott sonst erreicht wird, erreicht werden kann, denn alles, was sich müht, so leitfähig zu werden, wird dies am Ende auch erreichen, aber nur dadurch, das es zum Krist All oder Kristall potenziert verwandelt wird.

Was glaubst Du wohl, warum man zuerst Kupfer für unsere elektrischen Drähte genommen hat und dann erst auf die Glasfaser gekommen ist?

Das ist so, weil sich jede Entwicklung nur dann voll erfüllen kann zum Krist All, wenn sie zuvor alle Stationen bis dorthin in sich eingelöst hat. So kann einem ja auch der Bau unserer Gotteshäuser nur nach und nach bewußt werden und nicht in einem einzigen Augenblick, wie zum Beispiel dadurch, daß man einfach nur dieses Buch liest. Man muß sich darum bemühen, das Gotteshaus in sich selbst nach und nach zu erkennen, um es so voll und ganz zu werden - und dann erst überrascht festzustellen, das man schon immer dieses voll erfüllte Gotteshaus gewesen ist und auch immer sein wird.

Also bemühe Dich, das zu werden, was Du eigentlich schon immer bist, was Du aber nur vor lauter Theorien über Gott und die Welt total vergessen hast, weil es Dir entweder nicht genug oder als Unsinn erschienen ist!

Und dazu biete ich Dir meine Übersetzung an, die aus meinem eigenen vieljährigen Bemühen entstanden ist:

Und schaue den geistigen Horizont des Tonangebers in Dir über seine vier befruchtenden Ecken hinausreichend beim Abschmecken von Gottes An Wesen und schaue dies, wie es sich durch das Erzeugen des Tones ergibt.

Und lasse das Tonangeben durch Dein Wesen in Dir im Überfluß geschehen und nicht zur Wahrsagerei entarten!

W oshjt szjrtjw l dshnw

w jojw w msrqtjw w mslgtjw w mhjtjw;

lkl kljw toshe nhsht.

Und Du sollst seine Töpfe zum Entaschen machen und seine Schaufeln, Schalen, Gabeln und Kohlenbecken; auch alle seine Geräte sollst Du aus Erz machen.

Es dürfte Dir jetzt eigentlich bei einiger Phantasie und ein wenig anatomischen Kenntnissen, wie sie jeder Mensch haben müßte, nicht schwerfallen, herauszufinden, was die Töpfe zum Entaschen und die Geräte als Schaufeln, Schalen, Gabeln und Kohlebecken mit der Aufgabe einer Zunge zu tun haben, die ja der Brandopferaltar im Heiligtum eines jeden Gotteshauses ist, über dessen Kraft alle Pfarrer und Priester wortgewaltig auf ihre Gemeinden herabkommen, um nur schon über ihre Worte die Sünden der Gemeindemitglieder wegzubrennen und am Ende auch noch zu entaschen, zu entsorgen.

Die Zunge ist nicht nur ein scharfes Schwert, sie ist auch eine der effektivsten Waffen, die ein Geschöpf überhaupt nur anwenden kann. Alle anderen Möglichkeiten sind dazu nur Kinderspielzeug oder leichtes Geschütz, vor denen man sich oft genug noch retten kann. Aber wer kann sich schon vor einer scharfen Zunge retten! Sie dringt bis in Dein Innerstes ein und zerstört dabei schleichend und deswegen auch nachhaltig Deine göttliche Harmonie und läßt Dich damit bis auf den Tod krank werden, auch wenn dieser nicht sofort eintritt und man daher nicht mehr weiß, daß er die Folge eines Rufmordes ist, dessen Beginn oder Ursache man längst vergessen hat.

Der hebräische Begriff סִיר, lateinisch gelesen **szir**, bedeutet zwar auch **Topf**, der über einem Feuer steht oder hängt, aber der Wortlaut dazu kommt nicht vom Wesen dieses Topfes über dem Feuer, sondern von den **sirrenden** Tönen, die ein zum Beispiel mit Wasser gefüllter Topf über einem Feuer macht, wenn das Wasser zu sieden anfängt. Das deutsche Wort schier muß damit verwandt sein, denn es bedeutet in seiner Grundhaltung nichts anderes als das, was man im Hebräischen auch noch mit **szir** umschreibt, einen Dorn nämlich.

Denke einmal daran, daß man sagt, Mose habe die Stimme Gottes zum ersten Mal über einen brennenden Dornbusch gehört!

Ich bin mir ganz sicher, daß er oder daß man beim Vermosten seines Bewußtseins zum mystischen bewußt Sein die Stimme Gottes in sich selbst zum ersten Mal laut, und nicht mehr wie zuvor als sein leises Gewissen, über diesen Brandopferaltar im Heiligtum Kopf zu hören beginnt, der einem mit seinen züngelnden Lichtdornen Gottes die gewohnte äußere Sprache verschlägt.

Der brennende Dornbusch des Mose wurzelt direkt vor dem Allerheiligsten in Dir und ist die innere Sprache Deiner Wesensschau, mit der man Gott in sich so laut zu hören beginnt, als spräche da ein Fremder mit einem und nicht sein innerstes Wesen zu unserer Anwesenheit im irdischen Körper. Ich erlebe es zumindest selbst so und behaupte daher, Mose kann nichts anderes erlebt haben, denn Gott spricht nicht aus einem normalen Dornenbusch zu einem, auch nicht, wenn dieser brennt.

Der angebliche Topf auf der Zunge als der wortgewaltige Altar Gottes in Dir ist übrigens besser wiedergegeben in der Bezeichnung **Geschirr**, denn darin steckt schon selbst das hebräische Wort **szir**, das, wie Du siehst, wie übrigens sehr viele andere Worte auch, nicht allein zur hebräischen Sprache gehört. Und das einzige Geschirr, das zum Wesen und zur Aufgabe einer Zunge als Tongeber Gottes paßt und das zum Entaschen dessen taugt, was einem auf der Zunge liegt, ob als Essen oder als Es Sens Gottes, unseres einzig lebendigen wahren Lebens, sind die Speicheldrüsen, mit denen alle Verdauung oder Entaschung schon oben auf der Zunge anfängt.

Dshw, das hebräische Wort für **entaschen** in lateinischer Lesart, bedeutet übrigens nicht nur dieses Entaschen oder Asche, sondern auch **Fett** und **saftvoll** und sogar **laben**. All das paßt doch sehr gut zur Aufgabe des Speichels aus den Speicheldrüsen rechts und links neben der Zunge!

Die angeblichen Schaufeln für den Altar sind Deine zupackenden Kiefern, die angeblichen Schalen für den Altar sind Deine Backen, die angeblichen Gabeln sind Dein Gaumen und seine angeblichen Kohlebecken sind die beiden Hälften Deines tiefen, dunklen Rachenraumes, die Du geistig geschaffen alle als ‚Geräte‘ zum schon erklärten Naschen oder Essen gebrauchen sollst und mußt, wenn Du irdisch überleben willst. Und dazu dürfen sie nicht aus Erz gemacht sein, oder.

So schaue ich sie für Dich so erlebt in deutscher Sprache:

**Und schaue das Sirren seines Tones als Labsal
und sein entschiedenes Zupacken,
und sein Aufgewecktsein,
und sein Meistern,
und sein Mächtigsein.**

Und schaue all diese Art als Überfluß Gottes in Dir, sich zu Wort zu melden und Antwort zu bekommen und Verantwortung zu tragen.

W oshjt lw mkbr moshe rsht nhsht.

Und Du sollst an ihm ein Gitterwerk aus ehernem Netzgitterwerk anbringen.

Hier brauche ich nun keine Geheimnisse mehr zu enthüllen, denn es muß Dir klar sein, daß der Autor nun vom Gebiß in Deinem Mund spricht mit seinen 32 Zähnen, die sich wie ein Netzgitterwerk um das Essen schließen, um es zuerst zu zerschneiden, dann zu zerreißen und ganz hinten schließlich zu zermahlen.

Alle Gitter vor den Altären unserer Kirchen sind in ihrer Urbedeutung solche Zahnreihen als das Gebiß Gottes in Dir, das Dir Gewissensbisse machen soll, wenn Du Dich von Deinem wahren Wesen absondernd versündigst. Und der Altar dahinter ist die Zunge der Kirche, die Antwort gibt auf das, was die Gemeinde hören will und soll, die außen vor dem Gitter sitzt, um über das Wort Gottes in das bewußt Sein seines Wesens von uns münden will, was aber nur geschieht, wenn es ihr auch mundet, wenn sie einen Geschmack davon bekommen hat, wie es sich erlebt.

Der Raum des noch unreifen emotionalen Volkes ist der Raum der zersetzenden, giftigen Verdauung, der Raum der ungiftigen und vereinenden und belebenden Atmung ist der Raum der seelenvollen Priester, der Raum des Heiligen oder Heilen und Heilen vom Heilen als das Allerheiligste ist der Raum für die, die reinen Geistes und die damit wieder unschuldig und quicklebendig wie ein Kind verjüngt darin sind, die also als Erwachsene selig geworden sind. Und das sind nur sehr, sehr wenige Menschen, die alle den Titel **Aaron** tragen, was

Quelle des freien Geistes bedeutet oder auch **lichtvolles Einssein** oder ganz kurz einfach nur: **Erleuchtet**. Man bietet darin Gott keinen Widerstand mehr und ist somit nur in Erleuchtung berechtigt, schadlos für Leib und Seele im Allerheiligsten anwesend zu sein.

Nimmt man, um noch etwas zum Wesen des Gitters vor dem Altar zu sage, das ganze Kirchenschiff nicht wie das Spiegelbild zu Deinem Kopf als das Heiligtum eines jeden Gemeindemitgliedes, sondern wie den gesamten Körper einer Gemeinde als Kir Che, als deren Kerngehäuse in der Frucht ihrer Allgemeinheit und All Gemeinheit, dann spiegelt sich deren Zwerchfell im Gitter vor dem Altar wieder, der dann ihr Herz dahinter ist, von der Gemeinde aus gesehen. Das Zwerchfell ist eher ein Netz, die Zähne sind eher als Gebiß ein Rost am Altar. Beide Bedeutungen sind für das hebräische Wort **Rsht** in unserem Text möglich. Das Wort, das man üblicherweise mit Gitterwerk übersetzt, bedeutet übrigens auch ein quer über etwas aufgespanntes Tuch, was ja sehr gut zum Wesen eines Zwerch- oder Querfell paßt.

So erkenne ich dies geistig ausstrahlend so in Erinnerung daran, daß wir in Wirklichkeit aus Ton und Licht gemacht sind:

Und schaue um den Tongeber herum ein magisch brennendes Leuchten, das sich in seinem Überfließen zu einem Netzwerk um den Ton Gottes in Dir verdichtet.

W oshjt ol e rsht arbo thbot nhsht ol arbo qtswtjw.

W ntte ate tht krkb e msbh m lmthe.

W ejte e rsht od htsj e msbh.

Und Du sollst an das Gitter vier Ringe aus Kupfer anbringen an den vier Enden des Altars.

Und Du sollst sie unter der Einfassung des Altares von hinten her anbringen. Und das Gitter soll bis zur Hälfte des Altares reichen.

Es ist klar, daß die beiden Zahnreihen unten und oben nicht um die ganze Zunge herum sein dürfen, denn dann könnten wir nichts mehr

herunterschlucken von dem, was wir essen. Außerdem würde uns bei einer solchen Anordnung auch die Hebelkraft zum Kauen vor dem Schlund fehlen.

Aber was sind die geforderten vier Ringe in unserem Mund, die man hinter der Zunge haben soll und unter der Einfassung der Zunge, mit der ja wohl der Zungengrund gemeint sein wird?

Fälschlicherweise interpretieren unsere Experten übrigens, daß das Gitter bis zur halben Höhe des Altares reichen solle und nicht bis zur Hälfte des Altares in seiner Breite. Aber nimmt man die Zunge als den beschriebenen Altar, dann macht es nur Sinn, seine Breite und nicht seine Höhe als Maß für das Gitter zu nehmen, denn die Zähne überdecken die ganze Höhe der Zunge und nicht nur deren Hälfte.

Die vier angeblichen Ringe, die man unterhalb der Einfassung der Zunge von hinten her angebracht im Mund finden kann, sind nichts anderes als die Mandeln vor Deinem Schlund und vor Deinen oberen Atemwegen. Sie wirken nicht unter der Zunge, sondern unterhalb des Zungengrundes, ganz hinten also und von unten her, wie es richtig übersetzt wird. Die Gaumenmandeln sind die Ovarien und Hoden des Kopfes und haben darin dieselbe Wirkung und auch Aufgabe in der Nähe des Blinddarmes im Kopf als das Zäpfchen tief im Mund.

Die paarig angelegten Gaumenmandeln sind zwei der hier angesprochenen angeblichen Ringe, und die lymphatischen Rachen- und Zungenmandeln sind die beiden anderen angeblichen Ringe, wobei der Anatom allerdings den gesamten Mandelbereich tatsächlich den Rachenring in unserem Mund nennt. Die Gaumenmandeln sind darin die Eierstöcke des Kopfes, und die lymphatischen Mandeln sind darin die Eileiter als die Wege, in deren Begegnung über dem Uterus oder auf der Zunge die Befruchtung von Ei und Samen des Geistes stattfindet, aus deren Vereinigung im ausgesprochenen Wort Gottes die Seelenbewußtheit in der Verantwortung darauf als Menschensohn wird, wie das Neue Testament den Seelenmenschen nennt im Gegensatz zum Adam als den Fleischesmenschen auf Erden. Im Rumpf heißt dieser Rachenring Gallenweg zum Magenpförtner.

Lasse Dich nicht davon beirren, daß ich zuvor einmal gesagt habe, die Mandeln seien die Hoden im Gesamtkörper Kopf, und daß ich jetzt

sage, sie seien die Eierstöcke darin. Hoden und Ovarien sind nämlich eigentlich identische Organe, von denen das weibliche nur eben innen agiert und das männliche außen. Der Samenstrang des Mannes ist der Eileiter der Frau, und sein Schwellkörper ist der nach außen gestülpte Uterus der Frau. Ich habe eben die Mandeln als die weiblichen Eierstöcke bezeichnet, weil das Hebräische schon auf die weibliche Scham hinweist, wenn man den Text spirituell liest. Und dennoch kann man die Mandeln auch als Hoden bezeichnen, sogar viel eher, weil sie sich außerhalb des Kopfes oder besser gesagt unter ihm im Hals befinden, wie sich die Hoden eines Mannes ja auch außerhalb und unterhalb des Beckens befinden als dessen Mandeln.

Geistig erlebt übersetze ich Dir nun die Aktivierung dieses vierteiligen Rachenringes so:

Und schaue zum Scherengitter des Seelenbewußtseins gehörig die dieses anfeuernde und befruchtende Kraft der Erfüllung im Vollenden des leuchtenden Wortes Gottes in seiner ersten Veränderung aus dem tiefsten Inneren unseres einzig lebendigen Wesens. Diese Kraft soll unterhalb dieser Bewußtseinsebene wirken von unten her aus dem dichteren Bewußtsein, dieses erzeugend, kommen, und das als Gitter wirkende Licht der Seele soll bis zur vollen Verantwortung in Meditation anhalten und ausreichen.

W oshjt bdjm l msbh bdj otsj shthjm,
w tspjt ahm nhsht.
W ewma at bdjw b thbot
w ejw ebdjm ol shtj tslot e msbh b shat atw.

**Und Du sollst Tragestangen für den Altar machen aus Akazienholz, und Du sollst sie mit Kupfer überziehen.
Und führe seine Tragestangen in die Ringe,
auf daß man mit ihnen an beiden Seiten den Altar tragen kann.**

Was geistig Tragestangen bedeuten, habe ich Dir schon einmal erklärt, als der Autor von den Tragestangen gesprochen hat, über die man die Bundeslade tragen kann, seelisch ertragen wie ich dazu gesagt habe,

wegen der großen Brennweite der Bundeslade als der göttlichste Seehügel in unserer Anwesenheit.

Auch hier handelt es sich wieder um ein Brennen, was aber nicht so wie bei der Bundeslade eine Ausstrahlung wie bei einem Starkstrom bedeutet, sondern tatsächlich ein gewolltes Verbrennen von Essen, um aus ihm den Es Sens oder die Essenz herauszuschneiden oder herauszuarbeiten, durch den wir uns irdisch ernähren und seelisch nehren oder bewegen, und durch den wir unseren Körper erhalten, denn wir leben vom Licht im Essen und nicht vom Fleisch, auch nicht vom Fleisch der Früchte. Und wir erhalten uns dazu aus dem Ton dessen, was wir zu uns nehmen, ob speisemäßig oder auch nur über das Lesen dieser Worte, deren Tonart wir unbewußt prüfen, um zu wissen, was wir davon zu uns nehmen sollten in diesem Augenblick und was nicht. Was also sollen wir in den Rachenring einführen, damit wir davon getragen werden?

Nun, ich meine, Dir gerade die Antwort gegeben zu haben, oder?

Wir sollen essen, ob körperliche Frucht, seelische Frucht oder geistige Frucht, wie zum Beispiel die Bibel, im immer Gottes Wesen bewußt in uns zu tragen und um dadurch das scheinbar sinnlose Leben von uns auf Erden ertragen zu können.

Das hebräische Wort für die angeblichen Tragestangen bedeutet als **Bdjm** in lateinischer Lesart ein Knospen von äußerem Bewußtsein, das zuvor gerade über den Atem in der Nase zur Welt gekommen ist in seiner ersten Seelenbewußtheit, die in der Bundeslade und im Zelt darüber noch freier Geist gewesen ist ohne jede Verschleierung. Hier aber im Rachenring ist dieser freie Geist Gottes schon zwei Mal verschleiert worden, wie Du es gehört und mit mir interessiert in seinem stetigen Nachaußentreten mitverfolgt hast.

So sage ich geistig dazu:

Und schaue den alle Welt befruchtenden Seelenstrahl in seiner Verantwortung zu Gott aus einem Leuchten in Selbsterkenntnis gemacht.

Und erfahre dies über die Kernkraft der Begeisterung zum Leben, die sich aus den beiden Seiten der Verantwortung ergeben als seine Tragkraft des noch unreif sauren Veräußerns rechts im Herab-

strömen und des vollfruchtig süßen Erinnerens an sein wahres Wesen links im Sicherheben zu Gott.

Nbwb lht toshe atw,
tosh e atw kashr e rae atk b er,
kn joshw.

**Hohl aus Tafeln sollst Du ihn machen,
wie es Dir auf dem Berg gezeigt wurde,
so sollen sie es auch machen.**

Was bedeutet es, daß die Zunge aus hohlen Tafeln gemacht sein soll oder daß der Altar aus Tafeln und innen hohl gemacht werden oder auch aus Hohltafeln erbaut sein soll?

Die Zunge kann ja wohl nicht aus Tafeln gemacht und innen hohl sein, oder?

Das Wort, das unser Autor benutzt hat, liest sich hebräisch *bvbn* und in lateinischen Buchstaben **nbwb** oder auch *nebub*. Das ist mit unserem Wort *neppen* verwandt, womit es auch die Bedeutung **hohl** hätte und im übertragenen Sinne **dumm**. Nun wird aber wohl niemand ernsthaft behaupten, der antike Autor des Buches Exodus habe sagen wollen, die sich aufbauende Kraft der Zunge bestehe aus Dummheit oder sie sei in sich hohl im Sinne von nichtssagend. So muß es dafür eine andere Möglichkeit geben, ihm gerecht zu werden, und das bietet uns die mögliche Übersetzung als **leer**.

Die Kraft des Wortes Gottes, das sich über die Zunge als tonangebend für Dein Leben nach außen drängt, sich und Gott damit veräußernd, als er erlebe er eine Welt außerhalb von sich, obwohl er doch nur träumt, was wir sind, obwohl wir mit ihm in unserem Wesen doch nur träumen, was wir zu sehen meinen und dabei für die Realität halten und nicht nur für eine bloße Erscheinung des Lebens, das selbst unsichtbar bleibt in seiner Gänze, diese Kraft des Wortes Gottes also ist in Wirklichkeit als Dreh- und Angelpunkt unseres ganzen äußeren Erlebens leer, wie eine Radnabe leer ist und hohl sein muß, denn in ihr

sammelt sich alles und aus ihr kommt alles, was sich zur Außenwelt erkreißt und darin kreist.

Der Autor sagt also, der Tonangeber Gottes ist außen erlebt ein Hohlorgan als Zunge, wie es ja auch für den Dünndarm als die Zunge im Rumpf direkt ersichtlich ist. Und er sagt geistig, dies erlebend, daß dieser Dreh- und Angelpunkt unterhalb der Schädelbasis, unterhalb also des Zwerchfells, als der Thron Gottes oder das geheimnisvolle Troja, den oder das wir im Körper unserer großen Mutter Erde Lhasa nennen mit seinem Potala als Sitz des Gottmenschen Dalai Lama in Tibet im Gegenüber zum Heiligen Stuhl am Tiber, auf dem ein Menschgott sitzt als der angeblich einzig gestattete Vermittler zwischen Gott und dem Menschen auf Erden, ein nicht zu definierender Dreh- und Angelpunkt ist in seinen darin öffentlichen Aussagen. Er warnt uns also, das Wort Gottes ebenso wenig wie unsere eigenen Worte, deren Quellkraft ja das Wort Gottes ist in der und als die Quelle Bundeslade oder Thalamus, nicht als Theo Rie verkommen zu lassen in seiner irreführenden Theo Logik und bloßen äußeren Bio Logik.

Und dazu paßt dann auch das hebräische Wort לַחַת, in lateinischer Lesart **Lht**, das man als Tafeln interpretiert und natürlich auch mit **Tafeln** übersetzt hat.

Diese angeblichen Tafeln bedeuten nämlich dasselbe, was Lhasa bedeutet als die Hauptstadt Tibets, als die Hauptkraft im Dünndarm als der Thron Gottes oder als das geheimnisvolle Troja, in das die Göttin Hel Ena als die Abendvenus versteckt gehalten wird während des außen aktiven Tagesbewußtseins, das durch sie erst Hel wird, erst hell.

Lhasa bedeutet Lux und als Sternbild Luchs, der fähig ist, sowohl über die Kraft des Abendsterns im Dunkeln als auch über die Kraft des Morgensterns im Hellen zu sehen, wie es jede Katze kann, ob als Hauskatze oder als Löwe oder Tiger. Lhasa bedeutet aber auch wie das hebräische Lh Lebenskraft und Lebensfrische und als Lhe Glanz der Augen. Und wenn man meint, dieses Lht habe mit dem Wort **lhk** zu tun, dann würde der Autor damit sagen, die Zunge sei in einem Hohlraum als **Mund** dazu da, etwas zu verzehren oder auszulecken, denn lhk bedeutet **verzehren** und ist, wie Du liest und hörst, unmittel-

bar verwandt mit unserem deutschen Wort **lecken**, und mit dem Wort **lhj** verwandt bedeutet es sogar **Kinnlade!**

So komme ich schließlich zu dem Ergebnis, der Autor habe uns sagen wollen, der Tongeber Gottes in seiner scheinbaren Außenwelt sei aus unfaßbarem oder letztlich nicht zu definierendem Licht zu aktivieren. Und in bezug auf die Zunge müßte man sagen, sie sei zwar auch fähig, **Wahrsagerei** zu Wort kommen zu lassen, wenn man sich neppen lassen wolle durch deren Hohlheit oder Unwirklichkeit, man solle sie aber nur zum **begeisterten Lobgesang** auf Gott als Leben benutzen. Das sehe ich so, weil nbb zwar hohl bedeutet, weil es aber auch mit **nba** verwandt ist, was **mitteilen** bedeutet und **wahrsagen**, geistig vor allem aber **in prophetischer Begeisterung reden** und spirituell **begeistert lobsingen**.

Manche Experten übersetzen diesen Textteil so, daß es heißt, man solle den Altar aus Brettern herstellen, sodaß er innen hohl sei. Dabei haben diese Experten wohl vergessen, daß der Altar aus Akazienholz gemacht werden sollte, das man mit Kupfer überziehen sollte. Und wenn der Innenraum des Altares wirklich hohl im Sinne von leer sein soll, dann hätte der Autor des Urtextes sicher schon zu Anfang darauf hingewiesen, wie es sonst ja auch seine Art ist. Es wäre wirklich befremdend, wenn der Autor tatsächlich zunächst am Anfang das Bauelement Akazienholz erwähnt hätte, das mit Kupfer überzogen sein sollte, um am Schluß der Bauanleitung für den Altar noch einmal auf das Bauelement einzugehen und es als Tafelwerk zu charakterisieren, wobei er es offen gelassen hat, ob er damit Hohltafeln gemeint oder Tafeln gemeint hat, die einen leeren Innenraum oder Hohlraum im Altar erzeugen und umfassen sollen.

Die Zunge wäre sogar ein solches Tafelwerk im Speisezimmer Mund, wenn auch in ganz anderer Art als ein Bretterverschlag, wie ihn viele Experten sehen wollen oder nur so sehen können!

Und so übersetze ich dies alles in mir wiedererkennend:

**Ohne Theorien sollst Du Dich im Erleuchten äußern,
wie es Dir im Hirn durch Gott zum bewußt Sein geworden ist.
So soll es jeder tun.**

W oshjt at htsr e mshkn l pat ngb tjmne ...

Und Du sollst den Vorhof der Wohnstätte zur Mittagsseite im Süden einrichten ...

Der Vorhof, mit dem ich darauf verzichten will, den Originaltext in lateinischer Lesart für Dich aufzuschreiben, wie ich nach Vollendung seiner Art auch darauf verzichten will, Dir den Originaltext zu übersetzen, weil damit das Heiligtum Gottes in Deiner Anwesenheit zur Anwesenheit vollständig vom Scheitel bis zum Herzen errichtet und eingerichtet ist, um über dieses vollständige Heiligtum Seelenbewußtheit auch geistig voll ständig zur Erleuchtung zu kommen, dieser Vorhof dazu also ist, wie man gleich leicht aus seiner Länge und Breite ablesen kann, kein Bestandteil des Kopfes mehr als die Haupt Sache unserer Anwesenheit, in der Gottes unfäßbare Ur Sache atomar wirkt, um jenseits des jetzt in Dir zu entdeckenden und zu aktivierenden Vorhofes zur allen sichtbaren irdisch festen Tat Sache zu werden, als geschähe sie außerhalb unseres eigenen Wesens.

Dieser Vorhof ist der Brustkorb von Dir, über den Dein Atem über das Reich der Nibel Lungen ein- und ausgeht und zwar im Rhythmus des Berges Sinai als der Sinusbogen auf dem Herzen Orient, der all Deiner Körperlichkeit, ob als Seele oder als physischer Körper, den geistigen Im Puls gibt, ohne den Du gar nicht in der Lage wärest, Dich zu bewegen, wie auch unsere große Mutter nicht in der Lage wäre, sich ohne den Sinai überhaupt nur zu regen trotz ihres Allerheiligsten Westens als ihr magischer Sehhügel Mexiko, zu dem das Denken Süd- und Nordamerikas das Großhirnzelt darüber ist und zu dem der Atlantik als das letzte Refugium der Atlanter - Atl bedeutet dabei Wasser als das Wasser des Wassermannes, als das allbewußte Wissen der Spiritualität im atmischen bewußt Sein, das als geistiges Atl auch essentielles Erleuchten bedeutet - der gerade definierte Zungengrund und Rachenraum ist als der Altar mit seinen Mandeln Azoren im nur noch Heiligen der Wohnstätte Amerika als das Reich der geistigen Amme aller irdischen Erscheinungen als Schöpfung.

Somit ist aus dieser Sicht und aus diesem Erleben der Vorhof als Brustkorb unserer Mutter Erde als ihr Nibel Lungenreich Afrika und Europa festgelegt mit seinem Bronchienkreuz Sizilien dazwischen, dessen drei Lungenzugänge rechts die Einheit ausmacht der dreifaltigen Heiligen Stühle der orthodoxen Christen in Sofia, der katholischen Christen in Rom und der esoterischen oder freimaurerischen Christen, die die Bundeslade als den heiligen Gral zu aktivieren oder zu erbauen und natürlich auch am ehesten zu hüten haben, weil sie es sind, denen das Wesen der Bundeslade und das Wesen vom Gral bewußt geworden ist und nicht den anderen beiden Christenarten vor ihnen, in Montpellier, von wo aus die sogenannten Gegenpäpste zu den katholischen Päpsten in Rom gewirkt haben.

Die beiden linken Lungenzugänge vom Bronchienkreuz Sizilien zu den beiden Lungenlappen als Afrika sind, wie ich es Dir schon einmal erzählt habe, die atmischen oder magischen Kraftorte Cyreneika und Karthago als der große Gegenspieler zum rechten mittleren Lungenlappen im Nibel Lungenreich Europa gegenüber auf der selben Ebene des atmischen oder atmenden Bewußtseins unserer Mutter Erde.

Htsr oder חצר als der Vorhof zur Wohnstätte Gottes, als der Vorhof zur Haupt Sache unseres ganzen Erlebens, Afrika und Europa also als der frei atmende und freimaurerische Hof vor Amerika, bedeutet oder spricht eigentlich einen Ort an, um den keine Mauer herum gezogen ist. Und wenn man dabei bedenkt, daß es hier um Deine Körperlichkeit geht, ob als Seele oder als physischer Körper, dann wird dies verständlich, denn das Becken ist von einer festen Mauer umgeben, die man Deine Beckenschaufeln nennt oder für die Erde Ochotskisches Gebirge rechts und Australien links, und Dein und der Erde Rumpf ist zwar nicht ganz mit einer festen Mauer umgeben, aber der oben freie Geist Amerikas im Wohnzelt Gottes ist im Bauchraum schon so dicht geworden, daß er sich dort wie in einem festen Gefängnis vorkommt, was man im Bauchraum der Erde als ihr Pazifik zwar nicht erkennt, wohl aber im Raum der vollen Hohlorgane bis zum Rücken dahinter als das Gebiet der höchsten Berge der Erde in ihrer überwältigenden und übergroßen Menge in ihrer sich dort überall ausformenden und ausbreitenden Massive als Tibet inklusive der Mongolei bis zum Chinesischen Meer, in dem sich das Steißbein unserer Mutter Erde als Tai Wan befindet, das die Form eines heiligen Knochens hat, weswegen

man es auch ganz richtig Form Osa nennt, den man bei jeder Prozession zu Fronleichnam und zur Sommersonnenwende als heiligstes Reliquiar in seiner Monstranz mit sich führt, die man auch Tai Wan nennt, Spiegelung des Zentralhirns des höchsten Westens im tiefsten Osten, Spiegelung also der Bundeslade Mexiko im Sonnenkern China.

Der Brustkorb als die Bewußtseinsebene der freien Seelenbewußtheit und der Magie, die im Kopf als das Wohnzelt Gottes in Dir zur mystischen Wesensschau werden soll, ist der Bastkorb, in dem Mose jedesmal in Dir gefunden wird, sobald Du in den Bereich des Vermostens des Saftes Sophie als die Weisheit Gottes in Dir gelangst. Dieser Korb ist aus Bast, aus Rippen geflochten und zeigt leere Räume dazwischen als der erste Einfluß der göttlichen Unendlichkeit in der schon physisch freien Seele, die aber noch nicht geistig frei geworden ist, die also noch durch diesen Bast, durch die Rippen in Form gehalten wird.

Schau Deinen Körper als dichteste Ausformung göttlicher Absicht wie einen Lichtstrudel, der oben offen ist und in dessen oberen geistigen Offenheit und Weite Dein Kopf als die Wohnstätte Gottes schwebt, sozusagen als der Saatkern oder Dia Mond inmitten des unfaßbaren Krist Alls als Dein und Gottes Ge Heim oder als Dein Ge Heim in Gott. Und in diesem Bild des in Dir einstrudelnden Lichtes ist dessen unterste Ausformung als Kreuzbein und Steißbein darunter natürlich die dichteste und engste Ausformung des ganzen Seelen- oder Lichtstrudels, der aus der Krippe ausstrahlt, die zuvor beim Laden oder Einladen des von unten wieder aufsteigenden Seelenbewußtseins die hier zu errichtende Bundeslade ist, wie Du ja längst weißt, weil ich es Dir nun schon fast viel zu oft gesagt habe. Aber ich will auch, daß sich Dir dies einprägt und daß Du es nie wieder vergißt, denn die Ansicht, die davon hast, bestimmt auch Deine irdische Absicht.

Und in der Mitte nun, im angeblichen Vorhof zur Wohnstätte Gottes, zum Kopf darüber oder beim Liegen mit Blickrichtung gen Osten dahinter im Westen, treffen sich die Kräfte, die aufsteigen und die herabströmen und öffnen so in der Mitte den Eingang zum Vorhof als Brustkorb Gottes auf Erden den Weg in die Liebe, die nicht berechnet und die man Agape und Ägypten nennt mit seinem Vorhoftor als der A ORT A dieser Liebe, die mosaisch weitersteigen muß, um die Magie der freien Seele kennenzulernen, die nur noch mit Bast zusam-

mengehalten wird, denn der Geist darüber als Krist All ist ohne jede gebundene Körperlichkeit aus der Sicht oder Wesensschau eines irdischen Geschöpfes.

Korb, hebräisch **korban**, bedeutet übrigens Opfer bringen. Der Winter kennt dieses Opfer als die Kelter oder als das Vermischen der gereinigten Sommerfrucht in einer Moschee und als die darauf folgende mosaische Vermischung des Saftes Sophie davon durch die Sufi, die nicht zum Islam gehören, denn dessen Wesen und Aufgabe gehört zum Winter, ist Teil des Vergärens des Saftes der Sufis, weswegen es so aussieht, als gehörten sie doch zum Islam. Im Alten Testament wird dieses Opfer als das Opfer des Abram erzählt, das bis heute noch von keinem Experten richtig gedeutet werden konnte, weil sie es nie an sich selbst geschehen ließen.

Abram opfert, das heißt gibt sich in seiner ganzen Lebensfreude, die vom Herzen kommt und die daher daraus eine aufsteigende und erhebende Wirkung auf Dein dichtes Bewußtsein hat, ganz und gar seinem wahren Wesen hin, das Gott ist als unfaßbares Leben in seiner unsterblichen Lebendigkeit. Abram opfert als sein altes sommerliches Erleben, das er im Bauchraum unserer Mutter Erde über ihr Sternzeichen Jungfrau fruchtbar saftig genossen hat, und gibt sich Gott hin. Er gibt also seine herbstlich neue Ausstrahlung hin, sein Sohn Ar, sein Sonar, Licht und Ton in seinem Wesen. Er gibt sein Herz hin, seinen Hitzeacker, seinen Itzak oder Isaak, und wird dadurch zum Ab Ra Ham, wenn Du Dich daran erinnerst, daß ich Dir dies schon einmal ganz zu Anfang erzählt habe.

Vergiße also für Dein Verstehen des hier beschriebenen Vorhofes zur weihnachtlich winterlichen Wohnstätte Gottes nicht, daß Dir mit dem Eintreten in den Vorhof im Osten ab Ägypten, ab der in Dir aktiv werdenden Agape als die Liebe, die nicht berechnet, ein solches Opfer abverlangt wird, denn ohne dieses Opfer wirst Du in der Wüste der Magie enden, nie aber in das Wohnzelt Gottes gelangen können, denn Dein Wunsch nach magischer Kraft über andere oder auch nur zu Deinem eigenen Nutzen in der Natur steht Dir als Gegenkraft zu Gottes Willen im Wege und weist Dir einen Weg zu einem Ziel, an dem Du hoch enttäuscht vom Leben sagen wirst, Du stündest wirklich hilf-

los verirrt in der Wüste, wie Dir dann Dein Leben vorkommen wird, denn all Deine magische Kraft, die Du angewandt haben wirst, wird sich ab da gegen Dich stellen, als wäre sie Dein Feind. Und Du merkst gar nicht, daß Du selbst der Feind bist, der gegen sein wahres Wesen anarbeitet.

Freue Dich also, daß hier noch von den gleich aufgezählten vielen Säulen des Vorhofes Brustkorb zusammengehalten wirst, sodaß Du auch liebende Seele noch weißt, wer Du bist!

Nach all diesem vielen Erklären schreibe ich Dir nun den fraglichen Textteil so im Deutschen auf, es wird Dir helfen, Dich auch als freie Seele zurechtzufinden, die ein echter und sogar der einzig echte Freimaurer ist im Gegensatz zu den vielen Freimaurern vor allem des 19. Jahrhunderts, die sich mehr für Kabbalistik, Alchymie und vor allem für persönlich nutzbare Magie interessiert haben, statt sich Gott in aller Demut hinzugeben und sich durch ihn mosaisch vermosten zu lassen, und die daher kaum gemerkt haben, daß sie damit entgegen ihren ordensbedingten Buchveröffentlichungen Gott eher im Wege gestanden haben, als daß sie ihn geschaut haben:

Und schaue das scheinbar Äußere, nun vor der Haupt Sache im Leben, dort in Dir aktiv werdend, wo der Ton Gottes als sein Son Ar aus Ton und Licht die höchste Stellung erreicht ...

... qlojm l htsr shsh mshsr mae b ame ark l pae e aht.
W omdjw oshrjm w adnjem oshrjm nhsht
wwj e omdjm w hshqjem kszp.

W kn l pat tspwn b ark qlojm mae ark
omdw w omwdjw oshrjm w adnjem oshrjm nhsht
wwj e omdjm w hshqjem kszp.

W rhb e htsr l pat jm qlojm hmshjm ame
omdjem oshre w adnjem oshre.

W rhb e htsr l pat qdme msrhe hmshjm ame.
W hmsh oshre ame qlojm l ktp omdjem shlshe w adnjem shlshe.

W 1 ktp e shnjt hmsh oshre qlojm omdjhm shlshe w adnjem shlshe.

... mit Behängen für den Vorhof aus gezwirntem Byssus in der Länge von 100 Ellen an der einen Seite zusammen mit dessen 20 Säulen und ihren 20 Sockeln aus Erz und den Säulenstiften und ihren Querstangen aus Silber.

Und bilde genau so für die Nordseite Behänge in einer Länge von 100 Ellen zusammen mit dessen 20 Säulen und ihren 20 Sockeln aus Erz und den Stiften der Säulen und deren Querstangen aus Silber.

Und bilde die Breite des Vorhofes zur Westseite mit Behängen in einer Länge von 50 Ellen zusammen mit seinen 10 Säulen und ihren 10 Sockeln.

Und bilde die Breite des Vorhofes zur Ostseite gen Sonnenaufgang mit 50 Ellen und 15 Ellen lange Behänge für das eine Seitenteil zusammen mit seinen 3 Säulen und ihren 3 Sockeln.

Und das zweite Seitenteil bilde ebenso aus 15 Behängen mit ihren 3 Säulen und 3 Sockeln.

Bevor ich Dir erläutere, was in Deinem Brustkorb die Sockel der Säulen, die ja, wie es leicht zu erraten ist, die Rippen sein müssen, und was dazu die Stifte und Querstangen sind und was die Behänge des Vorhofes Brustkorb sind, wenn Dir noch nicht bewußt geworden ist, daß sie die den Brustkorb umhüllende Haut sind, muß ich Dich Dir sagen, daß mir in all dem ein Fehler zu sein scheint, der sich in der Ausrichtung des Brustkorbes ausgewirkt hat.

Da alles, was sichtbar erschienen ist und sich dabei zur Festigkeit sammelt hat, weiblich ist, also gewebt ist von Gott zu Deiner anatomischen Anwesenheit auf Erden in einem festen Körper, auch der Körper eines Mannes also, wobei der Geist einer Frau wie der eines Mannes männlich ist, weil er ausstrahlt und daher manend ist, bewußtmachend, und nicht webend, sammelnd, gelierend, festigend eben im

Herabströmen allen göttlich schöpfenden und schöpferischen Lichtes, liegt der Seelenkörper auf dem Boden der dichten Tat Sachen. Und Du schaust als Seele mit dem Gesicht nach Osten, wobei Dein Allerheiligstes im Westen wirkt, wo es natürlicherweise auch hingehört, weil der Westen sich ja dadurch auszeichnet, daß er immer sofort auf das Wesentliche kommt, ganz anders als der Osten, Norden oder Süden, die eher alles verschleiert durch die Blume sagen, sehr viel poetischer als der harte Winter als Westen, aber eben verschleiert und nicht klar und weit, wie es ein verschneiter Wintertag ist bei Hochdruckwetter.

Schaust Du aber auf dem Boden der Tat Sachen liegend mit dem Gesicht gen Osten in die dort aufgehende rote Sonne Japans auf weißem Tuch, dann hast Du mit dem Erzählen, wie Deine Rippen als die vielen Säulen des Vorhofes Brustkorb zueinander geordnet sein müssen, denn der Vorhof als Brustkorb hätte Säulen, die gleichzeitig auch oben Dachträger wären. Und im Westen gäbe es dazu gar keine Säulen, sondern nur 7 Halswirbel ohne Rippen. Nur im Osten gibt es die in ihrer richtigen Lage geschilderten 3 Säulen als die sogenannten 3 freien Rippen, die so genannt werden, weil sie weder am Brustbein noch an einer anderen Rippe angewachsen sind, wie es bei den letzten 2 Rippen der Fall ist, die man deswegen auch im Gegensatz zu den 7 Brustrippen unechte Rippen nennt.

Ich selbst nehme, ohne es beweisen zu können, an, daß man urlange die richtigen Verhältnisse für den Vorhof mündlich geschildert hat und daß man dann allmählich vergessen hat, daß der Vorhof ein Brustkorb ist und kein Vorhof eines Nomadenzeltes, das man Gott geweiht hat, und auch kein Vorhof eines aus Holz oder Stein ermauerten Heiligtums für Gott. So hat man dann in der Zeit der erst sehr spät einsetzenden schriftlichen Fixierung der vormals lange mündlich erzählten Beschreibung des Wohnraumes Gottes auf Erden nur noch gewußt, daß es sich bei diesem Wohnraum um ein Wohnzelt handle, wie es die Nomaden auch in ihrem Alltagsleben der fraglichen Zeit überall in der Wüste oder in ihrer Nähe genutzt haben. Und weil der Vorhof eines solchen Zeltes nicht überdacht war, sondern nur mit Zeltplanen an den Seiten eingefast, deren Haltestangen man hier Säulen nennt im Deutschen, was ja noch einmal eine Veränderung durch das Übersetzen der schriftlich vorliegenden hebräischen oder davor

noch dazu aramäischen Bibel bedeutet durch einen Experten, der noch nie in seinem Leben in einem Nomadenzelt gewohnt hat und der daher auch kaum weiß, wie man sich darin in einer ihm unheimlich vorkommenden endlosen Wüste, die tödlich für ihn scheint, erlebt, weil es mir also so erscheint, denn sonst wüßte ich keine bessere Antwort darauf, hat man den Osten des Vorhofes richtig bestimmt und auch den Norden und den Süden davon. Aber die Säulen oder Rippen des angeblichen Westens, in dem man ja nur die 7 Halswirbel erwarten kann gegenüber dem Tor zum Vorhof im Osten, befinden sich beim Liegen ja nicht im Westen, sondern oben, sozusagen als Tragebalken für die Planen darüber, wodurch der Vorhof als überdacht erlebt werden muß und weswegen ich behaupte, daß man vor langer Zeit schon für das Oben aus besagten Gründen den Westen gesetzt hat.

Aber es ergibt sich noch ein Problem, das das Hinten oder Gegenüber vom Oben betrifft, mit dem man ja auf dem Boden aufliegt, so daß man eigentlich sagen müßte, es lägen auch Rippen oder Säulen auf dem Boden des Vorhofes, sozusagen als dessen Bohlen für den darüber sich ausbreitenden Fußboden.

Und noch etwas ist dabei zu beachten, das die Experten wohl auch unter anderem davon abgehalten haben mag, sich als Vorhof zum Wohnzelt Gottes einen auf der Erde liegenden Brustkorb vorzustellen: Der Mensch hat gar keine 20 Rippen an jeder Seite, die man als Säulen im Norden und Westen wiederzuerkennen hätte, wenn man der Bibel folgt!

Wie ist das zu erklären, denn es muß sich um Rippen handeln, weil bisher alles anatomisch genauestens gepaßt hat vom Scheitel bis zum Hals?

Ich will es Dir erklären, und Du wirst finden, daß der antike Autor mehr über das Leben gewußt hat, als es bei unseren Experten der Jahrhunderte, ja, sogar der Jahrtausende inzwischen, der Fall ist und gewesen ist.

Unsere Experten erzählen nur von dem, was sie mit ihren äußeren Augen sehen und damit, wie sie meinen, auch beweisen können, denn für sie ist nichts bewiesen, was nicht aus der Materie stammt, ob Strahlung oder Knochen. Menschen aber, die sich ihres wahren Wesens bewußt sind, die sich also des Wesens vom Leben, außer dem es sonst

nichts gibt und das unsterblich ist, bewußt sind, wissen, daß es Beweise gibt, die geistiger Natur sind und die daher nur über das innere Auge zu schauen möglich sind und nicht durch unsere beiden Augen, die uns vor dem Kopf stehen, vor dem Schleier zum Allerheiligsten, vor dem Brett vor dem Kopf also, wenn es sich um engstirnige, verholzte, verkernte Menschen handelt. Und in dieser Wesensschau erkennt man, daß sich die Seitenrippen aus zwei Ansätzen heraus erleben, einmal aus dem geistigen Ansatz am Brustbein und einmal aus dem geistigen Ansatz am Rückgrat.

Die Mitte davon ist, wie Du ja auch schon weißt, wie ein Erleben in Meditation, in der sich zwei unterschiedliche verlaufende Kräfte, wie zum Beispiel Mann und Frau, die sich darin zum Menschen vereinen und darin als Ganzes heil erleben, begegnen und sich gegenseitig aufheben, sodaß sich dabei ein Fenster auftut, durch das der Gegenpol des Ereignisses auf das Ereignis einwirkt, das sich dadurch vollkommen ändert trotz gleichbleibendem äußeren Aussehens. So erlebt man den Süden anders als den Norden, die sich beide gegenseitig in Meditation oder in der Mitte katalysierend neu ent- oder verschlüsseln. Und so erlebt man den Osten ebenfalls anders als den Süden, die sich in derselben Weise gegenseitig in Meditation zu etwas Neuem befruchten. Und dies gilt natürlich auch für die beiden Richtungen Oben und Unten in Gottes unbegreiflichem An Wesen als Dein einzig wahres und durch nichts wirklich aufteilbares Wesen.

Aus dem Erleben dieser Wesensschau also, und darum, sie in uns zu aktivieren, geht es ja dem Autoren der Bibel, erlebt man die 7 echten Rippen und die 2 unechten Rippen zusammen mit dem 1 Schlüsselbein ganz oben als die 10 Knochen an jeder Seite eines Brustkorbes als die hier erzählten 20 Säulen für jede Seite des Vorhofes zum Wohnzelt Gottes.

Deren Sockel sind die 9 Wirbel am Rückgrat und die 9 Ansätze der Brustkorb Rippen am Brustbein plus den 2 Ansätzen des Schlüsselbeines, das nicht am Rückgrat oder Brustbein angewachsen ist, weil es sonst seine nötige Beweglichkeit verlöre. Seine Ansätze sind die Gelenkpfanne zum Oberarm und die Gelenkpfanne des Schlüsselbeines am Brustbein.

Vom Schulterblatt ist hier nicht die Rede, weil es zum Fußboden des Vorhofes gehört, wenn man auf dem Boden liegt, und weil es weder

am Rückgrat noch am Brustbein angewachsen ist, sondern von den Muskeln gehalten wird als die Schaufeln des Brustkorbes, die man unten unsere Beckenschaufeln nennt. Die Schulterblätter unserer Mutter Erde nennen wir heute Deutschland und Tschad. Beachte bitte die Namensähnlichkeit Deu tsch und T sch, die nicht zufällig ist in ihrem von noch keinem Experten erkannten anatomischen wie auch physiologischen Wesen Thiu Tesk oder **Te Desk** als **Schulter Blatt!**

Aber damit hat sich noch nicht das dritte Problem entschlüsselt, das sich daraus ergibt, daß sich im Westen, oder aus meiner Sicht oben, 10 Säulen befinden müssen.

Wo haben wir in unserer Anatomie eines Brustkorbes zusätzlich zu den gerade aufgezählten 9 Rippen plus Schlüsselbein auf jeder Seite noch Platz für weitere 10 Rippen, denn die zweimal 3 Säulen im Osten sind ja schon als die je 3 freien Rippen auf jeder Seite unten als der Osten vergeben, die sich dadurch von den anderen unterscheiden, daß sie ihre Sockel nur im Rückgrat haben, nicht aber am Brustbein und auch nicht an einer anderen Rippe, weswegen der Autor auch nicht von diesen Säulen fordert, sie müßten auch noch Stifte und Querstangen aufweisen, die ja nichts anderes sein können als die Rückgratswirbel als Sockel, als die Wirbelfortsätze als Querstangen und als die Bandscheiben als Stifte?

Schau Dir einmal die Rippen im angeblichen Westen als das Oben des Brustkorbes genauer an, dann wirst Du sehen, was diese westlichen Säulen sein müssen und warum es sich um 10 solcher angeblichen Säulen handelt und nicht um zweimal 7, die doch am Brustbein angewachsen sind von den 12 Rippen insgesamt ohne Schlüsselbein, die ein Brustkorb überhaupt an jeder Seite aufweist.

Die angesprochenen 10 Säulen für den angeblichen Westen sind keine Rippen, sondern deren lange Knorpelenden, die die Rippen mit dem Brustbein verbinden. Und weil die 3 unteren Knorpel so dicht zusammen sind, daß sie wie ein einziger der Säulensockel aussehen, gibt es tatsächlich für den angeblichen Westen nur insgesamt, also für beide Seiten zusammen, 10 lange Knorpelrippen statt 14 davon, wie man anfangs voreilig vermuten würde.

Lasse mich zum Abschluß des Vorhofes Brustkorb noch etwas zu den Maßen sagen, die seine geistigen Verhältnisse bestimmen und die sich zu den auch außen meßbaren Maßen verdichten als die irdisch feste Spiegelung des darin freien Geistes Gottes in seiner wahren schöpfenden und schöpferischen Maß Geblichkeit für unser Leben und Erleben.

Die Hautareale, die auch, wie es jeder Akkupunkteur weiß, je für sich ein unterschiedliches Erleben sensibilisieren, das wir von außen kommend innen zu verdauen oder zu verarbeiten haben, haben als die angeblichen Planen, die den Vorhof zum Wohnzelt Gottes umzäunen, umfassen, erfassen oder begreifen, ein Länge von 100 Ellen, eine Breite von 50 Ellen und eine Höhe von 5 Ellen, wie es Dir der Autor der Bibel gleich noch bezüglich der Höhe sagen wird. Das ist buchstäblich ein Erleben von Q-N-E.

Hnq oder **qne** bedeutet im Hebräischen **das Erschaffen der Weisheit Gottes als Maßstab des irdischen Körpers!**

Ich würde es in meinen Worten als **Antlitz-Unendlichkeit-Offenbarung** so übersetzen:

„Sichtbare Offenbarung der Unendlichkeit von Gottes Wesen“.

In meiner Wesensschau, die Formen als Lichtphänomene und nicht als feste Tat Sachen erkennt, drücke ich den Textteil, der uns hier den Aufbau des Brustkorbes unserer physischen Anwesenheit beschreibt, geistig erlebt so aus:

... schaue die Aura des seelisch magischen bewußt Seins aus feinstem Lichtstoff gewirkt zu einem Horizont, bestehend aus dem Antlitz Deines Wesens Gott als Leben an der strahlenden Seite des sich dadurch erhebenden Erlebens mit der ausstrahlenden Kernkraft zusammen mit deren zyklisch wirbelnden Lichtkraft und mit deren Bindekräften zu ihrer vollen Leuchtkraft zusammen mit ihren Puffern und Hebelkräften in der Kraft des Selbstseins.

Und schaue ebenso die Seite des Schicksalgebens Deines Wesens als einen Horizont in der Weite des Antlitzes Gottes als Leben des sich dadurch verdichtenden Erlebens zusammen mit seiner aus-

strahlenden Kernkraft und seiner zyklisch wirbelnden Lichtkraft und mit deren Bindekräften dazu dessen Puffer und dessen Hebelkräfte in der Kraft des Selbstseins.

Und die alles innen durchschaubar machende Breitseite des seelisch magischen bewußt Seins schaue als einen Horizont aus dem Licht der Unendlichkeit mit ihren erntenden Kernkräften zusammen mit ihren zyklisch erntenden Wirbelkräften.

Und die alles außen sichtbar machende Breitseite des seelisch magischen bewußt Seins schaue im Aufgang des dann gefundenen Selbstbewußtseins in ebenfalls einem Horizont mit der Weite der Unendlichkeit in Gott als Leben zusammen mit einer Kraft der Aura die schöpferisch und offenbarend ist auf der sonnenhaften Lichtbahn der Erhebung zu Gott mit ihren antreibenden ausstrahlenden Kernkräften und mit deren antreibenden zyklischen Wirbelkräften.

Und für die mondhaft sich zusammenziehende Wesensseite schaue ebenfalls eine Aura, die schöpferisch und offenbarend ist zusammen mit ihrer antreibenden ausstrahlenden Kernkraft und mit deren antreibenden zyklischen Wirbelkraft.

W lshor e htsr mszk oshrjm ame
tklt w argmn w twlot shnj w shsh mshsr moshe rqm
omdjem arboe w adnjem arboe.

Kl omwdj e htsr szbjb mhshqjm kszp
wwjhm kszp w adnjem nhsht.
Ark e htsr mae b ame
w rhb hmshjm b hmshjm
w qme hmsh amwt shsh shsr w adnjem nhsht.

Und mache für das Tor zum Vorhof einen Vorhang von 20 Ellen Länge aus hyazinthfarbenem und purpurfarbenem und karmesinfarbenem Byssus gewirnt in Buntwirkarbeit und 4 Säulen davor mit deren 4 Sockeln.

Alle Säulen des Vorhofes ringsum sollen mit Silber verschalt werden und ihre Stifte aus Silber sein und ihre Sockel aus Erz.

Die Länge aller Behänge aus Byssus gezwirnt seien gemäß den Maßen des Vorhofes 100 Ellen und deren Breite 50 zu 50 und ihre Höhe 5 Ellen, und seine Sockel seien aus Erz.

Hast Du mitbekommen, daß die Säulen, die ja bisher nur aus Erz oder Kupfer gemacht sein sollen, jetzt noch eine Schalung aus Silber bekommen sollen, wobei ihre Sockel aber weiterhin nur aus Erz bestehen und ohne Silberbeschalung bleiben sollen bei ebenfalls gleichbleibender Machart ihrer Stifte und Querstangen aus Silber ohne Verschalung?

Dazu, wie groß insgesamt der Behang des Vorhofes sein sollte, ist nichts weiter zu sagen, denn dessen Gesamtgröße ist uns ja schon zuvor bewußt geworden. Was ich aber noch dazu sagen muß, ist die Aufgabe des Vorhanges vor dem östlichen Tor zum Vorhof der Wohnstätte Gottes, denn die ist eben die Aufgabe, die auch Dein Zwerchfell hat. Es soll die zersetzende Giftigkeit in der Verdauung, wo die Zersetzungskraft, als Salzsäure sogar, nötig ist, von der ungiftigen und nicht zersetzenden, sondern alles Äußere wieder einsammelnde Atmen Gottes in Dir trennen, denn sonst gingest Du als Seele regelrecht ein, wenn auch sie noch zersetzend wäre in ihrer Arbeit im At Men, wie es im Men Tal darunter, wie gesagt, der Fall ist und sein muß.

Die 4 Sockel, die vor dem Zwerchfell stehen sollen, sind die 2 Wirbelfortsätze ohne Rippen oder Knorpel, die zu zweit je rechts und links vom Rückgrat als der Haupt- und Mittelweg vom Tor bis hin zum Wohnzelt Gottes in Dir abstehen und die zusammen mit 3 anderen Paaren von Wirbelfortsätzen ohne Rippen und Knorpel zum nur noch wenig beweglichen Lendenbereich gehören, an den das nicht mehr zu bewegende Kreuzbein anschließt und darunter das Steißbein, aus dessen geistigem Wesen als das größte Ge Dicht Gottes auf Erden das Johannisfeuer der emotionalen Liebe aufquillt, um Dich in Deinem Bewußtsein hochzutreiben zum seelisch voll erwachten bewußt Sein und weiter sogar noch bis zum bewußt Sein als wieder freier Geist, der

über den Dia Mond inmitten vom Krist All zur Erleuchtung kommt, um darin das Unterste mit dem Obersten verbindend alles als eine untrennbare Einheit zu erleben und als zweifelsfrei zu erkennen - egal, was irgendwelche Experten anderes dazu zu sagen hätten und haben.

Die 4 unteren Säulen vor dem Tor zum At Men werden deswegen besonders erwähnt, weil Dein Brustkorb bis zu ihnen herabreicht, Dein Vorhof also zum Wohnzelt Gottes in Dir. Da der Bauchraum darunter mit Ausnahme der Nieren nur aus Hohlorganen besteht und weil die Seele und schon gar nicht der freie Geist etwas Schweres zu verdauen haben, denn sie atmen frei in Gott und schwingen darin und bewegen sich daher darin nicht wie das von Dir gegessene Essen aus biologischer Speise und mentaler Theorie wie in einer Waschmaschinentrommel schwerfällig hin und her, um dadurch wieder über das aus dem Essen herausgefilterte Licht als Es Sens Gottes zur Freiheit in den Westen aufzusteigen, da dies also von Gott eigentlich gar nicht gewollt war, denn es wurde nur durch den Menschen verursacht, der sich von ihm abgesondert oder gegen sein eigenes Wesen versinternd versündigt hat, als die Kraft verursacht, die nötig wurde, um Nonsens zu verdauen in Hohldärmen, wird dieser Bauchraum auch nicht in seinem Aufbau in der Bibel erwähnt mit Ausnahme der Speicherorgane Leber, Milz und Nieren unterhalb des Zwerchfells, also vor dem Tor zum Vorhof, die als echte Speicherorgane, das heißt als Organe, die voller Seelenkraft sind, weil sie sie in sich speichern und dadurch zu lebensnotwendigen Akkus für unsere Anwesenheit auf Erden werden, und die so dazu geeignet und geschaffen sind, die Öle der Milz und die Hölzer der Leber zu lagern zusammen mit dem Wasser für den heiligen Kessel Niere mit seiner still sich darin spiegelnden See Le, die alle für das Funktionieren in Deinem Körper als das Heiligtum Gottes auf Erden nötig sind.

So umschreibe ich das Vollenden des ganzen seelischen Heiligtums Gottes in uns nun so in meiner Art, die deutsche Sprache zu handhaben und die hebräische Sprache der Antike so in ihrem Wesen in mir wiedererkennend:

Und schaue als Eingang zur Liebe, die nicht berechnet, einen dichten Bewußtseinsschleier aus feinstem Leuchten der vollreifen Frucht gewebt am Ende vom Men Tal zum At Men in seinem men-

talen Horizont aus Fruchtkernkraft in ihrer rotblauen Aura, die Dich antreibt, das Tor zu erkennen und auch zu durchschreiten. Und schaue dazu auch die zu diesem mentalen Bewußtseinsschleier gehörenden Anfeuerungskräfte der yogischen Gnosis mit ihren anfeuernden inneren Wirbelkernkräften.

Alle ausstrahlenden Kernkräfte des seelisch magischen bewußt Seins in seinem vollständigen seelischen Horizont schaue als umgeben mit Selbstbewußtsein und deren Pufferkräfte aus Selbstbewußtsein und deren Wirbelkernkräfte aus Erleuchtungskraft geschaffen. Die gesamte Ausdehnung der Seelenaure schaue bis sie zum erleuchtenden Antlitz Gottes wird, und deren verdichtete Wesensseite schaue von Unendlichkeit zu Unendlichkeit, und ihre erhabene Wesensseite schaue als die Kraft der Offenbarung Gottes in all seinen Erscheinungen, deren wirbelnde Quellkräfte aus der Kraft zur Erleuchtung bestehen.

Lkl klj e mshkn b kl obdtw
w kl jtdtjw w kl jtdt e htsr nhsht.

Es seien alle Geräte der Wohnstätte für jeglichen Dienst und alle ihre Pflöcke und all die Pflöcke des Vorhofes aus Erz.

Es überrascht nicht mehr, daß alle Geräte für die Wohnstätte Gottes aus Erz sein sollen, denn dann ist uns schon gesagt worden, als man uns von den Geräten erzählt hat, die zum Aufnehmen, Zerkauen und Verdauen der Speise schon auf der Zunge durch den Speichel nötig sind.

Dabei ist gemeint, sie sollen aus Kupfer sein in seiner geistigen Wirkung als die Kraft, die die von oben in unseren physischen Körper einstrudelnde Seele weiter daran arbeiten läßt, ihr Werkzeug als unseren Körper so zu verdichten und dabei aufzubauen, daß sie ihn als ihr Werkzeug benutzen kann. Das Gold hat ja die geistige Gegenwirkung dazu, und das Silber ist die Kraft des eigenen Selbstseins im Strom des freien Geistes Gottes als Leben.

Alle drei Elemente wirken auf ein und derselben Bewußtseinsebene, auf der der Liebe, die nicht berechnet.

Was sind aber nun die Pflöcke dazu und die Pflöcke für den Vorhof, die im Text als notwendig erwähnt werden und die auch alle aus der eben beschriebenen mondhaft gelierenden Kraft bestehen sollen?

Dty, lateinisch **jtd** geschrieben, bedeutet zwar auch Pflock und entspräche beim Zeltaufbau dem sogenannten Hering, den man in den Boden treibt, um das Zelt über eine Zugleine mit ihm aufrecht zu stabilisieren, aber ein solcher Pflock oder Hering ist hier nur im übertragenen Sinne gemeint, nämlich als die Wurzel, die allem, was sich in Dir geistig zu Gott erhebt, aus der Erde die Kraft dazu gibt. Insofern ist dieses Jtd der Buchstabe J mit Namen Jod, und es ist dazu auch das Element Jod, das nötig ist, um die Melodie des Lebens in sich zu hören als das vokalische Wesen Jehovas im Singen der Vokale IEOUA, das daher ein **Jodeln** ist und sein muß.

Und weil man sich Gott auf einem hohen Berg am nächsten fühlt, ist es nicht überraschend, daß man dort oben am ehesten vor lauter Freude an der Melodie Gottes als Leben zu jodeln anfängt und sonst kaum wo. Wer zu wenig Jod im Körper hat, hat dies, weil ihm die Lebensfreude fehlt, weil ihm alles zu hart vorkommt, wodurch er einen Kropf am Hals bekommt. Ihm würde von Gott geholfen, ginge er auf einen hohen Berg und finge er dort an zu jodeln!

Am Meer jodelt übrigens deswegen niemand, weil es dort bereits zu viel Jod in der Luft gibt. Das Meer ist für den herabströmenden und sich verdichtenden Geist das, was für ihn im Sicherheben zurück auf den Berg der inneren Erkenntnis als die Wohnstätte Gottes in uns dieser Berggipfel ist, über dem sich das Meer des bewußt Seins ausbreitet als das Wesen vom Krist All jenseits aller körperlichen Festigkeit, als wäre man darin nicht von dieser Welt, wie sich Jesus dazu richtig ausgedrückt hat.

Das hebräische Jtd bedeutet daher auch **pflanzen**, was eben auch ein Wurzeln hervorruft.

Lasse mich daher den obigen Bibeltext so ins Deutsche übersetzen:

Schaue alle Organe, die zur Haupt Sache des Lebens gehören, in ihrem Wesen aus Lichtkraft und all ihre Wurzelkräfte dazu und

auch die, die zum magischen bewußt Sein gehören in seiner frei atmenden Kraft als Seele.

W ate ttswe at bnj jshral
w jqhw aljk shmn sjt sk ktjt
l mawr leolt nr tmjd.

B ael mwod mhwts l prkt ashr ol e odt
jork atw aern w bnjw
m orb od bqr l pnj jewe
hqt owlm l drtm
mat bnj jshral.

**Und Du, Du sollst den Söhnen Israels gebieten,
daß sie Dir reines, gestoßenes Olivenöl holen
zur Entzündung des ewigen Lampenlichtes.**

**Im Begegnungszelt außerhalb des Vorhanges vor dem Gottesgesetz
soll Aaron es zurichten und seine Söhne
vom Abend bis zum Morgen vor Jahve,
ein Weltzeitvorhaben für ihre Geschlechter
von seiten der Söhne Israels.**

Die Söhne Israels sind die 12 Stämme Israels. Es sind keine Personen als Söhne, denn das Wort **Bnj**, das man bei Menschen richtig mit Söhnen übersetzt, bedeutet in seiner geistigen Wirkung das **Ausstrahlen eines Kraftnetzes**. Ein Bauer würde dazu sagen, es handle sich um den Ableger einer Pflanze. Ben oder Venn und Sonne oder Sohn haben so dieselbe Bedeutung im Gegensatz zu einer Tochter, die in ihrer Grundbedeutung ein Eintauchen ist in die Pflanze, wodurch in ihr die Kraft aktiviert wird, die sie eine volle Frucht oder Frau hervorbringen läßt, die dicht gesammelt ist und nicht wie ein Ben, Venn oder Sohn ausstrahlend leicht.

Diese Art von Söhnen Israels sind die 12 Blütenblätter des Herzchakras in der Liebe, die nicht berechnet und die im Agape oder Ägypten zuhause ist.

Erinnere Dich, daß das Wort **Israel** ein geistiger Titel ist, der den Träger als jemanden ausweist, der in sich zutiefst erkannt hat:

Ich bin Licht.!

Das sagt man im Herzen aus einer Liebe zu allen und allem, die nicht mehr berechnet und die der Dreh- und Angelpunkt allen Erlebens in allen Erscheinungen ist und sein muß. Daher ist Israel auch der Dreh- und Angelpunkt allen Erlebens auf Erden, denn wie es der Freude am Leben, die von Herzen kommt, ergeht, so ergeht es der ganzen Menschheit, ob Du das nun glaubst oder nicht!

Die Menschheit kann nicht heil in Frieden leben, wenn ihr Herz erkrankt ist und wenn sich die Menschen darin als Orient nicht mehr ihres wahren Wesens bewußt sind, aus Ton und Licht zu bestehen, aus Gottes Wort und dessen Erscheinungskraft, sowie aus dessen Erkenntniskraft als freier Geist, den der Koran lehrt, wenn man ihn richtig liest und in sich wiedererkennt.

Das Alte Testament lehrt ja hauptsächlich das Wesen vom Vater in Dir, und das Neue Testament lehrt danach hauptsächlich das Wesen vom Sohn in Dir. So lehrt das Dritte Testament danach als der Koran hauptsächlich das Wesen vom Geist in Dir - und dennoch gehören alle drei Testamente zusammen und dürfen nicht getrennt werden und dürfen sich schon gar nicht gegenseitig den Garaus machen, denn alle drei Testament sind in Gott **angepflockt**, wurzeln in Gott als unser und deren einzig mögliches An Wesen, dem es völlig egal ist, ob Du zum Beispiel am Sabbath nicht arbeitest oder darin still bist, und dem es völlig egal ist, ob Du den Juden, Christen, Mohammedanern folgst oder den Hinduisten oder Buddhisten oder Taoisten oder sonst einer Heilslehre, denn Gott ist all das selbst nicht, sondern beinhaltet es nur in sich, wie Du die einzelnen Organe in Dir hast mit je einer verschiedenen Wirkung, die aber alle zusammen ein einziges Orchester ausmachen, das die Melodie des Lebens spielt im Takt oder Im Puls, der aus dem Sinusbogen Sinai kommt als der lichte Taktstock des Dirigenten Gott als Leben.

Das ewige Lampenlicht in Dir ist die Kraft Deines inneren Schauens im Verbund mit Deinem äußeren Sehen. Und weil man nicht erleuchtet wird, wenn man nur in Wesensschau verharrt oder wenn man träumt, weil man also nur zur Erleuchtung kommt, wenn man wach bleibt und in aller Lebensfreude, die vom Herzen in uns aufsteigt und Gottes Wesen in uns lobsingt, ist es nötig, daß das Öl für diese Art Wesensschau im wachen Erkennen vor dem Vorhang zum Allerheiligsten in die Lampen oder Augen gegeben werden, die vor dem Kopf der Seele ermöglichen, das außen zu sehen, was sie innen wie unsichtbar schaut.

Es kann nur Aaron sein, der das zu tun vermag, denn sein Wesensname, der auch ein geistiger Titel ist und keine bestimmte Person, bedeutet Lichtfluß oder höchste Seelenbewußtheit, die kurz davor ist, sich als freier Geist zu erkennen, als Krist All und darin erleuchtet. Mose ist dazu der Titel, den man trägt, wenn man mystisch geworden ist oder zu werden beginnt. Daher darf ein Mose nur im Heiligen seiner Anwesenheit wirken und nicht wie ein Aaron im Heiligen vom Heiligen seiner Anwesenheit.

Die Kraft, die dazu nötig ist, um ein Mose und Aaron zu werden, ist die Kraft IS RA EL mit ihrer 12 blättrigen Kernkraft des Herzchakras als Dreh- und Angelpunkt zwischen freiem Geist und unfreiem Körperbewußtsein. Und diese Kraft kann nur so lange in einem und in einer Menschheit wirken, wie diese noch nicht erleuchtet ist. Das heißt, Du oder die Menschheit sollte für den ganzen Lebenszyklus von abends bis morgens meditativ sein im dunklen Herbst und im noch dunkleren Winter und nicht in einen tiefen Winterschlaf verfallen oder im Herbst gar der schwarzen Magie verfallen.

Und so heißt dies alles in meiner Sprache zum Schluß des 27. Kapitels im Buch Exodus:

Und Du sollst der Liebe, die nicht berechnet, in ihrem Ausstrahlen anempfehlen, daß sie in Dir rein gekelterte Seelenbewußtheit beschere in ihrer Aurenkraft zur letztendlichen Erleuchtung.

Dies soll im Ge Heim mit Gott durch Wesensschau aus der Kraft des Herzens aktiviert werden und zwar noch außerhalb des Bewußtseinsschleiers, der durch das Sehen vor dem Ertönen des

Wortes Gottes in Deinem Innersten verursacht wird, und es soll in allem, was die Liebe bewirkt, bis zur Erleuchtung aktiv bleiben durch Meditation in Gottes At Men.

Kapitel 28 im Buch Exodus

Das Kapitel 28

bewirkt eine dichte Spiegelung des ganzen Ge Heimes in Deiner Haupt Sache, sodaß man darin den gesamten Plan Gottes auch wieder im Aufbau Deiner ganzen Erscheinung abzulesen vermag. Dieses Kapitel erzählt uns nichts vom Aufbau unseres Körpers, auch nicht davon, wie unser Seelenkörper aufgebaut ist, denn das haben wir ja gerade erst durch die vorigen Kapitel erfahren.

Nein, dieses Kapitel erzählt uns von unserem seelischen Aussehen, nach dem uns Gott in seinem Ge Heim beurteilt. Denn, wie gesagt, Gott interessiert sich nicht für die Regeln, die sich die Menschen geben, um bis zu ihrer Erleuchtung nichts falsch zu machen und die vor allem die Menschen aus dem Sommer Asien und die Menschen aus dem Herbst Afrika so sehr als die Juden lieben, als sei der Mensch für ihre Regeln da und diese nicht für den Menschen zur Hilfe bis zur Erleuchtung - und danach nicht mehr, denn ein Erleuchteter lebt in voller innerer Freiheit einzig und allein mit der Regel:

Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst!

Alles, was wir gemäß dem 28. Kapitel des Buches Exodus als Priester im Kirchenraum vor dem Heiligen und vor allem vor dem Heiligen im Heiligen als Gewand tragen sollen, sind das Gewand der Seele, das aus einem Stück ist und nach dessen Farbe und Strahlkraft Gott erkennt, wes Geistes Kind er vor seinem Ge Heim stehen hat und ob er es gefahrlos zu sich nehmen dürfe, weil es ihm keinen Widerstand entgegensetzt, zum Beispiel mit dem ewigen ‚Ja, aber...!‘ des Verstandes oder mit der emotionalen Liebe, die heute liebt, was sie morgen haßt.

Kopfbund

Schärpe
Überwurf oder Efod

Brusttasche

Obergewand
Leibrock

Wickelhosen

entsprechen der Seelenausstrahlung derer, die ihr liebendes Amt als Priester vor dem auf sie hörenden noch unwissenden Volk im Dienste Gottes oder Gottesdienst ausüben. Es sind keine irdischen Kleidungsstücke, sondern die Wirkkraft der Seelenbewußtheit je nach den sieben von unten nach oben aufsteigenden Graden der inneren Reife, daher gehören die Wickelhosen zu den niederen Priestern und das übrige zum hohen Priester, der Du bist, wenn Du zur Wesensschau gekommen bist, wenn Du in allem, was sich in Dir und außerhalb von Dir ereignet, erkennen kannst, wie es die Melodie des Lebens spielt.

Schau Dir einmal den seelischen Schmuck an, der sich Dir durch die Reife zur Wesensschau mosaisch dort in Deinem Wesen zeigt, wo er auch von seinem Wesen her hingehört. Die Edelsteine sind dazu die Kräfte aus Licht und Ton als S Ton oder Stein der Weisheit Gottes in Dir, der je nach Aufgabe eine andere Organfarbe hat und eine andere

Organwirkung auf Deine körperliche Anwesenheit und auf Deine äußere Umgebung, denn Du wirkst viel mehr durch diesen Seelenschmuck auf die Veränderung in Deiner Umgebung ein, als Du es je durch bloßes äußeres Tun tun könntest, und wenn es noch so gut von Dir gemeint ist:

Kopfbund

mit Stirnreif und rotblauem Uräusfaden

Karneol
Epaulette

Karneol
Epaulette

| | | |
|-------------------|--------------------|-----------------|
| Rubin- | Chrysolith- | Smaragd |
| Karfunkel- | Saphir- | Jaspis |
| Opal- | Achat- | Amethyst |
| Chalzedol- | Karneol- | Onix |

Saumband aus
Goldglöckchen und Granatäpfeln

Wickelhosen
als Lendentuch

Alle Seelenkräfte des Rumpfes sind durch angebliche Kettchen aus Gold miteinander verbunden, die aber in Wirklichkeit das Litzen oder Hervorlugen des mostenden Bewußtseins bedeuten, das anzeigt, inwieweit Du schon zum Most Gottes geworden bist, inwieweit Du schon zur Wesensschau in Gott gekommen bist als das monadische Bewußtsein, das aus reinem Gold ist als das Aussehen der Bundeslade innen und außen.

Der Kopfbund ist die Ausstrahlung Deines monadischen Bewußtseins in voller Wesensschau in der Weihnachtszeit. Die Karneole auf den Schultern als die Epauletten eines Offiziers Gottes sind rechts und

links die Ausstrahlungen Deines atmischen oder seelischen Bewußtseins im Höhepunkt des mosaischen Mostens als der Wechsel von der Wüste in das Land Kanaan als die Adventszeit, wo Milch und Honig fließen, wo Dein Bewußtsein so süß und nahrhaft ist, daß es Dir wegen der geistigen Fülle der Süßigkeiten zu Weihnachten an keiner Fleischesnahrung fehlt, denn die ist gegen dieses Weihnachtsgebäck Aas.

Das magische Quadrat der 12 Edelsteine nennt man auch die smaragdene Tafel des Hermes Trismegistos als die hermetisch darin verschlossene Geisteskraft der Erleuchtung, die schließlich aus der Liebe, die nicht berechnet, erwächst. Diese Brustplatte der Seele ist sozusagen die Kraft des 12 blättrigen Herzchakras zusammen mit dessen äußere Thymuskraft als das Evangelium des Thomas, der nicht etwa ungläubig ist, der vielmehr durch und durch erfahren will, was es heißt, in Erleuchtung auferstanden zu sein.

Das Band am Saum des Obergewandes von Aaron, das abwechselnd aus goldenen Glöckchen und blauroten Granatäpfeln bestehen soll, ist die Strahlkraft Deiner Wunschwelt unten, die man auch das Schlaraffenland oder den Garten Eden nennt, in dem einen die gebratenen Tauben direkt in den Mund fliegen, wenn man nur an sie denkt und sie sich dabei wünscht. Es ist der Gegenpol zum Stirnband mit seinem blauroten Uräusfaden als das Elektronenband der geistigen Chemie Gottes.

Hier unten ist es das astrale Seelenband, das aus der Kraft des Ei Gen Tums Gottes in unserer Anwesenheit und An Wesenheit gewirkt ist und das aus einem göttlich reinem Ton besteht, der uns ständig ins Gewissen redet, und aus einem Lichtkern, der uns den Weg bis hinauf zur Erleuchtung zeigt und uns dazu anfeuert, ihn auch zu gehen. Zu diesen beiden Ton- und Lichtkräften sagt man auch, daß man über sie unsere göttlichen Ov Arien singt und unserer ebenso göttlichen H Oden dichtet als die Kraft der Liebe, die nicht nur Sex haben will, über die man sich eher im Partner wiedererkennen möchte, so daß sich zusammen wirkend heil weiß in Gott, denn ohne Gott als Leben wäre jede Liebe nur eine tote Kraft.

Und die Wickelhosen, die ein Priester am Altar in der Mitte der Kirche, also im Vorhof zum Allerheiligsten, tragen soll, sind die noch festen Bindungen an das mental und emotional orientierte Volk im

Raum des Volkes als Raum der mentalen Verdauung in jeder Kirche, die ja noch nicht vollständig transformiert oder losgelassen worden sind, nur, weil man gerade erst als noch ungelener und uneingeweihter Priester mit seinem Dienst im Herzen Gottes einer jeden Kirche und Anwesenheit begonnen hat als die Rückgeburt in den Himmels- oder Seelenraum, in den Vorhof zur Wohnstätte Gottes, als unsere Renaissance nach der Romanik des Mittelalters als die alles irdisch erntenden Wechseljahre im Zeichen der Jungfrau am Himmel, die einem den roten Faden in die Hand gibt, über den man aus dem Labyrinth des Minotaurus oder Meinungsterrors herausfinden kann, der inmitten des Volkes existiert als das Zentrum seines Men Tals in jeder echten Kirche und Anwesenheit auf Erden.

So habe ich auch Dir hier nun über ein langes Erzählen und Erklären diesen roten Faden in die Hand gegeben, damit auch Du über ihn in diesem Buch den Ausgang aus dem Reich des Meinungsterrors finden mögest, der ständig durch die ewig sich ändernden Theorien stattfindet, die Dir angeblich mit tödlicher Sicherheit sagen, wie man leben müsse, um über das Leben zu siegen, wobei das einzig Echte an diesen Theorien die Tatsache ist, daß sie eine tödliche Sicherheit haben, das Erleben von Dir am Ende über Hirnerweichung faulig absterben zu lassen, so daß Du so in einem Alz Heim angekommen bist, das doch von Gott aus Dein Ge Heim werden sollte, weil es dies immer schon war, ist und sein wird. Du hast es bisher nur nie gewußt, weil Dir die vielen Theorien der nur intellektuellen, aber geistig blinden Experten das Bewußtsein zum bewußt Sein verschleiert haben.

Dateiname: Der Bau der Bundeslade Band 2
Verzeichnis: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Eigene Dateien\BÜCHER von SU MYNONA\meine Bücher
Vorlage: D:\Dokumente und Einstellungen\Administrator\Anwendungsdaten\Microsoft\Vorlagen\Normal.dot
Titel:
Thema:
Autor: Su Mynona
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 31.05.2005 11:20:00
Änderung Nummer: 96
Letztes Speicherdatum: 26.12.2011 11:54:00
Zuletzt gespeichert von: Su Mynona
Letztes Druckdatum: 10.01.2012 10:11:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 210
Anzahl Wörter: 55.946 (ca.)
Anzahl Zeichen: 352.460 (ca.)